

ԳԵՐՄԱՆԵՐԵՆ

2014թ. ՊԵՏԱԿԱՆ ԱՎԱՐՏԱԿԱՆ ԵՎ ՄԻԱՄՆԱԿԱՆ
ՔՆՆՈՒԹՅՈՒՆՆԵՐԻ ԱՌԱՋԱԴՐԱՆՔՆԵՐԻ

ՇՏԵՄԱՐԱՆ

II

ՄԱՍ

ՀՏԳ- 373.1:803.0
ԳՄԳ- 74.2+81.2 գերմ
Գ-502

Հեղ. խումբ՝ *Յուրի Գաբրիելյան
Աստղիկ Ավետյան
Մուսաննա Առաքելյան
Կարինե Հովհաննիսյան
Լիանա Սաֆարյան
Սրբուհի Լուլուկյան
Սաթենիկ Հայթյան
Ջուլիետա Միսկարյան*

Գ- 502 Գերմաներենի թեստային առաջադրանքների շտեմարան/
Հեղ. խումբ՝ Յ. Գաբրիելյան, Ա. Ավետյան, Ս. Առաքելյան,
Կ. Հովհաննիսյան, Լ. Սաֆարյան, Ս. Լուլուկյան,
Ս. Հայթյան, Ջ. Միսկարյան
Հաշ Ընդ Հաշ փիրնթ, 2013. մաս 2 336 էջ:

ՀՏԳ- 51 (07)
ԳՄԳ- 22.1y7

ԲՈՎԱՆԴԱԿՈՒԹՅՈՒՆ

ԲԱԺԻՆ 1	6
ԲԱԺԻՆ 2	47
ԲԱԺԻՆ 3	58
ԲԱԺԻՆ 4	81
ԲԱԺԻՆ 5	126
ԲԱԺԻՆ 6	135
ԲԱԺԻՆ 7	163
ԲԱԺԻՆ 8	210
ԲԱԺԻՆ 9	279
ԲԱԺԻՆ 10	302
ՊԱՏԱՍԽԱՆՆԵՐ	323

**Աշխատանքային խմբի ղեկավար և գլխավոր խմբագիր՝
Յուրի Գաբրիելյան - ք. գ. դ., պրոֆ. ԵՊՀ**

խմբագիր՝

Աստղիկ Ավետյան - «Գերմաներեն» առարկայի առաջատար մասնագետ ԳԹԿ

Աշխատանքային խումբ՝

Մուսաննա Առաքելյան - ք. գ. ք., դոցենտ ԵՊՀ
Կարինե Հովհաննիսյան - ավագ դասախոս ԵՊԼՀ
Լիանա Սաֆարյան - ք.գ.ք., դոցենտ ԵՊԼՀ
Սրբուհի Լուլուկյան - մ. գ. ք., ասիստենտ ԵՊՍՀ
Սաթենիկ Հայթյան - գերմաներենի մասնագետ ԿԱԻ
Ջուլիետա Միսկարյան - դասախոս ԵՊՀԶ

Նախարան

Գնահատման և թեստավորման կենտրոնը (ԳԹԿ), իրականացնելով ՀՀ կառավարության և ԿԳՆ-ի կրթական քաղաքականությունը, ներկայացնում է 2013-2014 ուստարվա «Գերմաներեն» առարկայի պետական ավարտական և միասնական քննությունների թեստային առաջադրանքների շտեմարանը:

Շտեմարանում ընդգրկված են հանրակրթական դպրոցի ծրագրային նյութին համապատասխանող առաջադրանքներ: Այն կազմված է պետական ավարտական և միասնական քննությունների «Ուղեցույցին» համապատասխան:

Տեղեկացնում ենք, որ «Ուղեցույցում» կատարվել են թեստային առաջադրանքների տիպերի փոփոխություններ: Մշակվել են կարճ պատասխան պահանջող առաջադրանքներ, որոնք մինչ այժմ չեն եղել գերմաներենի թեստերում: Ըստ այդմ փոխվել է նաև թեստի կառուցվածքը:

2013-14 ուստարում միասնական քննություն հանձնողների համար լույս կտեսնի նախկին 3 հատորներից լրամշակված 2 հատոր: Նոր և փոփոխված առաջադրանքները լույս կտեսնեն առանձին՝ 1 հատորով:

ԳԹԿ-ն տեղեկացնում է, որ պետական ավարտական և միասնական քննությունների թեստերը կազմվելու են շտեմարանների առաջադրանքներից:

ԲԱԺԻՆ 1

Ընտրել տեքստի բովանդակության առանձին հատվածներից համապատասխանող նախադասությունները:

Wählen Sie die Sätze, die dem Textinhalt entsprechen.

1. Die Gans

1. Der berühmte deutsche Maler Adolph Menzel war bekanntlich sehr klein und nicht schön. Er konnte sehr ärgerlich werden, wenn er merkte, dass sich jemand über ihn lustig machte. Eines Tages saß er in einem Gasthaus beim Wein. Da traten drei Fremde ein: eine Dame und zwei Herren, die sich am Nebentisch niederließen.
 2. Der Maler blickte zufällig hin und sah, wie die Dame ihren Begleitern etwas zuflüsterte und wie dann alle drei ihn anschauten und in ein Gelächter ausbrachen. Menzel wurde rot, sagte nichts, sondern nahm sein Skizzenbuch aus der Tasche und begann zu zeichnen.
 3. Ab und zu sah er dabei aufmerksam auf die Dame, so dass diese unruhig wurde. Sie hatte das unangenehme Gefühl, dass der seltsame kleine Mann sie zeichnete. Menzel ließ sich durch die wütenden Blicke der drei Fremden nicht im Geringsten stören, sondern arbeitete ruhig weiter.
 4. Da trat plötzlich einer der Herren zu ihm heran und sagte: „Mein Herr, ich verlange, dass Sie die Dame nicht zeichnen!“ „Nanu, ist denn das die Dame?“ fragte Menzel ruhig und hielt ihm sein Skizzenbuch hin.
 5. Da stammelte der Herr eine Entschuldigung. Der Mann kehrte zu seinen Begleitern zurück. Denn das, was Menzel gezeichnet hatte, war eine meisterhaft ausgeführte fette Gans ... Der Maler lächelte schadenfroh, als die drei eilends den Ort verließen.
1.
 - a) Menzel machte sich lustig über die Herren.
 - b) Menzel ging einmal mit zwei Herren ins Gasthaus.
 - c) Menzel war einmal in einem Gasthaus und trank Wein.
 - d) Ins Gasthaus kamen die Bekannten des Malers.
 2.
 - a) Der Maler bemerkte, dass die Gäste am Nebentisch über ihn lachten.
 - b) Menzel ging zu den Gästen und brach ihr Gespräch ab.
 - c) Die Dame sah lächelnd den Maler an und begrüßte ihn.
 - d) Der Maler begann ein Buch zu schreiben.
 3.
 - a) Die Dame hatte das Gefühl, dass der Maler sehr ernst ist.
 - b) Die Fremden wollten ihn beim Malen stören.
 - c) Die wütenden Blicke störten den Maler beim Malen.
 - d) Manchmal sah der Maler die Dame an und zeichnete weiter.

4.
 - a) Die Herren verließen plötzlich das Gasthaus.
 - b) Der Maler zeigte einem der Herren das Skizzenbuch vor.
 - c) Die Herren wollten auch die Dame zeichnen.
 - d) Der eine Herr verlangte vom Maler, ihn zu zeichnen.
5.
 - a) Der Maler hat die fette Dame gezeichnet.
 - b) Eine Gans wurde vom Meister gebracht.
 - c) Die Gans eilte sich aus dem Gasthaus.
 - d) Der Maler malte eine fette Gans.

2. Ein eigenartiger Pass

1. An einem Junitag 1879 saß der französische Illustrator Gustave Dore im Pariser Schnellzug und fuhr in die Schweiz. Das Wetter war prächtig. Die Sonne schien heiß. Der Herr trug einen hellen Sommeranzug. Auf der Schweizer Grenzstation hielt der Zug.
 2. Der Illustrator verließ das Abteil und ging zur Sperre. Der Grenzbeamte verlangte seinen Pass. Der Herr suchte eifrig in seiner Tasche, aber er fand den Pass nicht. Er erklärte dem Grenzbeamten: „Ich habe meinen Pass verloren.“
 „Vielleicht haben Sie ihn vergessen“, meinte der Grenzbeamte.
 „Nein, nein“, erwiderte der Herr, „während der Fahrt hat er in der Tasche gelegen.“
 3. Der Grenzbeamte schloss seinen Schalter und ging mit dem unbekanntem Herrn zum Bürgermeister. Dort nannte der Illustrator seinen Namen und bat um einen neuen Pass. Der Bürgermeister empfing den Herrn freundlich und sagte: „Ich habe schon Zeichnungen von Ihnen gesehen, aber leider kenne ich Sie nicht persönlich. Ich brauche Beweise.“
 4. Nachdenklich ging der Künstler über den Markt. Dort standen einige Gemüsehändler hinter ihren Ständen und verkauften ihre Waren. Da kam ihm ein Gedanke. Er nahm Papier und Bleistift und zeichnete mit wenigen Strichen ein Bild von den Händlern. Darunter schrieb er seinen Namen.
 5. „Ihre Idee gefällt mir“, sagte der Bürgermeister, „aber die Zeichnung ist kein Beweis für mich. Ich verstehe nur wenig von Ihrer Kunst.“
 „So holen Sie bitte einen Kunstkenner!“
 Der Kunstkenner kam und betrachtete die Zeichnung. Dann sagte er zum Bürgermeister: „Der Ausweis des Herrn Dore ist in Ordnung. Doch ich behalte ihn zur Erinnerung an diese Begegnung. Geben Sie Herrn Dore bitte einen anderen Ausweis!“
1.
 - a) Der französische Illustrator Dore wollte im Juni nach Paris fahren.
 - b) Der französische Illustrator Dore kam in der Schweiz an.
 - c) Das Wetter war schrecklich in der Schweiz.
 - d) Die Schweizer hielten den Zug an.

2.
 - a) Der Grenzbeamte verlor seinen Pass.
 - b) Dore musste dem Beamten den Pass vorzeigen.
 - c) Dore wollte seinen Pass verlängern.
 - d) Dore wollte den Zug nicht verlassen.
3.
 - a) Der Bürgermeister erkannte gleich den Illustrator.
 - b) Der Bürgermeister kannte die Zeichnungen des Illustrators.
 - c) Der Bürgermeister gab dem Illustrator einen neuen Pass.
 - d) Der Illustrator verlangte vom Bürgermeister Beweise.
4.
 - a) Der Künstler dachte lange an den Markt.
 - b) Der Künstler stand hinter den Ständen des Gemüsehändlers.
 - c) Der Künstler zeichnete schnell die Händler.
 - d) Der Künstler kaufte Papier und Bleistift.
5.
 - a) Das Bild war ein Beweis für den Bürgermeister und den Grenzbeamten.
 - b) Der Bürgermeister behielt das Bild zur Erinnerung an die Begegnung.
 - c) Der Illustrator zeichnete einen neuen Ausweis.
 - d) Der Kunstkenner behielt das Bild zur Erinnerung an die Begegnung.

3. Der Neue

1. Eines Tages kam Hans ganz aufgeregt nach Hause.
„Vati!“ rief er, „wir haben einen Neuen in der Klasse – aber der ist eine große Niete!“ Einige Tage später ging ich an unserem Bach entlang. Hinter einer dicken, alten Weide saß ein Junge. Er beobachtete die Fische im Bach.
2. Ich kam mit ihm ins Gespräch. Ich merkte bald: Es war der Neue aus der Schulklasse meines Jungen. Er hieß Thomas und sammelte Briefmarken. Ich lud Thomas ein, mich am Sonnabendnachmittag zu besuchen.
Als es am Sonnabendnachmittag klingelte, rief Hans: „Vati, da draußen steht die Niete. Was will denn der von mir?“
„Von dir will er gar nichts, ich habe ihn eingeladen.“
„Aber ich werde nicht mit ihm reden, kein Wort!“ betonte Hans.
3. Ich nahm mein Fernglas und ging mit Thomas am Bach entlang. Wir hatten an diesem Nachmittag Glück. Hinter den dicken Stämmen der Erlen sahen wir zwei Fasanenhähne. Plötzlich hockte Hans neben uns. Ihn fesselte das Schauspiel der kämpfenden Fasanenhähne genauso wie Thomas.
4. Auf dem Heimweg sprachen wir alle drei miteinander über Tiere im Wald und auf dem Feld und – über Briefmarken. Thomas wusste sehr viel über Briefmarken. Als Thomas nach Hause ging, sagte Hans: „Thomas, wollen wir morgen Briefmarken tauschen?“ Thomas nickte.
5. Am Sonntagvormittag kam er. Hans war von den Briefmarken begeistert, die Thomas mitbrachte. So kam es, dass am Montagmorgen die beiden Jungen

gemeinsam zur Schule gingen. Sie lernten nun auch gemeinsam. Bald hatte niemand aus der Schulklasse mehr Grund zu sagen, dass Thomas eine Niete ist.

1.
 - a) Hans möchte den Neuen sehr gern.
 - b) Der Vater begegnete einem Jungen am Bach.
 - c) Der Vater und Hans beobachteten die Fische.
 - d) Hans wollte nicht in die neue Klasse gehen.
2.
 - a) Der Vater wollte von dem Neuen nichts hören.
 - b) Der Neue kam am Sonnabend zu Besuch.
 - c) Hans redete lange mit Thomas.
 - d) Thomas sammelte Briefmarken für die Klasse.
3.
 - a) Die kämpfenden Fasanenhähne interessierten auch Hans.
 - b) Hans und Thomas kämpften wie die Fasanenhähne.
 - c) Die kämpfenden Fasanenhähne spielten mit Hans.
 - d) Der Vater betrachtete Thomas mit dem Fernglas.
4.
 - a) Hans wusste mehr über Briefmarken als Thomas.
 - b) Thomas tauschte mit Hans an diesem Tag Briefmarken.
 - c) Auf dem Weg nach Hause sprachen sie über Tiere und Pflanzen.
 - d) Thomas war einverstanden, am nächsten Tag mit Hans Briefmarken zu tauschen.
5.
 - a) Am Montag tauschten die Jungen die Briefmarken.
 - b) Am Sonntag brachte Thomas keine Briefmarken mit.
 - c) Thomas ging nicht mehr in die Schule.
 - d) Nun nannte kein Schüler Thomas eine Niete.

4. Niccolo

1. Im Jahr 1790 war der Frühling in Genua besonders schön. Niccolo war nun sechs Jahre alt. Er hatte dunkle Locken und eine sehr hohe Stirn. Aber er war sehr blass und hässlich. Niccolo durfte nun manchmal allein zum Hafen laufen.
2. Er liebte es, die Schiffe anzuschauen und dem Gesang der Arbeiter zu lauschen. Am meisten gefiel es ihm, wie die Wellen an die Steinmauer des Hafens schlugen. Kinder kamen zu Niccolo und baten ihn, mit ihnen zu spielen. Aber Niccolo schwieg und lächelte nur.
3. Eines Tages kamen die Kinder wieder zu ihm. Ein Junge fragte ihn, ob er den Krebs sehen will, den die Kinder gefangen hatten. „Was ist denn ein Krebs?“ fragte Niccolo. „Oh, er weiß nicht, was ein Krebs ist! Kommt doch nur, hier ist ein Junge, der noch keinen Krebs gesehen hat“, rief der Junge.

4. Niccolo war rot geworden. Dann lächelte er und sagte leise zu dem Jungen: „Ich spiele immer Geige!“ Die Kinder zeigten ihm den Krebs. Einer der Jungen sagte: „Der Krebs kann rückwärts gehen und beißen!“ Niccolo hatte aber keine Angst und lächelte nur.
5. Der Gemüsehändler Francesco hielt Niccolo fast immer an, wenn er ihn vom Hafen zurückkommen sah. Er rief ihn in den Laden, streichelte ihn und gab ihm Früchte. Niccolo liebte ihn sehr. Francesco war auf Niccolos Spiel stolz und erzählte seinen Kunden, dass Niccolo sehr gut Geige spielte.
- 1.
- Der kleine Niccolo lief oft zum Hafen.
 - Niccolo wohnte mehr als sechs Jahre in Genua.
 - Niccolo war kein schöner Junge.
 - Genua war eine hässliche Stadt.
- 2.
- Der Junge hörte gern die Arbeiter singen.
 - Der Junge schlug gern an die Steinmolle.
 - Der Junge spielte gern mit den Kindern.
 - Der Junge lächelte nie.
- 3.
- Die Kinder kannten Niccolo nicht.
 - Niccolo ging zum Krebs.
 - Niccolo hat einen Krebs gefangen.
 - Niccolo hat nie einen Krebs gesehen.
- 4.
- Der Krebs biss den kleinen Niccolo.
 - Niccolo fürchtete sich vor dem Krebs nicht.
 - Der Junge ging rückwärts wie der Krebs.
 - Niccolo spielte da Geige.
- 5.
- Der Gemüsehändler mochte den kleinen Niccolo sehr gern.
 - Der Gemüsehändler mochte Früchte am Hafen verkaufen.
 - Der Gemüsehändler kam mit Niccolo vom Hafen zurück.
 - Der Gemüsehändler spielte mit Niccolo Geige.

5. Das Ei des Kolumbus

1. Nachdem Christoph Kolumbus Amerika entdeckt hatte, fand ihm zu Ehren ein großes Fest statt. Man sprach von seinem großen Sieg, von seiner Entdeckung und lobte ihn. Aber einige waren mit diesem Lob nicht einverstanden. Sie sagten: “Diese Entdeckung ist nichts Besonderes. Den Weg nach der neuen Welt konnte jeder finden. Der Ozean stand allen offen.”
2. Diese Worte hörte Kolumbus. “Ihr habt recht”, sagte er ruhig. “Mein Sieg ist gar nicht so groß, aber oft scheint etwas viel leichter, wenn ein anderer es schon früher, vor uns gemacht hat. Darf ich Sie bitten,” sprach er weiter zu einem Manne, der gegen ihn gesprochen hatte. “Nehmen Sie dieses Ei und stellen Sie es auf die Spitze, aber so, dass es nicht umfällt!”
3. Der Mann lächelte verächtlich und machte sich sofort an die Arbeit. Aber jedesmal, wenn er das Ei auf die Spitze stellen wollte, fiel es um. Da kamen auch viele andere und wollten das Ei auf die Spitze stellen, aber niemand konnte es machen.
4. Als fast alle Anwesenden sich vergebens bemüht hatten, das Ei auf die Spitze zu stellen, riefen einige endlich: “Das ist unmöglich; das kann niemand machen.”
“Und doch ist es möglich”, sagte Kolumbus ruhig.
5. Er nahm das Ei, setzte es mit einem leichten Schlag auf den Tisch, und es stand fest und fiel nicht um.
“Ah... das ist ganz einfach, das kann ja jeder von uns machen!”
Kolumbus lachte laut: “Ja jeder kann es machen, aber niemand hat es gemacht! So ist es auch mit der neuen Welt. Alle konnten sie entdecken, aber vor mir hat es niemand gemacht.”

1.
 - a) Vor der Entdeckung von Amerika fand ein großes Fest statt.
 - b) Nicht alle waren von seiner Entdeckung begeistert.
 - c) Nachdem Kolumbus Amerika entdeckt hatte, freute sich niemand darüber.
 - d) Alle dachten, dass diese Entdeckung etwas Besonderes war.
2.
 - a) Kolumbus war beleidigt, dass man seine Entdeckung für nichts Besonderes hielt.
 - b) Kolumbus gefiel es, dass die Menschen seinen Sieg hoch schätzten.
 - c) Es ist immer schwer, das zu machen, was die anderen schon gemacht haben.
 - d) Der Mann nahm das Ei und stellte es auf die Spitze.
3.
 - a) Der Mann hatte Angst, sich an die Arbeit zu machen.
 - b) Der Mann konnte meisterhaft seine Arbeit machen.
 - c) Das Ei stand auf der Spitze und fiel nicht um.
 - d) Es gelang niemandem, das Ei auf die Spitze zu stellen.

4.

- a) Alle begannen, erfolgreich zu arbeiten.
- b) Die Bemühungen der Anwesenden waren nicht vergebens.
- c) Einige riefen, dass es möglich ist.
- d) Kolumbus verhielt sich ruhig und ausgeglichen.

5.

- a) Vor Kolumbus hat noch jemand Amerika entdeckt.
- b) Nach einem leichten Schlag fiel das Ei vom Tisch.
- c) Es ist immer schwer, etwas als Erster zu machen.
- d) So konnte niemand das Ei auf die Spitze stellen.

6. Der kluge Richter

1. Ein reicher Mann verlor eines Tages eine Tasche mit siebenhundert Talern. Er machte seinen Verlust bekannt. Dem ehrlichen Finder wollte er hundert Taler Belohnung geben.
Bald darauf kam auch ein ehrlicher Mann und sagte: „Ich habe dein Geld gefunden. Hier, nimm es zurück!“
2. Der Reiche war sehr froh, dass er sein Geld wieder hatte. Aber er wollte dem ehrlichen Finder die Belohnung nicht geben.
3. Langsam zählte er das Geld und dachte nach ... „Lieber Freund“, sprach er dann, „ich danke dir. Aber sieh, in dieser Tasche waren achthundert Taler. Du hast also schon selbst deine Belohnung herausgenommen.“
4. Der Mann, der die Tasche gefunden hatte, wurde sehr böse ... Schließlich gingen sie beide zum Richter. Der Richter, zu dem sie kamen, war ein kluger Mann und sah sofort, wer von beiden ehrlich und wer unehrlich war.
5. „Ich will euch beiden glauben“, sprach der kluge Richter. „Du, reicher Mann, hast eine Tasche mit achthundert Talern verloren, und du, ehrlicher Finder, hast eine Tasche mit siebenhundert Talern gefunden. Also kann es nicht dieselbe Tasche sein. Darum kannst du, ehrlicher Finder, die Tasche behalten. Denn eines Tages wird einer kommen, der diese siebenhundert Taler verloren hat. Du aber, reicher Mann, geh nach Hause und warte auch! Denn eines Tages wird vielleicht einer kommen, der deine achthundert Taler gefunden hat.“ So sprach der Richter, und dabei blieb es.

1.

- a) Der Mann versuchte, seinen Verlust zu verbergen.
- b) Ein reicher Mann verlor eine Tasche, wo es siebzehnhundert Taler gab.
- c) Der reiche Mann war bereit, dem Finder der Tasche zu belohnen.
- d) Eines Tages verlor ein armer Mann seine Tasche.

2.
 - a) Ein unehrlicher Mann fand die Tasche und wollte sie nicht zurückgeben.
 - b) Die verlorene Tasche wurde von einem ehrlichen Mann gefunden.
 - c) Der reiche Mann freute sich, sein Geld wieder zu haben und wollte den Finder belohnen.
 - d) Der Reiche war nicht froh, seine Tasche zu finden.
3.
 - a) Der Reiche war unehrlich und benahm sich unmenschlich.
 - b) Er zählte das Geld und gab dem Finder 100 Taler.
 - c) Der Finder hat selbst seine Belohnung genommen.
 - d) In der Tasche waren genau achthundert Taler.
4.
 - a) Der Mann, der die Tasche gefunden hat, ging lustig zum Richter.
 - b) Der Richter wollte wissen, wer das Geld gefunden hatte.
 - c) Die beiden konnten sich nicht einigen und beschlossen, zum Richter zu gehen.
 - d) Der Richter war böse und hörte sie nicht an.
5.
 - a) Der Reiche sollte seine Tasche mit siebenhundert Talern nehmen und fortgehen.
 - b) Der Richter war ein kluger Mann und konnte eine richtige Entscheidung treffen.
 - c) Eines Tages kommt ein Mann und nimmt seine verlorene Tasche.
 - d) Der ehrliche Finder hat die Tasche dem Reichen gegeben.

7. Die Rettung

1. Es war während einer stürmischen Herbstnacht an der Nordsee. Die Einwohner eines norwegischen Dorfes lagen in tiefem Schlaf. Plötzlich weckte sie ein Kanonenschuss. Alle – Männer, Frauen und Kinder – eilten ans Ufer, weil sie sofort verstanden, was dieser Schuss bedeutete. Der Schuss war ein Notsignal eines Schiffes. Unweit des Ufers saß das Schiff auf einem Riff. Alle Leute auf dem Schiff waren auf die Masten geklettert, aber die Wellen stiegen immer höher und höher.
2. Schnell machten die Fischer das Rettungsboot fertig und trotz des Sturmes fuhren sie aufs Meer hinaus. Sie hatten sogar keine Zeit auf ihren Führer Harro zu warten, der am anderen Ende des Dorfes war. Man durfte keine Minute verlieren. Voll Angst sahen alle dem Kampf des Bootes mit den Wellen zu. Endlich erreichten die Fischer das Schiff. Sie retteten alle. Nur einen oben am Mast konnten sie nicht erreichen. So kamen sie zurück. Harro wartete schon am Ufer auf sie.

3. „Habt ihr sie alle gerettet?“, fragte er.
 „Nein, einen konnten wir nicht retten.“
 „Dann hole ich ihn“, rief Harro. Doch die Fischer sagten: „Es ist unmöglich. Der Sturm ist zu stark.“ Aber Harro rief: „Hinein ins Boot, oder ich fahre allein!“ Da kam seine alte Mutter. „Geh nicht Harro, mein Sohn! Dein Vater fand den Tod im Meer, dein Bruder Uwe ist vor drei Jahren ausgefahren und nicht zurückgekommen. Denke an mich, an deine Mutter! Geh nicht, Harro!“
4. Aber Harro erwiderte ruhig: „Was sprichst du, Mutter. Der Unglückliche da auf dem Schiff hat vielleicht auch eine Mutter. Wir müssen ihn retten, schnell!“ Er sprang ins Boot und vier Fischer mit ihm.
 Lange kämpfte das Boot gegen die Wellen. Endlich erreichte er das Schiff.
5. Harro holte den Mann selbst vom Mast herunter. Nach einigen Minuten fuhr das Boot schon zurück. Als sie schon nahe am Ufer waren, hörte man Harros laute, freudige Stimme: „Mutter, es ist Uwe, dein Sohn!“
- 1.
- Es geschah in Schweden, in der Nähe eines Dorfes.
 - Die Bewohner des Dorfes hatten große Angst vor Kanonenschüssen.
 - Das Schiff war in Not, deshalb kletterten die Leute auf die Masten.
 - Da es Winter war, lag das ganze Dorf im tiefen Schnee.
- 2.
- Wegen des Sturmes konnten die Fischer nicht aufs Meer hinausfahren.
 - Der Führer der Fischer hörte über das Unglück und beeilte sich auch ans Ufer.
 - Voller Angst flohen alle ins Dorf zurück.
 - Die Fischer erreichten das Schiff und retteten alle außer einem.
- 3.
- Die Fischer teilten Harro mit, dass sie alle gerettet haben.
 - Harro glaubte den Fischern nicht.
 - Die Mutter war nicht einverstanden, dass ihr Sohn ans Meer fährt.
 - Harro liebte seine Mutter, deshalb erfüllte er ihre Bitte.
- 4.
- Harro sprang allein ins Boot und fuhr ans Meer.
 - Trotz der Bitte seiner Mutter fuhr Harro zum Schiff.
 - Wegen des Sturmes konnte das Boot nicht weiterfahren.
 - Harro kämpfte gegen den Sturm.
- 5.
- Harro fuhr umsonst ans Meer, weil er niemand gefunden hat.
 - Der Mann konnte selbst vom Mast heruntersteigen.
 - Das Boot konnte lange nicht zurückfahren.
 - Harro hat endlich seinen Bruder gefunden.

8. Beethoven im Wirtshaus

1. Der berühmte deutsche Komponist Ludwig van Beethoven komponierte jede Minute. Wie seine Freunde behaupteten, brauchte er nicht unbedingt am Klavier zu sitzen, um geniale Musikwerke zu schaffen.
An einem heißen Julitag machte der Komponist einen weiten Spaziergang und kam gegen Abend in ein Wirtshaus, um dort etwas zu essen und zu trinken.
 2. Beethoven nahm an einem freien Tisch Platz, rief den Kellner und wartete. „Kellner!“ rief einige Male der Komponist, aber niemand meldete sich. Da sich der Kellner verspätete, holte Beethoven aus der Tasche sein Notenheft mit dem Bleistift und begann Noten zu schreiben.
 3. Der Komponist summt eine Melodie, trommelte manchmal auf den Tisch und schrieb die Noten. Nach einigen Minuten näherte sich der Kellner ihm. Eigentlich hatte er Beethoven „Komme gleich“ geantwortet. Aber Beethoven, der schon schwerhörig war, hatte das nicht gehört. Der Komponist war in seine Arbeit so vertieft, dass er den Kellner nicht bemerkte.
 4. Beethoven befand sich schon nicht auf Erden, sondern in der Welt der Töne. Der Kellner, der den Komponisten sehr gut kannte und seine Musik gerne hörte, beschloss ihn nicht zu stören, und ging leise weg.
 5. Als der Komponist mit dem Schreiben fertig war, rief er den Kellner und bat ihn um die Rechnung. „Aber Sie haben nichts gegessen“, erwiderte der Kellner erstaunt. Beethoven, aber, stand auf, legte ein schönes Geldstück auf den Tisch und verließ das Wirtshaus. Er fühlte sich gesättigt, erfrischt und energisch.
1.
 - a) Ohne Musikinstrument konnte Beethoven nicht komponieren.
 - b) An einem Wintertag betrat er ein Wirtshaus.
 - c) Beethoven hatte einen weiten Spaziergang gemacht.
 - d) Beethoven möchte im Wirtshaus komponieren.
 2.
 - a) Im Wirtshaus gab es keinen freien Platz.
 - b) Der Kellner kam nicht, und Beethoven schrieb Noten.
 - c) Der Kellner bediente Beethoven ganz schnell.
 - d) Beethoven ärgerte sich über den Kellner.
 3.
 - a) Beethoven hörte die Antwort des Kellners nicht.
 - b) Der Kellner meldete sich gleich.
 - c) Der Kellner kam nicht zu ihm.
 - d) Der Komponist schrieb eine Beschwerde.
 4.
 - a) Beethoven war dem Kellner unbekannt.
 - b) Der Kellner verbot Beethoven im Wirtshaus zu schreiben.
 - c) Der Kellner setzte sich an Beethovens Tisch.
 - d) Beethovens Musik war dem Kellner bekannt.

5.

- a) Nach dem Schreiben aß Beethoven zu Mittag.
- b) Beethoven hatte schon keinen Hunger.
- c) Das Mittagessen hatte Beethoven gut geschmeckt.
- d) Der Komponist unterbrach das Schreiben und ging weg.

9. Der Schatzberg

1. Eine Frau lebte mit ihrem Kind in einem kleinen Dorf. Ihr Ehemann war bei Holzarbeiten gestorben, daher war die Frau sehr arm und hatte fast kein Geld. Eines Tages hörte sie, dass in der Nähe in einem Berg Schätze verborgen seien.
2. Einmal im Jahr, in der Silvesternacht, öffnete sich das Tor und man konnte hineingehen. Sie nahm ihren Mut zusammen und ging zum Berg. Um Mitternacht teilte sich die Felswand, und ein großes Tor öffnete sich. In der Kammer blitzte und funkelte es vor Gold. Ein Zwerg kam auf sie zu und sagte: „Du kannst nehmen, was du willst, aber du hast nur eine Stunde Zeit!“ Sie trat ein, setzte ihr Kind auf den Boden und begann die funkelnden Sachen einzusammeln.
3. Die Zeit verging schnell und schon sagte der Zwerg: „Die Stunde ist um, du musst gehen!“ Die Taschen voller Gold machte sie sich auf den Weg nach Hause und bemerkte erst draußen, dass sie ihr Kind im Berg vergessen hatte. Sie wollte zurück, jedoch das Tor war schon geschlossen.
4. Traurig und verzweifelt ging sie nach Hause und konnte sich über die funkelnden Schätze überhaupt nicht freuen. Sie verschenkte alles und weinte viele, viele Stunden um ihr Kind. Ein Jahr später, am Silvesterabend ging sie wieder zum Felsen und wartete. Beim Glockenschlag um Mitternacht teilte sich der Felsen wieder und das Tor öffnete sich.
5. Auf dem Boden saß das Kind und spielte. Die Frau lief schnell hinein, sah weder nach links noch nach rechts zu den kostbaren Sachen und rief übergücklich: „Du bist mein größter Schatz!“. Sie nahm ihr Kind und lebte von nun an glücklich und zufrieden weiter.

1.

- a) Eine Frau lebte in einem kleinen Dorf und machte Holzarbeiten.
- b) Nach dem Tode ihres Mannes bekam die Frau viele Schätze.
- c) Ihr Ehemann fand in der Nähe in einem Berg viele Schätze.
- d) Nach dem Tode des Ehemannes lebte die Frau sehr arm.

2.

- a) Einmal im Jahr ging die Frau zum Berg, um Gold einzusammeln.
- b) Die Frau setzte das Kind auf den Boden und öffnete das große Tor.
- c) In der Silvesternacht teilte ein Zwerg die Felswand und lud alle hinein.
- d) Die Frau durfte in einer Stunde so viel Gold mitnehmen, wieviel sie konnte.

3.
 - a) Nach einer Stunde ging die Frau mit ihrem Kind nach Hause.
 - b) Auf dem Wege nach Hause bemerkte die Frau, dass sie ihr Kind vergessen hatte.
 - c) Die Taschen voller Gold machte sich die Frau mit dem Kind auf den Weg.
 - d) Der Zwerg wollte zurück, aber das Tor und der Felsen waren geschlossen.
4.
 - a) Die Frau freute sich über die funkelnden Schätze.
 - b) Jedes Jahr ging sie am Silvesterabend zum Berg und wartete.
 - c) Die Frau nutzte das Geld nicht und verschenkte alles.
 - d) Am Silvesterabend trug die Frau die Schätze zum Felsen.
5.
 - a) Am Boden saß das Kind und sammelte die kostbaren Sachen.
 - b) Die Frau lief schnell hinein und nahm viele kostbare Sachen.
 - c) Die Frau sah die kostbaren Schätze und rief übergläücklich.
 - d) Das kleine Kind war für die Frau der größte Schatz der Welt.

10. Faust

1. Die berühmteste Dichtung in deutscher Sprache wurde vom berühmtesten deutschen Dichter geschrieben: Goethes Faust. An diesem Werk arbeitete Goethe fast sein ganzes Leben lang. Goethe hat die Geschichte des Dr. Faustus nicht selbst erfunden. Ein Mann mit dem Namen Faust hat wirklich gelebt, in Süddeutschland, etwa 300 Jahre vor Goethe.
2. Er trat als Zauberer und Wahrsager in vielen Städten auf und war schon berühmt, als er lebte. Bald wurden über ihn Zaubergeschichten erzählt, die in Wirklichkeit gar nichts mit ihm zu tun hatten, sondern viel älter waren.
3. Daraus entstand schließlich die Faustsage, die nach seinem Tod in vielen Büchern beschrieben wurde. Die Faustsage wurde auch in anderen Ländern bekannt. In Goethes Werk schließt Faust einen Vertrag mit dem Teufel. Der Vertrag ist dann erfüllt, wenn der Teufel Faust soviel gezeigt hat, dass dieser damit zufrieden ist.
4. Mephisto, der Teufel, führte Faust durch alle Bereiche der Welt und ließ ihn vieles erkennen und erfahren, aber als Faust am Ende zufrieden war, kam seine Seele trotz des Vertrags nicht in die Hölle.
5. In einem Kampf siegten die Engel über Mephisto und trugen Fausts Seele in den Himmel. Darin unterscheidet sich Goethes Faust von den früheren Dichtungen. Früher war Faust immer in der Hölle bestraft worden, weil er versucht hatte, die Welt und ihre inneren Gesetze zu verstehen. Man glaubt, dass dieser Versuch eine Sünde sei, weil nur Gott alles verstehen könne.

1.
 - a) An dem Werk „Faust“ arbeitete Goethe nicht lange.
 - b) Die Geschichte hatte Goethe nicht selbst erfunden.
 - c) Der Mann mit dem Namen Faust hatte 300 Jahre nach Goethe gelebt.
 - d) Den Mann mit dem Namen Faust hatte der Dichter selbst verfasst.
2.
 - a) Goethe hatte viele Zaubergeschichten erzählt.
 - b) Über Faust hatte man Zaubergeschichten erzählt.
 - c) Zu Lebzeiten des Dichters kannte man ihn nicht.
 - d) Die Wirklichkeit hatte ihm nicht gefallen.
3.
 - a) Goethes Faust schließt einen Vertrag mit dem Teufel.
 - b) Goethes Faust soll dem Teufel vieles zeigen.
 - c) Der Teufel war mit dem Vertrag nicht zufrieden.
 - d) Die Faustsage war in anderen Ländern unbekannt.
4.
 - a) Faust führte den Teufel durch alle Bereiche der Welt.
 - b) Faust war mit dem Vertrag nicht zufrieden.
 - c) Der Teufel hatte seine Seele genommen.
 - d) Fausts Seele kam am Ende nicht in die Hölle.
5.
 - a) Die Engel siegten über den Teufel.
 - b) Früher war immer Faust belohnt.
 - c) Faust interessierte sich nicht für innere Gesetze der Welt.
 - d) Faust hatte an Gott nicht geglaubt, weil das eine Sünde war.

11. Eine würdige Antwort

1. Heinrich Heine ist einer der bedeutendsten Dichter der klassischen Weltliteratur. Er war ein humorvoller Mensch. Er hat neunundfünfzig Jahre gelebt. Aus dem Leben des berühmten Schriftstellers erzählt man viele interessante Episoden.
2. Eines Tages war Heine in seinem Arbeitszimmer im Schreiben vertieft. Da brachte ihm der Briefträger ein großes Postpaket. Die Größe des Pakets erstaunte den Dichter. Er dankte dem Briefträger und trug das Paket ins Zimmer.
3. Neugierig machte Heine das Paket auf. Er hoffte im Paket etwas Nützliches zu sehen. Aber im Paket fand er viel Papier. In das Papier war ein Kästchen gewickelt und im Kästchen lag ein Briefchen. In diesem Briefchen stand nur ein Satz: „Ich bin gesund.“
4. Heine erkannte gleich, wer von seinen Freunden das gemacht hatte. Er lachte von Herzen und schickte dem Freund eine würdige Antwort. Bald darauf bekam dieser Freund von der Post eine Benachrichtigung für ein Paket. Er ging zur Post und sah dort eine große und schwere Kiste.

5. Er bezahlte viel Geld und ließ die Kiste nach Hause tragen. In der Kiste lag ein großer Stein mit einem Zettel. Darauf stand: „Lieber Freund, beim Lesen Deines Briefes ist mir dieser Stein vom Herzen gefallen!“ Diese Antwort machte dem Freund viel Spaß. Er bewunderte die Findigkeit von Heine. Das war wirklich eine würdige Antwort.

1.

- a) Heinrich Heine war ein humorloser Mensch.
- b) Heinrich Heine ist der Vertreter der klassischen Weltliteratur.
- c) Heinrich Heine starb im hohen Greisenalter.
- d) Heinrich Heine ist ein Dichter der antiken Weltliteratur.

2.

- a) Als er im Arbeitszimmer schlief, brachte man ihm ein Postpaket.
- b) Als er im Arbeitszimmer arbeitete, besuchte ihn sein Freund.
- c) Heine nahm das Paket und lud den Briefträger ein.
- d) Der Dichter wunderte sich über den Umfang des Pakets.

3.

- a) Im Paket waren viel Papier, ein Kästchen und ein Briefchen.
- b) Im Paket fand Heine einen großen Schatz.
- c) Sein Freund hatte ihm einen langen Brief geschrieben.
- d) Das Paket hatte Heine nicht interessiert.

4.

- a) Heine hatte keine Ahnung, wer das Paket geschickt hatte.
- b) Als Heine den Brief las, wurde er ärgerlich.
- c) Heine gab dem Freund eine gleichwertige Antwort.
- d) Heines Freund bekam von Heine einen langen Brief.

5.

- a) Heine bezahlte für das Paket viel Geld.
- b) Mit dem Stein lag in der Kiste ein Zettel.
- c) Der Freund schickte Heines Geschenk zurück.
- d) Die würdige Antwort von Heine beleidigte den Freund.

12. Die Söhne

1. Zwei Frauen holten am Brunnen Wasser. Da kamen noch eine Frau und ein alter Mann. Dieser setzte sich neben die Frauen auf einen Stein, denn er wollte sich ausruhen. Die eine Frau sprach zur anderen: „Mein Sohn ist geschickt und stark. In unserem Dorf ist er der stärkste unter den Jungen.“ „Und meiner singt wie eine Nachtigall. Keiner hat so eine Stimme wie er“, sagte die andere Frau.
2. Die dritte Frau aber schwieg. „Und was kannst du von deinem Sohn erzählen?“ fragten sie die Nachbarinnen. „Was ich erzählen kann?, antwortete die Frau, es ist nichts Besonderes an ihm.“ Ihre Nachbarinnen schauten sie mit Mitleid an.

3. Nun nahmen die Frauen ihre vollen Eimer und gingen. Auch der Alte machte sich auf den Weg. Bald aber blieben die Frauen stehen; die vollen Eimer waren sehr schwer, sie waren schon müde, der Rücken tat ihnen weh, und die Hände schmerzten. Sie wollten sich etwas ausruhen.
 4. Plötzlich kamen ihnen drei Jungen entgegenlaufen. Einer schlug Purzelbäume und den Frauen gefiel es. Der andere Junge sang wie eine Nachtigall. Alle hörten ihm bewundernd zu. Der dritte Junge aber lief gleich auf seine Mutter zu, nahm ihr die schweren Eimer ab und trug sie nach Hause.
 5. Die Frauen fragten den Alten: „Nun, was sagst du zu unseren Söhnen?“ „Wo sind sie denn?,“ antwortete der Alte, „ich sehe nur einen Sohn!“ Dabei zeigte er auf den Jungen, der der Mutter die Eimer abgenommen hatte. Zwei Frauen gingen beschämt nach Hause. Die dritte Frau war wirklich stolz auf ihren Sohn.
1.
 - a) Ein Alter holte am Brunnen Wasser.
 - b) Zwei Frauen waren stolz auf ihre Söhne.
 - c) Die beiden Jungen konnten wie eine Nachtigall singen.
 - d) Der Alte lobte seinen Sohn.
 2.
 - a) Die dritte Frau lobte ihren Sohn nicht.
 - b) Die Nachbarinnen beneideten die Frau.
 - c) Die dritte Frau bewunderte ihren Sohn.
 - d) Alle Frauen schämten sich wegen ihrer Söhne.
 3.
 - a) Der Alte half den Frauen.
 - b) Die Frauen waren müde und leerten ihre Eimer.
 - c) Die Eimer waren leicht und die Frauen trugen sie leicht.
 - d) Die Frauen hatten es nicht leicht, die Eimer zu tragen.
 4.
 - a) Nur ein Junge half seiner Mutter.
 - b) Die Jungen sangen zusammen ein schönes Lied.
 - c) Ein Junge schlug Purzelbäume, aber es gefiel niemandem.
 - d) Die Frauen sangen auch mit.
 5.
 - a) Der Alte konnte keinen der Söhne sehen.
 - b) Der Alte hielt den zweiten Jungen für einen richtigen Sohn.
 - c) Die Meinung des Alten war für die Frauen sehr wichtig.
 - d) Zwei Frauen gingen stolz nach Hause.

13. Der Traum von Troja

1. Am Weihnachtsabend denkt der kleine Heinrich: „Ob ich als Geschenk ein Buch bekomme?“ Mit seinen acht Jahren ist er schon eine richtige Leserratte und wünscht sich immer nur Bücher.
 2. Schon in der Tür sieht Heinrich ein dickes Buch auf seinem Platz. Wie heißt es denn? „Die Weltgeschichte für Kinder.“ Er blättert darin und betrachtet die vielen bunten Bilder. „Ja, Heinrich, das Buch schenke ich dir.“ Heinrich hört kaum, was der Vater sonst noch sagt.
 3. Lesen ist besser als Hören, denkt er. Dann kriecht er schnell unter dem Tannenbaum hindurch und setzt sich an die andere Seite, zwischen Baum und Wand, wo er ganz ungestört ist. Stunden sind vergangen. Längst sind die Kinder zu Bett geschickt. Pastor Schliemann steht auf und bläst die Kerzen am Weihnachtsbaum aus.
 4. Da hört er plötzlich einen tiefen Seufzer. Er sieht den kleinen Heinrich. „Sieh mal dieses Bild an, Vater. Du hast doch erzählt, dass die Griechen Troja zerstört hatten. Das kann nicht stimmen.“ Der Vater lacht. Dann sagt er: „Mein Sohn, das ist ein erfundenes Bild. Das hat sich der Maler so ausgedacht.“ Dann fragt der Junge:
 5. „Aber hat Troja wirklich so ungeheuer dicke Mauern und so große Türme gehabt wie auf dem Bilde?“ „Das ist möglich.“ „Aha! Solche Mauern können bestimmt nicht ganz vernichtet sein. Weißt du was, Vater? Wenn ich groß bin, werde ich Troja ausgraben!“ Der Vater lacht. Aber als er die stolze Haltung seines Jungen und das Leuchten in seinen Augen sieht, sagt er leise: „Schon gut, Heinrich, grabe du Troja aus. Das ist ein edles Lebensziel.“
1.
 - a) Am Weihnachtsabend bekam Heinrich als Geschenk ein Buch.
 - b) Er wurde an diesem Weihnachtsabend acht Jahre alt.
 - c) Als Kind liebte der kleine Heinrich nichts so sehr wie das Spiel.
 - d) Das Buch ist das beste Geschenk für eine Leserratte.
 2.
 - a) Heinrich betrachtete die Bilder, die an der Wand hingen.
 - b) Heinrich hörte aufmerksam zu, was der Vater erzählte.
 - c) Heinrich bekam das Buch als Geschenk von seinem Vater.
 - d) Heinrich bekam ein Märchenbuch mit vielen bunten Bildern.
 3.
 - a) Heinrich verbrachte die Stunden unter dem Weihnachtsbaum.
 - b) Er saß unter dem Tannenbaum und las das Buch.
 - c) Der Junge las stundenlang und niemand störte ihn.
 - d) Die Kinder gingen nicht ins Bett, sie bliesen die Kerzen aus.

4.

- a) Der Vater sah plötzlich, dass jemand weinte.
- b) Das war die Idee des Malers, so ein Bild zu malen.
- c) Das Bild hatte mit der Wirklichkeit zu tun.
- d) Heinrich erzählte, dass die Griechen Troja zerstört hatten.

5.

- a) Der Kleine glaubte, dass Troja von den Griechen völlig zerstört wurde.
- b) Heinrich wollte Troja ausgraben, aber der Vater war dagegen.
- c) Heinrich war froh, dass er Troja ausgraben wird.
- d) Heinrichs Vater hatte ein edles Lebensziel.

14. Eine Weihnachtsgeschichte

1. Wie jeder weiß, wohnt der Weihnachtsmann, der auch Santa Claus genannt wird, am Nordpol. Hier gibt es außer Spielzeugen fast nichts. Diese Spielzeuge werden dort alle in einer sehr, sehr großen Fabrik produziert und der Chef dieser großen Fabrik ist der Weihnachtsmann selbst. Um die Fabrik herum weiden große Herden von Rentieren.
2. Eines von diesen vielen Rentieren hieß Rudolf. Es war ein ganz unglückliches Rentier, denn es war nicht schön von Gestalt, viel kleiner als die anderen, und was das allerschlimmste war: Rudolf hatte eine knallrote Nase, die war so rot, dass sie sogar im Dunkeln leuchtete. Niemand befreundete sich mit ihm, außer dem kleinen Engel. Der kleine Engel und Rudolf verbrachten die meisten Tage miteinander.
3. Es kam die Weihnachtszeit. Der Weihnachtsmann suchte die schönsten und prächtigsten Rentiere aus, um sie vor seinen Schlitten zu spannen. Der Schlitten war gepackt, die Rentiere gespannt, die Engel und die Geschenke an Bord, da zog ein starker Nebel auf, der so dicht war, dass der Weihnachtsmann seinen Zettel mit den Namen der Kinder nicht lesen konnte. Er musste die Reise abblasen.
4. Da rief der kleine Engel: „Wartet nur ein paar Minuten auf mich,“ und war schon verschwunden. Plötzlich leuchtete ein rotes Licht in der Dunkelheit. „Hier bin ich wieder“, rief der kleine Engel, der auf Rudolf, dem Rentier saß und ihn dem Weihnachtsmann vorstellte. In dem Licht, das Rudolfs Nase ausstrahlte, waren alle Rentiere plötzlich wieder zu erkennen, und der Weihnachtsmann konnte auch seinen so wichtigen Zettel wieder lesen.
5. „Rudolf, was bin ich froh, dich kennen zu lernen“, sagte der Weihnachtsmann aus ganzem Herzen. Und dann: „Nun rasch, führe unseren Trupp an, sei Du unser Leittier.“ Und Rudolf führte den Schlitten zu den vielen Kindern, die schon so sehnsüchtig auf die Geschenke warteten.

1.
 - a) Am Nordpol gibt es alles außer Spielzeugen.
 - b) Der Weihnachtsmann leitet die große Fabrik.
 - c) Die Rentiere werden immer im Stall behalten.
 - d) Niemand weiß etwas vom Weihnachtsmann.
2.
 - a) Der kleine Engel und Rudolf waren dicke Freunde.
 - b) Die knallrote Nase von Rudolf gefiel allen.
 - c) Der kleine Engel war sehr unglücklich.
 - d) Alle Rentiere mochten Rudolf.
3.
 - a) Alles war bereit zum Abfahren.
 - b) Der Engel suchte die schönsten und prächtigsten Rentiere aus.
 - c) Der Weihnachtsmann hat seinen Zettel mit den Namen der Kinder verloren.
 - d) Alle machten sich auf den Weg.
4.
 - a) Der kleine Engel holte eine Taschenlampe.
 - b) Lange hatten alle auf den Engel gewartet.
 - c) Rudolfs Nase beleuchtete ringsherum.
 - d) Der kleine Engel verjagte Rudolf.
5.
 - a) Die Kinder hatten über die Weihnachtsgeschenke ganz vergessen.
 - b) Der Weihnachtsmann freute sich über die Bekanntschaft mit Rudolf.
 - c) Der Weihnachtsmann ließ Rudolf am Nordpol.
 - d) Rudolf führte alle Kinder zum Weihnachtsmann.

15. Omas sicheres Versteck

1. Die Oma fuhr sich mit der Hand durch die grauen Haare. „Ach, ich kann ihn einfach nicht finden“, sagte sie und keiner verstand, was Oma meinte. Hans und seine Familie waren von den Großeltern eingeladen worden. Oma und Opa waren zwei Wochen im Urlaub gewesen und erst gestern zurückgekehrt.
2. „Ich kann mich nicht erinnern, wo ich ihn versteckt habe“, sagte Oma und schüttelte den Kopf. „Was meinst du, Oma?“ fragte Hans. Statt Oma antwortete Opa: „Oma sucht ihren Schmuck. Sie versteckt ihn immer, bevor wir in den Urlaub fahren. Sie glaubt, dass er sehr wertvoll ist und will ihn vor Einbrechern schützen.“
3. „Was für Schmuck vermisst du denn?“ wollte Hans wissen. Sie überlegte und sagte dann: „Meinen schönsten Schmuck. Einige Ringe und ein paar Halsketten. Wenn ich in den Urlaub fahre, kann ich ja nicht alles mitnehmen. Wenn ich alles tragen würde, sähe ich aus wie ein geschmückter Weihnachtsbaum.“ Die ganze Familie lachte.

4. Hans suchte sofort die ganze Wohnung ab, aber ohne Erfolg. Nach langem Suchen wurde er müde und fragte seinen Opa: „Darf ich ein Eis haben?“ „Du weißt doch, wo bei uns das Eis zu finden ist, oder?“ fragte Opa. „Im Gefrierfach“, antwortete Hans. „Genau. Dann geh und hol dir ein Eis und bring für deinen kleinen Bruder eines mit“, sagte Opa.
5. In der Küche öffnete Hans erst den Kühlschrank und dann das Gefrierfach. Ihm war klar, dass der Kühlschrank nicht zum Spielen gedacht war, nahm aber dennoch eine bunte Plastikdose heraus. Dann ging Hans ein Licht auf und ein breites Lächeln war sofort auf seinem Gesicht zu sehen. „Oma, Oma!“ rief er, „ich habe deinen Schmuck gefunden!“
1.
 - a) Oma und Opa hatten vor, auf den Urlaub zu fahren.
 - b) Die Oma war aufgeregt, weil sie etwas verloren hatte.
 - c) Hans und seine Familie hatten die Großeltern eingeladen.
 - d) Hans verbrachte seine Ferien bei den Großeltern.
 2.
 - a) Die Oma trug ihren Schmuck immer mit.
 - b) Hans hatte die Oma gleich verstanden.
 - c) Die Oma hatte ein gutes Gedächtnis.
 - d) Die Schmucksachen waren für die Oma sehr teuer.
 3.
 - a) Im Urlaub durfte die Oma den Schmuck nicht mithaben.
 - b) Hans interessierte sich für den Schmuck nicht.
 - c) Die Oma wollte nicht alle ihre Schmucksachen in den Urlaub mitnehmen.
 - d) Die ganze Familie bewunderte die Schmucksachen der Großmutter.
 4.
 - a) Gleich konnte Hans Omas Schmuck finden.
 - b) Hans kannte das Haus von Großeltern nicht.
 - c) Der Opa gab den Kindern Eis.
 - d) Hans und sein Bruder durften Eis bekommen.
 5.
 - a) Hans freute sich über seinen Fund.
 - b) Die Oma hatte die Schmucksachen in die Bank gebracht.
 - c) Hans fand die Schmucksachen der Oma im Küchenschrank.
 - d) Die Oma hat mit den Kindern gespielt.

16. Der Junge und der Hund

1. Die Hündin eines Ladenbesitzers hatte Junge bekommen. Er wollte sie verkaufen, brachte über der Tür zu seinem Laden ein Schild an. Darauf war zu lesen: Hundewelpen zu verkaufen! Ein kleiner Junge kam vorbei und sah das Schild. Er fragte den Ladenbesitzer: „Was kosten die Welpen denn?“ „Zwischen 50 und 80 Euro“, sagte der Mann. „Ich habe zwei Euro“, sagte der Junge, „darf ich sie mir bitte mal anschauen?“

2. Der Ladenbesitzer nickte und pfiiff nach seiner Hündin. Rasch kam sie angelaufen und fünf kleine Welpen hinter ihr her. Dann sah der Junge einen, der deutlich langsamer war als die anderen, humpelte und zurückblieb. „Was hat denn der Kleine da hinten?“, fragte der Junge. „Der hat einen Geburtsfehler und wird nie richtig laufen können“, antwortete der Mann.
 3. „Den möchte ich haben!“, sagte der Junge. Der Ladenbesitzer wunderte sich und sprach: „Wenn du willst, schenke ich ihn dir!“ Der kleine Junge wurde sehr wütend: „Ich möchte ihn nicht geschenkt bekommen! Dieser kleine Hund ist jeden Cent wert, genauso wie die anderen auch! Ich gebe Ihnen jetzt meine zwei Euro, und jede Woche werde ich Ihnen einen weiteren Euro bringen, bis er abbezahlt ist.“
 4. Da zog der Junge sein linkes Hosenbein hoch und sichtbar wurde seine Metallschiene. Liebevoll sagte er zu dem Welpen: „Ach, das macht mir nichts aus! Ich kann auch nicht so gut laufen und dieser kleine Hund wird jemanden brauchen, der ihn versteht und trotz allem gern hat.“
 5. Als der Ladenbesitzer das hörte, biss er sich beschämt auf seine Unterlippe. Tränen stiegen ihm vor Rührung in die Augen. Er lächelte verlegen und sprach: „Mein Junge, ich hoffe und wünsche mir, dass jedes dieser Hundekinder einen Besitzer bekommen wird wie dich!“
1.
 - a) Der Ladenbesitzer wollte die Welpen verschenken.
 - b) Der kleine Junge bezahlte Geld, um sich die Welpen anzuschauen.
 - c) Die Welpen kosteten mehr als 80 Euro.
 - d) Der Junge hatte nicht genug Geld, die Welpen zu kaufen.
 2.
 - a) Die Hündin hatte fünf gesunde Welpen.
 - b) Der Ladenbesitzer ließ den Jungen die Welpen nicht anschauen.
 - c) Einer von den Welpen war kleiner und lahm.
 - d) Die Hündin reagierte auf den Pfiff des Ladenbesitzers nicht.
 3.
 - a) Der Junge kaufte alle Welpen für den günstigen Preis.
 - b) Der kleine Hund war dem Jungen sehr teuer.
 - c) Der Ladenbesitzer schenkte dem Jungen den kleinen Hund.
 - d) Der Junge lachte über den kleinen Hund.
 4.
 - a) Der Junge hatte Mitleid mit dem Welpen.
 - b) Der Ladenbesitzer hatte eine Metallschiene.
 - c) Trotz des physischen Fehlers konnte er schnell laufen.
 - d) Der kleine Hund brauchte wohl niemanden.
 5.
 - a) Die Antwort des Jungen ärgerte den Ladenbesitzer.
 - b) Alle Hundekinder haben einen guten Besitzer bekommen.
 - c) Der Ladenbesitzer war von der Tat des Jungen berührt.
 - d) Der Ladenbesitzer möchte dem Jungen alle Welpen verkaufen.

17. Die Geige

1. Professor Kolb wohnte in einem großen Haus in Berlin. Zweimal in der Woche ging der zwölfjährige Günther mit seiner Geige unter dem Arm zu dem Professor zum Musikunterricht. Der Professor hatte ihn schon vieles gelehrt. Einige Musikstücke konnte er schon zusammen mit ihm spielen.
 2. An einem kalten Januartag des Jahres 1940 hatte der Junge wieder beim Professor Unterricht. Er bemerkte, dass die Geige des Professors nicht so klang wie gewöhnlich. Sie spielten zu zweit. Mitten im Spiel klingelte es. Der Professor wurde blass. Er nahm schnell Günthers Geige und legte ihm seine eigene in die Hand.
 3. Günther konnte kaum etwas fragen und schon standen Männer in braunen Uniformen im Zimmer. Günther kannte diese Uniformen. Es waren die Nazis. Die Nazis schleppten den Professor mit sich fort. Günther lief weg. Die Geige des Professors hielt er fest im Arm. Atemlos kam er nach Hause. An der Wohnungstür erwartete ihn seine Mutter mit einem Studenten. Günther kannte diesen Studenten, er hatte ihn oft bei Professor Kolb gesehen.
 4. Der Student zeigte auf die Geige und fragte aufgeregt: „Ist das deine Geige?“ „Nein“, antwortete Günther. Der Student nahm die Geige des Professors auseinander und fand darin einen Brief. Er steckte den Brief in die Tasche und ging schnell fort. Einige Monate lang ging Günther täglich an Professor Kolbs Wohnung vorbei. Aber er sah ihn nie wieder.
 5. Erst viele Jahre später erfuhr Günther, dass in der Geige des Professors der Arbeitsplan einer Widerstandsgruppe gelegen hatte. Günther hatte diesen Plan zusammen mit der Geige gerettet. Die Gruppe konnte ihre Arbeit gegen die Faschisten fortsetzen. Noch heute ist die Geige des Professors bei Günther. Er liebt sie sehr und spielt oft auf ihr.
1.
 - a) Professor Kolb unterrichtete in der Musikschule.
 - b) Der zwölfjährige Günther lernte beim Professor Klavier spielen.
 - c) Professor Kolb unterrichtete zweimal in der Woche Klavier.
 - d) Der zwölfjährige Günther spielte mit dem Professor einige Musikstücke.
 2.
 - a) An diesem Januartag klang die Geige des Professors wie gewöhnlich.
 - b) Der Professor freute sich über den Besuch.
 - c) Die Geige des Professors klang anders, als gewöhnlich.
 - d) Als es klingelte, legte der Professor seine Geige weg.
 3.
 - a) Männer in braunen Uniformen traten ins Zimmer.
 - b) Männer in braunen Uniformen wollten Musik hören.
 - c) Die Geige des Professors verließ Günther im Zimmer und lief hinaus.
 - d) Atemlos kam Günther in die Wohnung des Professors.

4.
 - a) Der Student nahm die Geige und ging schnell fort.
 - b) Der Student nahm den Brief und ging schnell fort.
 - c) Einige Monate später sah Günther den Professor wieder.
 - d) Einige Monate lang besuchte Günther den Professor.
5.
 - a) Die Geige hat Günther einige Jahre später dem Professor zurückgegeben.
 - b) Mit der Geige rettete Günther den Arbeitsplan einer Widerstandsgruppe.
 - c) Mit der Geige rettete Günther das Leben des Professors.
 - d) Die Geige schenkte Günther später der Widerstandsgruppe.

18. Der Elefant auf der Waldwiese

1. Das ist eine unglaubliche Geschichte. Aber sie ist wahr. Leopold Reichel musste früh am Morgen in das kleine Städtchen B. fahren. Er fuhr in seinem neuen, grün lackierten Auto eine Waldstraße entlang. Es war fünf Uhr morgens, und es regnete stark.
 2. Reichel wollte schlafen, denn er war sehr früh aufgestanden. Aber plötzlich riss er die Augen auf: Vor ihm stand mitten auf der Fahrbahn eine große graue Mauer, so dass er nicht weiterfahren konnte. Er brachte den Wagen zum Stehen. Was war denn das? Nein, das war keine graue Mauer, das war ... ein Elefant! Wirklich, ein Elefant!
 3. „Vielleicht gibt es in anderen Ländern so viele Elefanten wie bei uns Kühe“, dachte Reichel. „Und vielleicht ist es dort nichts Besonderes, wenn ein Elefant auf der Fahrbahn steht. Aber doch nicht hier in unserem Lande! Das kann doch nicht sein! Hier gibt es doch keine Elefanten!“
 4. Aber jetzt kam der Elefant näher. Er hob seinen Rüssel, drehte sich um und ... saß im nächsten Augenblick auf dem Kühler von Reichels neuem, grün lackiertem Auto. Reichel sprang aus dem Wagen und lief, so schnell er konnte, in das Städtchen B., das nicht mehr weit war.
 5. Dort stürzte er in das Polizeirevier. Der diensthabende Polizist war gerade ein wenig eingeschlafen. Reichel weckte ihn mit den Worten: „Hilfe, auf der Straße ist ein Elefant, er hat sich auf meinen Kühler gesetzt.“
Der Polizist fragte erstaunt: „Wer ist auf der Straße? Wohin hat er sich gesetzt?“
„Ein Elefant.“ Der Polizist sagte: „Sie sind wohl betrunken!“
1.
 - a) Am späten Abend fuhr L. Reichel eine Waldstraße entlang.
 - b) Es war ein unglaublich schönes kleines Städtchen.
 - c) An einer schönen Waldstraße lag das kleine Städtchen.
 - d) An einem regnerischen Morgen fuhr L. Reichel in ein kleines Städtchen.

2.
 - a) L. Reichel stoppte sein Auto vor einer großen Mauer.
 - b) L. Reichel war sehr müde und wollte schlafen.
 - c) Der Elefant ging durch den Wald zum Städtchen.
 - d) Plötzlich riss jemand die Tür seines Autos auf.
3.
 - a) In allen Ländern gibt es Elefanten, wie Kühe in unserem Land.
 - b) In seinem Land ist es was Besonderes, wenn ein Elefant auf der Straße steht.
 - c) L. Reichel freute sich, als er den Elefanten sah.
 - d) Wenn man spazieren geht, kann man auf den Straßen Elefanten sehen.
4.
 - a) Der Elefant hob seinen Rüssel und hob das Auto hoch.
 - b) Reichel bekam Angst und lief schnell in das Städtchen.
 - c) Reichels Auto war neu und grau lackiert.
 - d) Der Elefant drehte sich um und setzte sich an den Straßenrand.
5.
 - a) Der Polizist glaubte an die Worte von Herrn Reichel.
 - b) Der diensthabende Polizist war gerade auf der Straße.
 - c) L. Reichel stürzte ins Polizeirevier und weckte den Polizisten.
 - d) Der Polizist meinte, Herr Reichel sei verletzt.

19. Von der Grille, die nicht an die Zukunft dachte

1. Es war einmal eine Grille, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend Geige spielte und sang. Sie kannte viele schöne Lieder. So lebte sie fröhlich und sorgenlos den ganzen Sommer über. Auch im Herbst musizierte sie viel und dachte nicht an den Winter. Sie machte keine Vorräte.
2. Der Winter kam. Für die Grille begann ein schweres Leben. Sie fror schrecklich. Sie konnte die Geige vor Kälte nicht halten. Sie sang auch nicht mehr. Sie hatte nichts zu essen und musste hungern. Sie saß ganz traurig zu Hause. Da erinnerte sie sich an die Ameise. „Ich werde die Ameise besuchen. Sie hat mir im Sommer immer gern zugehört. Sie wird mir jetzt helfen. Ich gehe zu meiner Freundin, der Ameise.“
3. Und die Grille machte sich auf den Weg. Im Wald, unter einer hohen Tanne, wohnte die Ameise. Sie hatte ein gutes Häuschen, das sie schon im Sommer gebaut hatte. Im Keller dieses Häuschens hatte sie ihre Vorräte. Die Grille klopfte an die Tür. „Herein“, sagte die gastfreundliche Ameise.
4. Schon auf der Schwelle sagte die Grille: „Liebe Ameise, gib mir etwas zu essen. Ich habe einen Bärenhunger. Ich kann nicht singen, ich kann nicht Geige spielen.“ Die Ameise sah die Grille an und fragte dann: „Liebe Grille, was hast du im Sommer gemacht? Warum hast du nicht an den Winter gedacht? Sprich die Wahrheit!“
5. „Liebe Ameise, ich sage dir die Wahrheit. Ich habe vom Frühling bis zum Winter gespielt und gesungen. Es war so schön im Sommer, und ich kann

doch so viele schöne Lieder singen ...“ „Ja, das weiß ich. Deine Lieder haben mir immer so gut gefallen. Na schön, Grillchen. Ich gebe dir alles, was du willst. Iss bitte! Aber ich gebe dir auch einen Rat: Singe und spiele im Sommer, aber sammle auch Vorräte für den Winter!“

1.
 - a) Die Grille sang und spielte Geige den ganzen Tag.
 - b) Vom frühen Morgen bis zum späten Abend arbeitete die Grille tüchtig.
 - c) Im Sommer und im Herbst machte die Grille Vorräte.
 - d) Die Grille sang viele schöne Lieder und machte dabei Vorräte.
2.
 - a) Im Winter sang und spielte die Grille weiter.
 - b) Im Winter hörte die Ameise gerne dem Gesang der Grille zu.
 - c) Die Grille hatte großen Hunger und erinnerte sich an die Ameise.
 - d) Die Ameise war traurig und wollte die Grille besuchen.
3.
 - a) Die Ameise wohnte in einem Häuschen am Rande des Waldes.
 - b) Die Grille wohnte unter einer hohen Tanne.
 - c) Am frühen Morgen machte sich die Grille auf den Weg.
 - d) Schon im Sommer hatte die Ameise ein Häuschen gebaut.
4.
 - a) Die Ameise stand auf der Schwelle und wartete auf die Grille.
 - b) Die Ameise konnte weder singen noch Geige spielen.
 - c) Die Grille sollte der Ameise sagen, was sie im Sommer gemacht hatte.
 - d) Die Grille wollte wissen, was die Ameise im Sommer gemacht hatte.
5.
 - a) Im Winter musste die Grille schöne Lieder singen.
 - b) Die Ameise gab der Grille was zum Essen und noch einen Rat.
 - c) Die Ameise bekam von der Grille Vorräte für den Winter.
 - d) Für das Essen sang und spielte die Grille Lieder für die Ameise.

20. Johann Strauß der Ältere

1. Johann Strauß der Ältere war der Sohn eines Bierwirtes. Er hatte keine Musiklehrer gehabt. Er war ein begabter Autodidakt. Mit 22 Jahren eroberte er mit seiner Musik ganz Wien. Später unternahm er viele Konzertreisen durch Deutschland, Frankreich und England.
2. Überall trat er mit großem Erfolg auf. Obwohl er berühmt wurde, war er nicht reich. Und er wollte, dass seine Kinder andere Berufe wählen. Er wollte nicht, dass sie Musiker werden. Als er eines Tages seinen Sohn Johann mit der Geige sah, wurde er böse.
3. Er verbot ihm das Geigenspiel für immer. Mutter Strauß aber dachte anders. Sie sah, dass ihre Söhne sehr musikalisch waren, besonders der älteste. Sie wollte aus ihnen Musiker machen. Und Frau Strauß fand die besten Musiklehrer für ihre Kinder.

4. Eines Tages, im Jahre 1844 - Johann Strauß war damals 19 Jahre alt - kam es zu einem interessanten Wettbewerb. Johann Strauß der Jüngere trat in einem Wiener Kasino auf. Wien war in zwei Parteien geteilt, die eine war für den Vater, die andere für den Sohn.
 5. Der Sohn spielte die Walzer seines Vaters und seine eigenen Walzer. Einen seiner Walzer musste er neunzehn Mal wiederholen! Ganz Wien lag zu seinen Füßen. In den Wiener Zeitungen stand: „Guten Abend, Strauß Vater! Guten Morgen, Strauß Sohn!“ Jetzt sprach man schon von zwei Strauß. Johann Strauß der Jüngere eroberte jetzt ganz Europa, er trat sogar mit Erfolg in Amerika auf.
1.
 - a) J. Strauß der Ältere hatte die besten Musiklehrer.
 - b) Mit seiner Musik eroberte J. Strauß der Ältere viele Städte.
 - c) J. Strauß der Ältere hatte ohne Lehrer Musikspielen und Komponieren gelernt.
 - d) Mit seiner Musik unternahm er viele Reisen durch die Städte in Österreich.
 2.
 - a) J. Strauß der Ältere wurde durch seine Musik ziemlich reich.
 - b) Strauß Vater wollte, dass seine Kinder Musiker wurden.
 - c) Die Kinder des Komponisten wählten andere Berufe.
 - d) Trotz seines großen Erfolgs war Strauß Vater nicht reich.
 3.
 - a) Strauß Vater gab seinen Kindern Musikunterricht.
 - b) Die Mutter verbot ihren Kindern das Geigenspiel.
 - c) Mutter Strauß bemerkte die musikalische Begabung ihrer Kinder.
 - d) Frau Strauß brauchte keine Musiklehrer für ihre Söhne.
 4.
 - a) Eines Tages fand in einem Konzertsaal ein Wettbewerb statt.
 - b) 1844 kam es in einem Spielhaus zu einem Wettbewerb.
 - c) An dem Wettbewerb nahmen junge Komponisten der Stadt teil.
 - d) Wegen des Wettbewerbs war Wien in einige Parteien geteilt.
 5.
 - a) Ganz Wien war begeistert von dem Walzer des Sohnes.
 - b) Ganz Wien lag zu den Füßen des Vaters.
 - c) Der Vater spielte auch die Walzer seines Sohnes.
 - d) Wiener Zeitungen schrieben über die Walzer der Straußfamilie.

21. Hans im Glück

1. Hans hatte seinem Herrn sieben Jahre treu gedient und erhielt als Lohn einen Klumpen Gold. Auf der staubigen Straße sah er einen Reiter und seufzte: „Ach, das Reiten ist doch etwas Schönes!“ Da sagte der Reiter: „Wollen wir nicht tauschen? Du gibst mir das Gold und nimmst mein Pferd dafür.“ Hans war damit zufrieden und setzte sich fröhlich auf das Pferd. Als aber das Pferd zu galoppieren begann, lag Hans bald im Straßengraben.
 2. Ein Bauer, der mit einer Kuh daherkam, hielt das Pferd an. Hans war ärgerlich und meinte: „So eine Kuh ist doch besser, die geht langsam und gibt auch noch Milch!“ Der Bauer bot ihm einen Tausch an: Hans bekam die Kuh, und der Bauer ritt auf dem Pferd eilig davon. Mittags bekam Hans Durst und wollte sie melken, aber sie gab ihm keinen Tropfen Milch, sondern nur einen Schlag mit dem Hinterfuß.
 3. Das sah ein Metzger, der ein Schwein auf seinem Wagen hatte und sagte: „Die Kuh ist zu alt, die kann man höchstens noch schlachten!“ Weil Hans aber lieber Schweinefleisch als Rindfleisch aß, so tauschte er seine Kuh gegen das Schwein. Dann traf er einen Bauernburschen mit einer Gans und erzählte ihm alles. Der Bursche sagte: „Ich glaube, dein Schwein ist im Nachbardorf gestohlen worden, die Polizei sucht den Dieb.“
 4. Hans, der Angst bekommen hatte, war einverstanden und nahm die Gans. Als er mit seiner Gans ins nächste Dorf kam, traf er einen Scherenschleifer. Der hörte von den vorteilhaften Tauschgeschäften, die Hans gemacht hatte, und gab Hans einen alten Wetzstein für die Gans. Glücklicherweise wanderte Hans weiter. Aber der Stein war schwer und drückte ihn.
 5. An einem Brunnen wollte er trinken und legte den Wetzstein auf den Brunnenrand. Aber als er sich bückte, stieß er aus Versehen den Stein in den Brunnen. Da dankte er Gott, dass er ihn von dem schweren Stein befreit hatte. „Ich bin der glücklichste Mensch auf der Welt“, rief er und wanderte mit leichtem Herzen und frei von aller Last nach Haus zu seiner Mutter.
1.
 - a) Hans bekam für seine Arbeit viel Lob.
 - b) Auf dem Markt hat Hans ein teures Pferd gekauft.
 - c) Der Reiter versuchte, sein altes Pferd zu verkaufen.
 - d) Hans stieg aufs Pferd und stürzte kurz darauf in die Tiefe.

2.

- a) Das Pferd gefiel dem Bauern nicht.
- b) Hans wollte die Kuh des Bauern kaufen.
- c) Die Kuh war besser, und der Bauer ritt darauf weiter.
- d) Statt der Milch bekam Hans einen heftigen Hinterschlag.

3.

- a) Ein Metzger verkaufte im Dorf Schweinefleisch.
- b) Hans schenkte das Schwein einem Bauernburschen.
- c) Der Junge hat durch den Tausch ein Schwein erhalten.
- d) Die Polizei suchte nach den gestohlenen Gänsen.

4.

- a) Hans fürchtete sich vor der Polizei und machte den Tausch.
- b) Im Nebendorf schleifte Hans Scheren.
- c) Der Scherenschleifer schenkte Hans einen Edelstein.
- d) Der geschenkte Edelstein war in Gold gefasst.

5.

- a) Mit dem Wetzstein konnte Hans viel Geld verdienen.
- b) Der Wetzstein war schwer, und Hans warf ihn ins Wasser.
- c) Erleichtert machte sich Hans auf den Weg nach Hause.
- d) Hans bedankte sich bei Gott für den Wetzstein.

22. Der Mann, der nie zu spät kam

1. Wilfried Kalk war immer sehr pünktlich und war noch nie in seinem Leben zu spät gekommen. Der Mann war sehr stolz darauf. Schon als Kind war er regelmäßig eine halbe Stunde vor dem Weckerklingeln aufgewacht. Jeden Werktag, wenn der Hausmeister in der Frühe gähnend über den Schulhof schlurfte, um das große Schultor aufzuschließen, stand Wilfried bereits davor.
2. Später arbeitete Wilfried in einem großen Büro in der Nachbarstadt. Er musste mit dem Zug zur Arbeit fahren. Er nahm den frühesten Zug und stand immer zwanzig Minuten vor der Abfahrt auf dem richtigen Bahnsteig. Der Chef stellte ihn gern als gutes Beispiel hin. Er kannte nicht nur alle Ankunfts- und Abfahrtszeiten auswendig, sondern auch die Nummer der Züge und den richtigen Bahnsteig.
3. Als Wilfried 25 Jahre lang nie zu spät zur Arbeit gekommen war, veranstaltete der Chef ihm zu Ehren nach Dienstschluss eine Feier. Er öffnete eine Flasche Sekt und überreichte Wilfried eine Urkunde. Es war das erste Mal, dass Wilfried Alkohol trank. Schon nach einem Glas

begann er zu singen. Nach dem zweiten Glas fing er an zu schwanken, und als der Chef ihm ein drittes Glas eingegossen hatte, mussten zwei Arbeitskollegen den völlig betrunkenen Wilfried heimbringen und ins Bett legen.

4. Am nächsten Morgen sprang er entsetzt aus dem Bett und hastete zum Bahnhof. Die Bahnhofsuhr zeigte 9 Uhr 15. Er saß noch nicht hinter seinem Schreibtisch! Noch beim Sturz wusste er: Alles ist aus. Dies ist der Bahnsteig vier, folglich fährt hier in diesem Augenblick der 9-Uhr-16-Zug ein. Endlich fand er einen Bahnbeamten und fragte ihn atemlos: „Der 9-Uhr-16! Was ist mit dem 9-Uhr-16-Zug?“ „Der hat sieben Minuten Verspätung“, sagte der Beamte im Vorbeigehen.
 5. „Verspätung“, wiederholte Wilfried und nickte begreifend. An diesem Tag ging Wilfried überhaupt nicht ins Büro. Am nächsten Morgen kam er erst um zehn Uhr und am übernächsten um halb zwölf. „Sind Sie krank, Herr Kalk?“ fragte der Chef erstaunt. „Nein“, sagte Wilfried. „Ich versuchte mir nur klarzumachen, ob Verspätungen vom Nutzen sein können.“
1.
 - a) Wilfried Kalk war in seinem Leben nie pünktlich.
 - b) Der Wecker klang immer eine halbe Stunde später.
 - c) Morgens stand Wilfried als Erster vor dem Schultor.
 - d) Wilfried Kalk war sehr stolz auf seine Kenntnisse.
 2.
 - a) Der Mann träumte von einer Stelle in einem großen Büro.
 - b) Wilfried musste den Fahrplan der Züge auswendig lernen.
 - c) Der Mann wurde vom Chef für seine Pünktlichkeit gelobt.
 - d) An Werktagen kamen die Züge immer mit Verspätungen an.
 3.
 - a) Wilfried möchte Alkoholgetränke trinken.
 - b) Wilfried und seine Kollegen feierten sein 25. Jubiläum.
 - c) Der Chef verlieh Herrn Kalk eine Ehrenurkunde.
 - d) Bis spät in die Nacht hat Wilfried gesungen und getanzt.
 4.
 - a) Am nächsten Morgen saß er wie immer in seinem Arbeitszimmer.
 - b) Wilfried hat den ganzen Vormittag verschlafen.
 - c) Herr Kalk klagte über die Verspätung des Zuges.
 - d) Am Morgen hatte der Zug sieben Minuten Verspätung.

5.

- a) Der verspätete Zug kam nach 10 Minuten an.
- b) Wilfried blieb auf dem Bahnsteig, bis der Zug ankam.
- c) Herr Kalk ging verstimmt und niedergeschlagen ins Büro.
- d) Seine Verspätungen begründete Wilfried durch einen Versuch.

23. Der Hund

1. Ein armer Mann ging eines Abends durch den Wald und spürte, dass jemand hinter ihm war. Er drehte sich um und sah einen alten, kranken und hungrigen Hund. Der Mann wollte den Hund wegstossen, aber der Hund blieb weiterhin hinter ihm. Da bekam der Mann Angst, nahm einen Stock und warf ihn nach dem Hund.
 2. Doch der Hund ging nicht weg, sondern verfolgte ihn bis zu seinem Haus am Rande des Dorfes, in der Nähe des Waldes. Hier wohnte der Mann alleine. Seine Frau war vor 23 Jahren gestorben. Seitdem hielt sich der Mann fern von Menschen. Obwohl er niemanden in sein Haus reingelassen hat, ließ er den Hund hinein, gab ihm etwas zu fressen, kümmerte sich dann aber nicht weiter um ihn.
 3. Nachdem der Hund gefressen hat, kam er zu dem Mann und presste sich an das Bein des Mannes, dieser fing an ihn zu kraulen. Der Mann baute dem Hund einen Zwinger. In der Nacht nahm er den Hund ins Haus, und der Hund schlief auf seinem Bett. Der Winter kam, und der Mann blieb zu Hause. Er sprach mit dem Hund wie mit einem Menschen. Das Tier hatte zugenommen, und sein Fell glänzte.
 4. Wenn sich jemand dem Haus näherte oder auch nur vorüberging, bellte der Hund wie verrückt. Man hörte das Bellen sogar im Dorf. Eines Tages kam ein Polizist und redete von der Hundesteuer, aber der Mann wollte nicht bezahlen. Darauf bekam er Mahnungen, Drohungen, doch diese Briefe warf er ins Feuer.
 5. Aber eines Abends, als er von der Arbeit nach Hause kam, lag der Hund tot in seinem Zwinger. Der Mann wusste sofort, dass man ihn vergiftet hat. Er vergrub das Tier und verbrachte eine unruhige Nacht. Am nächsten Morgen ging er fort. Seither hat ihn niemand wieder gesehen.
- 1.
- a) Im dichten Wald suchte der Mann nach seinem Hund.
 - b) Der Mann fühlte sich von der Polizei hartnäckig verfolgt.
 - c) Der Mann fürchtete sich vor den wilden Tieren.
 - d) Unterwegs versuchte der Mann, den Hund los zu werden.

2.

- a) Der Mann wohnte mit seiner Frau im Dorf.
- b) Der Mann entfernte sich von den Menschen.
- c) Der Mann ließ den Hund nicht hinein.
- d) Der Hund begann, draußen laut zu bellen.

3.

- a) Der Mann fing an, den Hund zu pflegen.
- b) Der Hund hat den Napf nicht leer aufgefressen.
- c) Der Mann nahm den Hund zur Arbeit mit.
- d) Nachts schlief der Hund in seinem Zwinger.

4.

- a) Der Hund bewachte das Haus gut.
- b) Der Hund wurde ängstlich und leise.
- c) Der Mann bekam Briefe von den Verwandten.
- d) Man klagte über die Mahnungen in der Polizei.

5.

- a) An diesem Tag war der Hund im Wald verlaufen.
- b) Die Dorfbewohner fanden den Hund im Zwinger.
- c) Das Tier wurde von dem Herrn vergiftet.
- d) Der Mann ging für immer weg.

24. Das kleine Räuberkind

1. Es war ein bitterkalter Wintertag. In der Räuberhöhle oben in den Bergen brannte nur noch ein schwaches Feuer. Die letzten Holzstücke waren aufgebraucht. Da sprach der Räubervater: „Natan, geh ins Dorf. Vielleicht geben sie dir etwas Brennholz!“ Natan stand missmutig auf und machte sich auf den Weg hinunter nach Bethlehem. Weil seine Stiefel ihm viel zu groß waren, war es nicht leicht, durch den hohen Schnee zu kommen.
2. Als er endlich nach Bethlehem kam, klopfte er an die Türen und bat die Leute um ein paar Holzstücke. „Tut uns leid, Kleiner, wir haben selbst nichts!“, sagten sie. Als er schließlich bis zum letzten Haus gekommen war, stand er vor einem verfallenen Stall. „Hier wird sicher Holz sein!“, dachte er bei sich. Da sah er ein kleines Kind in einer Holzkrippe liegen und eine Frau und ein Mann saßen im Stroh und waren voller Freude.
3. Hinten in der Ecke des Stalles lagen ein großer Ochse und ein kleiner Esel. „Guten Tag, du kleiner Hirte, komm, setz dich zu uns!“, bat der Mann. Der kleine Räuberjunge setzte sich zur Krippe und schaute lange

auf das Kind. Das Kind lag in einer Futterkrippe. „Ich habe sie sehr schnell aus Holzstücken bauen müssen!“, sagte der Mann, „Unser Kind ist erst heute geboren.“

4. Der kleine Räuber war schließlich eingeschlafen. Als er am nächsten Morgen erwachte, waren das kleine Kind und seine Eltern fort. Auch den Esel konnte er nicht mehr sehen. Nur der Ochse lag in der Ecke und schlief. Er sah die leere Holzkrippe. Hastig packte er noch einige herumliegende Holzstückchen hinein und ging eilig durch den tiefen Schnee zurück.
 5. Obwohl er die großen Stiefel trug, war der Weg jetzt gar nicht mehr so beschwerlich wie vorher. Als er in der Räuberhöhle ankam, schlief sein Vater noch tief und fest. Natan legte vorsichtig kleine Holzstückchen in die winzige Glut. Schnell begann das kleine Feuer wieder zu brennen. Dann legte er sich zufrieden hin. Natan wusste, es war ein guter Tag.
1.
 - a) Die Räuberfamilie wohnte in einem kleinen Haus am Rande des Dorfes.
 - b) Draußen war es bitterkalt, aber die Familie hatte noch genug Holzstücke fürs Feuer.
 - c) Natan machte sich zufrieden auf den Weg nach Bethlehem.
 - d) Die letzten Holzstücke in der Räuberhöhle waren schon verbraucht.
 2.
 - a) In Bethlehem wollte niemand dem Kleinen etwas Brennholz geben.
 - b) Natan war schon müde und wollte an die Türen nicht mehr klopfen.
 - c) Das kleine Räuberkind ging an einem zerfallenen Haus vorbei.
 - d) Im verfallenen Stall fand Natan eine glückliche Familie.
 3.
 - a) Natan half der Familie bei der Hausarbeit.
 - b) Im Stall lag ein kleines Kind in der Wiege.
 - c) Die Holzkrippe wurde vom Vater schnell gebaut.
 - d) Im Hof lagen ein großer Ochse und ein kleiner Esel.
 4.
 - a) Die Eltern des Kindes baten Natan, bei ihnen zu übernachten.
 - b) Es war schon spät, und Natan fürchtete sich vor Finsternis.
 - c) Am Morgen waren alle fort, sogar die Haustiere.
 - d) Eines wusste Natan bestimmt: er hat Holzstücke.

5.

- a) Die Räuberfamilie saß um das Feuer herum.
- b) Das Feuer war schon ausgegangen.
- c) Natan legte Brennholz im Ofen nach.
- d) Das Kind wurde vom Vater gelobt.

25. Die Freiheitspost

1. Als Dil, der Matrose, seinen Heimathafen verließ, um für ein Jahrzehnt alle Meere der Welt zu durchkreuzen, versprach er seiner alten Mutter, ihr von jedem Ort aus ein Lebenszeichen zu geben. Zwei Jahre hindurch erhielt sie jeden Monat eine Karte, und es war ihr, als sei der Sohn in ihrer Nähe.
 2. Nach zwei Jahren erkrankte Dil in einem fernen Hafen. Und er sah, dass es mit ihm zu Ende ging. „Wozu muss meine Mutter wissen“, sprach er zu seinem Kapitän, „dass es mit mir zu Ende geht?“ Und er ließ sich einen Packen Postkarten bringen und begann in den Stunden, die ihm noch blieben, die Karten zu schreiben, die seine Mutter in den nächsten acht Jahren empfangen sollte.
 3. Jede zeigte ein anderes Datum, jede einen anderen Hafennamen, und auf jeder schrieb er, wie gut es ihm ging, und dass er ihre Karten erhalten habe. Als er seine Korrespondenz für die nächsten acht Jahre erledigt hatte, übergab er den Packen seinem Kapitän. Er bat ihn, acht Jahre hindurch jeden Monat eine Karte abzusenden, und starb.
 4. Drei Jahre lang erhielt seine Mutter regelmäßig die Nachrichten ihres Sohnes. Und sie war glücklich, dass Zeit seiner Abwesenheit abnahm, und sie war stolz auf ihn und lebte von Postempfang zu Postempfang.
 5. Nach fünf Jahren seiner Abwesenheit legte sie hin und starb gleichfalls. Der Kapitän aber, der nicht ahnte, dass die Mutter seines toten Matrosen gestorben war, mit vollkommener Regelmäßigkeit sandte jeden Monat die Post des längst Gestorbenen an die Tote. So liefen die Nachrichten weiter von niemandem an niemanden.
- 1.
- a) Dil versprach der Mutter, ein Telegramm aufzugeben.
 - b) Die Mutter war von ihrem Sohn nicht so begeistert.
 - c) Nach zwei Jahren bekam die Mutter eine Karte.
 - d) Die Mutter freute sich über die monatlich geschickten Karten.

2.

- a) Dil wollte der Mutter über die Krankheit mitteilen.
- b) Der junge Matrose hatte kein Geld für die Karten.
- c) Der Kapitän und Dil schreiben Karten für die Mutter.
- d) Dil wusste, dass er schon im Sterben liegt.

3.

- a) Der Kapitän schrieb Daten auf die Karten.
- b) Dil schrieb der Mutter Karten 8 Jahre lang.
- c) Der Kapitän sollte die Postkarten schicken.
- d) In den Briefen erzählte der Kapitän über seinen Dienst.

4.

- a) Die Mutter erhielt eine Nachricht nach drei Jahren.
- b) Jeden Tag fand die Mutter eine Postkarte im Briefkasten.
- c) Die Mutter schätzte die Lernfähigkeiten des Sohnes hoch.
- d) Die Mutter war durch die Postkarten des Sohnes getröstet.

5.

- a) Die Mutter bekam keinen Brief von Dil.
- b) Der Kapitän erfüllte den letzten Wunsch des Matrosen.
- c) Die Karten wurden drei Jahre lang der Mutter geschickt.
- d) Der Kapitän fand keine Zeit für die Postkarten.

26. Peter und die Handtasche

1. Es war Samstag, ein trüber Nachmittag. Der Himmel hing voller Wolken und es regnete. Peter sah gelangweilt aus dem Fenster. Er wollte eigentlich mit seinem Freund Uli Fußball spielen, aber bei diesem Wetter durfte er nicht vor die Tür hinaus. Er schaute auf das graue Haus von gegenüber. Eine ganze Weile saß er noch verträumt da, als er merkte, dass es aufgehört hatte zu regnen.
2. Gerade wollte Peter vom Fensterbrett springen, als er einen Mann die Straße hinunterrennen sah. Peter schnappte seinen Fußball und lief auf die Straße. Sein Freund wohnte zwei Straßen weiter in der Schillerstraße. Da sah er ein paar Leute um eine alte Dame stehen, die laut redeten und schimpften. Neugierig ging Peter auf die Gruppe zu, um Näheres zu erfahren.
3. Die alte Dame sah ganz ratlos aus und weinte leise vor sich hin. Ein junger Mann erzählte Peter, dass ein Kerl die Frau überfallen hatte und ihre Handtasche, worin sich ihre Haustürschlüssel und 200 Schilling befanden, gestohlen hatte. Plötzlich erinnerte er sich an den Mann, der es so furchtbar eilig hatte. Er fasste sich den Mut und erzählte dem Polizisten seine

Beobachtungen. Nun sollte Peter in das Polizeiauto einsteigen und ihm den Weg zeigen.

4. Peter kam sich sehr wichtig vor. Der Polizist nickte ihm ermutigend zu. Bald hielt das Auto vor dem bewussten Haus. Als der Polizist an der Tür klingelte, bellte ein Hund. Nach längerer Zeit machte endlich ein Mann die Tür auf. Er guckte ziemlich erschrocken, als er den Polizisten sah. Der Polizist erzählte ihm, dass man eine Frau auf der Straße überfallen hatte, und er sagte noch, dass der Täter vermutlich in dem Haus wohnte.
 5. Dann fragte der Polizist den Mann weiter, ob er etwas Verdächtiges gesehen hat und was er vor einer halben Stunde gemacht hat. Als der Mann gehört hat, dass der Dieb er selbst sein könnte, wurde er empört und sagte: „Sehe ich so aus, als ob ich alten Damen die Handtaschen stehle.“ Dem Polizisten blieb es nichts übrig, als den Mann zu verhaften, denn er hat nicht erwähnt, dass die überfallene Dame alt war und ihre Handtasche gestohlen wurde.
1.
 - a) Bei dem regnerischen Wetter durfte Peter draußen nicht spielen.
 - b) Peter spielte mit Uli den ganzen Tag Fußball.
 - c) Am Himmel gab es keine Wolken, und es schien die Sonne.
 - d) Es regnete, und Peter spielte mit Uli Fußball auf dem Hof.
 2.
 - a) Die Leute redeten mit der Dame über den Fußball.
 - b) In der Schillerstraße standen keine Menschen.
 - c) Ein Mann lief schnell die Straße hinunter.
 - d) Peter ging an den Menschen gleichgültig vorbei.
 3.
 - a) Der alten Dame hat ein Junge eine neue Tasche geschenkt.
 - b) Peter erzählte dem Polizisten über den Mann, der es eilig hatte.
 - c) Der Polizist fuhr den Jungen mit dem Polizeiwagen nach Hause.
 - d) Peter hat der alten Frau den Schlüssel gebracht.
 4.
 - a) Peter hat den Täter gleich erkannt.
 - b) Der Polizist wohnte im Nachbarhaus.
 - c) Das Haus stand leer und einsam.
 - d) Der Mann sah erschrocken den Polizisten an.

5.

- a) Der Mann hat dem Polizisten Geschichten erzählt.
- b) Der Mann war wirklich der Taschendieb.
- c) Der Polizist hat dem Mann für die Hilfe gedankt.
- d) Peter war vor einer halben Stunde in diesem Haus.

27. Ein Krebs kommt vor Gericht

1. Eines Tages geriet ein Krebs nach Schilda. Niemand konnte sagen, woher er kam, und keiner wusste, was er bei den Schildbürgern wollte. Und da sie noch nie in ihrem Leben einen Krebs gesehen hatten, waren sie deswegen ziemlich aufgeregt. Sie läuteten mit der neuen Kirchenglocke Sturm, stürzten zu der Stelle, wo der Krebs umherkroch, und wussten nicht, was sie tun sollten.
2. „Vielleicht ist es ein Schneider“, sagte der Bürgermeister, „denn wozu hätte er sonst zwei Scheren?“ Einer holte ein Stück Tuch, setzte den Krebs darauf und rief: „Wenn du ein Schneider bist, dann schneide mir eine Jacke zu!“ Das Tier spazierte vor- und rückwärts, und der Schneidermeister nahm seine eigene große Schere und schnitt das Tuch genauso zu, wie der Krebs dahin kroch.
3. Nach zehn Minuten war der Stoff völlig zerschnitten, aber von einer Jacke konnte keine Rede sein. „Mein schönes, teures Tuch!“ rief der Schildbürger. „Er ist kein Schneider. Ich verklage ihn wegen Sachbeschädigung!“ Dann griff er nach dem Krebs und wollte ihn beiseite tun. Doch der Krebs zwickte und kniff ihn mit seinen Scheren so kräftig, dass der Mann vor Schmerz aufbrüllte.
4. So geschah, dass der Krebs in einer förmlichen Sitzung vom Richter der absichtlichen Sachbeschädigung und der versuchten Mordes angeklagt wurde. Die Augenzeugen berichteten unter Eid, was am Vortag passiert war. Die Kosten des Verfahrens trug die städtische Sparkasse. Der Verteidiger konnte keine Rechtfertigung finden.
5. Das Gericht verurteilte den Krebs zum Tod, und der Gerichtsdienstler musste ihn ertränken. Die ganze Stadt nahm an der Hinrichtung teil. Der Gerichtsdienstler warf den Krebs ins Wasser. Den Frauen standen die Tränen in den Augen. „Es hilft nichts“, sagte der Bürgermeister. „Strafe muss sein.“

1.
 - a) Die Bürger wollten den Krebs zur Kirchenglocke bringen.
 - b) Der Krebs kroch um die Schildbürger herum.
 - c) Die Schildbürger wussten nicht, woher der Krebs kam.
 - d) Alle Bürger in der Stadt haben den Krebs gleich erkannt.
2.
 - a) Der Krebs war als Schneider tätig.
 - b) Der Krebs hat eine schöne Jacke zugeschnitten.
 - c) Die Bürger spazierten mit dem Tier herum.
 - d) Der Schneider schnitt mit seiner Schere das Tuch.
3.
 - a) Eine Minute später lag da eine schöne Jacke.
 - b) Der Schildbürger wollte den Krebs verklagen.
 - c) Der Mann hat den Krebs gelobt.
 - d) Der Krebs zwickte und ging weiter.
4.
 - a) Die Augenzeugen erzählten, was am vorigen Tag geschehen war.
 - b) Der Krebs versuchte absichtlich, den Mann zu ermorden.
 - c) Der Richter hat den Krebs gerechtfertigt.
 - d) Die Stadt hat aus der Sparkasse kein Geld ausgezahlt.
5.
 - a) Der Gerichtsdienner hat den Krebs im Wasser gekocht.
 - b) Der ganzen Stadt gefiel die Strafe.
 - c) Der Krebs musste als Strafe im Wasser ertrinken.
 - d) Der Bürgermeister hat dem Krebs geholfen.

28. Eine Wintergeschichte

1. Es war einmal ein Mann. Er besaß ein Haus, einen Ochsen, eine Kuh, einen Esel und eine Schafherde. Der Junge, der die Schafe hütete, besaß einen kleinen Hund, einen Rock aus Wolle, einen Hirtenstab und eine Hirtenlampe. Auf der Erde lag Schnee. Es war kalt, und der Junge froh. Auch der Rock aus Wolle schützte ihn nicht.
2. „Kann ich mich in deinem Haus wärmen?“, bat der Junge den Mann. „Ich kann die Wärme nicht teilen. Das Holz ist teuer“, sagte der Mann und ließ den Jungen in der Kälte stehen. Da sah der Junge einen großen Stern am Himmel. „Was ist das für ein Stern?“, dachte er. Er nahm seinen Hirtenstab, seine Hirtenlampe und machte sich auf den Weg. „Ohne den Jungen bleiben wir nicht hier“, sagten die Tiere und folgten seinen Spuren.

3. „Es ist auf einmal so still“, dachte der Mann, der hinter seinem Ofen saß. Er rief nach dem Jungen, aber er bekam keine Antwort. Er ging in den Stall, aber der Stall war leer. Er schaute in den Hof hinaus, aber die Tiere waren nicht mehr da. „Der Junge ist geflohen und hat alle meine Tiere gestohlen“, schrie der Mann, als er im Schnee die vielen Spuren entdeckte.
4. Doch kaum hatte der Mann die Verfolgung aufgenommen, fing es an, zu schneien. Es schneite dicke Flocken. Sie deckten die Spuren zu. Dann erhob sich ein Sturm, kroch dem Mann unter die Kleider und biss ihn in die Haut. Bald wusste er nicht mehr, wohin er sich wenden sollte. Der Mann versank immer tiefer im Schnee. „Ich kann nicht mehr!“, stöhnte er und rief um Hilfe. Da legte sich der Sturm. Es hörte auf zu schneien.
5. Und der Mann sah bald einen großen Stern am Himmel. „Was ist das für ein Stern?“, dachte er. Der Stern stand über einem Stall, mitten auf dem Feld. Durch ein kleines Fenster drang das Licht einer Hirtenlampe. Als er die Tür öffnete, fand er alle, die er gesucht hatte. „Ich bin gerettet“, sagte der Mann und kniete neben dem Jungen vor der Krippe nieder. Am anderen Morgen kehrten alle wieder nach Hause zurück. „Komm ins Haus“, sagte der Mann zu dem Jungen. „Ich habe Holz genug. Wir wollen die Wärme teilen.“

1.

- a) Es war einmal ein armer Mann, der in einem Hirtenhaus wohnte.
- b) Der Junge hütete im Sommer die Kühe auf der Weide.
- c) Die Kleidung des Jungen konnte ihn vor Kälte nicht schützen.
- d) Der Junge besaß Schafe, Kühe und Esel.

2.

- a) Der Junge blieb in der ganzen Nacht nicht draußen.
- b) Der Junge ist dem großen Stern gefolgt.
- c) Die Tiere wollten bei dem Mann bleiben.
- d) Der Junge durfte sich bei dem Mann wärmen.

3.

- a) Der Mann hat bis zum Morgengrauen fest geschlafen.
- b) Im Stall froren die Tiere und der Hirtenknabe.
- c) Der Mann suchte den Jungen und die Tiere überall.
- d) Der Junge hat die Nacht bei dem Ofen verbracht.

4.

- a) Der Mann konnte wegen des Schnees den Jungen nicht verfolgen.
- b) Der Mann ist den Spuren des Jungen und der Tiere gefolgt.
- c) Es gab keinen Schnee, und er konnte den Weg leicht finden.
- d) Der Mann ist bald dem Jungen zu Hilfe gekommen.

5.

- a) Als der Mann die Tür öffnete, war keiner im Stall.
- b) Im Stall brannte eine kleine Kerze.
- c) Am Morgen fand der Mann seine Schafe.
- d) Der Stern hat den Mann zu einem Stall gebracht.

29. Wie Georg den Drachen bezwang

1. In einem See in der Nähe hauste ein schrecklicher Drache. Wo er hintrat, verwüstete er Felder und Wiesen. Auch den mutigsten Kriegern gelang es nicht, das Tier zu töten. Um den Drachen zu beruhigen, beschlossen die verzweifelten Menschen, ihm jeden Tag Schafe vorzuwerfen. Doch die Schafe waren bald aufgefressen, und die Eier des Tieres wurde immer größer.
2. Es forderte Menschenopfer. „Wenn wir ihm nicht zu Willen sind, wird das Tier in die Stadt eindringen und sie zerstören“, fürchteten die Bewohner. Das Opfer wurde durch das Los die einzige Tochter des Königs. „Nehmt die Hälfte meines Reiches, aber lasst mir mein Kind“, bat der König. „Das hilft uns nichts“, sagten die Leute. „Auch du sollst dich an unsere Abmachung halten, sonst werden wir uns rächen.“
3. Aus Erbarmen gewährten sie dem König acht Tage Zeit, um von seiner Tochter Abschied zu nehmen. Nach dieser Zeit ließ der König die Prinzessin mit den schönsten Kleidern schmücken und führte sie vor die Tore der Stadt. Als das Mädchen allein zum See lief, kam ihr ein fremder Ritter auf einem braunen Pferd entgegen. Es war Georg. „Warum weinst du?“, fragte er. „Ich muss sterben“, antwortete die Prinzessin. „Ein schrecklicher Drache bedroht uns. Fliehe!“
4. Doch Georg zeigte keine Angst. „Ich will versuchen, dich zu retten“, sagte er. In diesem Augenblick fing das Wasser an, zu brodeln und zu schäumen. Aus den Wellen stieg der Drache ans Ufer. Georg ritt ihm entgegen und erstach ihn mit seiner Lanze.
5. Der König und das Volk, die alles aus der Ferne mit angesehen hatten, jubelten dem Ritter zu. Aber Georg sagte: „Gott hat mir die Kraft geschenkt, euch von dem Drachen zu erlösen. Nicht mir, sondern ihm müsst ihr danken.“ Der König belohnte Georg mit Gold, Silber und Edelsteinen. Georg verteilte die Schätze unter die Armen der Stadt und kehrte in seine Heimat zurück.

1.
 - a) Der Drache wohnte friedlich an einem See.
 - b) Der Drache war verzweifelt, denn niemand mochte ihn.
 - c) Die Menschen waren mit dem Drachen befreundet.
 - d) Kein Krieger konnte den Drachen besiegen.
2.
 - a) Aus Angst mussten die Bewohner Menschen opfern.
 - b) Der König hat dem Tier seine Tochter verschenkt.
 - c) Die Leute wollten sich an dem Drachen rächen.
 - d) Der Drache wohnte in der Stadt bei den Menschen.
3.
 - a) Die Prinzessin spazierte mit Georg am See.
 - b) Die Prinzessin begegnete einem fremden Ritter.
 - c) Das Mädchen saß sehr glücklich am See.
 - d) Georg saß am See und beruhigte die Prinzessin.
4.
 - a) Georg erlegte den Drachen mit seiner Waffe.
 - b) Aus dem See kam ein Ritter heraus.
 - c) Der Ritter hatte Angst vor dem Drachen.
 - d) Der Ritter ließ das Mädchen am Ufer sitzen.
5.
 - a) Das Volk wollte den Ritter nicht begrüßen.
 - b) Der König hat den Ritter reichlich beschenkt.
 - c) Georg nahm die Schätze und verließ die Stadt.
 - d) Aus der Ferne sah der Ritter dem Drachen zu.

30. Der Fuchs und der Wolf

1. In der winterlichen Mondnacht schlich der Fuchs unzufrieden über die verschneiten Felder. Der Hunger quälte ihn. Er fand nichts, was seinen leeren Magen füllen konnte. Die Hühnerställe waren fest verriegelt. Da kam er zu einem alten Brunnen. Als er sich über den Rand beugte, sah er nicht nur den Eimer und die Kette, sondern auch eine mattleuchtende Scheibe am Grund des Brunnens.
2. Der Hunger hatte seinen scharfen Sinn getrübt, deshalb hielt er die gelbe Scheibe für einen schönen, runden Käse. In Wirklichkeit war es nur der Vollmond, der sich im Wasser spiegelte. Freudig sprang der Fuchs in den Eimer und rasselte in die Tiefe. Durch sein Gewicht zog er den anderen Eimer in die Höhe. War das eine Enttäuschung!

3. Zähneklappernd schaukelte der Fuchs in dem kalten Eimer. Von einem Käse war nirgends ein Brösel zu sehen. Da saß er nun und ärgerte sich über seine Dummheit. Allein konnte er niemals den Brunnen verlassen. Es verging die Nacht, der nächste Tag, noch eine Nacht dazu und noch ein Tag. Als der Mond wieder am Himmel leuchtete, kam zufällig der Wolf vorbei und blickte auch in den Brunnen.
 4. „Ist jemand unten?“ fragte er. „Gevatter Wolf!“ jubelte der Fuchs und gab seiner hungrigen und heiseren Stimme den Klang von Zufriedenheit und Glück. „Gevatter Wolf, ich verzehre hier unten einen herrlichen Käse. Siehst du ihn?“ „Ja“, brummte der Wolf und beugte sich weit vor. „Der Käse ist mir aber viel zu groß! Ich fresse schon zwei Tage und zwei Nächte daran. Steig doch in den Eimer und fahre herunter zu mir!“
 5. Der Wolf war nicht sehr klug und folgte dem Rat des Fuchses. Er sprang in den Eimer und rasselte in den Brunnen hinunter. Sein Gewicht zog gleichzeitig den Fuchs im anderen Eimer in die Höhe. „Hoffentlich ist dir der Käse nicht zu alt!“ lachte der Fuchs, sprang über den Brunnenrand und lief davon, so rasch er konnte.
1.
 - a) In der Mondnacht saß der Fuchs am Brunnen.
 - b) Der Fuchs war hungrig und suchte nach dem Essen.
 - c) Der Fuchs übernachtete im Hühnerstall.
 - d) Am Boden des Brunnens war kein Wasser.
 2.
 - a) Im Eimer lag ein großes Stück Käse.
 - b) Der Fuchs hob die Eimer aus dem Brunnen.
 - c) Der Fuchs konnte bald seinen Hunger stillen.
 - d) Der schwere Eimer zog den Fuchs in den Brunnen.
 3.
 - a) Schnell konnte der Fuchs aus dem Brunnen steigen.
 - b) Der Fuchs verließ am nächsten Morgen den Brunnen.
 - c) Der Fuchs fand keinen Käse im Brunnen.
 - d) Der Wolf ärgerte sich über die Dummheit des Fuchses.
 4.
 - a) Der Fuchs wollte dem Wolf sein Unglück nicht verraten.
 - b) Der Wolf verzehrte ein fettes Stück Käse.
 - c) Der Wolf und der Fuchs blieben noch zwei Tage da.
 - d) Der Fuchs konnte allein den Käse nicht auffressen.

5.

- a) Der kluge Wolf folgte gerne dem Rat des Fuchses.
- b) Wegen der Dummheit des Wolfes kam der Fuchs hinaus.
- c) Der Käse war sehr alt und nicht essbar.
- d) Der Wolf saß am Brunnenrand und fraß den Käse.

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 2

Ընտրել տրված գոյականներին իմաստով համապատասխանող բայերը:
 Wählen Sie die passenden Verben zu den Substantiven.

1.

Der Meinung

- a) sagen
- b) erklären
- c) haben
- d) sein

2.

Dem Rat

- a) folgen
- b) fragen
- c) hören
- d) hängen

3.

Keine Angst

- a) bringen
- b) stehen
- c) geben
- d) haben

4.

In Gang

- a) sitzen
- b) gehen
- c) kommen
- d) setzen

5.

Einen Vogel

- a) ernähren
- b) verspeisen
- c) gießen
- d) füttern

6.

Eine Rolle

- a) brechen
- b) riechen
- c) spielen
- d) springen

7.

Das Lied

- a) verbringen
- b) vorsingen
- c) vorhängen
- d) verhören

8.

Glück

- a) halten
- b) stehen
- c) heben
- d) haben

9.

Hilfe

- a) legen
- b) liegen
- c) leihen
- d) leisten

10.

In Ordnung

- a) zeigen
- b) brechen
- c) bringen
- d) machen

11.

Einen Eindruck

- a) machen
- b) lachen
- c) buchen
- d) brechen

12.

Einen Beruf

- a) erlernen
- b) erzählen
- c) erreichen
- d) erinnern

13.

Spaß

- a) melken
- b) machen
- c) mahlen
- d) malen

14.

Zu Fuß

- a) begehen
- b) vergehen
- c) gehen
- d) angehen

15.

Abitur

- a) machen
- b) lesen
- c) legen
- d) stehen

16.

Einen Erfolg

- a) tun
- b) sein
- c) werden
- d) haben

17.

Auf Urlaub

- a) fliehen
- b) gehen
- c) laufen
- d) kommen

18.

Besuch

- a) leben
- b) sehen
- c) gehen
- d) haben

19.

Platz

- a) gehen
- b) setzen
- c) sitzen
- d) nehmen

20.

Das Wort

- a) halten
- b) gelten
- c) treten
- d) treiben

21.

Aus der Schweiz

- a) leben
- b) wohnen
- c) kommen
- d) lernen

22.

Die Straße

- a) gehen
- b) laufen
- c) überqueren
- d) überlaufen

23.

Eine Hochschule

- a) aufnehmen
- b) einnehmen
- c) anfangen
- d) beziehen

24.

Zur Hilfe

- a) bitten
- b) kommen
- c) danken
- d) leisten

25.

Eine Verantwortung

- a) geben
- b) versuchen
- c) tragen
- d) zeigen

26.

Einen Pullover

- a) kosten
- b) stricken
- c) schmecken
- d) genießen

27.

Den Tisch

- a) renovieren
- b) schmecken
- c) reparieren
- d) kosten

28.

Einen Mann

- a) sich verheiraten
- b) sich verloben
- c) heiraten
- d) träumen

29.

Die Hitze

- a) vertragen
- b) sich vertragen
- c) sich erlauben
- d) entgehen

30.

Den Raum

- a) eintreten
- b) lüften
- c) hinausgehen
- d) steigen

31.

Die Natur

- a) sich begeistern
- b) bewundern
- c) sich erinnern
- d) singen

32.

Das Haus

- a) lassen
- b) reparieren
- c) verlassen
- d) hineingehen

33.

Einen Baum

- a) putzen
- b) graben
- c) pflücken
- d) pflanzen

34.

Ein Zelt

- a) aufschlagen
- b) vorschlagen
- c) abrechen
- d) zuschließen

35.

Eine Einladung

- a) abnehmen
- b) zunehmen
- c) annehmen
- d) einnehmen

36.

Die Ohren

- a) stricken
- b) spitzen
- c) spülen
- d) spritzen

37.

Ans Licht

- a) kommen
- b) gehen
- c) laufen
- d) fahren

38.

In Erfüllung

- a) nehmen
- b) machen
- c) legen
- d) gehen

39.

Geld

- a) akzeptieren
- b) investieren
- c) probieren
- d) informieren

40.

In Kontakt

- a) begegnen
- b) treffen
- c) bekommen
- d) treten

41.

Maßnahmen

- a) treiben
- b) machen
- c) treffen
- d) bekommen

42.

Die Wohnung

- a) aufräumen
- b) anmachen
- c) ausmachen
- d) aufschließen

43.

Sich auf das Gespräch

- a) bereiten
- b) begleiten
- c) berichten
- d) vorbereiten

44.

An einem Ausflug

- a) teilnehmen
- b) wegnehmen
- c) benehmen
- d) aufnehmen

45.

In Erinnerung

- a) glauben
- b) denken
- c) bleiben
- d) machen

46.

Das Ziel

- a) ertragen
- b) kommen
- c) berichten
- d) erreichen

47.

Eine Wahl

- a) treten
- b) treffen
- c) treiben
- d) tragen

48.

Sich Mühe

- a) nehmen
- b) stellen
- c) geben
- d) bieten

49.

In Anspruch

- a) machen
- b) kommen
- c) bringen
- d) nehmen

50.

Auf eine Idee

- a) kommen
- b) haben
- c) klären
- d) gehen

51.

Die Heimat

- a) bestehen
- b) schützen
- c) sorgen
- d) erstaunen

52.

Tiere

- a) sich kümmern
- b) wachsen
- c) pflegen
- d) sich beunruhigen

53.

Ein Kunstwerk

- a) befehlen
- b) gefallen
- c) musizieren
- d) schaffen

54.

Die Denkmäler

- a) aufbewahren
- b) verschwinden
- c) brechen
- d) brauchen

55.

Neutralität

- a) garantieren
- b) zerbrechen
- c) überwinden
- d) kämpfen

56.

Ein Urteil

- a) befassen
- b) gefallen
- c) fällen
- d) umgehen

57.

Beobachtungen

- a) wegnehmen
- b) schreiben
- c) anführen
- d) durchführen

58.

Ein Geschäft

- a) machen
- b) handeln
- c) anmerken
- d) ankommen

59.

Hunger

- a) klagen
- b) leiden
- c) vernichten
- d) verbrauchen

60.

Empfehlungen

- a) aussprechen
- b) bereiten
- c) schenken
- d) bedeuten

61.

Eine Rolle

- a) mitnehmen
- b) übernehmen
- c) mitteilen
- d) übergehen

62.

Eine Vereinbarung

- a) aufgeben
- b) treten
- c) treffen
- d) ausgeben

63.

Eine Ehrung

- a) zeugen
- b) erweisen
- c) herstellen
- d) überzeugen

64.

Eine Liste

- a) erstellen
- b) abkommen
- c) anrufen
- d) erzeugen

65.

Einen Kampf

- a) verwenden
- b) führen
- c) besitzen
- d) füllen

66.

Den Sitz

- a) sein
- b) werden
- c) haben
- d) funktionieren

67.

Grundlagen

- a) schaffen
- b) eröffnen
- c) bestellen
- d) erzeugen

68.

Der Ansicht

- a) haben
- b) sein
- c) vertreten
- d) erstellen

69.

Einen Dienst

- a) bitten
- b) organisieren
- c) leisten
- d) veranstalten

70.

Veränderungen

- a) machen
- b) geschehen
- c) kommen
- d) zukommen

71.

Genehmigung

- a) erreichen
- b) erteilen
- c) richten
- d) teilen

72.

Geld

- a) leisten
- b) erwerben
- c) bilden
- d) begrüßen

73.

Die Gesundheit

- a) bewahren
- b) bestellen
- c) schaden
- d) sparen

74.

Eine Krankheit

- a) gewinnen
- b) erraten
- c) überstehen
- d) zukommen

75.

Ein Unternehmen

- a) geben
- b) bestreiten
- c) gründen
- d) organisieren

76.

Den Termin

- a) verschieben
- b) verlassen
- c) verbrauchen
- d) verstehen

77.

Die Schmerzen

- a) anhalten
- b) aushalten
- c) abhalten
- d) erhalten

78.

Den Mund

- a) aussprechen
- b) sprechen
- c) anhalten
- d) halten

79.

Eine Aufenthaltserlaubnis

- a) bitten
- b) bestellen
- c) beantragen
- d) fragen

80.

Das Versprechen

- a) nehmen
- b) behalten
- c) tragen
- d) halten

81.

Das Zimmer

- a) ausmachen
- b) aufräumen
- c) abmachen
- d) aufhören

82.

Einen Betrieb

- a) nehmen
- b) machen
- c) führen
- d) fehlen

83.

Die Qualität

- a) korrigieren
- b) prüfen
- c) schaffen
- d) sorgen

84.

Den Garten

- a) pflegen
- b) machen
- c) fallen
- d) pflanzen

85.

Den Verlust

- a) nehmen
- b) ersetzen
- c) erstellen
- d) treffen

86.

Eine Kerze

- a) anschalten
- b) brennen
- c) anzünden
- d) glühen

87.

Einen Kunden

- a) verraten
- b) benehmen
- c) versetzen
- d) beraten

88.

Ein Geheimnis

- a) verraten
- b) verleihen
- c) überzeugen
- d) überreden

89.

Einer Behauptung

- a) beschweren
- b) bestehen
- c) widersprechen
- d) wiedersehen

90.

Eine Lüge

- a) verzeihen
- b) halten
- c) verhalten
- d) stellen

91.

Eine Ausstellung

- a) veranstalten
- b) verabschieden
- c) ausgeben
- d) aussehen

92.

Einen Vertrag

- a) arbeiten
- b) schließen
- c) halten
- d) öffnen

93.

Den Dienst

- a) antreten
- b) betreten
- c) ausfüllen
- d) anpassen

94.

Das Auto

- a) einsteigen
- b) umsteigen
- c) landen
- d) parken

95.

Die Gebühren

- a) eintreten
- b) bestellen
- c) bezahlen
- d) einnehmen

96.

Den Hörer

- a) abnehmen
- b) zunehmen
- c) abgeben
- d) angeben

97.

Gäste

- a) bewirten
- b) einziehen
- c) anbieten
- d) bestellen

98.

Ein Konto

- a) eröffnen
- b) erklären
- c) anrufen
- d) anhören

99.

Gewissensbisse

- a) sich sehnen
- b) haben
- c) sich kümmern
- d) werden

100.

Eine Zusage

- a) sagen
- b) stellen
- c) geben
- d) bestellen

101.

In Schutz

- a) nehmen
- b) liegen
- c) bekommen
- d) unterbringen

102.

Im Buch

- a) eintragen
- b) schaffen
- c) dichten
- d) blättern

103.

Ein Patent

- a) verschreiben
- b) ablegen
- c) abgeben
- d) zustimmen

104.

Die Schmerzen

- a) loswerden
- b) sich anstecken
- c) sich beschweren
- d) losziehen

105.

Zu Weltruhm

- a) ergreifen
- b) erfassen
- c) erlangen
- d) erwerben

106.

Auf die Bremse

- a) stehen
- b) halten
- c) schlagen
- d) treten

107.

Eine Dummheit

- a) entwickeln
- b) begehen
- c) erledigen
- d) bringen

108.

Das Geld

- a) verschwenden
- b) verschwinden
- c) hängen
- d) herrschen

109.

Anerkennung

- a) schreiben
- b) tragen
- c) nennen
- d) finden

110.

Außer Acht

- a) schenken
- b) achten
- c) lassen
- d) nehmen

111.

Einen Gedanken

- a) ausdrücken
- b) beeindrucken
- c) bilden
- d) erfinden

112.

Ein Wort

- a) aussprechen
- b) unterschreiben
- c) buchen
- d) schauen

113.

In die Krise

- a) auftreten
- b) verweigern
- c) entgehen
- d) geraten

114.

Den Lärm

- a) bekämpfen
- b) bieten
- c) verpassen
- d) bestreiten

115.

In die Zeitung

- a) bringen
- b) suchen
- c) nachschlagen
- d) lesen

116.

Einen Wert

- a) schaffen
- b) machen
- c) legen
- d) kosten

117.

Rücksicht

- a) geben
- b) nehmen
- c) brauchen
- d) schenken

118.

Handwerk

- a) ausüben
- b) ausrüsten
- c) begehen
- d) bestehen

119.

Im Gedächtnis

- a) halten
- b) erinnern
- c) behalten
- d) nehmen

120.

Abenteuer

- a) lesen
- b) leiden
- c) erleben
- d) schreiben

121.

Eine Bekanntschaft

- a) verbreiten
- b) begeistern
- c) anknüpfen
- d) verbringen

122.

Ein Gewerbe

- a) aufmachen
- b) beschäftigen
- c) treiben
- d) interessieren

123.

Abhilfe

- a) verderben
- b) machen
- c) vertreiben
- d) schaffen

124.

Not

- a) leiden
- b) liegen
- c) löschen
- d) brauchen

125.

In Verbindung

- a) bilden
- b) bekommen
- c) bringen
- d) binden

126.

Eine Zeitschrift

- a) durchschlagen
- b) blättern
- c) schauen
- d) durchblättern

127.

Ein Angebot

- a) ablehnen
- b) abbrechen
- c) abgeben
- d) abnehmen

128.

Eine Anzeige

- a) eingeben
- b) aufgeben
- c) ausfüllen
- d) aussehen

129.

Ein Getränk

- a) kosten
- b) anprobieren
- c) versuchen
- d) schmecken

130.

Mit der Mode

- a) passen
- b) klagen
- c) gehen
- d) aufpassen

131.

Wissen

- a) erwerben
- b) bilden
- c) erringen
- d) nehmen

132.

Unter Schutz

- a) sitzen
- b) holen
- c) geben
- d) stellen

133.

Zum Reden

- a) unterbrechen
- b) schweigen
- c) bringen
- d) verbringen

134.

Umstände

- a) führen
- b) machen
- c) legen
- d) stellen

135.

Den Durst

- a) ausbreiten
- b) ausüben
- c) stillen
- d) füllen

136.

Liebe

- a) sprechen
- b) aussprechen
- c) gestehen
- d) erstellen

137.

Das Auto

- a) stehen
- b) abstellen
- c) anstellen
- d) aufstehen

138.

Die Miete

- a) ausschreiben
- b) erfüllen
- c) bezahlen
- d) verschreiben

139.

Auf den Weg

- a) verbringen
- b) dringen
- c) drängen
- d) bringen

140.

Eine Kritik

- a) ausüben
- b) ausreichen
- c) angreifen
- d) verhalten

141.

Eine Sitzung

- a) bringen
- b) rufen
- c) organisieren
- d) einladen

142.

Unter Druck

- a) bestehen
- b) verstehen
- c) stehen
- d) verbringen

143.

Die Wasserleitung

- a) reparieren
- b) renovieren
- c) korrigieren
- d) untersuchen

144.

Die Fahrkarten

- a) notieren
- b) korrigieren
- c) probieren
- d) lösen

145.

Zur Seite

- a) verschieben
- b) schieben
- c) schreiben
- d) schenken

146.

Die Augen

- a) fallen
- b) fällen
- c) sehnen
- d) senken

147.

Eine Überraschung

- a) bereiten
- b) bringen
- c) beginnen
- d) beschließen

148.

Einen Auftrag

- a) erblicken
- b) erteilen
- c) verbringen
- d) verwenden

149.

Die Stimmen

- a) abstimmen
- b) abstellen
- c) eintragen
- d) eintreten

150.

Das Besteck

- a) baden
- b) reparieren
- c) renovieren
- d) spülen

ԲԱԺԻՆ 3

Տեղադրել համապատասխան շարկապը:
Setzen Sie die passende Konjunktion ein.

1. **Sorge für das Kind, _____ die Mutter von der Arbeit zurückkommt!**
 - a) während
 - b) bis
 - c) solange
 - d) als

2. **Die Familienangehörigen sind festlich angekleidet, _____ sie heute eine große Feier haben.**
 - a) denn
 - b) wo
 - c) weil
 - d) warum

3. **Ich verstehe die Deutschen gut, _____ sie auch sehr schnell sprechen.**
 - a) wenn
 - b) als
 - c) sobald
 - d) seitdem

4. **Heute stand er sehr früh auf, _____ ihn sein Freund zum Flughafen fährt.**
 - a) ob
 - b) darum
 - c) dass
 - d) damit

5. **Die Kinder fühlen sich besonders glücklich, _____ sie den Weihnachtsbaum schmücken.**
 - a) ehe
 - b) wenn
 - c) bis
 - d) als

6. **_____ das Flugzeug im Zentralflughafen landete, war es schon spät.**
 - a) Wenn
 - b) Nachdem
 - c) Als
 - d) Bevor

7. _____ die Ausstellung eröffnet ist, bin ich dort schon zweimal gewesen.
- Obschon
 - Obwohl
 - Trotzdem
 - Seitdem
8. Mein Fuß tut mir weh, _____ kann ich kurz an die frische Luft gehen.
- dann
 - nachdem
 - trotzdem
 - weil
9. Es ist noch unsicher, _____ ich mitfahren kann.
- wenn
 - ob
 - als
 - dass
10. _____ ich meine Tochter noch vom Kindergarten abholen muss, kann ich dich heute nicht besuchen.
- Denn
 - Deswegen
 - Deshalb
 - Da
11. _____ sie in eine neue Wohnung eingezogen ist, hat sie alle Hände voll zu tun.
- Seitdem
 - Denn
 - Bevor
 - Sobald
12. _____ Sie den Brief in den Briefkasten werfen, prüfen Sie, ob sie die Adresse richtig geschrieben haben.
- Bis
 - Ogleich
 - Bevor
 - Sobald
13. _____ sie zum Unterricht ging, brachte sie ihr Zimmer in Ordnung.
- Nachdem
 - Ehe
 - Danach
 - Darum

14. Der Saal war überfüllt, _____ bekamen wir Plätze.
- dann
 - darum
 - sondern
 - trotzdem
15. _____ ich das letzte Mal im Rockkonzert war, klatschten die Zuschauer stürmisch Beifall.
- Ob
 - Als
 - Wenn
 - Dass
16. _____ ich dich abhole, will ich bei meinen Eltern vorbeikommen.
- Solange
 - Bis
 - Während
 - Ehe
17. Das Kind beginnt zu lachen, _____ es auf dem Bildschirm ein Insekt sieht.
- seitdem
 - nachdem
 - sobald
 - als
18. Bei der Stadtrundfahrt fiel mir ein, _____ hier Altes und Neues harmonisch vereint sind.
- ob
 - woher
 - warum
 - dass
19. Du musst mich spätestens um 18 Uhr abholen, _____ kommen wir zu spät.
- darum
 - sonst
 - damit
 - weil
20. Ich durfte in ihre Wohnung nicht hineinschauen, _____ die Zimmer nicht aufgeräumt waren.
- denn
 - wie
 - weil
 - weshalb

21. _____ du im Theater warst, rief er dich einige Male an.
- Solange
 - Ehe
 - Bis
 - Sobald
22. Ich weiß, _____ nach der feierlichen Veranstaltung viel getanzt wurde.
- ob
 - dass
 - wofür
 - womit
23. Die Großeltern freuen sich darüber, _____ man nicht weit von unserem Haus einen großen Park angelegt hat.
- wie
 - ob
 - wo
 - dass
24. Die Studenten haben meinen Vorschlag angenommen, _____ sie sind auch gute Kunstfreunde.
- weil
 - denn
 - damit
 - deshalb
25. Ich kann nicht ruhig arbeiten, _____ um mich herum ein Durcheinander herrscht.
- bevor
 - wann
 - wenn
 - wobei
26. Weißt du, _____ die Sendung anfängt?
- wenn
 - wann
 - als
 - bevor
27. _____ ich genügend Geld habe, dann fliege ich nach Deutschland.
- Dass
 - Aber
 - Wenn
 - Und

28. Der Vater verließ das Haus, _____ die Nachrichten zu Ende waren.

- a) deshalb
- b) wann
- c) ob
- d) als

29. Er fragte mich, _____ ich am Abend zu Hause bin.

- a) ob
- b) dass
- c) wenn
- d) als

30. Die Kinder sollen zuhören, _____ die Eltern sprechen.

- a) weshalb
- b) während
- c) daher
- d) deshalb

31. Es regnet, _____ wir bleiben zu Hause.

- a) weil
- b) als
- c) wann
- d) und

32. _____ er einen Unfall gehabt hat, kann er nicht mehr Tennis spielen.

- a) Dass
- b) Deshalb
- c) Da
- d) Daher

33. Wir schalten den Fernseher erst aus, _____ es Zeit ist, schlafen zu gehen.

- a) wann
- b) wenn
- c) dass
- d) ob

34. Meine Eltern schimpfen mit mir, _____ ich bin nicht so ordentlich wie meine Schwester.

- a) weil
- b) während
- c) nachdem
- d) denn

35. _____ ich frühstücke, will ich nichts von Politik hören.
- Dass
 - Bevor
 - Während
 - Deshalb
36. Der Arzt verschrieb dem Kranken eine Arznei, _____ er ihn untersucht hatte.
- wenn
 - wann
 - nachdem
 - deshalb
37. Der Chef wiederholt die Aufgabe, _____ ihn seine Mitarbeiter besser verstehen.
- weil
 - damit
 - sonst
 - denn
38. Ich weiß nicht, _____ er jetzt zu Hause ist.
- dass
 - ob
 - denn
 - wie
39. Die Bibliothek ist geschlossen, _____ man sie jetzt renoviert.
- denn
 - wenn
 - weil
 - darum
40. Die Verkäufer machen alles, _____ die Kunden zufrieden bleiben.
- weil
 - denn
 - damit
 - daher
41. Es war schon Abend, _____ er nach Hause kam.
- als
 - weil
 - und
 - wenn

- 42. Udo hat das Fahrrad noch nicht repariert, _____ er hatte keine Zeit.**
- weil
 - deswegen
 - damit
 - denn
- 43. Anna lernt zwar gern allein, _____ in der Gruppe macht es ihr noch mehr Spaß.**
- weil
 - aber
 - wenn
 - dass
- 44. Ich will pünktlich im Theater sein, _____ gehe ich früh aus dem Haus.**
- denn
 - aber
 - wenn
 - darum
- 45. Ist Inge als Touristin nach München gekommen, _____ studiert sie hier?**
- und
 - oder
 - weil
 - dass
- 46. Mein Neffe lebt im Ausland, _____ besucht er uns oft.**
- trotzdem
 - deshalb
 - obwohl
 - nachdem
- 47. Die Mutter bleibt wach, _____ ihr Sohn nach Hause kommt.**
- denn
 - daher
 - bis
 - aber
- 48. Ich möchte wissen, _____ das Wetter morgen schön ist.**
- dass
 - ob
 - denn
 - und

49. _____ er seinen Vortrag beendet hatte, stellten ihm die Anwesenden viele Fragen.
- Bevor
 - Darum
 - Weil
 - Nachdem
50. Mein Bruder hört Rockmusik, _____ ich halte mir die Ohren zu.
- weil
 - ob
 - und
 - dass
51. Ich gehe oft ins Schwimmbad, _____ das Schwimmen gesund ist.
- als
 - deshalb
 - weil
 - denn
52. Wir brachten den Jungen ins Krankenhaus, _____ er starke Bauchschmerzen hatte.
- dann
 - deshalb
 - weil
 - ob
53. Die junge Frau kennt mich nicht, _____ möchte ich mich ihr vorstellen.
- dann
 - deshalb
 - weil
 - obwohl
54. Wir erreichen den Hafen rechtzeitig, _____ der Zug keine Verspätung hatte.
- dass
 - wenn
 - weil
 - denn
55. _____ es abends dunkel wird, machen wir einen Spaziergang am See entlang.
- Dass
 - Wenn
 - Weil
 - Denn

56. Er glaubt, ____ er der beste Tänzer im Theater ist.
- dass
 - wenn
 - weil
 - ob
57. _____ ich mich entspannen möchte, schaue ich mir gerne Abenteuerfilme an.
- Trotzdem
 - Denn
 - Obwohl
 - Wenn
58. Hast du gehört, ____ unsere Fußballmannschaft den ersten Platz belegt hat?
- dass
 - wenn
 - weil
 - denn
59. ____ mein Freund aus der Schweiz zurückkam, erzählte er viel Interessantes über das Land.
- Als
 - Ob
 - Und
 - Bevor
60. Der Vater bringt das Kind in den Kindergarten, ____ dann geht er zur Arbeit.
- bis
 - sobald
 - und
 - trotzdem
61. ____ das Flugzeug den Flughafen erreichte, sahen wir die Lichter der Stadt.
- Als
 - Ob
 - Deshalb
 - Trotzdem
62. Das Mädchen hat Zahnschmerzen, ____ will es nicht zum Arzt gehen.
- als
 - ob
 - trotzdem
 - deshalb

- 63. Ich weiß nicht, ____ das Konzert angefangen hat.**
- a) als
 - b) ob
 - c) und
 - d) ehe
- 64. Die Sonne ging auf, ____ wir machten uns auf den Weg.**
- a) wenn
 - b) deshalb
 - c) und
 - d) als
- 65. ____ ich zu Mittag esse, höre ich gewöhnlich Musik.**
- a) Wenn
 - b) Deshalb
 - c) Und
 - d) Als
- 66. Die Bergwanderung war gefährlich, ____ verzichteten wir auf sie.**
- a) trotzdem
 - b) deshalb
 - c) und
 - d) als
- 67. Sie hofften lange auf die Begegnung, ____ sie fand gestern statt.**
- a) trotzdem
 - b) deshalb
 - c) und
 - d) als
- 68. ____ ich zu Weihnachten in Wien war, besuchte ich den Christkindlmarkt.**
- a) Wenn
 - b) Deshalb
 - c) Und
 - d) Als
- 69. Der Student muss in die Buchhandlung gehen, ____ er braucht Lehrbücher.**
- a) als
 - b) denn
 - c) trotzdem
 - d) dass

70. ____ das Kind hohes Fieber hatte, wurde ein Arzt geholt.

- a) Als
- b) Denn
- c) Trotzdem
- d) Dass

71. Ich bin glücklich darüber, ____ ich ihn wieder treffe.

- a) als
- b) denn
- c) trotzdem
- d) dass

72. Ich weiß es genau, ____ der Kollege jetzt in Stuttgart lebt.

- a) als
- b) denn
- c) trotzdem
- d) dass

73. Es wurde dunkel, ____ wollten wir den Berg besteigen.

- a) als
- b) denn
- c) trotzdem
- d) dass

74. Die Buchhändlerin fragt mich, ____ ich mich für deutsche Literatur interessiere.

- a) solange
- b) ob
- c) weil
- d) wenn

75. Ich bleibe heute Abend zu Hause, ____ ich an meinem Vortrag arbeiten muss.

- a) solange
- b) ob
- c) weil
- d) wenn

76. ____ ich in Österreich war, sprach ich kein Wort Armenisch.

- a) Solange
- b) Ob
- c) Wann
- d) Wenn

77. **Gib ihm dieses Wörterbuch, _____ du ihn an der Universität siehst!**
- a) solange
 - b) ob
 - c) weil
 - d) wenn
78. **Jedes Mal, _____ wir ihn ins Theater einladen, hat er keine Zeit.**
- a) solange
 - b) ob
 - c) weil
 - d) wenn
79. **Er hat mir nicht geantwortet, _____ ich ihm dreimal geschrieben habe.**
- a) wegen
 - b) deshalb
 - c) obwohl
 - d) damit
80. **Meine Schwester muss bei der Tante übernachten, _____ es ist schon spät.**
- a) weil
 - b) dass
 - c) bis
 - d) denn
81. **_____ er zu seinen Verwandten sehr freundlich ist, achten ihn alle.**
- a) Als
 - b) Denn
 - c) Da
 - d) Während
82. **_____ der Frühling kommt, blühen alle Bäume.**
- a) Wenn
 - b) Als
 - c) Da
 - d) Bis
83. **Ich bekomme ein angenehmes Gefühl, _____ ich das Opernhaus betrete.**
- a) wenn
 - b) damit
 - c) bis
 - d) weil

84. Du sollst für deinen kleinen Bruder sorgen, _____ die Eltern nach Hause zurückkommen.
- wenn
 - damit
 - bis
 - weil
85. _____ ich neulich nach Salzburg fuhr, besuchte ich den Mirabelle-Garten.
- Dass
 - Wenn
 - Denn
 - Als
86. Gewöhnlich trinke ich Tee, _____ heute möchte ich lieber einen Kaffee.
- aber
 - und
 - da
 - oder
87. Er macht abends immer einen Spaziergang, _____ er ins Bett geht.
- solange
 - bevor
 - als
 - sobald
88. Ich freue mich immer darüber, _____ ich eine neue Ausstellung besuche.
- wenn
 - damit
 - bis
 - weil
89. _____ ich heute Morgen aufgestanden bin, habe ich im Bett gefrühstückt.
- Seit
 - Wenn
 - Bevor
 - Wann
90. Ich muss arbeiten, _____ ich mein Studium bezahle.
- denn
 - dass
 - damit
 - weil

91. Er liest eine Zeitung, ___ sie frühstückt.
- denn
 - während
 - nachdem
 - bevor
92. ___ die Kinder die Mutter am Tor sahen, rannten sie ihr entgegen.
- Denn
 - Wenn
 - Als
 - Dass
93. Ich will nach München fahren, ___ dort findet das Oktoberfest statt.
- dass
 - denn
 - weil
 - wenn
94. Bist du immer so müde, _____ du von der Arbeit kommst?
- denn
 - weil
 - wann
 - wenn
95. Mit der Werkstatt bin ich nicht mehr zufrieden, _____ bringe ich mein Auto auch nicht mehr dorthin.
- denn
 - trotzdem
 - deshalb
 - weil
96. _____ ich 19 Jahre alt war, verließ ich unser Haus.
- Wenn
 - Wann
 - Wie
 - Als
97. Meine Freundin ist Spanierin, _____ lerne ich jetzt auch Spanisch.
- deshalb
 - wegen
 - damit
 - denn

98 Ein Zugticket nach Berlin ist nicht teuer, aber ich möchte lieber fliegen, _____ mit dem Zug _____ fahren.

- a) um ... zu
- b) statt ... zu
- c) ohne ... zu
- d) entweder ... oder

99. Weißt du, _____ er morgen zu uns kommen kann?

- a) wenn
- b) das
- c) ob
- d) weil

100. Es sieht sehr frisch aus, _____ er seinen Urlaub am Meer verbracht hat.

- a) als
- b) weil
- c) wie
- d) wenn

101. Ich denke, _____ das Problem lösbar ist.

- a) denn
- b) dass
- c) als
- d) ob

102. Ich kenne ihn gut, _____ wir zusammen zur Schule gegangen sind.

- a) wenn
- b) als
- c) weil
- d) dass

103. _____ es heute regnet, findet das Fußballspiel in der Halle statt.

- a) Wann
- b) Als
- c) Denn
- d) Da

104. Das Radio ist so laut, _____ es stört.

- a) dass
- b) ob
- c) denn
- d) als

105. Er studiert Umwelttechnik, _____ er möchte einen Beruf mit Zukunftsperspektive haben.

- a) weil
- b) denn
- c) dass
- d) wenn

106. Sie möchte Ingenieurin werden, _____ studiert sie an der Technischen Universität.

- a) aber
- b) denn
- c) deshalb
- d) oder

107. Ich bestellte nur einen Kaffee, _____ ich keinen Hunger hatte.

- a) denn
- b) ob
- c) als
- d) weil

108. Es ist so dunkel, _____ man das Licht anmachen muss.

- a) denn
- b) wenn
- c) dass
- d) wann

109. Kerstin ist glücklich, _____ sie hat Urlaub.

- a) weil
- b) denn
- c) wenn
- d) aber

110. _____ du so reich bist, bist du aber nicht glücklich.

- a) Solange
- b) Deshalb
- c) Obwohl
- d) Deswegen

111. Sie macht an der Nordsee Urlaub, _____ sie das Meer liebt.

- a) weil
- b) denn
- c) wenn
- d) dass

112. Ich finde, _____ das Essen gut schmeckt.

- a) wenn
- b) während
- c) dass
- d) denn

113. Du setzt dich erst an den Tisch, _____ du dir deine Hände gewaschen hast.

- a) trotzdem
- b) obwohl
- c) bevor
- d) nachdem

114. Wir zweifeln, _____ wir sie einladen sollen.

- a) ob
- b) da
- c) bis
- d) als

115. ____ ich nächste Woche einen schwierigen Test schreibe, muss ich jetzt sehr viel lernen.

- a) Als
- b) Ob
- c) Da
- d) Wann

- 116. Das Kind ist immer glücklich, _____ die Oma zu Besuch kommt.**
- a) als
 - b) wenn
 - c) denn
 - d) und
- 117. Simons Eltern sind gestorben, _____ er noch ein kleiner Junge war.**
- a) bevor
 - b) wenn
 - c) als
 - d) weil
- 118. Das Kind darf mit seinen Freunden spielen, _____ es seine Hausaufgaben gemacht hat.**
- a) deshalb
 - b) trotzdem
 - c) solange
 - d) nachdem
- 119. Sie fragt mich, _____ ich morgen zu ihr kommen kann.**
- a) weil
 - b) ob
 - c) da
 - d) als
- 120. _____ sie eine wichtige Prüfung bestanden hat, freut sie sich sehr darüber.**
- a) Dann
 - b) Ob
 - c) Da
 - d) Denn
- 121. Doris legte sich schlafen, _____ sie das Buch ausgelesen hatte.**
- a) nachdem
 - b) deshalb
 - c) darum
 - d) während

122. Bitte teilen Sie uns mit, _____ Sie an der Tagung teilnehmen möchten.

- a) weil
- b) dann
- c) wenn
- d) denn

123. Michael ist krank, _____ liegt er den ganzen Tag im Bett.

- a) dass
- b) deshalb
- c) da
- d) denn

124. Ich bedauere ihn, _____ er ist ständig traurig.

- a) weil
- b) wenn
- c) dass
- d) denn

125. Schicke ein Telegramm, _____ der Vater rechtzeitig alles erfährt!

- a) darum
- b) dabei
- c) damit
- d) dafür

126. _____ die zwei Freundinnen ihr Mittagessen beendet hatten, gingen sie in die Bibliothek.

- a) Bevor
- b) Nachdem
- c) Während
- d) Wegen

127. Er hat die Übersetzung gemacht, _____ ein Wörterbuch _____ benutzen.

- a) um ... zu
- b) statt ... zu
- c) ohne ... zu
- d) anstatt ... zu

128. _____ ich starke Schmerzen hatte, wandte ich mich immer an den Arzt.

- a) Wenn
- b) Als
- c) Denn
- d) Darum

129. Maria hat keine Arbeitsstelle gefunden, _____ sie sich oft beworben hat.

- a) weil
- b) damit
- c) dass
- d) obwohl

130. Ich fühle mich so richtig wohl, _____ ich von Freunden Besuch habe.

- a) wann
- b) wenn
- c) denn
- d) dann

131. Man muss besser sein als die anderen, _____ bekommt man keine Stelle.

- a) und
- b) weil
- c) sonst
- d) denn

132. _____ Vera Geld braucht, macht sie zusätzliche Arbeiten im Kindergarten.

- a) Darum
- b) Dann
- c) Damit
- d) Da

133. Die Arbeit wird nicht gut bezahlt, _____ gefällt sie mir gut.

- a) deswegen
- b) trotzdem
- c) deshalb
- d) darum

- 134. Eine eigene Wohnung ist ihr zu teuer, ____ sie wenig verdient.**
- a) wann
 - b) dann
 - c) weil
 - d) denn
- 135. Man hat festgestellt, ____ die Männer schneller als die Frauen abnehmen.**
- a) wodurch
 - b) dass
 - c) was
 - d) damit
- 136. Ich musste lange auf den Bus warten, _____ bin ich zu spät gekommen.**
- a) dass
 - b) darum
 - c) den
 - d) denn
- 137. Der Lehrer freut sich, _____ die ganze Gruppe am Ausflug teilnimmt.**
- a) denn
 - b) als
 - c) weil
 - d) bis
- 138. Die Mannschaft muss sich anstrengen, _____ kann sie das Spiel verlieren.**
- a) aber
 - b) und
 - c) sonst
 - d) denn
- 139. Ich wusste nicht, _____ du einen Fernseher mit flachem Bildschirm gekauft hast.**
- a) da
 - b) dass
 - c) als
 - d) bis

140. Er war viel im Ausland, ___ ist er in Deutschland noch nie gewesen.

- a) auch
- b) weil
- c) denn
- d) jedoch

141. ___ Sie sich mit einer heißen Flüssigkeit den Mund verbrannt haben, hilft Butter oder süße Sahne.

- a) Als
- b) Wenn
- c) Dass
- d) Denn

142. Der Schüler kannte die Regel nicht, _____ konnte er die Aufgabe nicht lösen.

- a) deswegen
- b) denn
- c) aber
- d) trotzdem

143. Der Fremde erkundigte sich beim Passanten, _____ diese Straße zum Stadtzentrum führt.

- a) denn
- b) wenn
- c) ob
- d) da

144. _____ die Delegation in Jerewan ankam, empfing man sie aufs Herzlichste.

- a) Weil
- b) Als
- c) Wenn
- d) Denn

145. _____ ich ihn angerufen hatte, gingen wir ins Kino.

- a) Nachdem
- b) Bevor
- c) Bis
- d) Als

146. Die Mutter zog dem Kind seinen Wintermantel an, _____ Schnee gefallen war.

- a) als
- b) weil
- c) wenn
- d) und

147. Der Vater schickt dem Sohn das nötige Geld, _____ er sich einen neuen Computer kauft.

- a) dabei
- b) und
- c) aber
- d) damit

148. Ich erzähle den Text nach, ____ ich ihn übersetze.

- a) nachdem
- b) als
- c) bevor
- d) bis

149. Der Weg ist gut. Er ist _____ eng, _____ schmal.

- a) mehr ... als
- b) entweder ... oder
- c) weder ... noch
- d) bald ... bald

150. Warte bitte, _____ ich komme.

- a) wann
- b) als
- c) ehe
- d) bis

ԲԱԺԻՆ 4

Ընտրել ճիշտ տարբերակը:
Wählen Sie die richtige Variante.

1. Im Lokal ist das Rauchen verboten. Niemand ____ rauchen.

- a) dürfen
- b) können
- c) darf
- d) musst

2. Das Museum liegt ____ des Bahnhofs.

- a) weit
- b) unweit
- c) weiter
- d) weite

3. Meine Schwester beschäftigt sich ____ der Physik.

- a) mit
- b) zu
- c) von
- d) aus

4. Im Wagen sitzt ____ Sänger.

- a) eines bekannten
- b) einen bekannten
- c) einem bekannten
- d) ein bekannter

5. Die Bergsteiger ____ am Abend das Dorf erreicht.

- a) hat
- b) haben
- c) sind
- d) ist

6. ____ Ecke steht ein Kaufhaus.

- a) An dem
- b) Aus der
- c) An der
- d) An die

7. Die Studenten warten _____ Professor.

- a) worauf
- b) auf den
- c) auf wen
- d) auf dem

8. Der neue Wagen _____ meinem Vater.

- a) hat
- b) gehören
- c) gehört
- d) haben

9. Möchtest du _____ Obst essen?

- a) frischem
- b) frischer
- c) frisches
- d) frisch

10. _____ September beginnt das Wintersemester.

- a) Am
- b) An der
- c) Im
- d) In der

11. Am Sonntag gehen wir _____ Theater.

- a) ins
- b) im
- c) in den
- d) in die

12. Der Bruder _____ uns gestern von der Reise in die Schweiz.

- a) erzählen
- b) erzählte
- c) erzählten
- d) erzählt

13. Der Hase ist durch den Garten _____.

- a) gelaufen
- b) laufen
- c) lief
- d) liefen

14. Wann fährt _____ Zug ab?

- a) den nächsten
- b) dem nächsten
- c) des nächsten
- d) der nächste

15. Ich muss am Wochenende _____.

- a) gearbeitet
- b) arbeitet
- c) zu arbeiten
- d) arbeiten

16. Die Großmutter kümmert sich _____ den Enkel.

- a) um
- b) für
- c) von
- d) an

17. Der Junge beschloss, _____ teilzunehmen.

- a) am Spiel
- b) des Spieles
- c) aus dem Spiel
- d) von dem Spiel

18. Die Briefe werden _____ geschickt.

- a) per Luftpost
- b) in der Luft
- c) auf der Post
- d) in die Luft

19. Der Reisende _____ seine Sachen in den Koffer.

- a) stand
- b) legt
- c) lag
- d) legten

20. Ich danke dir _____ für das Geschenk.

- a) gut
- b) herzlich
- c) schön
- d) schlecht

21. Wir _____ heute Abend ins Theater.

- a) gehen
- b) bleiben
- c) erreichen
- d) spielen

22. Drei _____ Pferde zogen den Wagen.

- a) starken
- b) starke
- c) stark
- d) starkem

23. Er hat lange am Roman _____.

- a) gelesen
- b) gearbeitet
- c) gelacht
- d) gebracht

24. _____ möchtet ihr im Sommer fahren?

- a) Wo
- b) Woher
- c) Was
- d) Wohin

25. Der Flughafen _____ ist der größte im Land.

- a) der Stadt
- b) die Stadt
- c) den Städten
- d) die Städte

26. Der Student schreibt den Satz _____ Fehler.

- a) um
- b) für
- c) aus
- d) ohne

27. _____ begegnete ich meinem Schulfreund.

- a) Vor kurzem
- b) Am kurzen
- c) Vor dem kurzen
- d) Vom kurzen

28. Haben Sie sich von Ihren Eltern _____?

- a) verarbeitet
- b) verabschiedet
- c) vorbereitet
- d) vorgehabt

29. Die Bibliothekarin empfiehlt _____ interessante Bücher.

- a) der Leser
- b) den Leser
- c) den Lesern
- d) die Leser

30. Die Frau kauft eine Arznei _____ .

- a) gegen Husten
- b) vor Husten
- c) vom Husten
- d) mit Husten

31. Die Maschine _____ vom Mechaniker repariert.

- a) wirst
- b) wird
- c) werden
- d) wurdet

32. Der Bauer hat viele _____ Kühe.

- a) dicke
- b) dicken
- c) dicker
- d) dick

33. Er war mit meinem Vorschlag _____.

- a) verstanden
- b) einverstanden
- c) überzeugt
- d) begeistert

34. Das Kind bekam _____ Geburtstag ein Spielzeug.

- a) zur
- b) vom
- c) zum
- d) vor

35. Die Familie hat _____ herzlich empfangen.

- a) den Gast
- b) dem Gast
- c) der Gast
- d) des Gastes

36. Das Mädchen stellte die _____ Blumen in die Vase.

- a) bunten
- b) bunter
- c) bunt
- d) buntes

37. Er stand heute _____ als sonst auf.

- a) früh
- b) am frühesten
- c) früher
- d) ebenso früh

38. Ein Kreis ist nicht eckig, sondern _____ .

- a) dick
- b) rund
- c) dünn
- d) voll

39. Sie möchte als _____ Mensch auf dem Mars landen.

- a) die erste
- b) erste
- c) der erste
- d) ersten

40. Wer _____ heute einen Vortrag?

- a) macht
- b) liest
- c) hält
- d) bereitet zu

41. Man nennt ihn _____ Freund.

- a) einen echten
- b) ein echter
- c) für einen echten
- d) als einen echten

42. Wer allen immer helfen will, ist _____.
- a) egoistisch
 - b) hilfsbereit
 - c) bescheiden
 - d) hilflos
43. Er holt uns ab und wir machen uns _____ .
- a) auf dem Weg
 - b) durch den Weg
 - c) auf den Weg
 - d) nach dem Weg
44. _____ schönen Jerewan kann man das Leben genießen.
- a) In
 - b) Vom
 - c) Im
 - d) Aus
45. Das Mädchen hat sich das Bein _____ .
- a) zerbrochen
 - b) zubrechen
 - c) gebrochen
 - d) zerrissen
46. Die Mutter _____ zu Ostern Kuchen.
- a) kocht
 - b) brät
 - c) siedelt
 - d) bäckt
47. Wann sind die Tage _____ ?
- a) die längsten
 - b) die längste
 - c) längsten
 - d) länger
48. _____ zwei Wochen sind wir wieder zu Hause.
- a) Für
 - b) Mit
 - c) Gegen
 - d) In

49. Im April befreit die Frühlingssonne die Flüsse und Bäche _____ Eis.

- a) aus
- b) vom
- c) mit
- d) zum

50. Es bleiben nur 5 Minuten bis _____ Abfahrt des Zuges nach Nürnberg.

- a) zu
- b) zum
- c) zur
- d) an

51. Er hat ihn _____ der Anschrift gefragt.

- a) von
- b) nach
- c) über
- d) für

52. Ich habe mich selbst _____ der Schönheit der Stadt überzeugt.

- a) mit
- b) aus
- c) von
- d) an

53. _____ der Frühling kommt, blühen alle Bäume.

- a) Als
- b) Während
- c) Solange
- d) Wenn

54. Meine Schwester _____ in diesem Monat in eine neue Wohnung eingezogen.

- a) hat
- b) wird
- c) wurde
- d) ist

55. Wasch _____ die Hände und setz dich an den Tisch.

- a) dir
- b) dich
- c) sich
- d) mir

- 56. Ich gehe heute nicht ins Kino, ich habe alle _____ voll zu tun.**
- Sachen
 - Aufgaben
 - Hände
 - Taschen
- 57. Heute schmeckt mir der Braten _____ als gestern.**
- lieber
 - eher
 - besser
 - am besten
- 58. Ich schreibe _____ einen Brief.**
- mein Kollege
 - meine Kollegen
 - meinem Kollegen
 - meiner Kollegen
- 59. Ist der Weg von dem Platz der Republik bis _____ Universität weit?**
- zum
 - an
 - zur
 - zu den
- 60. Bitte hängen Sie diese Tabelle _____ Tafel.**
- an die
 - auf die
 - neben der
 - an der
- 61. _____ wann arbeiten Sie an Ihrem Vortrag?**
- Ab
 - Seit
 - Ob
 - Gegen
- 62. Von seinem Fenster aus bewundert er _____ der Gegend.**
- mit der Landschaft
 - die Landschaft
 - über die Landschaft
 - vor Landschaft

63. Die Oma _____ beim Lesen eingeschlafen.

- a) hat
- b) wird
- c) ist
- d) hatte

64. In diesem Kaufhaus gibt es eine große _____ an Waren.

- a) Möglichkeit
- b) Auswahl
- c) Aufgabe
- d) Pflicht

65. _____ 9. Mai feiert man den Tag der Befreiung von Schuschi.

- a) Im
- b) Um
- c) Gegen
- d) Am

66. _____ wunderschönen Monat Mai blühen die Maiglöckchen.

- a) In
- b) Am
- c) Im
- d) Gegen

67. Viele Touristen kommen _____ USA.

- a) in die
- b) nach
- c) in den
- d) an die

68. Wie _____ müssen wir fahren?

- a) breit
- b) weit
- c) fern
- d) spät

69. Der Abiturient hat alle Fragen des Lektors gut _____.

- a) antwortet
- b) antworten
- c) geantwortet
- d) beantwortet

70. Die Mutter legt das Tischtuch _____ .

- a) über dem Tisch
- b) auf den Tischen
- c) auf den Tisch
- d) über den Tisch

71. Das ___ Kind weinte bitterlich.

- a) beleidigte
- b) beleidigtes
- c) beleidigt
- d) beleidigten

72. ___ ist Bayern bekannt?

- a) Woran
- b) Worüber
- c) Wodurch
- d) Wovon

73. Wie _____ es mit deiner Arbeit?

- a) läuft
- b) steht
- c) geht
- d) fährt

74. Mach bitte eines von Fenstern zu! Es _____ .

- a) taut
- b) regnet
- c) zieht
- d) blitzt

75. Christine möchte Ski fahren _____ .

- a) lernen
- b) lernt
- c) zu lernen
- d) lernte

76. Alle Kinder _____ dem Lehrer gefolgt.

- a) seid
- b) werden
- c) sind
- d) habt

77. In dieser Fabrik _____ Edelsteine geschliffen.

- a) wird
- b) werden
- c) sind
- d) haben

78. Nach der Schule _____ Maria erst mal in eine eigene Wohnung.

- a) zog
- b) ziehen
- c) gezogen
- d) ziehst

79. Unsere Familie _____ aus den Ferien zurückgekommen.

- a) ist
- b) sind
- c) haben
- d) habt

80. Am Sonntag gehen wir in die Disko _____ .

- a) tanzt
- b) getanzt
- c) zu tanzen
- d) tanzen

81. Wir wollen ins Theater gehen, _____ zu Hause zu sitzen.

- a) um
- b) statt
- c) ohne
- d) als

82. Sind Sie _____ Mal in Hamburg?

- a) erstes
- b) ein erstes
- c) das erstes
- d) das erste

83. Ich gratuliere _____ Freundin zum Geburtstag.

- a) meinem
- b) meiner
- c) meine
- d) meinen

84. Anna besucht uns _____ den Ferien.

- a) an
- b) auf
- c) im
- d) in

85. Ich sehe _____ das Fenster.

- a) bei
- b) durch
- c) nach
- d) zu

86. Das sind doch die Schüler, _____ unser Lehrer immer Nachhilfe in Physik gibt.

- a) derer
- b) denen
- c) diesen
- d) deren

87. Am Wochenende fahren wir _____ unseren Freunden.

- a) nach
- b) bei
- c) zu
- d) in

88. Bitte mach die Tür _____ !

- a) aus
- b) zu
- c) an
- d) offen

89. Wo ist Martin? Ich kann _____ nicht sehen.

- a) ihm
- b) ihn
- c) er
- d) ihr

90. Ich _____ gern ein Einzelzimmer mit Balkon!

- a) wäre
- b) könnte
- c) würde
- d) hätte

91. Auch die Kinokarten werden leider immer _____.

- a) teuer
- b) teurer
- c) am teuersten
- d) teurerer

**92. Peter will die Prüfung machen, _____ selbst Lehrlinge ausbilden
_____ können.**

- a) ohne ... zu
- b) statt ... zu
- c) um ... zu
- d) anstatt ... zu

**93. Der von den Politikern _____ Vertrag wurde von der Bevölkerung
abgelehnt.**

- a) geschlossener
- b) getroffener
- c) vereinbarte
- d) abgeschlossene

**94. Viele Kinder können sich nur schlecht konzentrieren, und sie leiden
_____.**

- a) unter
- b) darunter
- c) worunter
- d) worüber

95. Der Schwerverletzte musste sofort operiert _____.

- a) wird
- b) sein
- c) werden
- d) worden sein

**96. Der Bräutigam antwortete _____ Geistlichen überraschend mit
"Nein".**

- a) die
- b) den
- c) dem
- d) der

97. Mein Vater spricht mit dem Journalisten, _____ beim Fernsehen arbeitet.

- a) das
- b) wen
- c) was
- d) der

98. Der Verkäufer zeigt uns _____ Kleid.

- a) ein rotes
- b) ein roter
- c) einen roten
- d) eine rote

99. Er hat auch _____ mich eine Karte besorgt.

- a) gegen
- b) um
- c) durch
- d) für

100. Wir haben Flugkarten im Voraus _____.

- a) gestellt
- b) bestellt
- c) gelegt
- d) gezeigt

101. Wenn große und kleine Kinder zusammen spielen, können sie viel _____ lernen.

- a) einander
- b) miteinander
- c) nebeneinander
- d) voneinander

102. Im _____ zu seinem Bruder hat er keine Probleme in der Arbeit.

- a) Gegensatz
- b) Gegenteil
- c) Vorteil
- d) Absatz

103. Wohin hast du die neuen Gläser _____?

- a) gesetzt
- b) gestellt
- c) abgelegt
- d) gestanden

104. Wir können einmal _____ den ganzen See herumlaufen. Das dauert etwa zwei Stunden.

- a) vor
- b) aus
- c) um
- d) zu

- 105. Die _____ des Hauses ist zentral und trotzdem sehr ruhig.**
- a) Punkt
 - b) Nähe
 - c) Lage
 - d) Platz
- 106. Er bot _____ eine Tasse Kaffee an.**
- a) sie
 - b) ihr
 - c) Sie
 - d) man
- 107. Heute stand er sehr früh auf, _____ seinen Freund zum Flughafen _____ fahren.**
- a) ohne ... zu
 - b) statt ... zu
 - c) um ... zu
 - d) anstatt ... zu
- 108. Wir haben uns _____ nicht gesehen.**
- a) dauerhaft
 - b) seit langem
 - c) regelmäßig
 - d) ab heute
- 109. Heute Abend kommt eine Kollegin _____ mir zu Besuch.**
- a) um
 - b) zu
 - c) bei
 - d) nach
- 110. Mein Vater liebt Bücher, er besitzt _____ 2000 Bände.**
- a) über
 - b) genug
 - c) weniger
 - d) mehr
- 111. Nach dem Frühstück habe ich noch eine _____ Zeitung gelesen.**
- a) Langeweile
 - b) Weile
 - c) Augenblick
 - d) Zeit

112. Das Schmuckstück ist aus _____ Gold.

- a) reinem
- b) hohem
- c) nettem
- d) grobem

113. Wann wird die neue Bibliothek _____ ?

- a) eröffnet
- b) öffnen
- c) zu öffnen
- d) eröffnend

114. Ich habe meinen Schlüssel _____ verloren. Ich kann ihn nicht finden.

- a) nirgendwo
- b) nirgends
- c) überall
- d) irgendwo

115. Er trinkt _____ 4 Tassen Kaffee pro Tag, meistens sogar noch mehr.

- a) höchstens
- b) mindestens
- c) bloß
- d) kaum

116. Der _____ von unserem Balkon ist sehr schön.

- a) Traum
- b) Blick
- c) Geruch
- d) Geschmack

117. Wir haben uns _____ , das Auto nicht zu verkaufen.

- a) entschieden
- b) geplant
- c) probiert
- d) besorgt

118. Die leeren Flaschen sammeln wir hier _____ Spülbecken.

- a) unter dem
- b) zu dem
- c) ins
- d) über die

119. Monika isst immer langsam und ruhig. Ich finde, das ist eine gute

- a) Bemühung
- b) Aktivität
- c) Angewohnheit
- d) Planung

120. Wer soll die Wohnung in Ordnung _____?

- a) machen
- b) setzen
- c) stellen
- d) bringen

121. _____ wann haben wir uns eigentlich nicht gesehen?

- a) Nach
- b) Seit
- c) Vor
- d) Bis

122. Das Gewitter hat das Kind _____.

- a) erschrocken
- b) erschreckt
- c) zu erschrecken
- d) erschreckend

123. Wir glauben _____ unser Glück.

- a) von
- b) um
- c) in
- d) an

124. Kennst du _____, der was von Elektronik versteht?

- a) niemand
- b) jemanden
- c) jemandem
- d) niemandem

125. Der Schüler hat wirklich große _____ in der deutschen Sprache gemacht!

- a) Erfolge
- b) Vorteile
- c) Fortschritte
- d) Vorgänge

126. Ich muss noch einen Brief schreiben, _____ ich nach Hause gehe.

- a) zuvor
- b) vor
- c) vorher
- d) bevor

127. Der Mann meiner Schwester ist _____.

- a) meine Nefte
- b) mein Onkel
- c) mein Schwager
- d) mein Vetter

128. Ich habe es ihm lang und _____ erklärt.

- a) weit
- b) hoch
- c) breit
- d) kurz

129. Es war schön am See, aber die Mücken haben mich ganz _____.

- a) gebissen
- b) gefressen
- c) gestochen
- d) gefallen

130. _____ Geburtstag hat er viele Freunde eingeladen.

- a) Mit
- b) Am
- c) Bis
- d) Zum

131. In dieser Fabrik werden Möbel _____.

- a) vorgestellt
- b) hergestellt
- c) korrigiert
- d) renoviert

132. Die Mutter hängt die Wäsche auf die _____.

- a) Linie
- b) Zeile
- c) Reihe
- d) Leine

- 133. Der Mann, _____ du so oft denkst, ist allen sehr sympathisch.**
- a) wovon
 - b) an den
 - c) woran
 - d) an dem
- 134. Ich kann mich _____ Klima hier einfach nicht gewöhnen.**
- a) zu dem
 - b) an das
 - c) mit dem
 - d) auf das
- 135. Nach dem Konzert gab es einen langen _____ für den Künstler.**
- a) Melodie
 - b) Beifall
 - c) Oper
 - d) Orchester
- 136. Das Restaurant hier an der Ecke hat nicht viel zu _____.**
- a) haben
 - b) nehmen
 - c) bieten
 - d) brauchen
- 137. Das Deutsche Museum in München hat eine große _____ alter Autos.**
- a) Anwendung
 - b) Sammlung
 - c) Verbrauch
 - d) Vermittlung
- 138. Ich habe keine Lust, ins Kino zu gehen. Den Film habe ich _____ schon gesehen.**
- a) sowieso
 - b) andererseits
 - c) sozusagen
 - d) genauso
- 139. Wir haben heute die _____, noch zu einem Ergebnis zu kommen.**
- a) Eindruck
 - b) Annahme
 - c) Irrtum
 - d) Möglichkeit

140. Seine Bilder sind sehr schön. Ich _____ ihn für einen guten Maler.

- a) mag
- b) gefiel
- c) halte
- d) lobe

141. Er ist ein ehrlicher Mensch; du kannst wirklich _____ zu ihm haben.

- a) Rücksicht
- b) Einfluss
- c) Verhalten
- d) Vertrauen

142. Ich nehme nur einen Löffel Zucker, der Kaffee ist mir sonst zu _____.

- a) süß
- b) scharf
- c) bitter
- d) sauer

143. Das neue Theaterstück hat _____ einen tiefen Eindruck gemacht.

- a) an mir
- b) zu mir
- c) auf mich
- d) in mich

144. Wir _____ unser Produkt in europäische Länder.

- a) versichern
- b) produzieren
- c) importieren
- d) exportieren

145. _____ des Apfelsafts hätte ich gern ein Glas Wasser.

- a) Anstatt
- b) Wegen
- c) Während
- d) Trotz

146. _____ der nächsten Woche wird das neue Medikament geliefert.

- a) In
- b) An
- c) Zu
- d) Um

147. Der _____ der Sportveranstaltung war genau geplant.

- a) Zustand
- b) Ablauf
- c) Wettlauf
- d) Gewinn

148. Nächste Woche soll die Temperatur wieder _____.

- a) verlaufen
- b) steigern
- c) ablaufen
- d) steigen

149. Halsweh, Husten und Schnupfen sind _____ Zeichen einer Erkältung.

- a) ausdrückliche
- b) typische
- c) konsequente
- d) gleichmäßige

150. Wir müssen die Schokolade _____ unter die Kinder verteilen.

- a) grundsätzlich
- b) gewöhnlich
- c) gerecht
- d) genau

151. Junge Menschen begeistern sich heute _____ das Internet.

- a) für
- b) mit
- c) in
- d) von

152. Lügen haben kurze _____.

- a) Beine
- b) Zehen
- c) Arme
- d) Hände

153. Kann ich noch _____ Reis haben?

- a) etwas
- b) was
- c) etwa
- d) selbst

154. Viele Kinder leiden ____ dem Schulstress.

- a) unter
- b) über
- c) vor
- d) auf

155. In China läuft ein Arztbesuch ganz anders ab _____ in westlichen Ländern.

- a) wie
- b) als
- c) wenn
- d) wann

156. Ich fahre mit _____ U-Bahn zum Unterricht.

- a) einer
- b) der
- c) dem
- d) den

157. Karl war sehr wütend _____ , dass er das Essen versalzen hatte.

- a) darüber
- b) dafür
- c) daran
- d) damit

158. Wenn morgen früh um 6 Uhr die Sonne ____ , sind wir schon auf dem Gipfel.

- a) aufgeht
- b) geht auf
- c) aufging
- d) aufgehen

159. Stell dir vor, unser Nachbar nannte ____ einen Betrüger.

- a) dir
- b) mir
- c) mich
- d) ihm

160. Wann kommt er zurück? - _____ Freitag, in der nächsten Woche.

- a) Am
- b) Im
- c) Von
- d) Bis

161. Das Licht ist viel _____ als der Schall.

- a) schnell
- b) schneller
- c) schnelle
- d) schnellst

162. Zitronen sind reich _____ Vitaminen.

- a) an
- b) mit
- c) von
- d) durch

163. _____ zwei Jahren arbeitet er an seinem neuen Buch.

- a) An
- b) Ab
- c) Mit
- d) Seit

164. Was _____ deiner Großmutter?

- a) geht
- b) läuft
- c) fehlt
- d) steht

165. Der Lesetext war nicht so lang, _____ ich befürchtet habe.

- a) wie
- b) als
- c) wenn
- d) wann

166. Ist das der Professor, vor _____ du Angst hast?

- a) dem
- b) die
- c) der
- d) denen

167. Gestern Abend _____ wir zu Besuch.

- a) sind
- b) wollen
- c) hatten
- d) waren

168. Unser Lieblingslehrer ist _____ streng _____ ungerecht.

- a) zwar ... aber
- b) entweder ... oder
- c) weder ... noch
- d) sowohl ... als auch

169. „Wer den Kern essen _____, muss die Nuss knacken.“

- a) lässt
- b) kann
- c) will
- d) hat

170. Er fährt _____ mit dem Fahrrad als mit dem Auto.

- a) gern
- b) lieber
- c) am liebsten
- d) gerne

171. Ich saß im Bett und hatte große Angst: Ich _____ im Flur Schritte _____.

- a) werde ... hören
- b) gehört ... hatte
- c) will ... hören
- d) hatte ... gehört

172. Bist du immer so ungenau mit deinen Mahlzeiten?

Nein, aber manchmal _____ es _____ .

- a) trägt ... vor
- b) kommt ... mit
- c) kommt ... vor
- d) macht ... mit

173. Hans konnte nicht nach Hause fahren, weil er seine Fahrkarte _____ hatte.

- a) verlor
- b) verlieren
- c) verliert
- d) verloren

174. Ihr Zug fährt gleich ab, _____ bitte ein!

- a) steige
- b) steigt
- c) steigen Sie
- d) steigst du

175. Sie _____ sogar vor kleinen Hunden.

- a) erschreckt
- b) erschrocken
- c) erschrickt
- d) erschreckte

176. _____ Anzug hast du dir gekauft? – Den braunen.

- a) Was für einen
- b) Was für ein
- c) Welcher
- d) Welchen

177. Wir sehen uns _____ in der Bibliothek.

- a) hin und her
- b) auf und ab
- c) ab und zu
- d) hoch und nieder

178. Du musst etwas _____ deine Gesundheit tun.

- a) wegen
- b) gegen
- c) für
- d) um

179. Das Abendkleid ist _____ Seide.

- a) mit
- b) aus
- c) von
- d) durch

180. Der neue Film _____ in vielen Kinos.

- a) sieht
- b) zeigt
- c) läuft
- d) bespricht

181. Niemand begleitete ihn. Er ging _____.

- a) einzeln
- b) allein
- c) einsam
- d) zusammen

- 182. Der Jäger begegnete im Wald _____ .**
- a) ein Bär
 - b) eines Bären
 - c) einen Bären
 - d) einem Bären
- 183. Die Mannschaft hat gestern gut gespielt. Sie hat das Spiel _____ .**
- a) verloren
 - b) begeistert
 - c) verdorben
 - d) gewonnen
- 184. Ich lese gern. Die Arbeit in der Bibliothek macht mir _____ .**
- a) Spaß
 - b) traurig
 - c) nervös
 - d) Zweifel
- 185. Nach so vielen Jahren hat er seinen Schulfreund wieder _____ .**
- a) begegnet
 - b) erkannt
 - c) verziehen
 - d) geantwortet
- 186. Die Ausländer können sich _____ Ordnung nicht gewöhnen.**
- a) an unsere
 - b) an unserem
 - c) für unsere
 - d) für unseren
- 187. _____ des Gewitters donnerte und blitzte es.**
- a) Bei
 - b) In
 - c) Während
 - d) Gegen
- 188. Das Flugzeug, _____ die Gäste ankommen sollten, verspätete sich.**
- a) mit ihm
 - b) damit
 - c) mit dem
 - d) mit ihr

189. Vor dem Schlafen las die Mutter immer ____ ein Märchen vor.

- a) das Kind
- b) den Kindern
- c) die Kinder
- d) der Kinder

190. Der Fernseher steht _____ der Ecke.

- a) vor
- b) aus
- c) auf
- d) in

191. Wie viel _____ hast du an deinem Vortrag gearbeitet?

- a) Jahr
- b) Stunden
- c) Uhr
- d) Tag

192. An Adventssonntagen werden Kerzen _____.

- a) eingeschaltet
- b) ausgeschaltet
- c) angezündet
- d) verbrannt

193. Der Bruder kommt _____ der Nacht an.

- a) in
- b) aus
- c) an
- d) zu

194. Beim Radfahren ist er gestürzt und hat sich das Bein _____.

- a) zerstört
- b) gebrochen
- c) zerbrochen
- d) gestört

195. Es ist _____, das du nicht mitspielst.

- a) leider
- b) schade
- c) leidlich
- d) schädlich

196. An dem Misserfolg des Projektes ist unser Schulfreund _____.

- a) fertig
- b) schade
- c) schuld
- d) beliebt

197. Wir standen noch auf dem Berg, als die Sonne _____.

- a) ging unter
- b) kam heraus
- c) unterging
- d) hinausging

198. Wie lange bist du gestern im Klub _____?

- a) gelebt
- b) gewohnt
- c) gearbeitet
- d) geblieben

199. Heute habe ich viel gearbeitet. Der Kopf tut _____ weh.

- a) mir
- b) mich
- c) mein
- d) ich

200. Ich hoffe _____ das baldige Wiedersehen mit meinen Schulfreunden.

- a) an
- b) auf
- c) in
- d) zu

201. Du musst _____ anrufen, wenn du so spät kommst.

- a) bestimmt
- b) wenigstens
- c) ziemlich
- d) umsonst

202. Bitte schau _____, wenn du Auto fährst.

- a) überall
- b) irgendwohin
- c) aufwärts
- d) vorwärts

203. _____ Glück habe ich endlich eine Wohnung gefunden.

- a) Vom
- b) Zum
- c) Am
- d) Im

204. Die nächste Woche möchte ich zu meinem Freund ____ Schweiz fahren.

- a) an die
- b) nach
- c) in die
- d) zum

205. Das sind eure Hefte, _____ sie!

- a) nehmt
- b) nehmen
- c) nimm
- d) nehme

206. Alle Studenten hörten _____ zu.

- a) den Lektor
- b) der Lektor
- c) dem Lektor
- d) des Lektors

207. Meine Tochter studiert _____ der Universität Leipzig.

- a) am
- b) im
- c) an
- d) um

208. Das ganze Land ist auf den Mut ____ stolz.

- a) des Helden
- b) die Helden
- c) der Held
- d) den Helden

209. ___ hat er sich bei dem Hausherrn erkundigt?

- a) Wofür
- b) Wonach
- c) Womit
- d) Woran

210. Am Eingang ist er seinen Freunden ___.

- a) geblieben
- b) getroffen
- c) bekommen
- d) begegnet

211. Der Bauer band das Pferd ___ den Baum.

- a) mit
- b) aus
- c) an
- d) von

212. Der Junge ist stolz auf ___ Sprachkenntnisse.

- a) ihren
- b) seine
- c) seinen
- d) ihrer

213. Wir müssen Hustentabletten kaufen, darum gehen wir _____.

- a) in die Buchhandlung
- b) ins Reisebüro
- c) in die Apotheke
- d) ins Geschäft

214. Es ist unhöflich, die Gäste _____ zu empfangen.

- a) sitzen
- b) sitzende
- c) sitzt
- d) sitzend

215. Jeden Tag sah ich das Mädchen am Fenster _____.

- a) saß
- b) zu sitzen
- c) sitzen
- d) setzen

216. Auf der Meldestelle muss er ein Formular _____.

- a) geben
- b) ausfüllen
- c) erfüllen
- d) beschreiben

217. Es ist hier Glatteis, _____ bitte vorsichtig!

- a) sind wir
- b) seist du
- c) seien sie
- d) seien Sie

218. Dieser laute Ruf _____ mich immer.

- a) erschrickt
- b) erschrak
- c) erschreckt
- d) erschrecken

219. Das kleine Kind litt _____ Bauchschmerzen.

- a) über
- b) aus
- c) an
- d) unter

220. Die Regierung hat _____ einen Orden verliehen.

- a) ihm
- b) sie
- c) ihn
- d) ihren

221. Sie hat die _____ Sommerkleider in den Schrank gehängt.

- a) leichte
- b) leichten
- c) leichter
- d) leicht

222. Wir ___ diese Wohnung nicht mieten, denn sie ist zu teuer.

- a) müssen
- b) beschlossen
- c) erlauben
- d) können

223. ___ ihn doch seine Musik hören, das stört uns gar nicht.

- a) Verbiete
- b) Hilf
- c) Lass
- d) Bitte

224. Der Regen ___ schon ___, als ich ankam.

- a) hört ... auf
- b) hörte ... auf
- c) wurde ... gehört
- d) wird ... hören

225. Welcher Berg ist ___, die Zugspitze oder der Aragaz?

- a) hoher
- b) höchsten
- c) höher
- d) hohes

226. Als das Kind die schöne Puppe sah, hörte es ___ dem Weinen auf.

- a) mit
- b) von
- c) bei
- d) nach

227. Er hat sich ___ bei Siemens beworben.

- a) zu einer Arbeit
- b) durch eine Arbeit
- c) um eine Arbeit
- d) mit einer Arbeit

228. Könnten Sie bitte einen Moment auf mein Gepäck _____?

- a) passen
- b) beachten
- c) aufpassen
- d) sitzen

229. Der Kunde hat sich beim Kellner für das gute Essen ____.

- a) erkundigt
- b) beschwert
- c) bedankt
- d) bemüht

230. Der Aufsatz ist zu lang, ich muss ihn etwas ____.

- a) verlängern
- b) verkürzen
- c) abschreiben
- d) vermehren

231. Unsere neue Wohnung hat drei ____ Schlafzimmer.

- a) kleiner
- b) kleinsten
- c) kleine
- d) kleinen

232. Ich bin ____ heute angekommen, deshalb habe ich die Neuigkeit nicht gehört.

- a) schon
- b) erst
- c) noch
- d) fast

233. ____ streiten sich deine Kollegen so lange?

- a) Wovon
- b) Womit
- c) Worauf
- d) Worüber

234. Man braucht immer jemanden, ____ man sich gern unterhalten kann.

- a) womit
- b) mit dem
- c) mit wem
- d) damit

235. Er ist ein tapferer Verteidiger ____.

- a) der Frieden
- b) dem Frieden
- c) des Friedens
- d) den Frieden

236. Die Kinder liefen auf dem Hof um ____.

- a) dem Pokal
- b) die Goldmedaille
- c) die Wette
- d) der Note

237. Nach einigen Jahren wurde er _____ gewählt.

- a) zu den Präsidenten
- b) zum Präsidenten
- c) einem Präsidenten
- d) einen Präsidenten

238. Im Museum für moderne Kunst wurde _____ eröffnet.

- a) eine Vorstellung
- b) eine Vorführung
- c) eine Ausstellung
- d) eine Aufführung

239. Die Kinder gehen zuerst in ____, dann in die Schule.

- a) die Universität
- b) den Garten
- c) das Kino
- d) den Kindergarten

240. Er tut alles ganz schnell. Er ist _____.

- a) handfertig
- b) schwerfällig
- c) fröhlich
- d) schnellzünftig

241. Früher war Jerewan eine kleine Stadt mit ____.

- a) enger Straßen
- b) enge Straßen
- c) enger Straße
- d) engen Straßen

242. Er hat viel versprochen und _____ gehalten.

- a) keins
- b) keine
- c) nichts
- d) nicht

243. Das _____ Erlebnis für sie war die Fahrt nach Dresden.

- a) schöne
- b) schönere
- c) schönste
- d) schönst

244. Morgen ist die Hochzeit meiner Freundin. Sie ist seit einem Monat _____.

- a) verheiratet
- b) verlobt
- c) entschieden
- d) entschlossen

245. Er war so müde, dass ihm alles _____ ging.

- a) auf die Nerven
- b) vom Herzen
- c) aus der Hand
- d) auf den Kopf

246. _____ vierzehn Tagen fährt die Reisegruppe nach Italien.

- a) Nach
- b) Für
- c) In
- d) An

247. Seit langem wohnt meine Schwester in Indien, aber bis jetzt kann sie sich an das heiße Klima nicht _____.

- a) interessieren
- b) gewöhnen
- c) erinnern
- d) beschweren

248. Der Schutz _____ Gewässers ist unsere Pflicht.

- a) reiner
- b) reinem
- c) reines
- d) reinen

249. Er las ganz schnell den Artikel, _____ er oft durch das Fenster schaute.

- a) wobei
- b) dabei
- c) wofür
- d) darum

250. Meine Mutter ist sehr klug, deshalb wenden sich viele an _____ für Ratschläge.

- a) ihr
- b) sie
- c) ihm
- d) ihn

251. Nach dem Schulabschluss _____ Maria in ihre eigene Wohnung ein.

- a) zog
- b) ziehen
- c) gezogen
- d) zogt

252. Als ich 19 Jahre alt war, bin ich von zu Hause _____.

- a) ausziehen
- b) ausgezogen
- c) beziehen
- d) einziehen

253. Das sind die beiden Kinder, _____ ich immer Nachhilfe in Mathematik gebe.

- a) die
- b) denen
- c) diesen
- d) deren

254. Der Blutdruck _____ Patienten ist viel zu hoch, er muss Tabletten einnehmen.

- a) des
- b) den
- c) dem
- d) das

255. Du brauchst doch keine Angst _____! Du schaffst das schon!

- a) zu werden
- b) gehabt
- c) hast
- d) zu haben

256. Wir fahren nach Bulgarien mit einer Reisegruppe, _____ nicht alles selbst organisieren zu müssen.

- a) damit
- b) um
- c) weil
- d) statt

257. Wir haben _____ einer Gruppe von Studenten eine Kirche besucht.

- a) bei
- b) mit
- c) für
- d) von

258. Du solltest lieber fliegen, _____ mit dem Zug _____ fahren. Das geht schneller und ist nicht teurer.

- a) um ... zu
- b) statt ... zu
- c) ohne ... zu
- d) entweder ... oder

259. Erinnerst du dich eigentlich noch _____ Maria?

- a) an
- b) von
- c) über
- d) für

260. _____ der hohen Mietpreise haben wir uns für eine Wohnung in der Stadt entschieden.

- a) Wegen
- b) Trotz
- c) Statt
- d) Obwohl

261. Ich glaube, es war die Freundin, _____ du mir gestern erzählt hast.

- a) mit der
- b) an die
- c) auf die
- d) von der

262. Es geht _____ nicht so gut, er hat Fieber.

- a) ihn
- b) ihm
- c) er
- d) sein

263. Du solltest mehr lernen. Sonst _____ du die Prüfung nicht bestehen!

- a) wirst
- b) wurde
- c) wurdest
- d) werden

264. _____ unserer Hauptstadt liegen Erholungsheime.

- a) Außerhalb
- b) Nach
- c) Durch
- d) Gegenüber

265. Das Mädchen, _____ du dich unterhältst, ist vor kurzem aus Petersburg gekommen.

- a) von dem
- b) womit
- c) wovon
- d) mit dem

266. Bei der Anwalt-Hotline erhalten Sie sofort eine _____.

- a) Anfrage
- b) Auskunft
- c) Anschlag
- d) Vortrag

267. Er hat immer an alle gedacht, _____ nicht an sich.

- a) ohne
- b) nur
- c) außer
- d) aber

268. Entschuldigung, wo ist hier der nächste Kiosk?

Da vorne ist gleich _____.

- a) ein
- b) einer
- c) eins
- d) den

269. Zum Frühstück esse ich fast _____ ein Ei, manchmal sogar mehr.

- a) manchmal
- b) selten
- c) immer
- d) oft

270. Hast du noch Lust _____ einen Spaziergang?

- a) nach
- b) mit
- c) bis
- d) auf

271. Heute Abend gibt es endlich wieder Fußball im Fernsehen.

_____ freue ich mich schon richtig!

- a) Darauf
- b) Worüber
- c) Daran
- d) Wofür

272. Ich _____ gerne studieren, aber ich _____ nicht. Meine Noten waren sehr schlecht.

- a) soll ... will
- b) musste ... sollte
- c) wollte ... konnte
- d) darf ... muss

273. Es tut _____ leid, dass du mit uns nicht in Urlaub fahren kannst.

- a) mich
- b) mir
- c) mein
- d) meinen

274. Ich möchte ein Buch verschenken.

_____ möchtest du das Buch denn schenken?

- a) Wen
- b) Was
- c) Wer
- d) Wem

275. Der Roman, _____ du dich interessierst, wird viel gelesen.

- a) für die
- b) von der
- c) für den
- d) von dem

276. Schau mal, ein _____ Fernseher! Stimmt, aber du brauchst doch gar keinen.

- a) toll
- b) tolles
- c) toller
- d) tolle

277. Hast du dir schon _____ Computer gekauft? Nein, ich habe zu wenig Geld.

- a) ein neuer
- b) ein neues
- c) einen neuen
- d) einem neuen

278. Ich hätte gern einen Computer mit _____ Bildschirm. Der ist besser für die Augen.

- a) ein flacher
- b) einem flachen
- c) einer flachen
- d) einen flachen

279. Diese Uhr finde ich _____ als die anderen.

- a) schöner
- b) schön
- c) am schönsten
- d) schönster

280. Auf dem Paket steht kein Absender.

_____ Paket kann das sein?

- a) Was für
- b) Was für ein
- c) Was für eins
- d) Was für einen

281. Ich möchte gerne zwei Plätze für die Busreise nach Prag _____ .

- a) wechseln
- b) reservieren
- c) mitnehmen
- d) reisen

282. Sie können mir das Geld auch _____. Hier ist meine Kontonummer.

- a) ausstellen
- b) ausleihen
- c) überweisen
- d) einzahlen

283. Michael und Martin wollen am Wochenende in den Zoo _____ .

- a) gehen
- b) zu gehen
- c) spazieren
- d) zu spazieren

284. Ich bin am späten Abend zu Karl _____.

- a) fahre
- b) fahren
- c) gefahren
- d) fährt

285. Wann haben Sie das Diplom gemacht? _____ zwei Jahren.

- a) Ab
- b) In
- c) Vor
- d) Am

286. Seit _____ Jahr leben sie in Graz.

- a) ein
- b) einem
- c) einen
- d) eines

287. Hier _____ man nicht rauchen. Das ist verboten!

- a) muss
- b) kann
- c) darf
- d) will

288. Ich gehe gleich _____ Arbeit zum Sport.

- a) mit der
- b) bei der
- c) nach der
- d) in der

289. Wie lange sind Sie heute noch zu Hause?

_____ halb fünf.

- a) Bis
- b) Nach
- c) Ab
- d) In

290. Wir spielen Fußball, kommst du mit? Nein, ich sehe _____ fern.

- a) gern
- b) mehr
- c) am besten
- d) lieber

291. _____ Rock soll ich heute Abend anziehen?

- a) Welchen
- b) Welcher
- c) Welches
- d) Welchem

292. Ich bin so müde!

_____ doch einen Kaffee!

- a) Trinkst
- b) Trink
- c) Trinkt
- d) Trinken

293. Hast du den Wein nicht dabei? _____.

- a) Ja
- b) Nicht
- c) Keinen
- d) Doch

294. Hast du _____ Lieblingsfilm?

- a) ein
- b) der
- c) einen
- d) den

295. Wann ist die Bibliothek geöffnet? _____ 8 Uhr 30 _____ 19 Uhr 30.

- a) Von ... bis
- b) Um ... am
- c) Am ... um
- d) Bis ... von

296. Setze das Kind auf _____. Ich bringe ihm den Brei.

- a) des Tisches
- b) der Tisch
- c) den Stuhl
- d) dem Stuhl

297. _____ du auch gerne Pizza?

- a) Esst
- b) Essen
- c) Esse
- d) Isst

298. Es ist warm. Sie hat die Jacke _____.

- a) anzuziehen
- b) ausgezogen
- c) umzuziehen
- d) abgezogen

299. Wohin hast du die Zeitungen _____?

- a) gelegen
- b) gesetzt
- c) gestellt
- d) gelegt

300. Das ist der Jazzsänger, _____ ich so toll finde.

- a) das
- b) der
- c) dem
- d) den

ԲԱԺԻՆ 5

Գտնել այն բառը, որն իմաստով տվյալ բառաշարքին չի համապատասխանում:
Welches Wort passt nicht in die Reihe?

1.
 - a) der Staubsauger
 - b) der Küchenschrank
 - c) die Spülmaschine
 - d) die Waschmaschine
2.
 - a) die Zeitung
 - b) das Buch
 - c) die Zeitschrift
 - d) der Topf
3.
 - a) der Videorekorder
 - b) der Fernseher
 - c) das Fahrrad
 - d) der Fotoapparat
4.
 - a) das Auge
 - b) der Fuß
 - c) der Schal
 - d) der Kopf
5.
 - a) die Übung
 - b) der Text
 - c) der Satz
 - d) das Regal
6.
 - a) der Tennis
 - b) das Konzert
 - c) das Klavier
 - d) die Musik
7.
 - a) das Auto
 - b) das Fahrrad
 - c) das Motorrad
 - d) der Schrank
8.
 - a) der Winter
 - b) der Sommer
 - c) der Garten
 - d) der Herbst
9.
 - a) das Bier
 - b) der Kaffee
 - c) der Wein
 - d) das Käsebrod
10.
 - a) das Bett
 - b) der Sessel
 - c) der Kugelschreiber
 - d) das Ledersofa
11.
 - a) das Ohr
 - b) der Topf
 - c) das Haar
 - d) die Nase
12.
 - a) der Apfel
 - b) die Orange
 - c) die Banane
 - d) der Kuchen
13.
 - a) der Arzt
 - b) der Fahrer
 - c) der Journalist
 - d) der Kunde
14.
 - a) der Montag
 - b) der Monat
 - c) der Mittwoch
 - d) der Dienstag

15.
a) das Paket
b) die Schachtel
c) die Kasse
d) die Tüte
16.
a) der Saft
b) der Tee
c) der Kaffee
d) das Brot
17.
a) das Kino
b) das Theater
c) die Universität
d) das Konzert
18.
a) die Arbeit
b) der Morgen
c) die Nacht
d) der Abend
19.
a) der Juni
b) der Juli
c) der August
d) der Markt
20.
a) der Baum
b) der Raum
c) der Garten
d) der Busch
21.
a) das Ei
b) die Wurst
c) das Messer
d) der Käse
22.
a) sich unterhalten
b) sich halten
c) sprechen
d) reden
23.
a) die Zeitung
b) die Zeitschrift
c) die Illustrierte
d) der Rekorder
24.
a) mutig
b) tapfer
c) ehrlich
d) furchtlos
25.
a) das Wörterbuch
b) das Lehrbuch
c) das Nachschlagebuch
d) das Tagebuch
26.
a) der Titel
b) die Überschrift
c) die Schlagzeile
d) der Absatz
27.
a) kennen lernen
b) sich bekannt machen
c) stehen bleiben
d) sich vertraut machen
28.
a) das Café
b) das Restaurant
c) die Kneipe
d) die Buchhandlung
29.
a) lustig
b) trüb
c) froh
d) heiter
30.
a) die Postkarte
b) das Briefpapier
c) der Briefträger
d) die Briefmarke

31.
 a) kochen
 b) zubereiten
 c) backen
 d) verbreiten
32.
 a) das Fest
 b) die Veranstaltung
 c) die Ferien
 d) die Feier
33.
 a) fliegen
 b) laufen
 c) gehen
 d) rennen
34.
 a) klug
 b) begabt
 c) verantwortlich
 d) talentvoll
35.
 a) der Vorschlag
 b) der Rat
 c) die Empfehlung
 d) der Befehl
36.
 a) der Kohl
 b) die Gurke
 c) die Kohle
 d) die Tomate
37.
 a) tragen
 b) anziehen
 c) anhaben
 d) anzeigen
38.
 a) das Fleisch
 b) der Becher
 c) die Flasche
 d) die Dose
39.
 a) der Wald
 b) die Wand
 c) der Baum
 d) die Wiese
40.
 a) der Kühlschrank
 b) der Gasherd
 c) das Regal
 d) das Spülbecken
41.
 a) das Glas
 b) die Tasse
 c) das Messer
 d) der Becher
42.
 a) der Sessel
 b) das Bild
 c) das Sofa
 d) der Schrank
43.
 a) der Rucksack
 b) die Tasche
 c) das Taschengeld
 d) der Koffer
44.
 a) schreiben
 b) lehren
 c) erklären
 d) erkälten
45.
 a) fahren
 b) fliegen
 c) führen
 d) funkeln
46.
 a) die Nadel
 b) der Nagel
 c) der Finger
 d) die Hand
47.
 a) sich umziehen
 b) sich anziehen
 c) sich ausziehen
 d) sich beziehen
48.
 a) die Tube
 b) die Dose
 c) die Tüte
 d) das Stück

49.
a) der Senf
b) das Salz
c) der Pfeffer
d) der Pfarrer
50.
a) fleißig
b) scharf
c) sauer
d) bitter
51.
a) schwer
b) gewichtslos
c) wichtig
d) leicht
52.
a) die Konferenz
b) der Vortrag
c) die Vorlesung
d) die Konfitüre
53.
a) rastlos
b) unruhig
c) ratlos
d) ruhelos
54.
a) die Hochzeit
b) die Fastenzeit
c) der Geburtstag
d) der Feiertag
55.
a) sicher
b) genau
c) vielleicht
d) bestimmt
56.
a) die Fremdsprache
b) die Muttersprache
c) die Aussprache
d) die Staatssprache
57.
a) die Angehörigen
b) die Verwandten
c) die Freundschaft
d) die Familienmitglieder
58.
a) langfristig
b) dauerhaft
c) langweilig
d) andauernd
59.
a) fröhlich
b) lustig
c) glücklich
d) peinlich
60.
a) teilnehmen
b) sich beteiligen
c) mitmachen
d) sich wenden
61.
a) der Ranzen
b) die Tasche
c) die Mappe
d) der Lappen
62.
a) suchen
b) reservieren
c) bestellen
d) buchen
63.
a) das Klavier
b) die Orgel
c) die Klarinette
d) der Musikant
64.
a) die Nachricht
b) die Auskunft
c) die Ausgrabung
d) die Information
65.
a) der Wein
b) der Saft
c) der Sekt
d) der Schnaps
66.
a) der Affe
b) der Löwe
c) die Möwe
d) die Giraffe

67.
 a) das Herz
 b) das Leder
 c) die Lunge
 d) die Leber
68.
 a) die Expedition
 b) der Versuch
 c) das Experiment
 d) der Test
69.
 a) der Pfennig
 b) der Euroschein
 c) der Dollar
 d) der Führerschein
70.
 a) das Feuer
 b) der Funke
 c) der Sand
 d) der Brand
71.
 a) schildern
 b) tadeln
 c) vorwerfen
 d) schimpfen
72.
 a) die Insel
 b) das Gelände
 c) das Gebirge
 d) der Fluss
73.
 a) verzichten
 b) tolerieren
 c) verzeihen
 d) entschuldigen
74.
 a) der Schnurrbart
 b) das Haar
 c) der Zopf
 d) die Halskette
75.
 a) öffnen
 b) aufmachen
 c) zuschließen
 d) aufschließen
76.
 a) die Begabung
 b) die Fähigkeit
 c) das Können
 d) der Gedanke
77.
 a) die Probe
 b) der Versuch
 c) der Buchstabe
 d) der Test
78.
 a) der Gelehrte
 b) die Statistik
 c) die Daten
 d) die Angaben
79.
 a) die Herstellung
 b) die Krise
 c) die Produktion
 d) das Erzeugnis
80.
 a) das Brötchen
 b) das Kotelett
 c) das Steak
 d) das Schnitzel
81.
 a) das Werkzeug
 b) das Datum
 c) der Termin
 d) der Kalender
82.
 a) der Kollege
 b) der Leiter
 c) der Direktor
 d) der Vorsitzende
83.
 a) das Gesetz
 b) die Vorschrift
 c) die Regel
 d) das Formular
84.
 a) die Nothilfe
 b) die Polizei
 c) die Feuerwehr
 d) das Feuerzeug

85. a) das Hobby
b) die Lieblingsbeschäftigung
c) das Interesse
d) das Lieblingsspiel
86. a) das Publikum
b) die Gesellschaft
c) das Eigentum
d) die Bürgerschaft
87. a) das Foto
b) das Lichtbild
c) der Maler
d) das Fotoalbum
88. a) der Wähler
b) der Bürgermeister
c) der Kanzler
d) der Präsident
89. a) das Land
b) die Republik
c) der Staat
d) die Freiheit
90. a) das Buch
b) der Begriff
c) die Zeile
d) die Seite
91. a) der Schüler
b) der Lehrling
c) der Lernende
d) der Lehrgang
92. a) die Rechnung
b) die Idee
c) der Gedanke
d) die Überlegung
93. a) das Regal
b) das Wort
c) der Begriff
d) die Bedeutung
94. a) die Verlobung
b) die Erziehung
c) die Hochzeit
d) die Heirat
95. a) der Großvater
b) der Enkel
c) die Großmutter
d) der Engel
96. a) der Bräutigam
b) die Nichte
c) der Neffe
d) die Tante
97. a) der Topf
b) der Herd
c) die Schüssel
d) die Pfanne
98. a) die Portion
b) der Teil
c) das Stück
d) das Gewicht
99. a) der Geschmack
b) das Trinkgeld
c) die Rechnung
d) der Kellner
100. a) die Fahrkarte
b) die Speisekarte
c) das Ticket
d) der Fahrschein
101. a) begabt
b) geschickt
c) klug
d) talentvoll
102. a) erzogen
b) artig
c) böse
d) brav

103.

- a) attraktiv
- b) anziehend
- c) verlockend
- d) langweilig

104.

- a) tolerant
- b) duldsam
- c) gierig
- d) höflich

105.

- a) unaufmerksam
- b) zerstört
- c) unkonzentriert
- d) zerstreut

106.

- a) der Kamm
- b) der Rasierapparat
- c) der Staubsauger
- d) die Haarbürste

107.

- a) der Neffe
- b) die Nichte
- c) der Vetter
- d) der Freund

108.

- a) die Halskette
- b) der Ohrring
- c) der Kampfring
- d) das Armband

109.

- a) das Öl
- b) das Fett
- c) das Brett
- d) die Butter

110.

- a) die Salbe
- b) das Pulver
- c) die Tablette
- d) die Schokolade

111.

- a) die Schere
- b) die Nadel
- c) der Faden
- d) der Nagel

112.

- a) die Tasche
- b) der Beutel
- c) das Einkaufsnetz
- d) das Verkehrsnetz

113.

- a) der Park
- b) die Grünanlage
- c) der Klub
- d) der Garten

114.

- a) der Zar
- b) der Fürst
- c) der Schoß
- d) der Prinz

115.

- a) der Arzt
- b) die Krankenschwester
- c) der Sanitäter
- d) die Schwiegertochter

116.

- a) die Novelle
- b) das Drama
- c) das Menuett
- d) das Poem

117.

- a) die Flöte
- b) der Pianist
- c) die Violine
- d) das Klavier

118.

- a) das Ferkel
- b) das Lamm
- c) das Küken
- d) das Geflügel

119.

- a) interessant
- b) langweilig
- c) spannend
- d) anregend

120.

- a) gebrauchen
- b) verbrauchen
- c) benutzen
- d) verwenden

121.

- a) helfen
- b) unterstützen
- c) verraten
- d) beistehen

122.

- a) achten
- b) verpassen
- c) aufpassen
- d) berücksichtigen

123.

- a) bekannt geben
- b) mitteilen
- c) berichten
- d) bekannt werden

124.

- a) akzeptieren
- b) zusagen
- c) ablehnen
- d) annehmen

125.

- a) trainieren
- b) lehren
- c) unterrichten
- d) beibringen

126.

- a) die Minute
- b) die Miete
- c) die Uhr
- d) die Sekunde

127.

- a) die Wohnung
- b) das Zimmer
- c) der Wagen
- d) das Haus

128.

- a) das Bett
- b) der Koffer
- c) das Sofa
- d) der Schrank

129.

- a) lang
- b) kurz
- c) breit
- d) nervös

130.

- a) wunderbar
- b) herrlich
- c) bitter
- d) super

131.

- a) schnell
- b) eilig
- c) dringend
- d) deutlich

132.

- a) die Krankheit
- b) das Fieber
- c) die Situation
- d) der Schmerz

133.

- a) zuerst
- b) zunächst
- c) erstmal
- d) endlich

134.

- a) dann
- b) danach
- c) später
- d) diesmal

135.

- a) ständig
- b) gleichzeitig
- c) immer
- d) dauernd

136.

- a) gestern
- b) zeitig
- c) heute
- d) morgen

137.

- a) sofort
- b) gleich
- c) kurz
- d) sobald

138.

- a) der Tischler
- b) der Maler
- c) das Werkzeug
- d) der Installateur

139.

- a) die Rasen
- b) die Blumen
- c) die Pflanzen
- d) die Puppen

140.

- a) der Zettel
- b) das Telegramm
- c) der Schlüssel
- d) der Brief

141.

- a) die Tüte
- b) die Tafel
- c) die Flasche
- d) die Kiste

142.

- a) die Couch
- b) das Sofa
- c) der Sessel
- d) das Radio

143.

- a) der Schnurrbart
- b) die Lippe
- c) die Halskette
- d) der Hals

144.

- a) die Gasse
- b) die Straße
- c) der Verkehr
- d) der Weg

145.

- a) die Prüfung
- b) das Examen
- c) das Interview
- d) der Test

146.

- a) bis dann
- b) bisher
- c) bis jetzt
- d) bis heute

147.

- a) der Regenschirm
- b) der Regenbogen
- c) der Regenmantel
- d) der Sonnenschirm

148.

- a) der Zeuge
- b) die Zange
- c) der Richter
- d) der Anwalt

149.

- a) billig
- b) giftig
- c) preiswert
- d) teuer

150.

- a) muskulös
- b) kräftig
- c) sportlich
- d) fleißig

ԲԱԺԻՆ 6

Անուղղակի խոսքում տեղադրել անհրաժեշտ բառը:
 Wählen Sie die passende Umschreibung.

1. Der Junge sagt: „Endlich werden wir zu Mittag essen.“

Der Junge ____.

- a) hat Fieber
- b) hat Hunger
- c) ist satt
- d) ist durstig

2. Das Kind denkt: „Hätte mir der Nikolaus ein neues Spielzeugauto geschenkt ...“

Das Kind _____ von einem Spielzeugauto.

- a) kauft
- b) bastelt
- c) bittet
- d) träumt

3. Die Mutter sagt zu Marie: „Aber, Marie, deine Kleider liegen überall im Zimmer!“

Die Mutter _____ Marie.

- a) bestraft
- b) lobt
- c) tadelt
- d) begeistert

4. Der Schüler schreibt: „Liebe Lehrerin, fröhliche Weihnachten!“

Der Schüler _____ der Lehrerin zu Weihnachten.

- a) feiert
- b) berichtet
- c) freut sich
- d) gratuliert

5. Die Verkäuferin sagt: „Wir haben jetzt sehr moderne Sommerblusen im Angebot.“

Die Verkäuferin ____ dem Kunden die Sommerbluse.

- a) beschreibt
- b) schenkt
- c) empfiehlt
- d) verkauft

6. Der Schüler sagt dem Lehrer: „Herr Meier, ich habe die Aufgabe nicht verstanden. Können Sie das mir noch einmal erklären?“

Der Schüler ___ an den Lehrer.

- a) entschuldigt sich
- b) wendet sich
- c) erkundigt sich
- d) entscheidet sich

7. Der Junge sagt: „Morgen treffen wir uns um zwei Uhr vor dem Theater.“

Er _____ mit seinen Freunden.

- a) bemüht sich
- b) kümmert sich
- c) verabredet sich
- d) verabschiedet sich

8. Die Freundin sagt mir: „Nimm lieber diese rote Bluse!“

Die Freundin ___ mir zu dieser roten Bluse.

- a) kauft
- b) beschreibt
- c) rät
- d) schenkt

9. Der Vater ruft dem Sohn nach: „Fahre langsam, es ist neblig!“

Der Vater ___ den Sohn vor der Gefahr.

- a) warnt
- b) erklärt
- c) lehrt
- d) beschreibt

10. Der Arzt sagt: „Aber Sie dürfen nicht zur Arbeit gehen.“

Der Arzt ___ dem Kranken Bettruhe.

- a) bittet
- b) verordnet
- c) behilft
- d) bietet

11. Die Mutter sagt zu der Tochter: „Ich bin sehr müde. Gib mir, bitte, ein Glas Saft!“

Die Mutter _____ ihre Tochter um ein Glas Saft.

- a) gibt
- b) holt
- c) bittet
- d) bringt

12. Meine Schwester sagt: “Es ist mir kalt.”

Sie _____.

- a) spürt
- b) friert
- c) ärgert sich
- d) erholt sich

13. Mein Freund sagt zu mir: „Ich komme mit dir zum Bahnhof.“

Mein Freund möchte mich zum Bahnhof _____.

- a) verlassen
- b) helfen
- c) begleiten
- d) stören

14. Sie sagt: “Hier wohne ich.”

Sie _____ ihr Haus.

- a) zeigt
- b) braucht
- c) sucht
- d) beschreibt

15. Er sagt: “Ich möchte eine neue Jacke haben.”

Er _____ eine neue Jacke.

- a) freut
- b) hat
- c) braucht
- d) trägt

16. Er fragt mich: “Kannst du mir bitte helfen?”

Er _____ meine Hilfe.

- a) braucht
- b) verlangt
- c) bittet
- d) befragt

17. Der Großvater fragt mich: “Was hat man heute in den Nachrichten gebracht?”

Der Großvater _____ sich nach Neuigkeiten.

- a) fragt
- b) interessiert
- c) erkundigt
- d) sagt

18. Der Opa sagt seinem Enkelkind: „Jetzt kannst du zu Fuß gehen.“

Der Opa _____ das Kind zu Fuß gehen.

- a) stellt
- b) lässt
- c) verbietet
- d) überlegt

19. Der Vater sagt seinem Sohn: „Ich bin glücklich, dass du in der Schachmeisterschaft den ersten Platz belegt hast.“

Der Vater ist auf seinen Sohn _____.

- a) einverstanden
- b) böse
- c) stolz
- d) zufrieden

20. Die Mutter sagt: „Ich kann den Schlüssel nicht finden. Wo liegt er nur?“

Sie _____ den Schlüssel.

- a) sucht
- b) bringt
- c) entdeckt
- d) vergisst

21. Die Lehrerin sagt zu den Schülern: „Bei der Kontrollarbeit könnt ihr Wörterbücher benutzen.“

Die Lehrerin _____ den Schülern Wörterbücher mitzunehmen.

- a) hilft
- b) erlaubt
- c) verbietet
- d) bittet

22. Meine Mutter sagt zu meiner kleinen Schwester: „Das darfst du nicht noch einmal machen!“

Meine Mutter _____ sich über meine Schwester.

- a) freut
- b) ärgert
- c) tadelt
- d) erkundigt

23. Mein Freund sagt: „Ich bin schon da. Das ist meine Haltestelle!“

Er _____ hier _____.

- a) steigt ... aus
- b) geht ... hin
- c) steigt ... ein
- d) hält ... an

24. Der Arzt sagt dem Patienten: „Trinken Sie diese Arznei zweimal täglich.“

Der Arzt _____ dem Patienten Arzneimittel.

- a) unterhält
- b) verschreibt
- c) operiert
- d) untersucht

25. Die Patientin sagt: „Mir tut der Hals weh!“

Die Patientin _____ über die Schmerzen im Hals.

- a) ärgert sich
- b) klagt
- c) leidet
- d) weint

26. Meine Freundin sagt mir: „Ich habe ihn bei der letzten Literaturveranstaltung gesehen.“

Sie _____ den Mann.

- a) denkt
- b) weißt
- c) erkennt
- d) erinnert

27. Meine Schwester sagt: „Ich wollte schon immer einen Hund haben.“

Sie _____ von einem Hund.

- a) erzählt
- b) träumt
- c) bittet
- d) braucht

28. Sie sagt: „Vati, kaufst du mir Pralinen?“

Das Mädchen _____ Süßigkeiten.

- a) musste
- b) möchte
- c) konnte
- d) sollte

29. Ein Schuljunge fragt seinen Freund: „Ich habe meinen Bleistift vergessen. Hast du noch einen?“

Er _____ seinen Freund um einen Bleistift.

- a) verlangt
- b) empfiehlt
- c) verspricht
- d) bittet

30. Die Mutter sagt: „Es ist schon spät und Aram ist noch nicht gekommen. Wo ist er nur geblieben?“

Sie _____ Sorgen um Aram.

- a) erkundigt sich
- b) macht sich
- c) erwartet
- d) wartet

31. Die Lehrerin sagt zu dem Schüler: „Alle Arbeiten waren gut, aber dein Aufsatz war am besten!“

Sie ___ den Schüler.

- a) korrigiert
- b) lobt
- c) prüft
- d) beruhigt

32. Das Mädchen fragt: „Wo ist die Katze! Sie lag die ganze Zeit unter dem Bett!“

Das Mädchen _____ die Katze.

- a) entdeckt
- b) sucht
- c) ruft
- d) füttert

33. Die Mutter sagt zu mir: „Es ist schon dunkel und die Sonne scheint nicht mehr.“

Die Mutter _____, die Sonne ist untergegangen.

- a) verspricht
- b) meint
- c) scheint
- d) versteht

34. Der Lehrer sagt dem Schüler: „Hier hast du einen Fehler. Das Wort „Glas“ schreibt man mit einem „s“.“

Der Lehrer _____ den Fehler des Schülers.

- a) verbessert
- b) begleitet
- c) unterrichtet
- d) benotet

35. Der Mann sagt: „Der Laden ist aber teuer!“

Der Mann will hier nicht _____.

- a) einkaufen
- b) verkaufen
- c) stehen bleiben
- d) kennen lernen

36. Die Verkäuferin sagt zu mir: “Probieren Sie die Schuhe in Schwarz an, ich hole die für Sie!”

Die Verkäuferin _____ mir die Schuhe in Schwarz.

- a) empfiehlt
- b) erklärt
- c) beschreibt
- d) bestellt

37. Der Patient fragt den Arzt: “Wann soll ich für die nächste Untersuchung vorbeikommen?”

Der Patient möchte mit dem Arzt einen Termin _____ .

- a) versagen
- b) vereinbaren
- c) öffnen
- d) ordnen

38. Die Angestellte im Reisebüro sagt zu mir: „Es gibt zur Zeit sehr günstige Angebote auf der Insel Rügen“.

Sie _____ mich, an die Ostsee zu fahren.

- a) berichtet
- b) empfiehlt
- c) berät
- d) ertönt

39. Der Gast sagt dem Kellner: „Das Essen war köstlich. Ich hätte gern die Rechnung.“

Der Gast möchte das Essen _____ .

- a) bezahlen
- b) bestellen
- c) berechnen
- d) benoten

40. Die Mutter sagt dem Sohn: “Ich schalte den Fernseher aus. Man darf vor dem Fernsehgerät nicht so lange sitzen.”

Die Mutter _____ dem Sohn, stundenlang fernzusehen.

- a) verspricht
- b) beschützt
- c) bestraft
- d) verbietet

41. Die Mutter ruft den Kindern zu: „Hört ihr nicht, wie der Wecker klingelt?“

Die Kinder müssen sofort _____.

- a) einschlafen
- b) verschlafen
- c) aufstehen
- d) ausgehen

42. Der Vater sagt dem Sohn: “Wenn du wieder eine schlechte Note bekommst, fährst du nicht aufs Land.”

Der Vater _____ dem Sohn mit der Strafe.

- a) prüft
- b) droht
- c) zeigt
- d) kämpft

43. Mein Bruder sagt immer: „Ich besuche gern Kunstmuseen.“

Mein Bruder _____ für Malerei.

- a) interessiert sich
- b) informiert sich
- c) wundert sich
- d) kümmert sich

44. Die Ökologen sagen: „Die Wälder sollen nicht vernichtet werden.“

Sie _____ die Wälder zu schützen.

- a) widersprechen
- b) verbrauchen
- c) verlegen
- d) verlangen

45. Die Reiseleiterin sagt den Touristen: „Wir können nur 2 Stunden im Kloster bleiben.“

Die Reiseleiterin _____ die Touristen über den Zeitplan.

- a) informiert
- b) erkundigt sich
- c) interessiert sich
- d) reklamiert

46. Der Mann sagt: „Diesem Herrn bin ich nie vorher begegnet.“

Der Mann _____ den Herrn nicht.

- a) weiß
- b) kennt
- c) beweist
- d) kann

47. Der Junge sagt: „Mein Stift schreibt nicht. Anja, kannst du mir bitte deinen geben?“

Er möchte einen Stift _____ .

- a) geben
- b) lassen
- c) leihen
- d) schenken

48. Mein Bruder sagt: „Bald haben wir Winterferien!“

Er _____ schon richtig darauf!

- a) freut sich
- b) wundert sich
- c) interessiert sich
- d) bemüht sich

49. Die Kinder sagen: „Die Oma ist krank und liegt im Bett. Wir bleiben bei ihr.“

Die Kinder wollen die Oma _____.

- a) lieben
- b) pflegen
- c) zeigen
- d) lassen

50. Die Mutter sagt den Kindern: „Der Wind ist heute zu stark. Ihr könnt nicht spazieren gehen.“

Die Mutter _____ den Kindern, spazieren zu gehen.

- a) erlaubt
- b) rät
- c) verbietet
- d) bittet

51. Der Tourist fragt einen Passanten auf der Straße: „Wie komme ich zum Park?“

Der Passant soll den Weg zum Park _____.

- a) bewundern
- b) wundern
- c) beschreiben
- d) schreiben

52. Die Eltern sagten dem Sohn am Flughafen: „Gute Reise!“

Die Eltern _____ dem Sohn eine gute Reise.

- a) wählten
- b) wünschten
- c) winkten
- d) warben

53. Die Touristen fragen den Reiseleiter: „Ist es abends kalt am Sewansee?“

Der Reiseleiter soll sie über das Wetter _____ .

- a) informieren
- b) kontrollieren
- c) korrigieren
- d) interessieren

54. Der Ingenieur sagt dem neuen Kollegen: „Schön, dass wir zusammenarbeiten.“

Der Ingenieur _____, dass sie zusammenarbeiten werden.

- a) ist traurig
- b) ist enttäuscht
- c) freut sich
- d) erholt sich

55. Der Bürgermeister erzählte uns: „Die Stadt wurde im 12. Jahrhundert gegründet.“

Der Bürgermeister _____ über die Geschichte der Stadt.

- a) erstaunt
- b) berichtet
- c) ärgert
- d) fragt

56. Mein Bruder sagte: „Dieser Physiker weiß mehr als alle anderen.“

Er _____ den Physiker für den besten Fachmann.

- a) glaubt
- b) hält
- c) denkt
- d) meint

57. Der Junge sagte: „Ich träume von der Arbeit bei der Feuerwehr.“

Der Junge _____ gerne Feuerwehrmann werden.

- a) möchte
- b) konnte
- c) musste
- d) wurde

58. Die Kinder sagen zu der Tante: „Wir essen kein Fleisch.“

Die Kinder _____ kein Fleisch.

- a) lassen
- b) mögen
- c) machen
- d) werden

59. Meine Freundin sagte mir: „Unser Küchenmöbel ist sehr alt.“

Sie _____ einen neuen Schrank in der Küche.

- a) verkauft
- b) braucht
- c) zeigt
- d) beschreibt

60. Mein Kollege sagte mir: „Meine Kinder und meine Frau möchten den Sommer an der Ostsee verbringen.“

Er wird mit der Familie an die Ostsee _____.

- a) kommen
- b) fahren
- c) erholen
- d) gehen

61. Unser Nachbar sagt: „Unser Dach war kaputt. Ich habe es neu gemacht.“

Unser Nachbar hat das Dach _____.

- a) organisiert
- b) informiert
- c) passiert
- d) renoviert

62. Der Kunde sagte in der Apotheke: „Ich möchte ein Mittel gegen Kopfschmerzen.“

Der Kunde _____ eine Arznei gegen Kopfschmerzen.

- a) brauchte
- b) verkaufte
- c) verlangte
- d) holte

63. Der Polizist sagte ihm: „Zeigen Sie mir bitte Ihren Pass vor!“

Der Polizist _____ seinen Pass.

- a) verbrachte
- b) verlangte
- c) verbrauchte
- d) verlegte

64. Der Schuldirektor sagte der Sekretärin: „Rufen Sie bitte die Chemielehrerin zu mir!“

Die Chemielehrerin soll zum Schuldirektor _____.

- a) verlassen
- b) gehen
- c) rufen
- d) fragen

65. Der Pförtner sagte dem jungen Mann: „Es ist verboten, ins Schloss hineinzukommen.“

Der junge Mann darf das Schloss nicht _____.

- a) betreten
- b) treten
- c) verkaufen
- d) bauen

66. Mein Freund sagt: „Ich möchte Arzt werden.“

Mein Freund will an der Universität _____.

- a) absolvieren
- b) prüfen
- c) studieren
- d) ablegen

67. Die Bibliothekarin sagte zum Leser: „Der erste Band wird erst Ende Mai zurückgebracht.“

Der Leser kann das Buch Ende Mai _____.

- a) ausgeben
- b) ausgehen
- c) ausleihen
- d) auslesen

68. Das junge Mädchen fragte die Verkäuferin: „Haben Sie ein seidenes Kleid?“

Das junge Mädchen möchte ein seidenes Kleid _____.

- a) nähen
- b) kaufen
- c) bringen
- d) geben

69. Im Reisebüro sagte man uns: „Ein beliebtes Reiseziel ist auch Garni.“

Man _____ uns, einen Ausflug nach Garni zu machen.

- a) empfahl
- b) erzählte
- c) verlangte
- d) verbot

70. Die Mutter sagte im Laden: „Ich möchte zwei Kilo Äpfel und Birnen.“

Die Mutter möchte Obst _____.

- a) brauchen
- b) kaufen
- c) wiegen
- d) bezahlen

71. Der Onkel sagt seinem Sohn: „Du arbeitest die letzte Zeit stundenlang in der Bibliothek und das gefällt mir.“

Der Onkel _____ seinen Sohn.

- a) fragt
- b) sorgt
- c) lobt
- d) beruhigt

72. Der Vater sagt seinem Freund: „Die Straße ist glatt, du sollst vorsichtig fahren.“

Der Vater _____ den Freund vor Gefahr.

- a) befiehlt
- b) rät
- c) empfiehlt
- d) warnt

73. Die Verkäuferin zeigt ein schönes Kleid und sagt der Kundin: „Es wird Ihnen sehr passen.“

Die Verkäuferin _____ der Kundin zu diesem Kleid.

- a) empfiehlt
- b) bietet
- c) rät
- d) zeigt

74. „Die Staatliche Universität ist ein schönes, imposantes Gebäude“, sagt ein Gast aus Deutschland.

Der Gast _____ die Universität.

- a) tadelt
- b) erklärt
- c) erzählt
- d) beschreibt

75. „In der Nacht habe ich geträumt, dass ich in Jerewan bin und in der Stadt spaziere“, sagt Monika ihrer deutschen Freundin.

Monika _____ nach ihrer Heimatstadt.

- a) träumt
- b) sehnt sich
- c) denkt
- d) erinnert sich

76. Eine junge Frau sagt: „Entschuldigung, wie kann ich zum Platz der Republik gehen?“

Die junge Frau _____ nach dem Weg zum Platz.

- a) informiert sich
- b) interessiert sich
- c) fragt
- d) berichtet

77. Der Vater sagt der Mutter: „Sei ruhig, bald siehst du ihn wieder!“

Der Vater _____ die Mutter.

- a) lehrt
- b) beruhigt
- c) beunruhigt
- d) empfiehlt

78. Der Lehrer sagt den Schülern: „Die letzte Zeit seid ihr faul, unverantwortlich.“

Der Lehrer _____ den Schülern Vorwürfe.

- a) zeigt
- b) gibt
- c) macht
- d) tadelt

79. Der Arzt sagt dem Kranken: „Der Sport ist besser, als beliebige Arznei.“

Der Arzt _____ dem Kranken, Sport zu treiben.

- a) rät
- b) zwingt
- c) dringt
- d) warnt

80. Die Reiseführerin erzählt den Touristen: „Jerewan ist so alt wie Babylon und Karthago.“

Die Reiseführerin _____ den Touristen die Stadt _____.

- a) lernt ... kennen
- b) macht ... bekannt
- c) macht ... vertraut
- d) stellt ... vor

81. Der Opa sagt: „Als ich jung war, wanderte ich mit meinen Freunden im Wald. Es waren herrliche Tage.“

Der Opa _____ nach seinen Jugendjahren.

- a) träumt
- b) sehnt sich
- c) leidet
- d) begeistert sich

- 82. Der Professor sagt den Studenten: „Bald habt ihr Prüfungen, die Abwesenden werden dann Schwierigkeiten haben.“
Der Professor _____ die Studenten _____, seine Vorlesungen nicht zu versäumen.**
- a) schlägt ... vor
 - b) ärgert ... sich
 - c) fordert ... auf
 - d) bereitet ... vor
- 83. Die Nachbarin fragt Frau Müller: „Wie geht es Ihnen? Fühlen Sie sich schon besser?“
Die Nachbarin _____ nach der Gesundheit von Frau Müller.**
- a) interessiert sich
 - b) freut sich
 - c) wundert sich
 - d) erkundigt sich
- 84. Das Kind wendet sich an die Mutter: „Mutti, hast du meine neue Puppe gesehen? Ich finde sie nicht.“
Das Kind _____ nach seiner Puppe.**
- a) interessiert sich
 - b) sucht
 - c) freut sich
 - d) geht
- 85. Gertrud sagt ihrer Freundin. „Du kommst immer mit großer Verspätung zum Unterricht, so geht es nicht!“
Gertrud _____ über die Unpünktlichkeit ihrer Freundin.**
- a) beschimpft
 - b) lacht
 - c) ärgert sich
 - d) freut sich
- 86. Der Zahnarzt sagt: „Machen Sie bitte den Mund weit auf!“
Er ___ dem Kranken in den Mund.**
- a) füttert
 - b) bestraft
 - c) schaut
 - d) untersucht
- 87. Mein Nachbar fragt mich: „Können Sie mir Ihren Spaten leihen?“
Er ___ mich um den Spaten.**
- a) bittet
 - b) beleidigt
 - c) bemüht
 - d) beneidet

88. Der Besitzer der Autowerkstatt sagt: „Herr Bach, Sie sind der beste Mechaniker in meinem Werk.“

Der Besitzer ____ Herrn Bach.

- a) beschreibt
- b) lobt
- c) benachrichtigt
- d) missachtet

89. Der Schüler schreibt: „Liebe Lehrerin, ich gratuliere Ihnen zu Weihnachten.“

Der Schüler _____ an die Lehrerin eine Glückwunschkarte.

- a) gratuliert
- b) schenkt
- c) beschreibt
- d) schickt

90. Mein Vater ruft mir nach: „Vergiss nicht die Bücher mitzunehmen!“

Mein Vater ____ mich an die Bücher.

- a) verspricht
- b) fragt
- c) erinnert
- d) erkundigt

91. Er sagt: „Ich habe keinen großen Koffer.“

Er möchte einen _____.

- a) auspacken
- b) leihen
- c) einpacken
- d) zeigen

92. Die Freundin sagt: “Anna, hast du Giselas Adresse dabei?”

Die Freundin hat die Adresse _____.

- a) verstehen
- b) überlegen
- c) schreiben
- d) vergessen

93. Die Mutter sagt: “Mark, es regnet und deine Jacke hängt noch auf dem Balkon!”

Die Mutter möchte, dass er sie gleich _____.

- a) holt
- b) legt
- c) findet
- d) hängt

94. Die Mutter sagt dem Sohn: “Wir haben keine Nudeln mehr.”

Die Mutter schickt den Sohn _____.

- a) verkaufen
- b) einkaufen
- c) verschenken
- d) versammeln

95. Er sagt: „Heute Abend gibt es endlich wieder Fußball im Fernsehen.“

Er _____ sich darauf schon richtig.

- a) beleidigt
- b) schämt
- c) freut
- d) grämt

96. Die Mutter fragt: „Wo ist Martin? Ich sehe ihn nicht.“

Die Mutter _____ nach ihrem Sohn.

- a) erkundigt sich
- b) kümmert sich
- c) interessiert sich
- d) freut sich

97. Der Polizist sagt: „Dürfte ich Ihren Führerschein sehen?“

Er möchte ihn _____.

- a) kontrollieren
- b) überführen
- c) bezahlen
- d) beschreiben

98. Der Lehrer sagt: „Die Aufgabe kann auch als Projektarbeit behandelt werden.“

Der Lehrer _____ die Aufgabe als eine Projektarbeit.

- a) schätzt
- b) ändert
- c) tadelt
- d) lernt

99. Meine Freundin sagt: „Dieses Geschenk ist sehr teuer. Ich kann es nicht annehmen.“

Sie _____ das Geschenk _____.

- a) gibt ... auf
- b) nimmt ... auf
- c) lehnt ... ab
- d) sagt ... zu

100. Mein Bruder sagt: „Gehst du zum Konzert mit?“

Er will mich zum Konzert _____.

- a) einnehmen
- b) einladen
- c) vorstellen
- d) vorschlagen

101. Der Sohn sagt zu den Eltern: „Ich möchte zu meinem Geburtstag ein Fahrrad.“

Der Sohn _____ den Wunsch, ein Fahrrad geschenkt zu bekommen.

- a) zeigt
- b) wendet
- c) äußert
- d) braucht

102. Der Trainer sagt zum Sportler: „Du musst nicht Fußball spielen, du hast eine Verletzung.“

Der Trainer _____ dem Sportler das Fußballspiel.

- a) verschreibt
- b) verbietet
- c) erlaubt
- d) bittet

103. Die Mutter sagt: „Ich stelle den Stuhl zwischen das Sofa und den Schrank, und den Tisch stelle ich in die Mitte.“

Die Mutter _____ das Zimmer _____.

- a) stellte ... ein
- b) zieht ... ein
- c) richtet ... ein
- d) stellte ... ab

104. Meine Eltern sagen den Gästen: „Oh, Sie sind herzlich willkommen!“

Meine Eltern _____ die Gäste herzlich.

- a) empfangen
- b) versagen
- c) verbringen
- d) entlaufen

105. Die Schüler sagen: „Dieser Ausflug war einfach wunderschön!“

Sie waren von dem Ausflug _____.

- a) enttäuscht
- b) begeistert
- c) verwundert
- d) erstaunt

106. Mein Freund sagt: „Genug davon, ich habe die Geschichte schon dreimal gehört!“

Er _____ sich darüber.

- a) interessiert
- b) freut
- c) entschuldigt
- d) ärgert

107. Unser Trainer sagt: „Sie haben heute sehr schlecht gespielt.“

Unser Trainer ist mit dem Spiel _____.

- a) unzufrieden
- b) einverstanden
- c) enttäuscht
- d) begeistert

108. Meine Kusine sagt: „In diesem Jahr habe ich die Schule absolviert, aber ich möchte weiterlernen.“

Sie möchte an einem Institut _____.

- a) einnehmen
- b) arbeiten
- c) studieren
- d) aufnehmen

109. Meine Freundin sagt: „Die Schauspielerin dieses Filmes spielt sehr gut.“

Sie _____ die Schauspielerin.

- a) gefällt
- b) hasst
- c) bewundert
- d) unterschätzt

110. Der Vater sagt: „Wir haben jetzt eine neue Adresse.“

Sie sind vor kurzem in eine neue Wohnung _____.

- a) eingezogen
- b) eingerichtet
- c) eingestiegen
- d) eingeschaltet

111. Die Großmutter sagt zu mir: „Beim Licht kann ich nicht schlafen!“

Ich muss das Licht _____.

- a) ausmachen
- b) aufmachen
- c) anmachen
- d) zumachen

112. Martin sagt: „Ich finde meinen Schlüssel nicht!“

Er hat den Schlüssel _____.

- a) gefunden
- b) verschwunden
- c) gelassen
- d) verloren

113. Das Kind sagt: „Der Igel ist ein stacheliges Tier.“

Es _____ den Igel.

- a) zeichnet
- b) beschreibt
- c) malt
- d) bemalt

114. Doris sagt: „Wir haben heute Gäste. Ich gehe zum Bahnhof!“

Er möchte sie vom Bahnhof _____.

- a) abfahren
- b) ankommen
- c) einladen
- d) abholen

115. Meine Tante sagt: „Es geht mir nicht gut, ich habe Kopfschmerzen!“

Sie _____ sich schlecht.

- a) fühlt
- b) freut
- c) bemüht
- d) beklagt

116. Der Lehrer sagt: „Guten Tag. Ich heiße Herr Bergmann. Ich bin euer Mathematiklehrer.“

Herr Bergmann _____.

- a) bereitet sich vor
- b) stellt sich vor
- c) unterhält sich
- d) verabschiedet sich

117. Die kleine Inge weint: „Mutti, dieser Karl hat mein Spielzeug weggenommen.“

Sie _____ über Karl.

- a) beklagt sich
- b) erzählt
- c) freut sich
- d) informiert

118. Die Mutter fragt Inge: „Hast du wirklich nichts Schlechtes gemacht?“

Die Mutter will die Wahrheit _____.

- a) erzählen
- b) wissen
- c) beschreiben
- d) verbergen

119. Der Bürgermeister sagt: „Der Winter ist mit seinen Problemen da!“

Der Bürgermeister will Vorbereitungen _____.

- a) beschäftigen
- b) treffen
- c) warten
- d) bemühen

- 120. Die Gruppenleiterin sagt: „Morgen früh machen wir eine Stadtrundfahrt, am Abend gehen wir ins Konzert.“
Die Gruppenleiterin _____ den Touristen das Programm für morgen ____.**
- lädt ... ein
 - schreibt ... ein
 - stellt ... vor
 - bereitet ... vor
- 121. Mein Vater sagt dem Verkäufer: „Geben Sie mir bitte 10 Liter Farbe, einige Bürsten und Pinseln.“
Er will unsere Wohnung _____.**
- malen
 - renovieren
 - reparieren
 - reinigen
- 122. Die Mutter sagt: „Karl, du machst Einkäufe, Anna, du räumst das Wohnzimmer!“
Sie ____ die Hausarbeiten.**
- verteilt
 - erklärt
 - beginnt
 - verschenkt
- 123. Der Lektor sagt: „Heute haben wir ein neues Thema. Passen Sie bitte auf!“
Er will die unbekanntenen Regeln _____.**
- abfragen
 - korrigieren
 - wiederholen
 - erklären
- 124. Marie sagt ihrem Kollegen: „Schönen Dank für die Einladung, aber heute Abend bin ich sehr beschäftigt.“
Marie hat die Einladung des Kollegen _____.**
- bewundert
 - angenommen
 - abgelehnt
 - besprochen

125. Der Opa spricht mit den Enkelkindern: „Jeden Tag ging ich mit meiner Mutter zum Fluss und holte Wasser.“

Der Opa ___ an seine Kindheit.

- a) unterhält sich
- b) erinnert sich
- c) erzählt
- d) beschreibt

126. Der Chef sagt der Sekretärin: „Bereite alle Unterlagen vor! Ich fahre für fünf Wochen auf Dienstreise.“

Der Chef wird viel ___ .

- a) begrüßt sein
- b) unterwegs sein
- c) kennen lernen
- d) bekannt machen

127. Sie sagt: „Nein, danke, mein Koffer ist nicht schwer, ich brauche keine Hilfe.“

Sie kann ihren Koffer selbst ___ .

- a) packen
- b) abgeben
- c) tragen
- d) vertragen

128. Der Sportler erklärt: „Ich werde unbedingt an dieser Meisterschaft teilnehmen.“

Der Sportler hat ___ für die Teilnahme ____ .

- a) sich ... genommen
- b) sich ... entschieden
- c) sich ... bedankt
- d) sich ... erkundigt

129. Gerhard sagt zu Günter. „Sei bitte nicht so laut!“

Gerhard will den Streit ___ .

- a) beginnen
- b) vermeiden
- c) führen
- d) aufhören

130. Meine Freundin sagt: „Vielleicht kann ich in diesem Geschäft mein gewünschtes Kleid finden.“

Meine Freundin _____, in diesem Geschäft das Kleid zu kaufen.

- a) möchte
- b) hofft
- c) mochte
- d) wollte

131. Die Mutter sagt ihrer weinenden Tochter: „Ich werde bei dir bleiben.“

Die Mutter _____ ihre Tochter.

- a) beruhigt
- b) beeilt
- c) verspricht
- d) verhält

132. Meine Freundin sagt mir: “Meine Eltern haben mir einen neuen Computer geschenkt.“

Meine Freundin _____ sich über den Computer.

- a) bereitet
- b) freut
- c) lacht
- d) benimmt

133. Die Lehrerin sagt dem Schüler: “ In diesem Semester warst du fleißiger, deswegen hast du eine bessere Note.“

Die Lehrerin ist mit der Leistung des Schülers _____.

- a) zufrieden
- b) unzufrieden
- c) stolz
- d) unsicher

134. Der Arzt sagt seiner Assistentin: „Die Operation wird länger dauern.

Legen wir die Sprechstunde auf eine spätere Zeit!“

Der Arzt _____ die Sprechstunde.

- a) verbietet
- b) fordert
- c) verschiebt
- d) führt

135. Der Direktor sagt seinen Mitarbeitern: „Man darf hier nicht rauchen!“

Der Direktor _____ das Rauchen im Arbeitsort.

- a) versteht
- b) verbietet
- c) bietet
- d) bittet

136. Der Schuldirektor sagte den Absolventen: „Lernen hört nach der Schule, nach der Ausbildung nicht auf.“

Der Schuldirektor _____ vom lebenslangen Lernen.

- a) bildete
- b) setzte
- c) sprach
- d) fragte

137. Die Reiseführerin fragt den Reisenden: „In unserer Stadt gibt es viele Denkmäler und historische Gedenkstätte. Haben Sie den Wunsch, sie zu besuchen?“

Die Reiseführerin _____, die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen.

- a) schlägt vor
- b) nimmt teil
- c) stellt vor
- d) stellt dar

138. Julia sagt zum Arbeitgeber in einer Anwaltskanzlei: „Ich habe Jura studiert und mich auf Strafrecht spezialisiert.“

Julia _____ eine Stelle in einer Anwaltskanzlei.

- a) bittet
- b) bietet
- c) sucht
- d) studiert

139. Meine Schwester sagt mir: „Der Job wird schlecht bezahlt, ich will da nicht mehr arbeiten.“

Meine Schwester _____ über den schlechten Lohn.

- a) beschwert sich
- b) benimmt sich
- c) freut sich
- d) entscheidet sich

140. Die Großmutter sagt zu ihren Enkelkindern: „Meine Schulzeit war sehr wichtig für mich.“

Die Großmutter _____ an ihre Schulzeit.

- a) erinnert sich
- b) überlegt sich
- c) ärgert sich
- d) kümmert sich

141. Der Oberarzt für Herzchirurgie erzählte den Gästen: “Nach dem Medizinstudium gründete ich mit Kollegen ein Herzzentrum.“

Der Oberarzt _____ den Gästen das Herzzentrum vor.

- a) zieht
- b) stellt
- c) schlägt
- d) hat

142. Meine Freundin sagt mir: „Stell dir vor, ich habe die Stelle bei der Firma in Dresden bekommen!“

Meine Freundin hat eine Arbeit _____.

- a) gefunden
- b) gesucht
- c) bestellt
- d) beworben

143. Unser Nachbar sagt uns: „In meiner Freizeit ziehe ich vor, spazieren zu gehen.“

Unser Nachbar _____ in seiner Freizeit gern.

- a) schläft
- b) wandert
- c) klettert
- d) läuft

144. Die Schauspielerin erzählt: „Wegen meiner Vorliebe zur Kunst setzte ich mein Medizinstudium nicht mehr fort.“

Die Schauspielerin hat ihr Medizinstudium nicht _____.

- a) studiert
- b) angeschlossen
- c) abgeschlossen
- d) gebildet

145. Meine deutsche Freundin fragt mich: „Wie begrüßt man sich normalerweise bei euch?“

Meine deutsche Freundin _____ um Rat zur Begrüßung.

- a) bittet
- b) bietet
- c) erklärt
- d) erzählt

146. Der Teilnehmer an der Konferenz sagt den Kollegen: „Bei der Konferenz nahmen die Vertreter der ganzen Welt teil.“

Der Teilnehmer _____ über die Konferenz.

- a) beschreibt
- b) berichtet
- c) schildert
- d) erläutert

147. Meine Freundin sagt mir: „Schön, dass ich dich getroffen habe. Ich habe dich so vermisst!“

Meine Freundin _____ über unser Treffen.

- a) freut sich
- b) bedankt sich
- c) unterhält sich
- d) klagt sich

148. Christian fragt die Büroangestellte: „Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen. Ist die Wohnung noch frei?“

Christian möchte eine Wohnung _____.

- a) verkaufen
- b) ausleihen
- c) vermieten
- d) mieten

149. Meine Tante ruft mich an und sagt: „Komm morgen zu uns! Wir feiern das Einzugsfest.“

Meine Tante _____ mich zur Einzugsfeier _____.

- a) lädt ... ein
- b) ruft ... an
- c) fordert ... an
- d) nimmt ... mit

150. Meine Schwester sagt der Mutter: „Endlich habe ich mir den besten Urlaubsort ausgewählt.“

Meine Schwester hat den besten Urlaubsort _____.

- a) interessiert
- b) ausgesucht
- c) entschieden
- d) angeboten

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 7

Լրացնել երկխոսություններում բաց թողած ձևերը:
Ergänzen Sie die Dialoge.

1. Einladung zur Hochzeit

1. A: Guten Tag, Vera, _____ geht's?

- a) wer
- b) wie
- c) warum
- d) wohin

2. B: Tag Johann, Tag Maria. Danke gut, und _____?

- a) ihr
- b) euch
- c) uns
- d) dir

3. A: Auch gut, danke. Du Vera, wann _____ du angekommen?

- a) sind
- b) hast
- c) bist
- d) ist

4. B: Erst gestern. Ist was passiert? Ihr seid so ungewöhnlich _____.

- a) aufregend
- b) aufgeregte
- c) aufgeregt
- d) aufregen

5. A: Du hast _____. Wir haben uns verlobt!

- a) schlecht
- b) richtig
- c) gut
- d) recht

6. B: Echt? Ich gratuliere euch _____ .

- a) dafür
- b) dazu
- c) damit
- d) dabei

7. A: Schönen Dank! Nächste Woche haben wir ___ und wir laden dich ein.

- a) Hochzeit
- b) Geburtstag
- c) Aufführung
- d) Namenstag

8. B: Wie schön! Ich freue mich ___ die Einladung.

- a) über
- b) für
- c) anlässlich
- d) wegen

9. A: Komm bitte ____, wir werden auf dich warten.

- a) umsonst
- b) unbedingt
- c) vielleicht
- d) überhaupt

10. B: Ja, ich werde gerne an eurer Hochzeit ____.

- a) teilzunehmen
- b) teilgenommen
- c) teilnehmen
- d) teilnahmen

2. Neue Wohnung

1. A: Hallo, Liese, ___ denn so eilig?

- a) wo
- b) wovon
- c) womit
- d) wohin

2. B: Ich eile nach Hause, vor ___ haben wir eine neue Wohnung gekauft.

- a) einigen Tagen
- b) einige Tage
- c) einigen Tage
- d) einige Tagen

3. A: Was du nicht sagst! Ist eure neue Wohnung ___ von hier?

- a) fern
- b) entlang
- c) entfernt
- d) weit

4. B: ___ an der Ecke.

- a) Fast
- b) Gleich
- c) Beinahe
- d) Sofort

5. A: Hoffentlich ist die Wohnung ___ Komfort.

- a) mit allem
- b) nach allem
- c) mit allen
- d) von allem

6. B: Genau! Das ist eine ___ Dreizimmerwohnung.

- a) gemütlich
- b) gemütliches
- c) gemütliche
- d) gemütlichste

7. A: Habt ihr die Wohnung schon ___?

- a) eingezogen
- b) ausgerichtet
- c) umgezogen
- d) eingerichtet

8. B: Ja, natürlich, wir haben schönes Möbel ___.

- a) verkauft
- b) gekauft
- c) kaufen
- d) kauft

9. B: Du, Marie, komm morgen zu uns zur ___!

- a) Tanzen
- b) Festessen
- c) Einzugsfeier
- d) Weihnachtsfest

10. A: Ja, schönen Dank, ich komme bestimmt, aber nur _____ Abend.

- a) gegen
- b) bis
- c) um
- d) punkt

3. Reihenhaussuche

1. A: Guten Tag, mein Name ist Chelentano. Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen und ich interessiere mich für das Reihenhaus.

Ist das schon ___?

- a) weg
- b) fern
- c) nah
- d) weit

2. B: Guten Tag, Herr Chelentano. Nein, das Zimmer bleibt noch. Aber Sie sind nicht der ___ Anrufer.

- a) einmaliger
- b) einzige
- c) einziger
- d) einmalige

3. A: Was meinen Sie ___?

- a) davon
- b) damit
- c) danach
- d) darunter

4. B: Ich habe mich noch nicht entschieden. Was sind Sie ___ Beruf?

- a) nach
- b) mit
- c) für
- d) von

5. A: Ich bin ___ bei der Lufthansa.

- a) Angestellter
- b) Angestellten
- c) Angestellte
- d) Angestellt

6. B: Sehr gut, Sie sind aber nicht aus Deutschland. ___?

- a) Aber
- b) Doch
- c) Oder
- d) Wohl

7. A: Nein. Ich komme aus Italien. Aber ich fühle mich hier ___ wie ein Deutscher.

- a) etwa
- b) rund
- c) mehr
- d) fast

8. B: Gut, und ich denke, Sie ___ sich in der Stadt gut aus und finden das Haus leicht.

- a) können
- b) kümmern
- c) kennen
- d) kommen

9. A: Heißt das, dass wir ___ das Haus ___ können?

- a) uns ... aussehen
- b) uns ... vorsehen
- c) uns ... umsehen
- d) uns ... ansehen

10. B: Ja, genau, ich gebe ___ die Adresse.

- a) Ihr
- b) Sie
- c) Ihnen
- d) Ihrer

4. Auf der Straße

1. A: Entschuldigung, _____ komme ich zum Theater?

- a) wo
- b) wie
- c) wann
- d) wohin

2. B: _____ Sie fremd hier?

- a) Seid
- b) Sind
- c) Seien
- d) Ist

3. A: Ja, ich komme _____ Deutschland und kenne die Stadt nicht.

- a) von
- b) nach
- c) aus
- d) in

4. B: Fahren Sie mit der _____. Das ist schneller.

- a) Bus
- b) Taxi
- c) U- Bahn
- d) Auto

5. A: Kann ich nicht _____ gehen?

- a) am Fuß
- b) zu Fuß
- c) bei Fuß
- d) mit Fuß

6. B: Es ist _____ von hier. Eine halbe Stunde Fahrt.

- a) breit
- b) nah
- c) fern
- d) weit

7. A: So viel _____ habe ich nicht. Dann fahre ich. Die Vorstellung fängt bald an.

- a) Geld
- b) Geduld
- c) Zeit
- d) Glück.

8. B: _____ Sie am Platz der Republik _____.

- a) Steigen ... aus
- b) Stehen ... auf
- c) Steigen ... ein
- d) Stehen an

9. A: Ist es direkt _____ Haltestelle?

- a) in der
- b) um die
- c) an der
- d) vor der

10. B: Nein, das Theater ist vor _____ _____ Park.

- a) des großen
- b) den großen
- c) der große
- d) dem großen

5. Sommerpläne

1. A: Hallo Inga, wir haben _____ lange nicht gesehen.

- a) sich
- b) ihnen
- c) euch
- d) uns

2. B: Hallo, Marie! Ich war im _____.

- a) Ferien
- b) Erholung
- c) Urlaub
- d) Meer

3. A: _____ hast du ihn verbracht?

- a) Wo
- b) Wann
- c) Wohin
- d) Wie

4. B: In den Bergen. Und ich bin sehr _____.

- a) erschöpft
- b) einverstanden
- c) zufrieden
- d) friedlich

5. A: Und was hast du _____ Tag gemacht?

- a) der ganze
- b) des ganzen
- c) dem ganzen
- d) den ganzen

6. B: Ach, es _____ dort viele schöne Wälder. Wir sind oft gewandert.

- a) war
- b) gab
- c) hatte
- d) wurde

7. A: Ich wandere auch gern, das macht mir richtig _____.

- a) Lust
- b) Glück
- c) Spaß
- d) Angst

8. B: Dann musst du nächstes Jahr auch _____ Berge fahren.

- a) auf den
- b) auf der
- c) in den
- d) in die

9. A: Ich komme mit, _____ ich Lust habe.

- a) denn
- b) wenn
- c) als
- d) wann

10. B: Und ich kann dir dann all die schönen Orte _____.

- a) begleiten
- b) zeigen
- c) mitnehmen
- d) besichtigen

6. Ein Unfall

1. A: An _____ Tag ist der Unfall passiert?

- a) welchem
- b) welcher
- c) welches
- d) welche

2. B: Am Dienstag, _____ 14. April.

- a) des
- b) die
- c) dem
- d) der

3. A: Haben welche _____ den Unfall gesehen?

- a) Kenner
- b) Zeugen
- c) Polen
- d) Sänger

4. B: Es gab keine Zeugen, ich war _____.

- a) zusammen
- b) miteinander
- c) getrennt
- d) allein

5. A: Wo ist der Unfall _____ ?

- a) gegeben
- b) vorgesehen
- c) geschehen
- d) genommen

6. B: Im Keller _____ .

- a) meines Hauses
- b) mein Haus
- c) meinem Haus
- d) meine Häuser

7. A: _____ ist der Unfall passiert?

- a) Was
- b) Wie
- c) Wer
- d) Wen

**8. B: Ich _____ an ein Regal, weil das Licht im Keller nicht funktionierte.
Dabei fiel mir ein Hammer auf den Kopf.**

- a) hing
- b) schlug
- c) stieß
- d) klopfte

9. A: Welche Verletzungen _____ es bei dem Unfall?

- a) gab
- b) entstanden
- c) bekamen
- d) war

10. B: Ich hatte _____ Wunde am Kopf, die stark blutete.

- a) ein großer
- b) eines großen
- c) eine große
- d) ein großes

7. Unsere Bekannten

1. **A: Helga, rate mal, _____ ich gestern getroffen habe.**
 - a) wo
 - b) wem
 - c) wen
 - d) wo

2. **B: Keine _____. Kannst du mir ein paar Tipps geben?**
 - a) Interesse
 - b) Hoffnung
 - c) Vergnügen
 - d) Ahnung

3. **A: Ja, gerne. Du, ich und er lernten in _____ Klasse. Er war begabt, fleißig**
 - a) denselben
 - b) derselben
 - c) demselben
 - d) dieselbe

4. **B: In unserer Klasse gab es viele _____ Jungen.**
 - a) begabten
 - b) begabte
 - c) begabtes
 - d) begabter

5. **A: _____ mich nicht, Helga! Er war begabt, tüchtig, bescheiden und bei allen beliebt.**
 - a) Unterbreche
 - b) Unterbrach
 - c) Unterbrichst
 - d) Unterbrich

6. **B: Ich _____ gespannt. Hatte er dunkles lockiges Haar und graue Augen?**
 - a) wird
 - b) bin
 - c) hatte
 - d) war

7. A: _____ !

- a) Stimmt
- b) Bestimmt
- c) Klingt
- d) Erklings

8. B: Mittelgroß, gut _____ ?

- a) gelingt
- b) misslingt
- c) gebaut
- d) aufgebaut

9. A: Ja, du bist auf ____ richtigen Wege.

- a) den
- b) die
- c) der
- d) dem

10. B: Das ist doch Gerhard. _____ ?

- a) Nicht wahr
- b) Nicht im Geringsten
- c) Gewiss
- d) Wahrscheinlich

8. Beim Arzt

1. A: Wie ____ ist das Fieber denn?

- a) stark
- b) hoch
- c) niedrig
- d) gut

2. B: Gerade _____ es 39 Grad.

- a) erhöhten
- b) maßen
- c) waren
- d) hatten

3. A: _____ Sie nachts schlafen?

- a) Können
- b) Müssen
- c) Dürfen
- d) Sollen

4. B: Sehr schlecht, ____ ich immer husten muss.

- a) als
- b) denn
- c) wenn
- d) weil

5. A: _____ lange haben Sie die Erkältung schon?

- a) Was
- b) Wann
- c) Wie
- d) Wo

6. B: ____ fünf Tagen.

- a) Schon
- b) Seit
- c) Für
- d) In

7. A: Welche Medikamente haben Sie _____ ?

- a) genommen
- b) verschrieben
- c) gegessen
- d) gefunden

8. B: Nur ein Mittel _____ Kopfschmerzen.

- a) für
- b) gegen
- c) an
- d) gegenüber

9. A: Haben Sie _____ Ihrer Erkältung einen guten Appetit?

- a) statt
- b) wegen
- c) trotz
- d) durch

10. B: Nein, ich esse nicht _____.

- a) sehr
- b) viel
- c) reich
- d) ganz

9. Gemeinschaftsunternehmen

- 1. A: Ich möchte dich fragen, was Armen jetzt _____ Schweiz macht.**
- in
 - im
 - in der
 - bei der
- 2. B: Er _____ Verhandlungen mit unseren Geschäftspartnern bei der Firma N. in Genf.**
- macht
 - führt
 - gründet
 - baut
- 3. A: _____ handelt es sich?**
- Wonach
 - Worüber
 - Wovon
 - Worum
- 4. B: Du _____ wohl, es gibt ein Gemeinschaftsunternehmen K. und N. Die Firma N. ist einer der Teilnehmer des Gemeinschaftsunternehmens.**
- weiß
 - weiß
 - wusste
 - wisst
- 5. A: So? Ich bin nicht _____. Seit wann besteht das Unternehmen?**
- im Bilde
 - zu Hause
 - im Begriff
 - zu Grunde
- 6. B: Wie es _____ ist, ab dem Tag der Registrierung.**
- deutlich
 - üblich
 - klar
 - lesbar
- 7. A: _____ war die Registrierung?**
- Warum
 - Wofür
 - Wann
 - Wie

8. B: Vor 5 Monaten schon. Wir haben das Unternehmen _____ Juni gegründet.

- a) des Anfangs
- b) Anfang
- c) im Anfang
- d) vom Anfang

9. A: Deine _____ hat mich sehr gefreut. Viele Grüße von mir!

- a) Information
- b) Bericht
- c) Nachricht
- d) Überblick

10. B: Und noch, er ist _____ Vorsitzender des Vorstandes.

- a) stellvertretenden
- b) stellvertretende
- c) stellvertretender
- d) stellvertretendes

10. Reisevorbereitungen

1. A: Ich studiere die Reiseführer, denn ich will meine Urlaubsreise genau planen. In _____ bin ich schon unterwegs.

- a) Erzählungen
- b) Meinungen
- c) Gedanken
- d) Wünschen

2. B: Anna und ich gehen auch bald _____ Urlaub. Kannst du uns einen Tipp geben?

- a) zum
- b) auf
- c) nach
- d) zur

3. A: Ich fahre ans Schwarze Meer. _____ ihr mitfahren?

- a) Sollt
- b) Wolltet
- c) Können
- d) Wollt

4. **B: Eine gute Idee. Am Schwarzen Meer _____ es viele Badeorte.**
 a) sind
 b) gibt
 c) sein
 d) geben
5. **A: Das Reisebüro _____ auch Fahrten ins Gebirge.**
 a) veranstaltet
 b) reguliert
 c) verbringt
 d) funktioniert
6. **B: Ja, _____. Aber wir müssen auch daran denken, wo und was wir essen.**
 a) wahrscheinlich
 b) gern
 c) warum
 d) gewiss
7. **A: Auf Schritt und _____ gibt es ja dort Cafés und Gaststätten.**
 a) Trieb
 b) Gang
 c) Tritt
 d) Stritt
8. **B: Wann fahren wir _____ und womit?**
 a) durch
 b) los
 c) weiter
 d) zurück
9. **A: Wann geht ihr auf _____?**
 a) Reise
 b) Meer
 c) Urlaub
 d) Ferien
10. **B: _____ Freitag beginnt mein Urlaub.**
 a) Vom
 b) Nach
 c) Seit
 d) Ab

11. Berufspläne

1. **A: Im nächsten Jahr _____ ich mein Abitur.**
 - a) lege
 - b) suche
 - c) mache
 - d) stehe

2. **B: Welches _____ möchtest du denn studieren?**
 - a) Buch
 - b) Fach
 - c) Richtung
 - d) Kenntnis

3. **A: Ich _____, Medizin zu studieren.**
 - a) habe vor
 - b) bereite vor
 - c) gehe vor
 - d) gebe vor

4. **B: Aber ich _____ dir zur Lehre als Bankkaufmann.**
 - a) lade
 - b) überzeuge
 - c) berate
 - d) rate

5. **A: Aber ich finde den Beruf des Arztes _____ wichtiger.**
 - a) weder
 - b) auch
 - c) sowohl
 - d) noch

6. **B: Warum bist du _____?**
 - a) der Meinung
 - b) dem Gedanken
 - c) der Erinnerung
 - d) dem Glauben

7. **A: Ich möchte das Leben der Menschen _____.**
 - a) helfen
 - b) retten
 - c) halten
 - d) brechen

8. B: Weißt du, dass du _____ zehn Jahre studieren musst.

- a) sehr
- b) viel
- c) schwer
- d) fast

9. A: Ich habe keine Angst. Ich bin _____ dazu .

- a) bereit
- b) fertig
- c) entsetzt
- d) böse

10. B: Gut, dann _____ ich dir viel Erfolg.

- a) wünsche
- b) schaffe
- c) werde
- d) bringe

12. Urlaub in Berlin

1. A: Im letzten Sommer _____ ich meinen Urlaub in Berlin.

- a) verlegte
- b) verbrachte
- c) versuchte
- d) versicherte

2. B: Es gibt mehrere _____ Orte in Berlin.

- a) interessante
- b) interessant
- c) interessierte
- d) interessiert

3. A: Das stimmt. In Berlin gibt es viele _____ zur Freizeitgestaltung.

- a) Wahrscheinlichkeit
- b) Möglichkeiten
- c) Fertigkeiten
- d) Bereitschaft

4. B: Was _____ du denn in Berlin besichtigt?

- a) bist
- b) ist
- c) hast
- d) hat

- 5. A: Mir hat _____ der Potsdamer Platz gefallen.**
- noch
 - besonders
 - denn
 - sondern
- 6. B: Ich mag ihn auch. Da gibt es schöne moderne _____?**
- Bauen
 - Bauten
 - Bebauen
 - Bauern
- 7. A: Und da kann man auch viele bekannte Personen _____.**
- treten
 - treffen
 - lernen
 - machen
- 8. B: Du hast sicher das _____ von Berlin, das Brandenburger Tor gesehen.**
- Wahren
 - Wahrzeichen
 - Zeichen
 - Wagen
- 9. A: Natürlich. In Berlin habe ich auch eine _____ auf der Spree gemacht.**
- Schiffahrt
 - Rundgang
 - Gang
 - Fahrt
- 10. B: Schön! Ich möchte auch wieder nach Berlin _____.**
- fahre
 - fahren
 - fahrt
 - fahr

13. Sport

- 1. A: Das ist eine Überraschung. _____ du ein Fahrrad?**
- Hast
 - Bist
 - Warst
 - Hat

2. **B: Ich habe _____ gestern gekauft.**
- es
 - ihn
 - sie
 - ihr
3. **A: Möchtest du wieder Sport _____?**
- trieben
 - treffen
 - treiben
 - trafen
4. **B: Ja, ich kann auch mit dem Fahrrad _____ Arbeit fahren.**
- zum
 - zur
 - in der
 - in dem
5. **A: Du gehst auch zweimal in der Woche _____.**
- schwimmen
 - schwimmst
 - zu schwimmen
 - schwimme
6. **B: So bleibe ich gesund, und das macht _____ Spaß.**
- ich
 - mich
 - mir
 - meiner
7. **A: Und ich möchte so gerne schwimmen. Wo kann ich schwimmen _____?**
- kennen gelernt
 - lernen
 - kennen
 - kennen lernen
8. **B: Komm doch ins Schwimmbad mit! Da gibt es _____ eine Gruppe für die Anfänger.**
- auch
 - nicht
 - als
 - sonst

9. A: Danke, das ist eine gute _____.

- a) Glaube
- b) Denken
- c) Gedanke
- d) Idee

10. B: Super, dann gehen wir am Montag zusammen _____.

- a) daraus
- b) davon
- c) dahin
- d) daher

14. Ein Abend

1. A: Was hast du _____ Abend vor?

- a) morgen
- b) morgig
- c) morgend
- d) morgens

2. B: Ich möchte ins Konzert _____ . Was wirst du machen?

- a) geht
- b) gingen
- c) gegangen
- d) gehen

3. A: Ich möchte lieber _____ Hause bleiben.

- a) als
- b) bei
- c) nach
- d) zu

4. B: Vielleicht sollen wir unsere _____ zum Abendessen einladen.

- a) Freunde
- b) Freundes
- c) Freunden
- d) Freund

5. A: Wir könnten _____ Garten sitzen. Das Wetter ist wunderschön.

- a) aus dem
- b) über dem
- c) in dem
- d) von dem

6. **B: Ja, im Garten kann man auch Tennis _____.**
 a) arbeiten
 b) spielen
 c) gehen
 d) laufen
7. **A: Und was kochen wir? Die meisten essen _____ Fleisch.**
 a) nichts
 b) keiner
 c) kein
 d) keine
8. **B: Vegetarisch? Wir grillen für _____ Auberginen, Paprika und Tomaten.**
 a) ihnen
 b) sie
 c) ihr
 d) ihrer
9. **A: Gute Idee. Ich _____ auch einen Apfelkuchen.**
 a) bukst
 b) backt
 c) backe
 d) backen
10. **B: Ich glaube, morgen werden wir _____ Abend haben.**
 a) ein schönes
 b) ein schöner
 c) einen schönen
 d) eines schönen

15. In der Schreibwarenabteilung

1. **A: _____, was wünschen Sie?**
 a) Übrigens
 b) Bitte
 c) Na
 d) Nun
2. **B: Ich _____ gern einen Kugelschreiber.**
 a) will
 b) wünsche
 c) möchte
 d) brauche

3. A: Bitte schön. Ich rate _____ zu einem Kugelschreiber und einem Drehbleistift. Welche Farbe gefällt Ihnen besser?

- a) zu Ihnen
- b) Sie
- c) Ihnen
- d) für Sie

4. B: Ich nehme einen schwarzen Kugelschreiber. _____ möchte ich noch ein schönes Album.

- a) Außer ihm
- b) Außerdem
- c) Mit ihm
- d) Von ihm

5. A: Dieses _____ Album ist dicker als jenes graue.

- a) blaue
- b) blaues
- c) blauen
- d) blau

6. B: Ich nehme das blaue. Ich _____ ein dickeres Album.

- a) benutze
- b) besitze
- c) brauche
- d) male

7. A: Bitte sehr, haben Sie noch _____ ?

- a) eine Möglichkeit
- b) eine Absicht
- c) einen Zweck
- d) einen Wunsch

8. B: Nein, danke. Das ist _____.

- a) alle
- b) viel
- c) alles
- d) vieles

9. A: Zahlen Sie, bitte, dort _____.

- a) an der Kasse
- b) in der Ecke
- c) an der Ecke
- d) in der Kasse

10. B: Danke schön. _____!

- a) Auf Wiederhören
- b) Bis Wiedersehen
- c) Auf Wiedersehen
- d) Bis Wiederschauen

16. Beim Zahnarzt

1. A: _____!

- a) Willkommen
- b) Wiedersehen
- c) Guten Tag
- d) Gute Nacht

2. B: Guten Tag! Was _____ Ihnen?

- a) klagt
- b) fehlt
- c) gefällt
- d) ärgert

3. A: Ich habe schreckliche _____.

- a) Zahnschmerzen
- b) Kopfschmerzen
- c) Bauchschmerzen
- d) Halsschmerzen

**4. B: _____ Sie, bitte, den Mund!
Ja, dieser Zahn hier ist schlecht.**

- a) Schließen
- b) Senken
- c) Öffnen
- d) Heben

5. A: _____ Sie ihn bohren?

- a) Wollen
- b) Lassen
- c) Dürfen
- d) Erlauben

6. B: Nein, man muss ihn ziehen. Und diesen Zahn hier kann man plombieren. Aber erst müssen Sie _____ machen lassen.

- a) eine Spritze
- b) einen Wickel
- c) eine Röntgenaufnahme
- d) ein Arzneimittel

7. A: Soll ich _____ noch heute machen?

- a) ihn
- b) sie
- c) ihr
- d) ihm

8. B: Wenn Sie wollen, bitte. Dann können Sie wieder zu mir kommen. Und wir werden _____ sehen.

- a) das Weitere
- b) das Folgende
- c) in der Nähe
- d) die Folge

9. A: Danke. _____!

- a) Auf Wiederhören
- b) Tschüss
- c) Bis bald
- d) Auf Wiedersehen

10. B: _____ . Gute Besserung!

- a) Nicht im Geringsten
- b) Wirklich
- c) Macht nichts
- d) Keine Ursache

17. Gespräch auf der Straße

1. A: Verzeihung, _____ Sie so gut, sagen Sie mir, wie ich zur nächsten Haltestelle kommen kann.

- a) sind
- b) werden
- c) seien
- d) seid

2. B: Gehen Sie von hier nach links bis _____ Straßenkreuzung, dann gehen Sie geradeaus und dann rechts, an der Ecke sehen Sie die Haltestelle.

- a) zum
- b) zur
- c) an das
- d) zu den

3. A: _____!
 a) Wirklich
 b) Stimmt das
 c) Danke
 d) Gerne
4. B: Moment, bitte! Verzeihen Sie mir _____, aber wo wollen sie eigentlich hin?
 a) meine Bitte
 b) meine Frage
 c) meinen Wunsch
 d) meinen Vorschlag
5. A: Meine Kollegen _____ zum Hotel „Armenia“ gefahren, und ich möchte auch hin.
 a) haben
 b) werden
 c) sind
 d) ist
6. B: Dann fahren Sie _____ mit der U-Bahn.
 Das ist doch schneller.
 a) später
 b) eher
 c) lieber
 d) mehr
7. A: Und ich _____ auch nicht, wie man zur U- Bahn Station kommt.
 a) kenne
 b) kann
 c) wusste
 d) weiß
8. B: Sind Sie ganz _____ in dieser Stadt?
 a) neu
 b) fremd
 c) unbewusst
 d) seltsam
9. A: Ja, ich bin _____ hier.
 a) das letzte Mal
 b) vor kurzem
 c) zum ersten Mal
 d) neulich

10. B: Na gut. Ich begleite Sie. Ich gehe _____ Richtung und fahre auch mit der Metro.

- a) derselbe
- b) denselben
- c) dasselbe
- d) dieselbe

18. Eine Terminvereinbarung

1. A: Guten Tag, ich ___ einen Termin.

- a) habe
- b) brauche
- c) gebe
- d) bekomme

2. B: Gerne, ___ der 28. Februar?

- a) geht
- b) steht
- c) macht
- d) wird

3. A: Nein, am 28. ___ nicht.

- a) leidlich
- b) natürlich
- c) leider
- d) gern

4. B: Und morgen, haben Sie morgen Nachmittag ___?

- a) Stunde
- b) Uhr
- c) Minute
- d) Zeit

5. A: Nein morgen nicht. Wie ich verstehe, haben Sie im Februar keinen Termin ___!

- a) viel
- b) mehr
- c) meistens
- d) viele

6. B: Doch, dieses Jahr ist ___.

- a) ein Frühjahr
- b) ein Wissensjahr
- c) ein Schaltjahr
- d) ein Schuljahr

7. A: Wirklich? Hat dieser Februar ___ Tage?

- a) neunundzwanzig
- b) achtundzwanzig
- c) zweiundachtzig
- d) zweiundneunzig

8. B: Ja, Sie haben das wohl ___.

- a) vergisst
- b) vergaß
- c) vergessen
- d) vergesst

9. B: Also, ich schreibe Sie am 29. Februar. Sagen Sie bitte ___ Uhr.

- a) in wie viel
- b) an wie viel
- c) bis wie viel
- d) um wie viel

10. A: Nachmittag, 3 Uhr. ___ Dank!

- a) Viele
- b) Viel
- c) Vieler
- d) Vielen

19. Ein Wochenendausflug

1. A: Hör mal, ich habe Sabine _____. Sie plant eine Radtour und fragt, ob wir mitkommen wollen.

- a) zu treffen
- b) getroffen
- c) begegnet
- d) zu begegnen

2. B: Oh, prima! Natürlich komme ich _____.

- a) einsam
- b) allein
- c) zusammen
- d) mit

3. B: Und hat sie eine _____, wohin wir fahren?

- a) Frage
- b) Idee
- c) Stelle
- d) Sache

4. A: Das hat sie nicht verraten. Das soll eine _____ sein.

- a) Übertragung
- b) Übersendung
- c) Überraschung
- d) Überweisung

5. A: Sie hat nur gesagt, dass wir am Sonntagabend _____ .

- a) zurückkommen
- b) zurückbringen
- c) zurückgeben
- d) zurücknehmen

6. B: Was? Dann müssen wir ja _____! Meinst du, dass wir in ein Hotel gehen?

- a) unterbringen
- b) übernachten
- c) erwachen
- d) aufstehen

7. A: Nein, wir sollen ein Zelt und unsere Schlafsäcke _____.

- a) mitnehmen
- b) zurücknehmen
- c) benehmen
- d) wegnehmen

8. B: Oh, das wird bestimmt lustig sein und wird uns _____ machen. Weißt du denn, ob noch jemand mitkommt?

- a) Witz
- b) Kummer
- c) Spaß
- d) Glück

9. A:Keine _____ . Das hat sie nicht gesagt.

- a) Achtung
- b) Ahnung
- c) Absicht
- d) Absprung

10. B: Na, dann _____ wir uns mal überraschen.

- a) sollen
- b) müssen
- c) lassen
- d) können

20. Wem gehört der Hund?

1. A: Ich habe den Hund vorher nicht gesehen.

_____ könnte er nur gehören?

- a) Wer
- b) Wessen
- c) Wem
- d) Wen

2. B: Ich weiß es nicht. _____ er in unserer Straße wohnen würde, würden wir ihn kennen.

- a) Wenn
- b) Als
- c) Denn
- d) Wann

3. A: Sicher ist er ein Familienhund, sonst _____ er nicht so lieb.

- a) war
- b) sei
- c) wäre
- d) ist

4. B: Ich finde _____ auch nett. Aber was machen wir jetzt mit ihm?

- a) seinem
- b) seinen
- c) ihm
- d) ihn

5. A: Wir können ihm eine Decke in die Garage legen, _____ er schlafen kann.

- a) um
- b) damit
- c) darum
- d) dann

6. B: Ach, das meine ich doch nicht. Wir müssten etwas _____. Müssten wir nicht die Polizei anrufen.

- a) tat
- b) getan
- c) tun
- d) tut

7. A: Wieso die Polizei? Er hat doch nichts _____.

- a) getötet
- b) geliehen
- c) gestanden
- d) gestohlen

8. B: Mach keine Witze! Was würdest du denn _____?

- a) vorschlagen
- b) vorstellen
- c) schlagen
- d) stellen

9. A: Ich würde ihn _____ behalten. Er ist so süß.

- a) am schönsten
- b) am meisten
- c) am liebsten
- d) am nächsten

10. B: Du hast verrückte Ideen! Der Hund gehört doch _____.

- a) jedem
- b) jemanden
- c) allen
- d) jemandem

21. Die neue Wohnung

1. A: Du bist in die neue Wohnung _____, ohne sie renoviert zu haben.

- a) eingezogen
- b) eingekommen
- c) eingegangen
- d) eingelaufen

2. B: Ich konnte _____ abwarten. Das Wichtigste ist, sie ist sauber.

- a) ab sofort
- b) vor kurzem
- c) so wie
- d) nicht mehr

3. A: Viele kaufen eine Wohnung _____, aber nicht du.

- a) auf eine Art
- b) in einem Neubau
- c) in einer Bauarbeit
- d) auf die Wiese

4. B: Diese Wohnung hatte von Anfang an eine _____ Magie.

- a) besondere
- b) sondern
- c) sonstige
- d) besorglich

5. A: Stimmt, sie _____ positiv und lässt träumen.

- a) wacht
- b) sinkt
- c) lacht
- d) wirkt

6. B: Von den großen Fenstern aus hat man eine tolle _____.

- a) Aufsicht
- b) Aufgang
- c) Aussicht
- d) Ausgang

7. A: Wann beabsichtigst du, mit der Renovierung _____.

- a) anzufangen
- b) abzunehmen
- c) auszugeben
- d) aufzusehen

8. B: _____ im Frühling, wenn es wärmer wird.

- a) Höchstens
- b) Augenblicklich
- c) Wahrscheinlich
- d) Wenigstens

9. A: Du kannst _____ rechnen.

- a) in den Köpfen
- b) mit meiner Hilfe
- c) von meiner Hand
- d) mit einem Bein

10. B: Vielen Dank, ich gebe Dir _____, wenn die Zeit kommt.

- a) Beschluss
- b) Schein
- c) Schluss
- d) Bescheid

22. In Florenz oder Elbflorenz

1. **A: Warum möchtest du _____ in Dresden studieren?**
 - a) beliebt
 - b) bearbeitet
 - c) unbedingt
 - d) ungültig

2. **B: Ich habe _____ für Kunstgeschichte.**
 - a) eine Vorliebe
 - b) Abscheu
 - c) Ängste
 - d) einen Gedanken

3. **A: Dresden ist der _____ Ort für Kunstliebhaber.**
 - a) geregte
 - b) geeignete
 - c) geregelte
 - d) geirrte

4. **B: Die Stadt _____ man schon Florenz an der Elbe.**
 - a) heißt
 - b) spricht
 - c) ruft
 - d) nennt

5. **A: Die berühmte Stadt in Italien _____ auch viele Studenten _____.**
 - a) zieht ... aus
 - b) sieht ... aus
 - c) zieht ... an
 - d) sieht ... an

6. **B: Stimmt, da gibt es alle Bedingungen _____.**
 - a) gegen einen Kunststoff
 - b) von einem Architekten
 - c) für ein Kunststudium
 - d) nach einer Malerei

7. **A: Kannst du für einige Semester _____ fahren?**

- a) dahin
- b) danach
- c) daher
- d) dabei

8. **B: Auf jeden Fall möchte ich mein Auslandssemester in Florenz**

_____.

- a) verlaufen
- b) ausgehen
- c) verbringen
- d) auskommen

9. **A: Du wirst die richtige _____ treffen.**

- a) Entschuldigung
- b) Entscheidung
- c) Empörung
- d) Empfehlung

10. **B: Ich habe es doch vor, ein guter Kunstkenner zu _____.**

- a) haben
- b) lernen
- c) denken
- d) werden

23. Essgewohnheiten

1. **A: Nimm doch noch _____ Schweinefleisch.**

- a) geratenes
- b) gebratenes
- c) geladenes
- d) gesandtes

2. **B: Du _____ doch, ich esse kein Schweinefleisch.**

- a) kannst
- b) beißt
- c) weißt
- d) nennst

3. **A: Wir haben aber andere _____. Das Hähnchen schmeckt auch gut.**

- a) Speisen
 - b) Blasen
 - c) Fliesen
 - d) Ameisen
- 4. B: Nein danke, gestern hatte ich es ____.**
- a) als Abendkleid
 - b) zum Abendessen
 - c) vom Abendlied
 - d) zum Abendkurs
- 5. A: Gut, auf den Fisch wirst du aber nicht ____.**
- a) anfangen
 - b) absagen
 - c) zustimmen
 - d) verzichten
- 6. B: Seit einem Monat darf ich ____ keinen Fisch essen.**
- a) leider
 - b) lauter
 - c) beide
 - d) eher
- 7. A: Na, was kann ich dir denn ____?**
- a) abgeben
 - b) bitten
 - c) beten
 - d) anbieten
- 8. B: Mach dir ____! Hättest du etwas Vegetarisches?**
- a) keine Idee
 - b) keine Sorgen
 - c) keine Frage
 - d) kein Wort

9. **A:** _____ gesagt, daran habe ich nicht gedacht.
- Ähnlich
 - Freundlich
 - Ehrlich
 - Endlich
10. **B:** _____ deiner Stelle würde ich auch vegetarisch essen.
- Von
 - Aus
 - An
 - Nach

24. Das Porträt einer Frau

1. **A:** Die Frau _____ Gemälde ist wunderschön und geheimnisvoll!
- auf dem
 - aus dem
 - auf der
 - aus der
2. **B:** Dann weißt du, von wem und wann es _____ wurde.
- mahlend
 - gemalt
 - gemahlen
 - malend
3. **A:** Der berühmte holländische _____ Jan Vermeer, im 17. Jahrhundert.
- Flieger
 - Gärtner
 - Maler
 - Dichter
4. **B:** Viele Künstler haben jahrhundertlang das Gemälde _____ interpretiert.
- auf ihre Weise
 - an dem Stil
 - über die Art
 - auf der Wiese

5. **A: Auch heute ____ das „Mädchen mit Perlenohrring“ jungen Talenten als Inspiration.**
- bleibt
 - meint
 - denkt
 - dient
6. **B: Ich besuchte _____ eine Ausstellung in Jerewan.**
- auf neuem
 - nicht länger
 - vor kurzem
 - kurz vor
7. **A: Bestimmt hast du die neuartige Interpretation von Narek Avetisyan ____.**
- zugesehen
 - besichtigt
 - besucht
 - hingegangen
8. **B: Der armenische Künstler hat eine ____ Reihe geschaffen.**
- gerne
 - eigen
 - eigentlich
 - eigenartige
9. **A: Seine Transformationen ____ nun im königlichen Palast in Warschau zu sehen.**
- sind
 - können
 - werden
 - lassen
10. **B: Ich warte ungeduldig auf _____ der Ausstellung in Berlin.**
- den Eingang
 - die Ansicht
 - die Eröffnung
 - den Anteil

25. Eine neue Arbeitsstelle

1. **A: Hallo, Gerd, das ist eine _____! Arbeitest du jetzt hier?**
 - a) Überraschung
 - b) Übersetzung
 - c) Untersuchung
 - d) Unterhaltung

2. **B: Ja ich bin schon _____ vier Monaten hier.**
 - a) noch
 - b) nach
 - c) seit
 - d) bei

3. **A: Hat dir dein alter Arbeitsplatz denn nicht mehr _____?**
 - a) gefiel
 - b) gefallen
 - c) gefällt
 - d) gefielen

4. **B: Weißt du, ich habe dort viel zu wenig verdient, außerdem habe ich _____ nicht mit dem Chef verstanden.**
 - a) mir
 - b) sich
 - c) dich
 - d) mich

5. **A: Ja, ich erinnere mich, dass du dich immer _____ ihn geärgert hast. Und wie hast du diese Stelle gefunden?**
 - a) auf
 - b) über
 - c) an
 - d) für

6. **B: Durch eine _____ in der Zeitung.**
 - a) Stelle
 - b) Arbeit
 - c) Anzeige
 - d) Suche

7. **A: Da hast du _____ gehabt.**
 a) Spaß
 b) Pech
 c) Recht
 d) Glück
8. **B: Ja, stimmt. Ich verdiene mehr, und die Kollegen sind sehr nett. Ich fühle mich hier richtig _____.**
 a) schlecht
 b) wohl
 c) unruhig
 d) schwer
9. **A: Das kann ich mir _____.** Mehr kann man sich nicht wünschen.
 a) vorstellen
 b) verstehen
 c) einstellen
 d) bestehen
10. **B: Du hast recht. So, was kann ich _____ dich tun?**
 a) von
 b) wegen
 c) für
 d) statt

26. Ein Ausflug

1. **A: Am nächsten Samstag will Herbert uns ins Schwimmbad _____.** Er kennt einen schönen Badesee.
 a) mitmachen
 b) mitnehmen
 c) mitkommen
 d) mitgehen
2. **B: Das ist ja toll! Hat er gesagt, _____ wieviel Uhr wir losfahren?**
 a) am
 b) von
 c) bis
 d) um

3. **A: Er _____ uns um sieben Uhr _____.**
- holt ... ab
 - nimmt ... ab
 - lädt ... ein
 - kommt ... an
4. **B: Weißt du, _____ die Fahrt dauert?**
- wieviel
 - was
 - warum
 - wie lange
5. **A: Es ist _____ weit, glaube ich.**
- zirka
 - eben
 - ziemlich
 - etwa
6. **B: Hast du _____ gefragt, ist das Wasser warm?**
- ihm
 - ihr
 - ihn
 - er
7. **A: Oh ja, die Temperatur ist ideal _____ Schwimmen.**
- zur
 - zum
 - zu
 - zu den
8. **B: Habt ihr _____ gesprochen, was nehmen wir zum Essen mit?**
- dafür
 - daran
 - darüber
 - darauf

9. A: Das _____ wir nicht, es gibt dort ein Restaurant.
- a) haben
 - b) nehmen
 - c) bringen
 - d) brauchen

10. B: Frage ihn noch, will er _____ Boot mitnehmen?
- a) sein
 - b) ihr
 - c) ihren
 - d) seinen

27. Ein Telefongespräch

1. A: Firma „Hens und Partner“, Meier ist ___ Telefon, Guten Tag.
- a) an
 - b) zu
 - c) am
 - d) bei
2. B: Guten Tag, hier spricht Helmut. Können Sie mich bitte mit Frau Gobi _____ ?
- a) sprechen
 - b) verbinden
 - c) telefonieren
 - d) versuchen
3. A: Tut mir leid, Frau Gobi ist gerade nicht da. Kann ich ihr etwas _____ ?
- a) ausreichen
 - b) abgeben
 - c) ausrichten
 - d) absagen
4. B: Nein, danke. Ist denn sonst noch _____ aus der Export-Abteilung da?
- a) jeder
 - b) alle
 - c) niemand
 - d) jemand

5. **A: Nein, es ist gerade Mittagspause. Da ist im Moment niemand, alle sind _____.**
- a) aus
 - b) weg
 - c) los
 - d) von
6. **B: Gut, dann _____ ich es später noch einmal.**
- a) komme
 - b) versuche
 - c) klinge
 - d) verspreche
7. **A: Sie können gegen 14 Uhr noch einmal _____.**
- a) ankommen
 - b) rufen
 - c) anrufen
 - d) ausrufen
8. **B: Können Sie mir noch die Durchwahl _____ Frau Gobi geben?**
- a) an
 - b) aus
 - c) zu
 - d) von
9. **A: Ja, gerne, das ist also 9602-301. Haben Sie noch _____?**
- a) Fragen
 - b) Vorschläge
 - c) Ferien
 - d) Vorwürfe
10. **B: Nein, vielen Dank. Auf Wiederhören, und noch _____ schönen Tag.**
- a) einer
 - b) ein
 - c) einen
 - d) einem

28. Wir planen eine Party

1. **A: Nächsten Monat habe ich Geburtstag. Wir sollen die Feier bald _____.**
 - a) passen
 - b) planen
 - c) probieren
 - d) dekorieren

2. **B: Und _____ möchtest du machen?**
 - a) wer
 - b) wo
 - c) was
 - d) warum

3. **A: Am _____ eine Party mit Musik. Ich möchte viel tanzen.**
 - a) lieber
 - b) gern
 - c) liebste
 - d) liebsten

4. **A: Ich weiß nicht, ich möchte mich lieber mit _____ Gästen unterhalten.**
 - a) den
 - b) dem
 - c) die
 - d) der

5. **B: Und dann willst du sicher wieder noch etwas _____ kochen.**
 - a) schmackhaft
 - b) schmackhaftes
 - c) Schmackhaftes
 - d) Schmackhaft

6. **A: Genau! Ich finde ein gutes Essen sehr wichtig. Da muss man auch nicht so viel organisieren wie _____ einer anderen Feier.**
 - a) zu
 - b) mit
 - c) an
 - d) bei

7. **A: Also, ich meine, jeder _____ etwas _____, dann müssen wir nur noch die Getränke kaufen.**
- bringt ... zurück
 - kommt ... mit
 - bringt ... mit
 - kommt ... zurück
8. **B: Gut, es ist _____ Geburtstag. Und was sollen wir noch machen?**
- deinen
 - deiner
 - deine
 - dein
9. **A: Wir müssen das Wohnzimmer noch schön _____. Man hat gleich eine gute Atmosphäre.**
- dekorieren
 - demonstrieren
 - reparieren
 - reduzieren
10. **B: Na ja, die Hauptsache ist, dass du _____ hast!**
- deinen Witz
 - deinen Pass
 - deinen Spaß
 - dein Pech

29. Im Reisebüro

1. **A: Ich habe in einer Anzeige in der Zeitung gelesen, dass Sie günstige Wochenendreisen _____.**
 - a) buchen
 - b) anbieten
 - c) empfinden
 - d) geben

2. **B: Das ist richtig. _____ möchten Sie fahren?**
 - a) Wo
 - b) Woher
 - c) Woraus
 - d) Wohin

3. **A: _____ Amsterdam.**
 - a) In
 - b) Nach
 - c) Zu
 - d) Bei

4. **B: Ja, wir haben ein sehr preiswertes Angebot mit dem Bus, und das kostet 199 Euro _____ Person.**
 - a) per
 - b) ein paar
 - c) pro
 - d) ein Paar

5. **A: Das ist wirklich günstig. Wie lange _____ denn die Busfahrt?**
 - a) dauert
 - b) kommt
 - c) geht
 - d) fährt

6. **B: Ungefähr sieben Stunden. Wir fahren in komfortablen Bussen _____ Nacht. So kommen Sie am Morgen um 7 Uhr in Amsterdam an.**
 - a) unter
 - b) über
 - c) in
 - d) an

7. A: Ja, das interessiert uns sehr, gibt es denn noch _____ Plätze?

- a) volle
- b) leere
- c) freie
- d) viele

8. B: Ja, es sind noch einige Plätze frei. Für _____ Personen.

- a) welche
- b) wie viele
- c) was für eine
- d) was für ein

9. A: _____ mich und meine Frau.

- a) Von
- b) Bei
- c) Außer
- d) Für

10. B: Gut, dann mache ich jetzt _____.

- a) den Besuch
- b) die Buchung
- c) den Anruf
- d) die Auskunft

30. Beim Arzt

1. A: Guten Tag, _____ Doktor.

- a) Kerl
- b) Herr
- c) Vetter
- d) Vater

2. B: Bitte nehmen Sie Platz. Was für _____ haben Sie?

- a) Beschwerden
- b) Berichte
- c) Beispiele
- d) Nachrichten

- 3. A: Wenn ich früh aufstehe, _____ ich mich wie zerschlagen.**
- a) mache
 - b) empfehle
 - c) fühle
 - d) freue
- 4. B: Haben Sie _____ Temperatur?**
- a) tiefe
 - b) neue
 - c) große
 - d) hohe
- 5. A: Ja, ich bin stark _____.**
- a) erholt
 - b) erkältet
 - c) erfrischt
 - d) erstaunt
- 6. B: Was tut Ihnen _____?**
- a) weh
 - b) leid
 - c) viel
 - d) recht
- 7. A: Ich habe _____ Kopfschmerzen.**
- a) tüchtige
 - b) große
 - c) starke
 - d) mutige
- 8. B: Sie brauchen ein paar Tage _____.**
- a) Beweis
 - b) Fieber
 - c) Bettruhe
 - d) Geld
- 9. A: Herr Doktor, ist es etwas _____?**
- a) Gesundes
 - b) Komisches
 - c) Fröhliches
 - d) Ernstes

10. B: Nein, haben Sie keine ____! Nehmen Sie diese Medikamente regelmäßig ein und nach einigen Tagen werden Sie sich wieder wohl fühlen.

- a) Ahnung
- b) Angst
- c) Freude
- d) Fieber

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 8

Ո՞ր բառերն ու արտահայտություններն են համապատասխանում
 ւերքատում ընդգծվածներին:

Welche Wörter und Ausdrücke entsprechen den unterstrichenen
 Begriffen?

1. Einigkeit macht stark

Ein Bauer hatte sieben Söhne, die oft Streit miteinander hatten. Dabei vergaßen sie die Arbeit. Ihr Vater, der den Zank und Streit seiner Söhne miterlebte, rief sie eines Tages zu sich, um ihnen an einem Beispiel die Folgen zu zeigen, die ihre Uneinigkeit haben kann. Als sich die Söhne versammelt hatten, reichte er ihnen sieben Stäbe, die fest zusammengebunden waren, und sagte: „Dem, der dieses Bündel Stäbe zerbricht, zahle ich hundert Taler.“ Einer nach dem anderen bemühte sich, jedoch vergebens. „Das ist nicht möglich“, sagten sie und gaben dem Vater das Bündel zurück.

„Und doch“, erwiderte der Vater, „nichts ist leichter als das!“ Er löste das Band, mit dem die Stäbe zusammengehalten wurden, nahm einen Stab nach dem anderen und zerbrach jeden einzelnen ohne große Mühe. „Ja“, riefen die Söhne, „so ist es natürlich leicht, so bringt es jeder fertig!“

„Daran, meine Söhne, sollt ihr immer denken“, sagte der Vater. „Wenn ihr fest zusammenhaltet, wird euch niemand besiegen können. Wenn ihr aber uneinig seid, so wird es euch so gehen wie den Stäben, die hier zerbrochen auf dem Boden liegen. Einigkeit macht stark“. Die Söhne verstanden die Mahnung des Vaters, und von diesem Tage ab gab es zwischen ihnen keinen Streit mehr.

1. ... Streit miteinander haben ...

Das bedeutet:

- miteinander im Frieden leben
- einander gut verstehen
- in guten Beziehungen sein
- miteinander unzufrieden sein

2. ... den Zank und Streit seiner Söhne miterleben ...

Das bedeutet:

- den Zank und Streit seiner Söhne bewundern
- über den Zank und Streit seiner Söhne lachen
- beim Zank und Streit seiner Söhne anwesend sein
- mit dem Zank und Streit seiner Söhne zufrieden sein

3. ... an einem Beispiel die Folgen zeigen ...

Das bedeutet:

- a) befolgen
- b) erziehen
- c) vorschlagen
- d) sich beraten

4. ... Uneinigkeit haben ...

Das bedeutet:

- a) Freundschaft halten
- b) verschiedener Meinung sein
- c) gleiche Meinungen haben
- d) zum Freund werden

5. ... jedoch vergebens ...

Das bedeutet:

- a) ohne Erfolg
- b) unbestimmt
- c) undeutlich
- d) schwer

6. ... nichts ist leichter als das ...

Das bedeutet:

- a) man kann das nicht leichter machen
- b) nichts ist leicht zu machen
- c) es gibt nichts Leichteres
- d) es ist nicht so leicht wie das

7. ... das Band lösen ...

Das bedeutet:

- a) ziehen
- b) abbinden
- c) flechten
- d) klären

8. ... so bringt es jeder fertig ...

Das bedeutet:

- a) so wird es jedem gelingen
- b) jeder ist damit fertig
- c) nicht jeder kann es fertig machen
- d) jeder kann es bringen

9. Wenn ihr fest **zusammenhaltet ...**

Das bedeutet:

- a) ihr haltet das fest
- b) wenn ihr zusammenbringt
- c) wenn ihr bei der Einigkeit seid
- d) ihr seid bei der Unzufriedenheit

10. **... die Mahnung ...**

Das bedeutet:

- a) den Traum
- b) die Pflicht
- c) die Aufforderung
- d) den Film

2. Das Hobby

„Du sollst zum Arzt gehen“, sagte Frau Müller zu ihrem Mann. „**Das darf** doch **nicht so lange dauern**. Das **hält** kein Mensch **aus**. Immer wieder Arbeit und niemals Ruhe. Da kannst du ja Herzschmerzen bekommen“.

Herr Müller sah in seinem Kalender nach. „Übermorgen“, sagte er, „**habe** ich nachmittags eine Stunde **frei, wenn nur nichts dazwischen kommt**, besuche ich Doktor Braun“, - „Das ist ein guter Gedanke“, sagte Frau Müller.

Übermorgen war zum Glück nichts dazwischen gekommen, und Herr Müller besuchte seinen Doktor. Doktor Braun untersuchte den Patienten und **verordnete ihm** eine Woche **Ruhe**.

„Unmöglich“, **protestierte** Herr Müller. „Gerade jetzt, wo ich **über und über beschäftigt bin. Ganz ausgeschlossen!**“

„Dann müssen Sie wenigstens ein Hobby haben. Tun Sie etwas, was Sie beruhigt und was **mit Ihrem Beruf nichts zu tun hat!**“

Frau Müller war von der Verordnung des Arztes begeistert. „Ein Hobby, das ist prima! Vielleicht malst du Bilder? Oder du sammelst etwas?“ Aber Herr Müller wollte **ein besonderes Hobby haben**.

1. **... das darf nicht so lange dauern ...**

Das bedeutet:

- a) es ist nicht mehr möglich
- b) es dauert zu lange
- c) es soll nicht so kurz dauern
- d) es geht ihm lange gut

2. **... aushalten ...**

Das bedeutet:

- a) ertragen können
- b) Schluss machen
- c) sich benehmen
- d) bekommen

3. ... frei haben ...

Das bedeutet:

- a) sich von der Arbeit befreien
- b) die Arbeit versäumen
- c) nicht beschäftigt sein
- d) Freiheit haben

4. ... wenn nichts dazwischen kommt ...

Das bedeutet:

- a) alles gelingt
- b) nichts passiert
- c) nichts zu machen ist
- d) nichts bleibt

5. ... verordnete ihm Ruhe ...

Das bedeutet:

- a) bat um Ruhe
- b) sagte ihm ruhig
- c) verschrieb ihm Ruhe
- d) verlangte von ihm Ruhe

6. ... protestieren ...

Das bedeutet:

- a) den Vorschlag annehmen
- b) einverstanden sein
- c) die Meinung ruhig sagen
- d) nicht einverstanden sein

7. ... über und über beschäftigt sein ...

Das bedeutet:

- a) ab und zu beschäftigt sein
- b) selten beschäftigt sein
- c) völlig beschäftigt sein
- d) gar nicht beschäftigt sein

8. ... ganz ausgeschlossen ...

Das bedeutet:

- a) man findet einen Ausweg
- b) es kann sein
- c) man kann annehmen
- d) es ist unmöglich

9. ... mit dem Beruf nichts zu tun haben ...

Das bedeutet:

- a) mit dem Beruf nicht verbunden sein
- b) keinen Beruf haben
- c) mit dem Beruf kann man nichts machen
- d) man will den Beruf nicht wählen

10. ... ein besonderes Hobby haben ...

Das bedeutet:

- a) ein großes Hobby haben
- b) ein stärkeres Hobby haben
- c) ein außergewöhnliches Hobby haben
- d) besonders ein Hobby haben

3. Lieber glücklich als reich

Noch vor einigen Jahren waren für die meisten Jugendlichen die liebsten Freizeitbeschäftigungen: Shopping, Kino und Essengehen. Sie träumten von einem teuren Auto, von Weltreisen. Heute denken viele Menschen anders, weil sie **sich Sorgen um ihre Zukunft machen**. Wohlstand fängt mit dem Wohlfühlen an, und viele Bundesbürger wollen lieber glücklich als reich sein. **Dies geht aus einer aktuellen Untersuchung** des „Freizeit - Forschungsinstituts“ **hervor**, in der 2000 Personen ab 14 Jahren befragt wurden, was für sie heute **Wohlstand** bedeutet. Die Meinungen dazu haben sich grundlegend geändert. Jetzt spielt z. B. die Familie eine viel größere Rolle als **die Steigerung des Lebensstandards**. Gefragt ist **das persönliche**

Nach der Auffassung des Instituts ist es typisch für wirtschaftlich schwierige Zeiten, dass **sich** die Menschen **in die eigenen vier Wände zurückziehen**. **Es lässt sich** mit der allgemeinen Situation von 1991 **vergleichen, als sich der Trend** zur „neuen Häuslichkeit“ **ankündigte** und viele Menschen sparsamer und bescheidener lebten.

Auch heute **setzt sich wieder** das gleiche Sicherheitsdenken **durch**. Die Menschen rücken enger zusammen. Auch Jugendliche stellen fest, wie sehr sie **auf gute Freunde angewiesen sind**. Zum sorgenfreien Leben gehört nach Meinung der Befragten neben einer friedlichen Welt auch eine „**intakte Natur**“. So könnte Wohlstand in Zukunft vielleicht sogar bedeuten, weniger Geld zu haben und doch besser zu leben.

1. ... sich Sorgen um die Zukunft machen ...

Das bedeutet:

- a) um die Zukunft besorgt sein
- b) für die Zukunft sorgen
- c) die Zukunft vorhersagen
- d) sich auf die Zukunft freuen

2. Dies geht aus einer aktuellen Untersuchung hervor ...

Das bedeutet:

- a) man hat alles gut untersucht
- b) es wird aus einer aktuellen Untersuchung klar
- c) nach der Untersuchung wird alles aktuell
- d) aktuelle Untersuchung wird hervorgehoben

3. ... Wohlstand ...

Das bedeutet:

- a) viel Reichtum haben
- b) Wohlgefühl
- c) Wohlleben
- d) wenig zum Leben haben

4. ... die Steigerung des Lebensstandards ...

Das bedeutet:

- a) Erhöhung des Grades des Wohlstandes
- b) Senkung des Arbeitslohnes
- c) Verbesserung der Wohnbedingungen
- d) Verschlechterung des Lebensunterhaltes

5. ... sich in die eigenen vier Wände zurückziehen ...

Das bedeutet:

- a) sich in eigene Wohnung einziehen
- b) sich in eigenem Haus verschließen
- c) eigene vier Wände bauen
- d) eigene vier Wände betreten

6. Es lässt sich ... vergleichen ...

Das bedeutet:

- a) man kann vergleichen
- b) es gibt Vergleiche
- c) man muss vergleichen
- d) es ist unvergleichbar

7. ... als sich der Trend ... ankündigte ...

Das bedeutet:

- a) als die Möglichkeit verschwand
- b) als sich die Tendenz bekannt gab
- c) als sich die Mode anmeldete
- d) als der Wunsch auftauchte

8. ... setzt sich wieder ... durch ...

Das bedeutet:

- a) wird akzeptiert
- b) wird abgelehnt
- c) wird durchgeführt
- d) wird durchgesetzt

9. ... auf gute Freunde angewiesen sein ...

Das bedeutet:

- a) von guten Freunden unabhängig sein
- b) von guten Freunden enttäuscht sein
- c) gute Freunde gebrauchen
- d) gute Freunde benötigen

10. ... „intakte Natur“ ...

Das bedeutet:

- a) mangelhafte Natur
- b) problematische Natur
- c) harmonische Natur
- d) wilde Natur

4. Ich und mein Handy

Die Mehrheit der Deutschen kann sich ein Leben ohne Mobiltelefon vorstellen. Die Zeiten, als Handys **ein wichtiges Statussymbol** waren, sind offensichtlich vorbei: Fast allen Befragten (97 Prozent) ist es nicht so wichtig, immer das neueste Modell zu besitzen. Und obwohl **rund die Hälfte** aller Handybesitzer betont, dass es für sie sehr wichtig ist, **immer erreichbar** zu **sein**, schaltet die Mehrheit ihr Mobiltelefon nachts und zu bestimmten Anlässen aus. Nur noch 37 Prozent aller Handys sind **permanent** auf Empfang geschaltet. Dabei sind es vor allem die Jüngeren, bei denen ein abgeschaltetes Handy ein **mulmiges Gefühl** erzeugt.

„Ein Leben ohne Handy ist für mich nicht mehr vorstellbar.“ Diese Aussage lehnten **über 70 Prozent der Handybesitzer** ab. Nur 28 Prozent geben zu, **ihren Alltag** ohne Handy gar **nicht mehr bewältigen** zu **können**. Dieses Ergebnis ist vielleicht nicht überraschend, denn **niemand gibt** gerne **zu**, dass er von etwas abhängig ist.

Dabei **sind die** handylosen **Zeiten gar nicht so lange her**. Man erinnere sich: Für Anrufe in Abwesenheit gab es Anrufbeantworter und zu Verabredungen kam man besser pünktlich, wenn man nicht riskieren wollte, **nie wieder angerufen zu werden**.

1. ... ein wichtiges Statussymbol ...

Das bedeutet:

- a) ein notwendiges Denkmal
- b) ein entscheidendes Zeichen der Stellung
- c) ein bestimmtes Sinnbild
- d) eine wichtige Rolle in der Gesellschaft

2. ... rund die Hälfte ...

Das bedeutet:

- a) genau die Hälfte
- b) bestimmt die Hälfte
- c) etwa die Hälfte
- d) über die Hälfte

3. ... immer erreichbar sein ...

Das bedeutet:

- a) nicht zu erreichen sein
- b) nicht verbunden sein
- c) telefonisch erreicht werden
- d) per Telefon bestellt werden

4. ... permanent ...

Das bedeutet:

- a) zuständig
- b) nicht gleichmäßig
- c) nicht dauernd
- d) ständig

5. ... mulmiges Gefühl ...

Das bedeutet:

- a) unruhiges Gefühl
- b) angenehmes Gefühl
- c) unbedrohliches Gefühl
- d) ruhiges Gefühl

6. ... über 70 Prozent der Handybesitzer ...

Das bedeutet:

- a) ungefähr
- b) weniger als
- c) mehr als
- d) rund

7. ... ihren Alltag nicht mehr bewältigen können ...

Das bedeutet:

- a) den Alltag nicht mehr überwinden können
- b) den Alltag besser organisieren können
- c) die Probleme des Alltags erfolgreich lösen
- d) den Alltag nicht mehr beachten können

8. ... niemand gibt zu ...

Das bedeutet:

- a) niemand versteht
- b) niemand sagt ab
- c) niemand gesteht
- d) niemand sagt zu

9. ... sind die Zeiten gar nicht so lange her ...

Das bedeutet:

- a) es sind nicht viele Jahre vergangen
- b) die Zeiten sind längst vorbei
- c) es sind lange Jahre verlaufen
- d) es geschah lange Jahre zuvor

10. ... nie wieder angerufen zu werden ...

Das bedeutet:

- a) man ruft wieder an
- b) man ruft nie wieder an
- c) irgendwann angerufen zu werden
- d) manchmal angerufen zu werden

5. Tattoos – Kunst oder Provokation?

Sicherlich kennen viele Eltern Gesprächsszenen mit ihren Kindern, **in denen es sich um** Piercings und **Tätowierungen dreht**. **Um im Trend zu liegen**, soll unbedingt ein Nasenstecker oder ein Logo der Lieblingsband auf dem Oberarm her. **Das Risiko ist** für viele Jugendliche dabei **meist Nebensache**. Trotzdem sind Tattoos keine **Lappalien**. Die Entfernung von Tätowierungen ist schwierig und **kostspielig**. Piercings hinterlassen nach Entfernen der Ringe und Stecker eventuell sichtbare Narben. Darum sollten Eltern und Kinder gemeinsam überlegen, ob und wo **solchen Trends** und Wünschen **nachgegangen wird**.

In der Pubertät kommt es häufig zu Spannungen oder Meinungsverschiedenheiten zwischen Eltern und ihren Kindern. **Jugendliche grenzen sich** in dieser Zeit bewusst **von ihren Eltern ab** und wählen sich Vorbilder oft unter Gleichaltrigen. Jetzt wird es schwierig, gerade seinem Kind ein Piercing zu verbieten, wenn doch schon alle anderen eines haben.

Viele Jugendliche suchen sich zudem Anerkennung unter ihren Freunden und Bekannten, um ihr **Selbstwertgefühl zu stärken**. Der äußere Schein spielt dabei eine entscheidende Rolle. Durch mehr oder weniger auffällige Veränderungen des Äußeren wird versucht, Aufmerksamkeit und **Anerkennung** zu **erlangen**.

1. ... in denen es sich um Tätowierungen dreht ...

Das bedeutet:

- a) wo es sich um Nadelzeichnungen geht
- b) wo Tätowierungen herumlaufen
- c) in denen farbige Zeichnungen dargestellt sind
- d) in denen es Nadelzeichnungen gibt

2. Um im Trend zu liegen ...

Das bedeutet:

- a) für das Aussehen zahlen
- b) um in der modernen Richtung zu bleiben
- c) sich für moderne Kunst interessieren
- d) um modisch angekleidet zu sein

3. Das Risiko ist meist Nebensache ...

Das bedeutet:

- a) die Gefahr ist bedrohlich
- b) man passt auf die Gefahr auf
- c) man beachtet die Gefahr
- d) die Gefahr ist unwichtig

4. ... Lappalien ...

Das bedeutet:

- a) etwas Wertvolles
- b) Hauptsachen
- c) Kleinigkeiten
- d) etwas Kostbares

5. ... kostspielig ...

Das bedeutet:

- a) köstlich
- b) sehr teuer
- c) kostenlos
- d) preiswert

6. ... solchen Trends nachgegangen wird ...

Das bedeutet:

- a) nach solchen Trends gehen
- b) solche Trends untersuchen
- c) in gleiche Richtungen gegangen wird
- d) solchen Tendenzen gefolgt wird

7. In der Pubertät ...

Das bedeutet:

- a) in der Jugend
- b) in der Reifezeit
- c) in der Zeit des Altwerdens
- d) in der Kindheit

8. Jugendliche grenzen sich von den Eltern ab ...

Das bedeutet:

- a) Jugendliche verzichten auf ihre Eltern
- b) Jugendliche verachten ihre Eltern
- c) Jugendliche distanzieren sich von den Eltern
- d) Jugendliche trennen sich von den Eltern

9. ... das Selbstwertgefühl stärken ...

Das bedeutet:

- a) selbstgefällig werden
- b) das Gefühl des Wertvollseins bekräftigen
- c) selbstbehilflich werden
- d) das Gefühl der Selbstverteidigung bekommen

10. ... Anerkennung ... erlangen ...

Das bedeutet:

- a) nicht anerkannt werden
- b) keinen Ruhm erreichen
- c) nicht berühmt werden
- d) Berühmtheit finden

6. Das größte Ereignis der Weltgeschichte

Im Jahr 1450 wurde in Straßburg eine Bibel verkauft. Sie kostete soviel wie ein kleiner Bauernhof. Dies war jedoch keineswegs ein Höchstpreis. Man tauschte Bücher gegen Häuser und Land; Bücher waren oft **kostbarer als Silber und Gold**. Kein Wunder: Ein einziges größeres Buch wie die Bibel war die Arbeit von vielen Monaten. Bald **umfasste** die Liste der Bücher tausend Titel.

Und die neuen Schulen und Universitäten, die Kirchen und Klöster – die ganze gebildete Welt **hungerte** nach Büchern. Heute **verlassen** täglich Millionen von Büchern **die Presse**.

Jede Woche werden in Deutschland etwa 8 Millionen Zeitschriften verkauft, jeden Tag nicht weniger als 34 Millionen Zeitungen. Ohne sie wäre das moderne Leben nicht vorstellbar. Aber diese neue Zeit begann vor mehr als 500 Jahren mit der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg.

Die Kunst, Bilder oder Wörter in Münzen, auf Papier oder Pergament zu drucken, kannte man schon vor Gutenberg in China und Korea. Was war das Neue an Gutenbergs Erfindung? Das Neue an Gutenbergs **Verfahren** war, dass er seine Buchstaben, die man später **als Lettern** oder Typen **bezeichnete**, einzeln aus Metall goss. Man konnte sie **bei Bedarf** zusammensetzen und auseinandernehmen. Gutenberg brauchte dafür Geld und musste es leihen. Er besaß aber nicht so viel Geld, um genügend Typen **herzustellen**. Er konnte das Geld aber nicht zurückzahlen, und **kurz vor der Vollendung** seines Hauptwerkes verlor er seine Werkstatt. Am 3. Februar 1468 starb Gutenberg als armer, einsamer und wahrscheinlich blinder alter Mann. Aber er hatte es noch gesehen, dass man seine Bücher überall in der Welt verkaufte, nicht nur in Mainz, sondern auch in Köln, London und Paris. Und **man übte die „schwarze“ Kunst mit großem Gewinn aus**.

1. ... kostbarer als Silber und Gold ...

Das bedeutet:

- a) ... so viel wert wie Silber oder Gold
- b) ... mehr wert als Silber oder Gold
- c) ... überhaupt nicht wertvoll
- d) ... aus Silber und Gold

2. ... umfasste ...

Das bedeutet:

- a) ... besaß ...
- b) ... zählte ...
- c) ... enthielt ...
- d) ... zählte auf ...

3. ... hungerte nach ...

Das bedeutet:

- a) verlangte
- b) litt
- c) suchte
- d) bot

4. ... verlassen ... die Presse ...

Das bedeutet:

- a) werden verkauft
- b) werden verbreitet
- c) werden gedruckt
- d) werden ausgetragen

5. ... Verfahren ...

Das bedeutet:

- a) Prozess
- b) Verlauf
- c) Methode
- d) Vorschlag

6. ... als Lettern bezeichnete ...

Das bedeutet:

- a) als Druckbuchstaben verbrauchte
- b) Druckbuchstaben nannte
- c) als Druckbuchstaben gebrauchte
- d) Druckbuchstaben realisierte

7. ... bei Bedarf ...

Das bedeutet:

- a) fast immer
- b) immer, wenn man durfte
- c) wenn es erforderlich war
- d) wenn man Lust hatte

8. ... herzustellen ...

Das bedeutet:

- a) zu bearbeiten
- b) zu schildern
- c) zu produzieren
- d) zu entstehen

9. ... kurz vor der Vollendung ...

Das bedeutet:

- a) nach der Verbesserung seiner Arbeit
- b) vor dem Abschluss seiner Arbeit
- c) vor dem Beginn seiner Arbeit
- d) bei der Durchführung seiner Arbeit

10. ... man übte die „schwarze“ Kunst mit großem Gewinn aus ...

Das bedeutet:

- a) Die „schwarze Kunst“ konnte siegen
- b) Vom Verkauf der Bücher verdiente man gutes Geld
- c) Der Erfolg der „schwarzen“ Kunst war bescheiden
- d) Man betrachtete diese Kunst als unwichtig

7. Wer weiß, was Rot und Grün heißt?

In London war seit 1868 ein Verkehrszeichen in Benutzung, das **auf einem drehenden Ständer** eine rote und eine grüne Tafel abwechselnd zeigte. Nachts wurden die Tafeln durch farbige Gaslaternen ersetzt. Das Gerät musste natürlich **laufend** bedient werden.

Die Idee für diese Verwendung verschiedener Farben für Vorfahrt und Nachrang war erst im Schiffsverkehr eingeführt worden. Dann wurde sie von den ersten Eisenbahnen übernommen. Nun **hielt** sie auch im Straßenverkehr **Einzug**. In den USA wurde in Ohio im Jahr 1904 ein Gerät mit elektrischem Strom eingesetzt, das die Farben automatisch wechselte. Etwas später wurde in den USA die Farbe Orange als Zwischenstufe zwischen Grün und Rot eingeführt. Wien war zu arm, um sich die teuren elektrischen **Lichtsäulen** zu leisten. Da war es billiger, Polizisten an den Kreuzungen aufzustellen, die den Verkehr **mit Handzeichen** regelten.

In der Zeitung wurden diese Handzeichen am 21. Juni 1930 den Wienerinnen und Wienern so erklärt. „Die Bundespolizeidirektion Wien hat **im Einvernehmen** mit dem Wiener Magistrat beschlossen, dass die Polizisten die Zeichen **zur Regelung des Verkehrs** zu geben haben.

Ebenfalls in einer anderen österreichischen Zeitung wurde berichtet: „Seit jüngster Zeit werden auf einigen Straßenkreuzungen mit besonders dichtem Verkehr von der Wiener Polizei Stäbe mit Lichtsignalen verwendet.“

Die erste Ampel in Wien **wurde** an der Opernkreuzung **angebracht**. Weder Kinder noch Erwachsene konnten sich aber die Bedeutung der Farben sofort merken. **So ging der Scherz um**, die Wiener standen bei Rot und Grün ratlos still. Bei Orange aber liefen sie alle auf einmal los. Heute kennt jedes Kind die teuren Lichtsäulen und die Bedeutung ihrer Farben.

1. ... auf einem drehenden Ständer ...

Das bedeutet:

- a) auf einer wendenden Tafel
- b) auf einem wachsenden Gelände
- c) auf einer hohen Mauer
- d) auf einem langen Bürgersteig

2. **... laufend ...**

Das bedeutet:

- a) rennend
- b) bringend
- c) dauernd
- d) gehend

3. **... hielt ... Einzug ...**

Das bedeutet:

- a) wurde bezogen
- b) wurde verwendet
- c) wurde umgezogen
- d) wurde gewendet

4. **... Lichtsäulen ...**

Das bedeutet:

- a) Bäume
- b) Strahlen
- c) Feuer
- d) Ampel

5. **... mit Handzeichen ...**

Das bedeutet:

- a) mit dem Winken der Hand
- b) mit der Zeichnung der Hand
- c) durch das Handwerk
- d) durch die Handarbeit

6. **... im Einvernehmen ...**

Das bedeutet:

- a) nach der Absage
- b) mit der Abnahme
- c) aus dem Missverständnis
- d) mit der Zustimmung

7. **... zur Regelung des Verkehrs ...**

Das bedeutet:

- a) um den Verkehr zu verhindern
- b) um den Verkehr zu ordnen
- c) zum Sperren des Verkehrs
- d) zur Erweiterung des Verkehrs

8. ... ebenfalls ...

Das bedeutet:

- a) auch
- b) auf jeden Fall
- c) auf der Ebene
- d) jedenfalls

9. ... wurde ... angebracht ...

Das bedeutet:

- a) wurde ... festgenommen
- b) wurde ... befestigt
- c) wurde ... gefesselt
- d) wurde ... festgehalten

10. ... so ging der Scherz um, ...

Das bedeutet:

- a) so wurde der Scherz geschrieben
- b) so wurde der Scherz vorgelesen
- c) so wurde der Scherz erzählt
- d) so wurde der Scherz erklärt

8. Die Germanen

Vor zweitausend Jahren wohnten in Deutschland die Germanen. Sie lebten auf einzelnen Höfen oder in kleinen Dörfern als Großfamilien.

Ihre Bauernhäuser **waren** aus Holz und Lehm **errichtet** und mit Stroh gedeckt. Im Wohnraum wurde über dem offenen Feuer gekocht. Die Germanen ernährten sich von Brot, Gemüse, Früchten und Beeren. Sie fingen Fische. Manchmal gab es auch Fleisch, das gebraten oder in Kesseln gekocht wurde. Sie wussten, wie man Butter und Käse herstellt. Sie hatten Äcker und hielten Vieh. Menschen und Tiere **wohnten unter einem Dach**.

Es gab eine reiche Oberschicht. Das waren die Edlen (Adeligen). Dann gab es freie Bauern. Diese hatten Knechte, die für den **Landbesitzer** arbeiten mussten. Wichtige Entscheidungen trafen die erwachsenen Männer an der Volksversammlung.

Als die damalige Supermacht Rom auch Germanien erobern wollte, **verbündeten sich** einige germanische Stämme. Ihr Anführer Arminius (Hermann) besiegte im Jahr 9 n. Chr. drei römische Legionen. Das war die Schlacht im Teutoburger Wald. Nun **ließen** die Römer die Germanen östlich des Rheins **in Ruhe**. Die Germanen glaubten an viele Götter. Wodan war der Chef. Wodans Sohn war der Herr der Blitze und des Donners. Er **löste Gewitter aus** und vertrieb auf diese Weise alljährlich den Winter aus Germanien. Als gefährliche Waffe dienten ihm Blitze, welche er **um sich schleuderte**. Die machte er mit seinem Hammer. Er konnte auch den Boden fruchtbar machen. Daher verehrten die Bauern Donar (im Norden hieß er Thor). Sie **weihten ihm**

einen besonderen Tag: den Donnerstag. Der Freitag erinnert an Freya, die unbeschreiblich schöne Göttin der Liebe. Sie konnte die Zukunft **vorhersagen**. Mönche aus Irland zogen herum und **bekehrten die Germanen zum Christentum**. Trotzdem blieben viele heidnische Bräuche erhalten, von den Ostereiern bis zum Weihnachtsbaum.

1. ... waren ... errichtet ...

Das bedeutet:

- a) waren erlaubt
- b) waren gebaut
- c) waren erhöht
- d) waren ergänzt

2. ... wohnten unter einem Dach ...

Das bedeutet:

- a) wohnten im gleichen Haus
- b) wohnten unter einer Decke
- c) wohnten auf einem Dach
- d) wohnten auf einem Haus

3. ... Landbesitzer ...

Das bedeutet:

- a) Besitzer eines Landes
- b) Grundbesitzer
- c) Hausbesitzer
- d) Besitzer eines Dorfes

4. ... verbündeten sich ...

Das bedeutet:

- a) schlossen einen Bund
- b) verbanden
- c) banden an
- d) gründeten eine Band

5. ... ließen in Ruhe ...

Das bedeutet:

- a) erholten sich
- b) ruhten sich aus
- c) störten nicht
- d) staunten nicht

6. ... **löste Gewitter aus** ...

Das bedeutet:

- a) ging das Gewitter aus
- b) rief das Gewitter hervor
- c) brach das Gewitter aus
- d) verging das Gewitter

7. ... **um sich schleuderte** ...

Das bedeutet:

- a) hin und her schlenderte
- b) schaukelte
- c) um sich warf
- d) hin und her bewegte

8. ... **weiheten ihm** ...

Das bedeutet:

- a) wählten ihn
- b) bewegten ihn
- c) widmeten ihm
- d) brachten ihm

9. ... **vorhersagen** ...

Das bedeutet:

- a) die Zukunft bestätigen
- b) vorausgehen
- c) die Zukunft voraussagen
- d) vorüberkommen

10. ... **bekehrten die Germanen zum Christentum** ...

Das bedeutet:

- a) führten die Germanen zum Christentum
- b) vermieden die Germanen das Christentum
- c) verzichteten die Germanen auf das Christentum
- d) begleiteten die Germanen zum Christentum

9. Rubezahl

Rubezahl ist ein launischer Riese, der im Riesengebirge wohnt. Das liegt an der Grenze zwischen Polen und Tschechien. Er ist ein Berggeist, der mal als Mensch und mal als Tier **auftaucht**. Rubezahl macht das Wetter. Zuerst lässt er die Sonne scheinen und plötzlich **sendet** er Blitz und Donner, Nebel, Regen und Schnee vom Berg **herab**. Wenn im Riesengebirge ein Sturm **tobt**, dann sagen die Leute: „Rubezahl hat schlechte Laune.“ Rubezahl hilft den Armen. Er zeigt den Kranken die **Heilkräuter**. Die Bösen **bestraft** er. Er wird wütend, wenn man ihn Rubezahl nennt. Und wenn man ihn **verspottet**, rächt er

sich. Schon im 15. Jahrhundert haben sich die Menschen im Riesengebirge Geschichten von Rubezahl erzählt. Rubezahl hat ausgezeichnete Bergbaukenntnisse. Da er **Erz gewinnen** konnte, brachte ihm sicher viele **Neider**. Wenn im Mittelalter jemand erfolgreich war, sagten die eifersüchtigen Leute: „Der steht mit **finsteren Mächten** in Verbindung.“ Die Sage erzählt, dass er sich eines Tages in ein Mädchen verliebt und es mit in sein Bergreich genommen hat. Das Mädchen war sehr unglücklich und wollte wieder zurück. Sie versprach dem Berggeist, ihn zu heiraten, wenn er für sie alle Rüben auf dem Felde zählen würde. Während der Geist Rüben zählte, **gelaug** dem Mädchen **die Flucht**.

1. ... **auftaucht** ...

Das bedeutet:

- a) teilt auf
- b) erscheint
- c) erlebt
- d) schaut auf

2. ... **sendet ... herab** ...

Das bedeutet:

- a) setzt herab
- b) schickt nach unten
- c) führt herbei
- d) schickt nach oben

3. ... **tobt** ...

Das bedeutet:

- a) wütet
- b) türmt auf
- c) bewahrt
- d) tarnt

4. ... **Heilkräuter** ...

Das bedeutet:

- a) Heilkunde
- b) Heilpflanzen
- c) Heilkräfte
- d) Grünpflanzen

5. ... **bestraft** ...

Das bedeutet:

- a) bestrahlt
- b) gibt eine Strafe
- c) erfüllt die Pflicht
- d) bestiehlt

6. ... **verspottet** ...

Das bedeutet:

- a) lacht aus
- b) scherzt
- c) erzählt Witze
- d) schreibt Witze

7. ... **Erz gewinnen** ...

Das bedeutet:

- a) Erz suchen
- b) Erz verarbeiten
- c) Erz abbauen
- d) Erz verbrauchen

8. ... **Neider** ...

Das bedeutet:

- a) Menschen, die einem nur Gutes wünschen
- b) Menschen, die einem helfen wollen
- c) Menschen, die einen unterrichten
- d) Menschen, die einem nichts gönnen

9. ... **finstere Mächte** ...

Das bedeutet:

- a) dunkle Länder
- b) finstere Räume
- c) dunkle Kräfte
- d) finstere Gegend

10. ... **gelang die Flucht** ...

Das bedeutet:

- a) ... gelang der Flug
- b) ... konnte fliehen
- c) ... gelang die Fahrt
- d) ... konnte weitergehen

10. Das gedruckte Wort

Die Zeitungslektüre war früher einmal die selbstverständlichste Sache der Welt, weil die Menschen sich nur so über **das neueste Geschehen in ihrem näheren Umfeld** und in der Welt informieren konnten. In vergangenen Jahren hat **die Bindung** der Menschen **zur** Zeitung langsam, aber **stetig** abgenommen. Das hat viele Gründe.

Zum einen **geht** die Zahl der potenziellen Zeitungsleser insgesamt **zurück**. Die stark zunehmenden Single-Haushalte sind weniger an Zeitungen interessiert als Familien. Die Jugend **zieht** beim Medienkonsum Radio, Fernsehen und PC den Zeitungen **vor**. Die Verlage können nur hoffen, den Nachwuchs eines Tages **für das gedruckte Wort zu gewinnen**.

Zum anderen ist der Presse in den elektronischen Medien eine starke wirtschaftliche Konkurrenz erwachsen, die in einzelnen Bereichen einen erheblichen Teil der Werbung abzweigt.

Und doch gibt es Signale, die für die Zeitung hoffen lassen, mehr noch eine **Renaissance** ankündigen. Nach der neuesten Untersuchung **gewinnt** die Zeitung gegenüber dem Fernsehen als wichtigste Informationsquelle im Bewusstsein der Menschen wieder **an Bedeutung**.

Für den Informationsstand der Gesellschaft bleibt die Zeitung auch im Multimedialzeitalter **unverzichtbar**.

1. ... das neueste Geschehen ...

Das bedeutet:

- a) die neuesten Ereignisse
- b) die neueste Geschichte
- c) die neueste Situation
- d) die neuesten Ergebnisse

2. ... in ihrem näheren Umfeld ...

Das bedeutet:

- a) in ihrem kleinen Kreis
- b) in ihrer unmittelbaren Umgebung
- c) in ihren nahen Feldern
- d) in ihrem Wohnort

3. ... die Bindung ... zur ...

Das bedeutet:

- a) ein großes Bündnis
- b) eine Behandlung
- c) eine Berufung
- d) eine starke Beziehung

4. ... stetig ...

Das bedeutet:

- a) standardmäßig
- b) ohne Unterbrechung
- c) ohne Unterstützung
- d) geregelt

5. ... geht ... zurück ...

Das bedeutet:

- a) nimmt ab
- b) geht nach Hause
- c) nimmt zu
- d) kommt zurück

6. ... zieht vor ...

Das bedeutet:

- a) wiegt vor
- b) gibt einen Vorzug
- c) geht vor
- d) macht einen Vorschlag

7. ... für das gedruckte Wort zu gewinnen ...

Das bedeutet:

- a) das gedruckte Wort zu gewinnen
- b) das gedruckte Wort zu bekommen
- c) für das gedruckte Wort zu interessieren
- d) das gedruckte Wort zu verstehen

8. ... eine Renaissance ...

Das bedeutet:

- a) Reorganisation
- b) Rebellion
- c) Wiederkehr
- d) Wiedergeburt

9. ... gewinnt ... an Bedeutung

Das bedeutet:

- a) wird aufmerksamer
- b) wird bedeutender
- c) die Bedeutung schwächt sich ab
- d) die Bedeutung verändert sich

10. ... unverzichtbar ...

Das bedeutet:

- a) wichtig
- b) unbedeutend
- c) ungeachtet
- d) gering

11. Die hübsche Katze

Ein bekannter finnischer **Kunsthändler**, Dr. Aaki Kasuunen aus Helsinki, erzählte **kürzlich** ein nettes Erlebnis. Auch dort oben im hohen Norden ist die Heimkunst (Schnitzerei und Keramik) sehr stark entwickelt. Dr. Kasuunen kam unweit der russischen Grenze an einem alten, **halbverfallenen** Bauernhof vorbei, bei dem er nicht **Halt machen** wollte. Aber sein **geschultes** Auge entdeckte plötzlich auf dem Fensterbrett eine junge Katze, die aus einer kleinen bunten Schale ihre Milch aufleckte. Der Fachmann sah die Schale **auf den ersten Blick** an, dass sie ein wertvolles Stück war, mindestens 200 Jahre alt. Er wollte die Schale billig **erwerben** und sagte deshalb zu dem Bauern, der ihm freundlich zunickte:

„Ihr habt da eine hübsche kleine Katze, ist die nicht zu verkaufen?“

„Eigentlich nicht, aber für 300 Finnmark könnt Ihr sie mitnehmen.“

Dr. Kasuunen wunderte sich, dass der Bauer so schnell sich einverstanden erklärte. Denn **gewöhnlich hingen** die Leute **sehr an ihren Haustierchen**. Er zählte das Geld, nahm die Katze unter den Arm, griff so **nebenbei** nach der Milchschale und meinte: „Die Katze frisst vielleicht nicht aus einer anderen.“

Aber der Bauer schüttelte den Kopf: „Die Schale könnt Ihr nicht bekommen, die verkaufe ich nicht.“ Das passte nun allerdings Dr. Kasuunen nicht, weshalb er erwiderte: „Aber warum denn – diese alte Schale ist doch ganz wertlos ...“

Da lachte der Bauer: „Das sagt Ihr jetzt – aber bis heute habe ich wegen dieser Schale schon 74 Katzen verkauft, aber die Schale verkaufe ich nicht.“

Dr. Kasuunen versuchte wohl, zu handeln – aber er kannte seine Bauern, und **sah** die Zwecklosigkeit seines Unternehmens **ein**. – Die Katze nahm er dennoch als Andenken mit nach Hause.

1. ... **Kunsthändler** ...

Das bedeutet:

- künstlicher Handel
- Handel der Kunst
- Händler von Kunstwerken
- Handel mit Kunststücken

2. ... **kürzlich** ...

Das bedeutet:

- sehr kurz
- vor kurzem
- in einiger Zeit
- die letzte Zeit

3. ... **halbverfallenen** ...

Das bedeutet:

- a) im guten Zustand
- b) im schlechten Zustand
- c) halb renoviert
- d) halb gebaut

4. ... **Halt machen** ...

Das bedeutet:

- a) ausmachen
- b) aushalten
- c) anhalten
- d) losfahren

5. ... **geschultes** ...

Das bedeutet:

- a) nicht gebildetes
- b) erfahrenes
- c) eingebildetes
- d) angefahrenes

6. ... **auf den ersten Blick**...

Das bedeutet:

- a) plötzlich
- b) zum ersten Mal
- c) sofort
- d) endlich

7. ... **erwerben** ...

Das bedeutet:

- a) bewerben
- b) erreichen
- c) verkaufen
- d) kaufen

8. ... **hingen** ... **sehr** an ihren Haustierchen ...

Das bedeutet:

- a) liebten sehr
- b) verachteten
- c) verliebten
- d) beachteten sehr

9. ... **nebenbei** ...

Das bedeutet:

- a) schnell
- b) auffallend
- c) trotzdem
- d) außerdem

10. ... **sah ... ein** ...

Das bedeutet:

- a) erkannte
- b) gestand
- c) sah voraus
- d) ernannte

12. Ein Erlebnis auf dem Zollamt

Mein Freund ist Naturforscher. Er interessiert sich besonders für Schlangen. Einmal erhielt er von seinem Bekannten einen Brief darüber, dass er ihm ein Paket mit Schlangen geschickt hatte. Es **stand nicht** im Brief, von welcher Art Schlangen er schickt. Im Paket konnten auch Giftschlangen sein.

Endlich kam vom Zollamt die Mitteilung, dass ein Paket **ohne Inhaltsangabe** auf dem Zollamt liegt. Mein Freund fuhr sofort zur angegebenen Stelle. Er betrat ein altes preußisches Zollamt. Im Zimmer standen einige Tische. Auf einem Tisch stand ein ziemlich großes Paket. Der Beamte wollte unbedingt seinen Inhalt sehen. Auf die Erklärung meines Freundes, dass in der Kiste Schlangen sind, antwortete er: „Man muss die Kiste jetzt und hier öffnen.“

Man kann sich die **Verzweiflung** meines Freundes vorstellen. Er wusste nicht: Sitzen die Schlangen frei in der Kiste oder in einem Beutel? Sind sie giftig oder nicht? Wie viel Schlangen sind es überhaupt? Das interessierte aber den Beamten gar nicht. Er beschloss die Kiste zu öffnen. Im Zimmer versammelten sich schon einige Menschen. Alle wollten die Schlangen sehen. Also wurde die Kiste geöffnet. Da schnellten die Köpfe vieler Schlangen hoch. Als die erste Schlange **blitzschnell** die Kiste verließ und auf den Tisch glitt, und die anderen sofort **diesem Beispiel folgten**, schrien alle auf und liefen aus dem Zimmer. Mein Freund blieb im Zimmer allein. Er jagte **wie besessen** im Zimmer herum, um die **harmlosen**, aber großen Wassernattern einzufangen. Über dreißig Stück waren es. In Regalen, zwischen **Papierbündeln**, überall waren die Schlangen. Er rückte Tische, Stühle und Schränke. In kurzer Zeit herrschte im Zimmer ein **tolles Durcheinander**.

Nach einigen Stunden der Jagd verließ mein Freund das Büro, das wie ein Schlachtfeld aussah.

Seit dieser Zeit **beförderte** man schnellstens Tiersendungen vom Zollamt **weiter**.

1. ... stand nicht ...

Das bedeutet:

- a) ist leserlich
- b) hat nicht verstanden
- c) war nicht geschrieben
- d) ist deutlich

2. ... ohne Inhaltsangabe ...

Das bedeutet:

- a) ohne Gehalt
- b) ohne Bezahlung
- c) ohne Information
- d) ohne Rechnung

3. ... Verzweiflung ...

Das bedeutet:

- a) zweifelloser Zustand
- b) voller Hoffnung
- c) gute Stimmung
- d) hoffnungsloser Zustand

4. ... blitzschnell ...

Das bedeutet:

- a) sehr langsam
- b) mit Blitz
- c) sehr lange
- d) sehr schnell

5. ... diesem Beispiel folgten ...

Das bedeutet:

- a) die eine blieb in der Kiste
- b) machten das Gleiche
- c) blieben in der Kiste
- d) kamen zurück

6. ... wie besessen ...

Das bedeutet:

- a) freundlich
- b) verrückt
- c) ruhig
- d) höflich

7. ... **harmlos ...**

Das bedeutet:

- a) schrecklich
- b) ungefährlich
- c) böse
- d) riesengroß

8. ... **Papierbündeln ...**

Das bedeutet:

- a) gebundene Dokumente
- b) Bündnisse
- c) Einkaufsstüten
- d) gelbes Altpapier

9. ... **tolles Durcheinander ...**

Das bedeutet:

- a) eine gute Stimmung
- b) große Angst
- c) schöne Aussicht
- d) eine richtige Unordnung

10. ... **beförderte ... weiter ...**

Das bedeutet:

- a) brauchte
- b) transportierte
- c) verlangte
- d) forderte

13. Die Bärenhaut

Zwei Jäger gingen auf die Bärenjagd. Sie freuten sich schon auf den schönen Pelz, den sie **dem Bären abziehen** wollten.

„Wenn ich ihn schieße“, sagte der eine, „so **lasse ich mir einen Mantel** aus dem Fell **machen**.“

„Nein“, sagte der andere, „ich schieße den Bären und verkaufe den Pelz.“ Plötzlich hörten sie von fern Bären. Da wurde ihnen doch ein wenig Angst, denn sie waren ganz allein im Wald. Als der Bär näher kam und schrecklich brummte, da warf der Jäger, der den Pelz des Bären verkaufen wollte, sein Gewehr weg und kletterte so schnell wie möglich auf einen Baum. Der andere aber konnte nicht mehr flüchten. Zum Glück **fiel ihm ein**, dass Bären keine toten Menschen anrühren. Er warf sich also auf den Boden, **hielt den Atem an** und **streckte sich hin**, als ob er tot wäre. Der Bär kam böse brummend auf ihn zu. Da er sah, dass **der Mensch kein Glied rührte**, glaubte er, dieser sei tot. Der Bär beroch ihn, und weil er keinen Atem **verspürte**, lief er weiter, ohne ihm etwas zu tun. Als der Bär weit genug fort war, **erholten sich die beiden Jäger von ihrem Schreck**. Der eine stieg vom Baum herunter: „Hör einmal, was hat dir denn der Bär ins Ohr geflüstert?“

Der andere erwiderte: „Alles habe ich nicht verstanden. Aber eines brummte er mir deutlich ins rechte Ohr, nämlich: „Man soll die Haut des Bären nicht verkaufen, bevor man den Bären **erlegt hat!**“ Und in das linke Ohr flüsterte er mir: „Wer seinen Freund **im Stich lässt**, der ist ein schlechter Kerl!“

1. ... den Pelz dem Bären **abziehen** ...

Das bedeutet:

- a) ausziehen
- b) entfernen
- c) wegbringen
- d) holen

2. ... **lasse ich mir einen Mantel** ... **machen** ...

Das bedeutet:

- a) lasse ich einen Mantel liegen
- b) lasse ich mir einen Mantel bringen
- c) lasse ich mir einen Mantel nähen
- d) lasse ich mir einen Mantel kaufen

3. ... **fiel ihm ein** ...

Das bedeutet:

- a) gefiel ihm
- b) erinnerte er sich
- c) erkundigte er sich
- d) stürzte

4. ... hielt den Atem an ...

Das bedeutet:

- a) atmete tief ein
- b) atmete nicht
- c) wurde bleich
- d) wurde erleichtert

5. ... streckte sich hin ...

Das bedeutet:

- a) legte sich hin
- b) stand auf
- c) setzte sich
- d) richtete sich auf

6. ... der Mensch rührte kein Glied ...

Das bedeutet:

- a) der Mensch bewegte sich nicht
- b) der Mensch lief weg
- c) der Mensch sprang auf
- d) der Mensch hatte keine Angst

7. ... verspürte ...

Das bedeutet:

- a) fand
- b) fühlte
- c) verstand
- d) versprach

8. ... erholten sich die beiden Jäger von ihrem Schreck ...

Das bedeutet:

- a) wurden wütend
- b) wurden ängstlich
- c) wurden ruhig
- d) wurden schrecklich

9. ... erlegt hat ...

Das bedeutet:

- a) gerochen hat
- b) getötet hat
- c) gehoben hat
- d) gebracht hat

10. ... im Stich lässt ...

Das bedeutet:

- a) nicht hilft
- b) sticht
- c) stört
- d) nicht achtet

14. Das getreue Mütterchen

In Husum, einer Stadt am Meere, wollte man einst ein Winterfest auf dem Eis feiern, denn das Eis war fest. Auf der herrlichen glatten Fläche **am Meeresufer** wurden bunte Zelte aufgeschlagen. Schlittschuhläufer zeigten ihre Kunst, Schlitten flogen übers Eis. Bei Musik und Tanz **vergnügten sich** die Menschen.

Alle Einwohner der Stadt waren draußen auf dem Eise. Nur ein **steinaltetes** Mütterchen war zurückgeblieben. Da sah sie im Westen ein Wölkchen über dem Horizont. Sie erschrak sehr, denn sie war die Witwe eines Schiffers und kannte die See und die Zeichen von Wetter und Wind. Sie rief, sie winkte, doch niemand hörte sie, niemand blickte nach ihr. Das Wölkchen aber wuchs rasch: es **kündete** eine Sturmflut **an**.

Wenn die Menschen auf dem Eise nur noch eine Viertelstunde **zögerten**, so mussten sie **umkommen**, so stand die Stadt Husum **menschenleer**. Die Wolke wurde immer größer, sie war riesengroß und schwarz. Die alte Frau spürte schon **den lauen Wind**. Ihre Angst wuchs, aber was konnte sie tun? Sie war allein, krank, halb gelähmt, machtlos. Dennoch **nahm sie ihre letzten Kräfte zusammen**, kroch auf Händen und Füßen zum Ofen, nahm ein Stück brennendes Holz, zündete das Stroh ihres eignen Bettes an und kroch zur Tür des Häuschens hinaus. Bald **schlug die Flamme aus dem Fenster**, hinauf zum Dach. „Feuer! Feuer!“ schrie es auf dem Eise. Die Zelte wurden verlassen, die Schlittschuhläufer und die Schlitten flogen dem Ufer zu.

Wie ein Leuchtturm brannte das Haus der Witwe und zeigte den Menschen den sicheren Weg zur Stadt. Als die letzten am Ufer waren, rollte die Sturmflut über das Eis und riss Zelte und Wagen, Tische und Bänke in die Tiefe.

Die alte Frau opferte ihr Häuschen, um die Bewohner ihrer Stadt zu retten.

1. ... am Meeresufer ...

Das bedeutet:

- a) auf dem Meeresboden
- b) an der Seeküste
- c) auf dem Meeresgrund
- d) auf der Seereise

2. ... vergnügten sich...

Das bedeutet:

- a) voll hatten
- b) genug hatten
- c) Spaß hatten
- d) Glück hatten

3. ... steinaltes ...

Das bedeutet:

- a) zu steinig
- b) versteinert
- c) sehr alt
- d) nicht alt

4. ... kündete ... an ...

Das bedeutet:

- a) brachte
- b) kam an
- c) erkundigte
- d) gab bekannt

5. ... zögerten ...

Das bedeutet:

- a) wollten mehr
- b) warteten länger
- c) zogen nicht
- d) gingen schon

6. ... umkommen ...

Das bedeutet:

- a) stehen
- b) sterben
- c) abfahren
- d) betrinken

7. ... menschenleer ...

Das bedeutet:

- a) mit Menschen
- b) ohne Menschen
- c) menschenreich
- d) menschenfremd

8. ... den lauen Wind ...

Das bedeutet:

- a) den heftigen Wind
- b) den eisigen Wind
- c) den starken Wind
- d) den milden Wind

9. ... nahm ... ihre letzten Kräfte zusammen ...

Das bedeutet:

- a) beherrschte sich
- b) erholte sich
- c) hörte auf
- d) gab auf

10. ... schlug die Flamme aus dem Fenster ...

Das bedeutet:

- a) wurde es ganz hell im Häuschen
- b) war die Flamme nicht zu sehen
- c) kam die Flamme heraus
- d) wurde die Flamme gelöscht

15. Johann Gutenberg - der Erfinder des Buchdrucks

Keine deutsche Erfindung des 15. Jahrhunderts war von so großer internationaler Bedeutung wie die Erfindung des Buchdrucks. Der älteste Typendruck stammt vermutlich aus den Jahren nach 1445. Bis zur Erfindung dieser Druckart war das gedruckte Buch ein Luxusgegenstand. Ihn konnten sich nur Bischöfe, Fürsten und reiche Leute leisten. Ein halbes Jahrhundert später umfasste die Liste der Bücher bereits viele tausend Titel, und die Zahl der Bücher ging in die Millionen.

Wem hatte die Welt diese Erfindung zu verdanken? Wer war dieser Mann?

Er hieß Johann Gutenberg und war der Sohn eines vornehmen Bürgers aus Mainz. Das genaue Geburtsjahr des Erfinders der sogenannten "schwarzen Kunst" ist nicht bekannt. Man nimmt an, dass Johann Gutenberg zwischen 1394 und 1398 in Mainz geboren ist. Über die erste Hälfte seines Lebens weiß man so gut wie nichts.

1. ... war von großer ... Bedeutung ...

Das bedeutet:

- a) bedeutete etwas
- b) hatte eine Bedeutung
- c) war sehr wichtig
- d) war von großer Anerkennung

2. ... **stammt** ...

Das bedeutet:

- a) kommt
- b) ist anwesend
- c) fehlt
- d) wird benutzt

3. ... **ein Luxusgegenstand** ...

Das bedeutet:

- a) etwas besonders Kostbares
- b) Gegenstand für das Studium
- c) etwas Unerreichbares
- d) ein Gebrauchsgegenstand

4. ... **sich ... leisten** ...

Das bedeutet:

- a) leiten
- b) zur Verfügung stellen
- c) besitzen
- d) erlauben

5. ... **umfasste** ...

Das bedeutet:

- a) bestand
- b) beinhaltete
- c) kostete
- d) umgrenzte

6. ... **hatte ... zu verdanken**

Das bedeutet:

- a) hatte verdankt
- b) war zu verdanken
- c) musste danken
- d) konnte sich bedanken

7. ... **vornehmen** ...

Das bedeutet:

- a) edel
- b) tolerant
- c) geduldig
- d) zufrieden

8. ... **“schwarze Kunst”** ...

Das bedeutet:

- a) Buchdruckerei
- b) Buchdruckerkunst
- c) gegenwärtige Kunst
- d) angewandte Kunst

9. **Man nimmt an** ...

Das bedeutet:

- a) man bestätigt
- b) man stellt vor
- c) man vermutet
- d) man legt fest

10. ... **weiß man so gut wie nichts** ...

Das bedeutet:

- a) man kann etwas sagen
- b) so gut weiß man nicht
- c) man soll nichts sagen
- d) man weiß nichts

16. Die Expedition unterwegs

Bei Geologen ist das Reisen die gewöhnlichste Sache. Sie **machen sich** wieder **auf den Weg**. Diesmal fahren sie nach Sibirien. In diesem Land findet man **auf Schritt und Tritt** viele Bodenschätze.

Die bevorstehende Reise **geht** am 10. oder 15. Februar **los**.

Bei solchen Expeditionen muss man auch **das Wetter in Kauf nehmen**. Denn das Wetter dort **macht** oft die schönsten Pläne **zunichte**. Die beste Jahreszeit ist für uns Ende Februar, Anfang März, aber nicht früher, denn die Monate Januar und Februar sind im dortigen Gebiet am kältesten. In diesen Monaten zeigt das Thermometer manchmal **mehr als 35 Grad unter Null**. Um diese Zeit aber, ich meine Anfang März, **sind die Flüsse und Seen noch zugefroren**, in der Taiga liegt noch tiefer Schnee, und es schneit auch ziemlich oft.

Im April befreien die Frühlingssonne und der warme Wind die Flüsse und Bäche vom Eis, und da werden uns weder Schlitten noch Schier helfen. Außerdem **führen** die Expeditionsteilnehmer **ihre Arbeit** hauptsächlich im Frühling **durch**, es ist nicht so heiß. Und überhaupt ist der Frühling die angenehmste Jahreszeit.

Die Monate Mai, Juni, Juli und **die erste Hälfte des August** sind mit angestrengter Arbeit für alle Expeditionsteilnehmer ausgefüllt. Bei so einer Arbeit **hat man oft keine Augen für die Natur**.

1. ... **machen sich ... auf den Weg ...**

Das bedeutet:

- a) sind unterwegs
- b) beginnen mit der Reise
- c) bereiten sich auf eine Reise vor
- d) machen einen Weg

2. ... **auf Schritt und Tritt ...**

Das bedeutet:

- a) nirgends
- b) überall
- c) Schritt um Schritt
- d) Schritt für Schritt

3. ... **geht ... los ...**

Das bedeutet:

- a) dauert
- b) endet
- c) wird unternommen
- d) wird unterbrochen

4. ... **das Wetter in Kauf nehmen ...**

Das bedeutet:

- a) schätzen
- b) sich abgewöhnen
- c) verachten
- d) berücksichtigen

5. ... **macht ... zunichte ...**

Das bedeutet:

- a) macht kaputt
- b) verschönert
- c) bringt in Erfüllung
- d) lässt verwirklichen

6. ... **mehr als 35 Grad unter Null ...**

Das bedeutet:

- a) über plus 35 Grad
- b) über minus 35 Grad
- c) 35 Grad Wärme
- d) 35 Grad Kälte

7. **... sind die Flüsse und Seen gefroren ...**

Das bedeutet:

- a) die Flüsse und Seen frieren
- b) es liegt tiefer Schnee über Flüssen und Seen
- c) sind mit Eis bedeckt
- d) Flüsse und Seen sind in Nebel gehüllt

8. **... führen ... ihre Arbeit ... durch ...**

Das bedeutet:

- a) funktionieren
- b) machen
- c) durchsuchen
- d) durchgehen

9. **... die erste Hälfte des August ...**

Das bedeutet:

- a) der 25. August
- b) Mitte August
- c) Anfang August
- d) Ende August

10. **... hat man oft keine Augen für die Natur ...**

Das bedeutet:

- a) hat man keine Zeit
- b) hat man keine Geduld
- c) bemerkt man nicht
- d) interessiert sich nicht

17. Student sucht Zimmer

Ernst Hahn, 26, Student, er studiert die Rechte, Stipendiat, dritter Sohn eines Lehrers in Hessen sucht in einer Universitätsstadt **ein möbliertes Zimmer**. Er sucht seit Monaten **immer vergeblich**. Inzwischen schläft er und studiert die Gesetze und seine Kolleghefte **auf öffentlichen Bänken**. Manchmal hat er Glück und schläft sich im Zimmer bei einem Studienkollegen aus. Aber schließlich braucht auch ein Student **eine feste Bleibe**. Er **inseriert** in der Zeitung nach einem möblierten Zimmer.

Das Fräulein mit Brille nimmt das Inserat entgegen, liest es durch und sagt: „Erwähnen Sie doch **einige ihrer Vorzüge** in der Anzeige. Wissen Sie, auf so etwas Sachliches wie „Student sucht einfaches Zimmer“ **reagiert** heutzutage **niemand mehr**.“

Sie erarbeiten gemeinsam das Inserat. Endlich hat es folgenden Inhalt: „Student aus guter Familie, Nichtraucher, Antialkoholiker, gesund, verträglich, fleißig, kein Nachtarbeiter, sehr häuslich, **verrichtet alle Reparaturen**, kocht gern, **sucht ein Dach über dem Kopf**.“

Hoffnungslos kommt der Student drei Tage später zurück. Das völlig verwirrte Fräulein mit Brille schleppt einen ganzen Postsack voller Briefe herbei. Der Student traut seinen Augen nicht. Er bedankt sich beim Fräulein, aber das Fräulein gesteht ihm errötend: „**Mir ist ein Irrtum unterlaufen.**“ „Ihr Inserat erschien in der Zeitung nicht unter „Möbliertes Zimmer gesucht,“ sondern unter „Heiratswünsche“.“

1. ... **ein möbliertes Zimmer ...**

Das bedeutet:

- a) ein Möbelzimmer
- b) ein mit den Möbeln eingerichtetes Zimmer
- c) ein möbelfreies Zimmer
- d) ein modern eingerichtetes Zimmer

2. ... **immer vergeblich ...**

Das bedeutet:

- a) immer zu vergeben
- b) unzufrieden
- c) ohne Erfolg
- d) ohne Schaden

3. ... **auf öffentlichen Bänken ...**

Das bedeutet:

- a) auf weich gepolsterten Bänken
- b) in öffentlichen Banken
- c) in großen Banken
- d) auf allgemein benutzbaren Bänken

4. ... **eine feste Bleibe ...**

Das bedeutet:

- a) ein ständiger Wohnsitz
- b) ein guter Aufenthalt
- c) eine feste Decke
- d) eine gute Wohnung

5. ... **inseriert ...**

Das bedeutet:

- a) sucht nach einer Anzeige
- b) kauft ein Inserat
- c) setzt eine Anzeige in die Zeitung
- d) verlangt eine Anzeige

6. ... einige ihrer Vorzüge ...

Das bedeutet:

- a) einige ihrer Vorteile
- b) manche Nachteile
- c) einige ihrer Vorwürfe
- d) weniger Vorzüge

7. ... reagiert ... niemand mehr ...

Das bedeutet:

- a) beachtet niemand mehr
- b) akzeptiert niemand mehr
- c) verachtet niemand mehr
- d) regiert niemand mehr

8. ..., verrichtet alle Reparaturen ...

Das bedeutet:

- a) richtet alle Reparaturen ein
- b) beseitigt die Fehler der Reparaturen
- c) richtet die Reparaturen zu
- d) vergisst die Reparaturen

9. ..., sucht ein Dach über dem Kopf ...

Das bedeutet:

- a) sucht ein Esszimmer
- b) sucht ein Studentenheim
- c) sucht ein Obdach
- d) fragt nach dem Dach des Hauses

10. Mir ist ein Irrtum unterlaufen.

Das bedeutet:

- a) Der Irrtum ist gelaufen.
- b) Ich habe mich geirrt.
- c) Ich konnte den Irrtum nicht packen.
- d) Ich ließ den Irrtum laufen.

18. Unschätzbarer Reichtum

Die Literatur **ist der Spiegel des Lebens** eines jeden Volkes. Die Literatur der Armenier war in allen Jahrhunderten nicht nur ein Spiegel, sondern auch ein Lehrer, ein Diplomat, ein Soziologe und Prediger. Das Land verlor seine Souveränität und seine Staatlichkeit, aber der Geist des armenischen Volkes lebte weiter, weil seine Literatur weiterlebte. **Die Unterdrücker** verbrannten Bücher und schlossen Schulen, aber das Streben des Volkes nach Wissen konnten sie nicht **aufhalten**. Die Eltern lehrten ihre Kinder die

Muttersprache **anhand** von Büchern solcher Weisen der Vergangenheit wie Grigor Narekatsi, ein Dichter aus dem 10. Jahrhundert.

Das Schicksal vieler Bücher ist sehr interessant. So, zum Beispiel, der Lebensweg des Manuskripts „Ausgewählte Reden“, das im 12.-13. Jahrhundert entstand. Es wiegt fast 32 Kilogramm, besteht aus 607 Pergamentseiten. Dazu gehören auch die Niederschriften, in denen vom Moment seiner Herstellung an sein gesamter “Lebensweg” **verzeichnet** wurde. Diese Schriften berichten, dass **der erste Buchbesitzer** ermordet wurde. In den Jahren des ersten Weltkrieges, als die Türken an der Kaukasus-Front **in die Offensive gingen**, gelang es zwei Frauen, aus dem Kampfgebiet zu flüchten und das Werk zu retten. Sie **wechselten sich** beim Tragen **ab**, und als die Kräfte nicht mehr reichten, teilten sie die Schrift, vergruben einen Teil und brachten den anderen Teil an einen **sicheren** Ort. Dieses Buch wird in Matenadaran aufbewahrt.

1. Unschätzbare ...

Das bedeutet:

- a) Preiswerter
- b) Wertvoller
- c) Wertloser
- d) Kostenloser

2. ... ist der Spiegel des Lebens ...

Das bedeutet:

- a) bereichert das Leben
- b) erleichtert das Leben
- c) bekommt das Leben wieder
- d) spiegelt das Leben wider

3. ... Die Unterdrücker ...

Das bedeutet:

- a) die Helden
- b) die Gewaltherrscher
- c) die Erretter
- d) die Heiligen

4. ... aufhalten ...

Das bedeutet:

- a) zurückhalten
- b) anhalten
- c) zerbrechen
- d) aufgeben

5. ... anhand ...

Das bedeutet:

- a) außerhalb
- b) mit Hilfe
- c) mit der Hand
- d) anstatt

6. ... verzeichnet ...

Das bedeutet:

- a) besungen
- b) registriert
- c) beendet
- d) dargestellt

7. ... der erste Buchbesitzer ...

Das bedeutet:

- a) der erste Leser
- b) der erste Verkäufer
- c) der erste Inhaber
- d) der erste Vertreter

8. ... in die Offensive gingen ...

Das bedeutet:

- a) angegriffen
- b) niedermachten
- c) besiegten
- d) aushalfen

9. ... wechselten sich ... ab ...

Das bedeutet:

- a) halfen einander
- b) tauschten
- c) verwechselten
- d) störten einander

10. ... sicheren ...

Das bedeutet:

- a) geheimnisvollen
- b) offenbaren
- c) gefahrlosen
- d) unbekannt

19. Der Rattenfänger von Kornenburg

Einst gab es in der Stadt Kornenburg eine schreckliche Rattenplage. Diese **grässlichen** Tiere **trieben** in den Straßen und Häusern ihr **Unwesen**. Überall wimmelte es nur so von Ratten. Es herrschte große **Verzweiflung** unter den Einwohnern, weil niemand wusste, wie man diese ungebetenen Gäste loswerden könnte.

Eines Tages beschloss der Stadtrat demjenigen eine hohe Belohnung zu bezahlen, der die Stadt für immer von dieser Plage befreien würde.

Bald darauf erkundigte sich ein Fremder beim Bürgermeister, ob es mit der ausgesetzten Belohnung stimme. Als ihm dies bestätigt wurde, zog er eine schwarze Pfeife aus einem Beutel. Die Töne, die er seinem Instrument entlockte, waren nicht sehr angenehm, aber den Ratten schien diese Musik zu gefallen. Nun wanderte der Rattenfänger mit den Ratten zur Donau, die dort ertranken. Keine einzige Ratte war mehr in der Stadt zu finden.

Unter dem **Jubel** der Bewohner marschierte der Fremde zum Rathaus und wollte dort seinen **rechtmäßigen** Lohn **in Empfang nehmen**. Doch der Bürgermeister wollte ihm nur ein Viertel des versprochenen Lohnes **zugestehen**. Wütend und ohne Geld verließ der Enttäuschte das Rathaus.

Als der Rattenfänger nach einiger Zeit wieder **in der Stadt erschien**, war er noch **prächtiger gekleidet** als bei seinem ersten Besuch und zog eine Pfeife aus der Tasche, die wie Gold funkelte. Er spielte die herrlichsten Töne, alle lauschten ganz begeistert. Die Kinder strömten aus den Häusern und folgten ihm bis zur Donau, wo bereits ein geschmücktes Schiff auf sie wartete. Bald war es in der Ferne verschwunden. Nur zwei Kinder hatten **das Schiff versäumt**.

1. ... **grässlichen** ...

Das bedeutet:

- a) schrecklichen
- b) guten
- c) geheimnisvollen
- d) armen

2. ... **trieben ... Unwesen ...**

Das bedeutet:

- a) machten etwas Gutes
- b) machten etwas Ungeheuerliches
- c) machten etwas Angenehmes
- d) machten etwas Barmherziges

3. ... Verzweiflung ...

Das bedeutet:

- a) Enttäuschung
- b) Besorgnis
- c) Bedenken
- d) Beleidigung

4. ... Jubel ...

Das bedeutet:

- a) Unruhe
- b) Glück
- c) Traurigkeit
- d) Freude

5. ... rechtmäßigen ...

Das bedeutet:

- a) versprochenen
- b) regelmäßigen
- c) entsprechenden
- d) gebetenen

6. ... in Empfang nehmen ...

Das bedeutet:

- a) aufnehmen
- b) bekommen
- c) begrüßen
- d) gebrauchen

7. ... zugestehen ...

Das bedeutet:

- a) nehmen
- b) schenken
- c) annehmen
- d) geben

8. ... in der Stadt erschien ...

Das bedeutet:

- a) in der Stadt lebte
- b) in die Stadt kam
- c) die Stadt verließ
- d) in der Stadt fremd war

9. ... **prächtiger gekleidet ...**

Das bedeutet:

- a) geschmacklos gekleidet
- b) schick gekleidet
- c) ärmlich gekleidet
- d) komisch gekleidet

10. ... **das Schiff versäumt ...**

Das bedeutet:

- a) das Schiff gerettet
- b) das Schiff geschmückt
- c) das Schiff nicht erreicht
- d) das Schiff nicht verlassen

20. Die Maismutter

Eines Tages kam eine alte Frau in ein Indianerlager, um sich Essen zu erbetteln. Sie wurde aber **verjagt**. So **erging es ihr** auch in anderen Lagern, bis sie schließlich zum Lager des Alligators - Clan kam. Dort wurde sie freundlich aufgenommen, bekam zu essen und einen Schlafplatz. Die Indianer **vertrauten** der alten Frau und ließen sie im Lager auf die Kinder und das Feuer aufpassen. Aber sie wussten nicht, dass die alte Frau die Maismutter selbst war. Jeden Tag kochte sie eine köstliche unbekannte Speise, die allen **hervorragend schmeckte**.

Doch eines Tages war die Alte verschwunden. Ein junger Krieger, der die Speise nicht vergessen konnte, machte sich auf die Suche nach ihr. Er suchte sie überall, doch vergebens. **Niedergeschlagen** und müde schief er neben seinem Lagerfeuer ein. Plötzlich stand eine alte Frau mit langen weißen Haaren vor ihm. Er erkannte in ihr die Gesuchte und bat sie, mit ihm zurück zu kommen. Doch die Frau **verneinte** und sagte: "Wenn du meinen Rat befolgst, **wirst du mich nie vermissen**." Sie befahl dem Krieger das Gras eines Feldes abzubrennen und sie **kreuz und quer** an den Haaren darüber zu ziehen. Der Junge **tat wie befohlen**.

Kaum war die Arbeit beendet, war die Alte verschwunden.

Am nächsten Tag wuchsen tatsächlich hohe Pflanzen auf dem Acker, die seltsame Haarbüschel trugen.

Bis zum heutigen Tage tragen die Maiskolben am oberen Ende einen Haarschopf, und die Indianer wissen, dass die Maismutter sie nicht vergessen hat.

1. ... **verjagt ...**

Das bedeutet:

- a) ausgetrieben
- b) empfangen
- c) entflohen
- d) ertragen

2. ... **erging es ihr ...**

Das bedeutet:

- a) ging es ihr schlecht
- b) passierte es ihr
- c) war es ihr schwer
- d) fiel es ihr leicht

3. ... **vertrauten ...**

Das bedeutet:

- a) entschieden
- b) betrogen
- c) glaubten
- d) versicherten

4. ... **hervorragend schmeckte ...**

Das bedeutet:

- a) herrlich schmeckte
- b) scheußlich schmeckte
- c) gar nicht schmeckte
- d) sauer schmeckte

5. ... **Niedergeschlagen ...**

Das bedeutet:

- a) armselig
- b) unruhig
- c) unglücklich
- d) bedrückt

6. ... **verneinte ...**

Das bedeutet:

- a) versagte
- b) stimmte zu
- c) sagte zu
- d) verlangte

7. ... **wirst du mich nie vermissen ...**

Das bedeutet:

- a) wirst du dich an mich gewöhnen
- b) wirst du mich nie beleidigen
- c) wirst du mich immer dulden
- d) wirst du dich an mich nicht erinnern

8. **... kreuz und quer ...**

Das bedeutet:

- a) geradeaus
- b) von einer Seite
- c) von allen Seiten
- d) von links

9. **... tat wie befohlen ...**

Das bedeutet:

- a) machte wie betrogen
- b) machte wie verlangt war
- c) machte wie gefragt war
- d) machte wie überlegt war

10. **Kaum war die Arbeit beendet ...**

Das bedeutet:

- a) Die Arbeit war noch nicht gut.
- b) Die Arbeit war fortgesetzt.
- c) Die Arbeit war schon zu Ende.
- d) Die Arbeit wird bald aufgehört.

21. Die Geheimschrift aus Streifen

Ist euch schon einmal aufgefallen, dass auf allen Dingen, die wir kaufen, so **eine** komische **Folge** von dicken und dünnen Streifen ist? Meistens sind sie schwarz, manchmal haben sie auch andere Farben. Darunter stehen Zahlen. Der Computer an der Kasse im Supermarkt kann an diesen Streifen **erkennen**, was die Dinge kosten. Er **sieht ganz anders aus** als die gewöhnlichen Computer. Er hat ein Kameraauge, das nichts erkennen kann außer diesen Streifen und Zahlen auf den Gegenständen, die wir einkaufen. Und jedes Mal, wenn er eine Folge aus Streifen und Zahlen erkannt hat, weiß er, **wieviel das Ding kostet**. Dann sagt er „tüt“. Wenn er nicht „tüt“ sagt, muss die Kassiererin dem Computer die Striche noch einmal zeigen. Und wenn er sie dann immer noch nicht lesen kann, muss die Kassiererin mit der Tastatur **die Zahlen eingeben**, die unter den Streifen stehen. **Zum Schluss** rechnet er **blitzschnell** aus, was wir bezahlen müssen und zeigt die Zahlen auf einer **Anzeigetafel**. Damit wir kontrollieren können, ob der Computer richtig gerechnet hat, druckt er alle Preise auf einen kleinen Zettel, den Kassenbon. Die Schrift aus Streifen und Zahlen hat natürlich auch einen Namen: Sie heißt „Barcode“. „Bar“ bedeutet auf Englisch „Streifen“ und ein „Code“ ist eine **Geheimschrift**. „Barcode“ bedeutet also „Geheimschrift aus Streifen.“ - Aber geheim ist diese Schrift ja jetzt nicht mehr, denn ihr wisst es ja Bescheid!

1. Ist euch schon einmal aufgefallen ...?

Das bedeutet:

- a) Habt ihr schon einmal darüber gehört ...?
- b) Habt ihr das von weitem gesehen ...?
- c) Habt ihr schon einmal bemerkt ...?
- d) Habt ihr euch dafür interessiert...?

2. ... eine ... Folge ...

Das bedeutet:

- a) eine Sammlung
- b) eine Reihe
- c) eine Folgerung
- d) eine Aussicht

3. ... erkennen ...

Das bedeutet:

- a) wahrnehmen
- b) kennen lernen
- c) vorhersagen
- d) bekannt machen

4. Er sieht ganz anders aus als die Computer ...

Das bedeutet:

- a) Sie sehen einander sehr ähnlich aus
- b) Sie funktionieren ganz verschieden
- c) Sie unterscheiden sich voneinander
- d) Sie sind unabhängig voneinander

5. ... wieviel das Ding kostet ...

Das bedeutet:

- a) wieviel man von dem Ding kosten kann
- b) wieviel Kosten man besorgen muss
- c) wie billig das Ding ist
- d) wie teuer das Ding ist

6. ... die Zahlen eingeben ...

Das bedeutet:

- a) die Zahlen ausschreiben
- b) die Zahlen mit der Tastatur schreiben
- c) die Zahlen den Kunden abgeben
- d) die Zahlen mit der Tastatur ausrechnen

7. Zum Schluss ...

Das bedeutet:

- a) Am Anfang
- b) Periodisch
- c) Am Ende
- d) Ständig

8. ... blitzschnell ...

Das bedeutet:

- a) augenblicklich
- b) hektisch
- c) minutenlang
- d) langfristig

9. ... Anzeigetafel ...

Das bedeutet:

- a) ein Bildschirm
- b) ein Zifferblatt
- c) ein Schild
- d) eine Leinwand

10. ... Geheimschrift ...

Das bedeutet:

- a) eine Handschrift, die nicht alle lesen können
- b) eine Schrift, die versteckt ist
- c) eine Schrift, die nicht alle verstehen
- d) eine Anschrift, die nicht bekannt ist

22. Geschichte des Kurfürstendamms (Ku'Damm)

Der Kurfürstendamm ist das Symbol der ewigen Veränderung und Erneuerung der Hauptstadt Berlin. Er ist seit Jahrzehnten eine berühmte Einkaufs- und **Flaniermeile**. Der **zentral im westlichen Teil Berlins** gelegene Ku'Damm ist schon 125 Jahre alt. Er ist eine beliebte Shoppingmeile, ein **Verkehrsknotenpunkt** und ein Standort für Kultur und Unterhaltung. Eigentlich reicht die Geschichte des Kurfürstendamms zurück bis ins 16. Jahrhundert. Damals **wurde** ein sogenannter „Knüppeldamm“ **angelegt**, damit Kurfürst Joachim II schneller von seinem Stadtpalast zu seinem Jagdschloss im Grönwald und wieder zurück **gelangen** konnte. Bis ins 19. Jahrhundert **machte** der Damm **seinem Namen alle Ehre** und war nichts anderes als eine staubige

Straße. Erst Bismarck änderte das und machte aus dem Damm eine **herrschaftliche** Flaniermeile. Dieser schrieb einen Brief an den Kabinettsrat, dass der damalige Kurfürstendamm zu einer **repräsentativen** Hauptstraße ausgebaut werden solle. Daraufhin **wurde** die Straßenbreite auf 53 Meter festgelegt und der Ausbau zum Boulevard **vorgenommen**. Der Tag, an dem die erste Dampfstraßenbahn über den Ku'Damm fuhr, gilt als offizielles Geburtsdatum des Berliner Boulevards. In den folgenden Jahren siedelte sich entlang des Kurfürstendamms die **wohlhabende** Bürgerschaft Berlins an.

1. ... Flaniermeile ...

Das bedeutet:

- a) Bummelstraße
- b) Spielplatz
- c) Arbeitsplatz
- d) Vorstellungsort

2. ... zentral im westlichen Teil Berlins ...

Das bedeutet:

- a) im Westen Berlins
- b) in der Mitte von Westberlin
- c) im Zentrum Berlins
- d) außerhalb von Westberlin

3. ... Verkehrsknotenpunkt ...

Das bedeutet:

- a) das beliebteste Verkehrsmittel
- b) ein Ort, wo sich viele Straßen kreuzen
- c) ein Ort, wo die Verkehrsampel steht
- d) der dichte Verkehr

4. ... wurde ... angelegt ...

Das bedeutet:

- a) wurde gelegt
- b) wurde abgebaut
- c) wurde umgebaut
- d) wurde gebaut

5. ... gelangen ...

Das bedeutet:

- a) fahren
- b) laufen
- c) erreichen
- d) anreichen

6. ... machte ... seinem Namen alle Ehre ...

Das bedeutet:

- a) machte seinen Namen berühmt
- b) machte seinen Namen beliebt
- c) verehrte seinen Namen
- d) erinnerte seinen Namen

7. ... herrschaftliche Flaniermeile...

Das bedeutet:

- a) ärmliche
- b) für Reiche geeignete
- c) reichliche
- d) für Arme geeignete

8. ... repräsentativ ...

Das bedeutet:

- a) hervorragend
- b) lang
- c) breit
- d) anscheinend

9. ... wurde ... vorgenommen.

Das bedeutet:

- a) wurde abgenommen
- b) wurde unternommen
- c) wurde übernommen
- d) wurde zugenommen

10. ... wohlhabende ...

Das bedeutet:

- a) liebhabende
- b) vermögende
- c) wohlherzogene
- d) wohlbeleibte

23. Aus den Spuren deutsch-deutscher Geschichte

Im Rahmen der insgesamt sechs **Workshops** wurden die Schüler der 7. bis 11. Klassen in einer „Journalisten-Schule“ zu Grenzreportern ausgebildet. Sie gehen auf die Suche nach den Spuren der Berliner Teilung entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Die jungen Reporter kartografieren zunächst die Orte: Das Alter der Häuser, **der Wandel** der Bebauung vor und nach 1989, werden auf den Karten sichtbar gemacht. Sie schlüpfen in die Rolle von „Grenzreportern“ und fragen „Wie war es hier früher, als die Mauer noch stand? Wie hat sich der Ort seit **der Wende** verändert?“. **Mit stummen Karten** machen sich die Schüler in kleinen Gruppen auf den Weg durch den Ort und zeichnen auf, wie alt die Gebäude sind, die sie sehen. Zudem fotografieren sie wichtige Gebäude und **markante** Punkte der Orte und stellen Vergleiche mit Archivaufnahmen an. Vor 1989 gebaute Häuser werden braun, **sanierte** Häuser orange und Neubauten gelb gekennzeichnet. Auf der Suche **tauchen** neue Fragen **auf**: Was ist das da hinten eigentlich für eine alte Ruine? Aber auch: Was befand sich dort, wo heute Supermarktkette ist? Und plötzlich werden die alltäglichen Orte spannend: da wo heute **die neue Siedlung** steht, war früher eine Panzerfabrik! Informationen aller Gruppen, die den Ort erkundet haben, **werden** am Ende **zusammengetragen**. Die Ergebnisse der Reportagen **präsentieren** sie in einer historischen, interaktiven Karte, die mehr zeigt, als auf den ersten Blick zu sehen ist.

1. ... Workshops ...

Das bedeutet:

- a) die Werkstatt
- b) die Schöpfung
- c) die Seminare
- d) die Verträge

2. ... der Wandel ...

Das bedeutet:

- a) die Gründung
- b) die Vernichtung
- c) die Veränderung
- d) der Ausbau

3. ... die Wende ...

Das bedeutet:

- a) der Umschwung
- b) die Verwendung
- c) die Anwendung
- d) die Begründung

4. ... mit stummen Karten ...

Das bedeutet:

- a) die Fahrkarten
- b) die Umrisskarten
- c) die Ansichtskarten
- d) die Platzkarten

5. ... markante ...

Das bedeutet:

- a) berühmte
- b) markierte
- c) entsprechende
- d) auffallende

6. ... sanierte ...

Das bedeutet:

- a) aufgeräumte
- b) renovierte
- c) produzierte
- d) angebaute

7. ... tauchen ... auf ...

Das bedeutet:

- a) bilden
- b) beantworten
- c) erscheinen
- d) empfehlen

8. ... die neue Siedlung ...

Das bedeutet:

- a) das neue Stadtzentrum
- b) das neue Wohnviertel
- c) der neue Vorraumort
- d) der neue Stadtrand

9. ... werden ... zusammengetragen ...

Das bedeutet:

- a) werden ... verglichen
- b) werden ... gesammelt
- c) werden ... gedruckt
- d) werden ... verbraucht

10. ... präsentieren ...

Das bedeutet:

- a) machen vor
- b) erarbeiten
- c) stellen vor
- d) schenken

24. Wo sind denn die Geschenke hin?

Meine Nichte Lara wurde sechs Jahre alt. Wir und all unsere anderen Verwandten waren zu ihrer Geburtstagsfeier eingeladen. Wir hatten unser Geschenk auf Anordnung der Mutter auf den Geburtstagsgeschenktisch zu den anderen Präsenten gestellt. Wir legten unsere Jacken ab und gingen ins große Esszimmer. Dort setzten wir uns an den gedeckten Tisch und warteten. Plötzlich rannte Lara ins Zimmer und schrie mit greller Stimme: „Wer hat meine Geschenke gestohlen, der soll sie mir wiedergeben!“ Wir waren alle geschockt und eilten in den Flur, wo der Geschenketisch aufgestellt war. Tatsächlich, nur noch ein kleines Päckchen von den vielen Geschenken war übrig geblieben. Wir alle suchten und suchten, liefen durch sämtliche Straßen des Ortes, schauten in jeden Winkel, in jeden Schuppen. Nachdem wir vergebens versucht hatten, die verschwunden Geschenke wieder zu beschaffen, setzten wir die Geburtstagsfeier mit Kaffee und Kuchen fort. Aber richtig glücklich war niemand. Plötzlich war aus Richtung Küche der Lärm des zerbrechenden Geschirrs zu vernehmen. „Der Dieb ist wieder da?!“ dachten wohl alle zur gleichen Zeit, sprangen von ihren Sitzplätzen auf und rannten zur Küche. Wir

konnten nicht glauben, was wir dort sahen: Einen kleinen putzigen Hund, der mit einer Würstchenkette **umwickelt war**. Als wir die spaltoffene Tür weiter öffneten, sahen wir auch alle Geschenke, die verschwunden waren. Vorsichtig näherte sich Lara dem „Dieb“, nahm ihn in die Arme, streichelte ihn und meinte: „Du bist wohl mein größtes Geschenk. Und das erste, was ich dir **beibringen** werde, ist, dass du nie, nie die Geburtstagsgeschenke stehlen darfst, okay?.“

1. ... auf Anordnung ...

Das bedeutet:

- a) Bitte
- b) Entschuldigung
- c) Entscheidung
- d) Ordnung

2. ... legten ... ab ...

Das bedeutet:

- a) gaben ab
- b) zogen aus
- c) zogen an
- d) gaben aus

3. ... rannte ...

Das bedeutet:

- a) lief schnell
- b) kroch
- c) schritt
- d) ging langsam

4. ... mit greller Stimme ...

Das bedeutet:

- a) leiser
- b) heiser
- c) schriller
- d) ruhiger

5. ... waren alle geschockt ...

Das bedeutet:

- a) enttäuscht
- b) begeistert
- c) bewundert
- d) erschrocken

6. ... war übrig geblieben ...

Das bedeutet:

- a) war noch da
- b) blieb weg
- c) war gestohlen
- d) ließ übrig

7. ... sämtliche ...

Das bedeutet:

- a) einige
- b) etliche
- c) alle
- d) manche

8. ... wieder zu beschaffen ...

Das bedeutet:

- a) schenken
- b) schaffen
- c) kriegen
- d) bringen

9. ... umwickelt war ...

Das bedeutet:

- a) geschmückt war
- b) verwirrt war
- c) gedeckt war
- d) versteckt war

10. ... beibringen ...

Das bedeutet:

- a) lernen
- b) lehren
- c) vortragen
- d) vorstellen

25. Der Dresdener Zwinger

Der Dresdner Zwinger nimmt **ein Areal** am nordwestlichen Rand der Inneren Altstadt ein. Er befindet sich **in unmittelbarer Nachbarschaft** weiterer bekannter Sehenswürdigkeiten, darunter das Residenzschloss Dresden und die Semperoper. Der Name Zwinger **geht** auf **die** im Mittelalter übliche **Bezeichnung** für einen Festungsteil zwischen der äußeren und inneren Festungsmauer **zurück**. Der Bau der ersten Stadtmauer lässt sich archäologisch für das 12. Jahrhundert nachweisen. Eine **urkundliche** Erwähnung weist auf eine geschlossene Dresdner Befestigungsanlage zu dieser Zeit hin. Anlässlich der Kriege wurde die Stadtbefestigung verstärkt und fast vollständig um eine zweite – äußere – Mauer ergänzt. **Stellenweise** musste der alte Graben **verlegt** werden. Die dabei entstandenen Mauerzwischenräume werden allgemein „Zwinger“ genannt. Ursprünglich diente der Zwinger als **Orangerie** und Festplatz. Später hatten die Zwingerbauten eine neue Aufgabe erhalten. Sie dienten nun als **Unterkunft** für eine Reihe wertvoller Sammlungen. Heute ist der Zwinger eines der wichtigsten Wahrzeichen Dresdens und Sachsens. **Er enthält** die Gemäldegalerie Alte Meister, den Mathematisch-Physikalischen Salon, die Porzellansammlung und die Rüstkammer.

1. ... ein Areal ...

Das bedeutet:

- a) ein Ausgang
- b) ein Feld
- c) eine Fläche
- d) ein Eingang

2. ... in unmittelbarer Nachbarschaft ...

Das bedeutet:

- a) direkt nebenan
- b) in der Mitte
- c) im Nachbarhof
- d) unmittelbar danach

3. ... geht ... zurück ...

Das bedeutet:

- a) stammt
- b) erzählt
- c) erläutert
- d) zeigt

4. ... die ... Bezeichnung ...

Das bedeutet:

- a) das ... Zeichen
- b) die ... Benennung
- c) die ... Beschreibung
- d) die ... Zeichnung

5. ... urkundliche ...

Das bedeutet:

- a) dokumentarische
- b) falsche
- c) frische
- d) diplomatische

6. Stellenweise ...

Das bedeutet:

- a) An allen Stellen
- b) An keinen Stellen
- c) An manchen Stellen
- d) An den Stellen

7. ... verlegt ...

Das bedeutet:

- a) an einen anderen Ort gelegt
- b) verborgen
- c) mit einer Decke ausgelegt
- d) vergraben

8. ... Orangerie ...

Das bedeutet:

- a) Spielplatz
- b) Treibhaus
- c) Reihenhause
- d) Arbeitsplatz

9. ... als Unterkunft ...

Das bedeutet:

- a) ein Raum, wo sich Leute versammelten
- b) ein Raum, wo man Schätze aufbewahrte
- c) ein Ort, wo wertvolle Sammlungen produziert wurden
- d) ein Ort, wo wertvolle Sammlungen geschenkt wurden

10. ...Er enthält ...

Das bedeutet:

- a) Ihm zuhören
- b) Er erhält
- c) Er behält
- d) Zu ihm zählen

26. Machen Computer dumm?

Immer mehr Kinder **kommen** heute früh mit Computer und Internet **in Kontakt** und **wachsen** damit **auf**. Viele Jugendliche und Erwachsene können ihr Leben ohne Computer nicht mehr vorstellen und **werden** sogar **abhängig von** ihnen. Davor warnt Hirnforscher Manfred Spitzer von der Universität Ulm. **Ihm zufolge** sinkt die Leistungsfähigkeit des Gehirnes, weil die Computer uns die geistige Arbeit abnehmen. Der Medienpädagoge Stefan Aufenanger ist mit dieser These nicht einverstanden: „**Ich wehre mich dagegen**, zu sagen, der Computer hat alles schlecht gemacht und früher war alles besser.“ Er findet, dass digitale Medien **bei richtigem Einsatz** viele **Chancen eröffnen**, etwas zu lernen: „Der Computer bietet mehr Anschauungsmaterial, bietet mehr Möglichkeiten, etwas auszuprobieren.“ **Eine ähnliche Meinung vertritt** auch der Bildungsforscher Wassilios Fthenakis: „Die ganze Forschung liefert keinen Beweis, dass die Medien grundsätzlich schaden. Es schadet der Inhalt, es schadet die Dauer und wenn Kinder **mit** Inhalten **konfrontiert sind**, die nicht ihrem Alter entsprechen.“ Hier sehen die beiden Forscher die Eltern in der Verantwortung. Wenn Eltern tatsächlich den Eindruck haben, dass der Sohn oder die Tochter zu viel Zeit am Computer verbringen, sollen sie mit ihrem Kind darüber sprechen. Den Computer einfach aus dem Kinderzimmer zu **verbannen**, ist nicht der richtige Weg. Der Bildungsforscher Fthenakis meint: „Verbote verändern die Situation in der Regel nicht, manchmal verschlimmern sie sie sogar.“

1. ... kommen in Kontakt ...

Das bedeutet:

- a) kommen zur Post
- b) lernen kennen
- c) machen bekannt
- d) kommen in Frage

2. ... wachsen ... auf ...

Das bedeutet:

- a) gehen auf
- b) werden groß
- c) werden stark
- d) gehen an

3. ...werden ... abhängig ...

Das bedeutet:

- a) werden ... gebunden
- b) sind ... anderswo
- c) werden ... aufwändig
- d) sind ... verändert

4. Ihm zufolge ...

Das bedeutet:

- a) Nach ihm
- b) Vor ihm
- c) Ihm gegenüber
- d) Ihm entgegen

5. Ich wehre mich dagegen ...

Das bedeutet:

- a) Ich trete dafür
- b) Ich setze mich damit auseinander
- c) Ich akzeptiere es nicht
- d) Ich bewahre es

6. ... bei richtigem Einsatz ...

Das bedeutet:

- a) bei richtigem Ansatz
- b) bei richtiger Verwendung
- c) mit richtigem Erfolg
- d) mit richtigem Vorsatz

7. ... Chancen eröffnen ...

Das bedeutet:

- a) Möglichkeiten schaffen
- b) Chancen haben
- c) Die Mehrheit bilden
- d) Eine Beschäftigung finden

8. Eine ähnliche Meinung vertritt ...

Das bedeutet:

- a) Die gleiche Ansicht hat
- b) Eine Person vertritt
- c) Einen Eindruck hat
- d) Den kranken Kollegen vertritt

9. ... mit ... konfrontiert sind ...

Das bedeutet:

- a) sich ... kooperieren müssen
- b) aufeinander zugehen müssen
- c) auseinander gehen müssen
- d) sich auseinandersetzen müssen

10. ... verbannen...

Das bedeutet:

- a) verbringen
- b) anbahnen
- c) entfliehen
- d) entfernen

27. Die Welt im Oktoberfestfieber

Die Ursprünge des Oktoberfests liegen zwar in Deutschland, aber schon längst muss man dafür nicht mehr nach München reisen. Erleben kann man das berühmte Volksfest auch in London, Sydney oder sogar in Palästina. Dirndl, Blasmusik und **riesige Mengen** Bier: Das Oktoberfest in München **zieht** jedes Jahr Millionen Besucher aus aller Welt **an**. Das weltberühmte Volksfest **prägt das Bild**, das man im Ausland von Deutschland hat, sehr stark. Aber man muss nicht nach München fahren, um in **Dirndl** und Lederhosen deutsches Bier und bayerische Blasmusik zu genießen. Die „Wiesn“, wie man das traditionelle Fest auch nennt, ist mittlerweile **ein Exportschlager**. Das zweitgrößte Oktoberfest neben dem Münchner Original findet in einer amerikanischen Stadt mit dem größten deutschstämmigen Bevölkerungsanteil.

Blasmusik **erklingt** im Herbst auch im „Bavarian Beerhouse“ in London. Während das echte Oktoberfest nur zwei Wochen dauert, feiert man es seit etwa 2004 in London sogar ganze acht Wochen lang. Die Leute lieben es einfach.“ Überall dort, wo **sich** in der Vergangenheit deutsche Auswanderer **ansiedelten**, haben sich auch deutsche Traditionen erhalten. Und so feiert man das Oktoberfest **mit wachsender Begeisterung** auch in Australien oder Brasilien. Aber ein Ort, an dem man das traditionelle Volksfest nun wirklich nicht **vermutet**, ist Taybeh, ein kleines christliches Dorf in Palästina. Seit nun schon acht Jahren wird hier das einzige Oktoberfest im Nahen Osten gefeiert – mit arabischem Essen und Musik sowie einem lokal produzierten Bier.

1. **Die Ursprünge ...**

Das bedeutet:

- a) die Herkunft
- b) die Ankunft
- c) die Voraussetzung
- d) der Anhaltspunkt

2. **... riesige Mengen ...**

Das bedeutet:

- a) eine sehr große Portion
- b) eine bestimmte Anzahl
- c) einzelne Bestandteile
- d) unzählbare Zahlen

3. ... zieht ... an

Das bedeutet:

- a) kleidet an
- b) lockt an
- c) setzt in Bewegung
- d) steht zur Verfügung

4. ... prägt das Bild ...

Das bedeutet:

- a) beeinflusst sehr stark
- b) beschreibt das Bild
- c) kommt ins Gedächtnis
- d) stellt das Gemälde aus

5. ... Dirndl ...

Das bedeutet:

- a) ein Abendkleid
- b) ein Badeanzug
- c) eine militärische Uniform
- d) ein traditionelles Kleidungsstück

6. ... ein Exportschlager ...

Das bedeutet:

- a) ein Handelsprodukt
- b) eine viel befragte Exportware
- c) eine Verkehrsproduktion
- d) eine wenig befragte Exportware

7. ... erklingt ...

Das bedeutet:

- a) lauscht
- b) ertönt
- c) horcht
- d) erläutert

8. ... sich ... ansiedelten ...

Das bedeutet:

- a) ansässig wurden
- b) umzogen
- c) einzogen
- d) ständig wurden

9. ... mit wachsender Begeisterung ...

Das bedeutet:

- a) mit steigender Freude
- b) nach der Tradition
- c) mit schlechter Stimmung
- d) nach dem Gesetz

10. ... vermutet ...

Das bedeutet:

- a) glaubt
- b) nennt
- c) heißt
- d) hofft

28. König und Bettler

Bei seinen Besuchen in Nürnberg hielt Rudolf von Habsburg sein Hoflager in der Kaiserburg der Stadt. Eines Morgens ging er zu Fuß zur Kirche. Auf dem Wege dorthin **machte sich** ein Bettler **an ihn heran** und sprach: “Bruder Rudolf, teile **deinen Besitz** mit mir!”

Der Kaiser blieb erstaunt stehen. Dann sagte er freundlich: “Du nennst mich Bruder? Seit wann sind wir denn Brüder?” – “Seit Adam”, erwiderte der Bettler. “Alle Menschen sind Adams Kinder, also sind wir alle Brüder und Schwestern.” – “**Nicht schlecht gesagt**”, meinte der König und **fuhr** lachend **fort**: “Lauf jetzt nach Hause und hole dir einen Sack. Ich gehe **währenddessen** zum Gottesdienst. Wenn ich die **Kirche** wieder **verlasse**, will ich dir deinen Teil meines Eigentums geben.”

Der Bettler eilte fort und kam mit einem großen Sack zurück. Damit stellte er sich an die Kirchentür. Als der Herrscher das Gotteshaus verließ, hielt der Mann fröhlich den **riesigen** Sack hin. Der König holte einen kupfernen Pfennig aus der Tasche und warf ihn hinein.

“Wie? Nur einen Pfennig?” fragte der Bettler und **riss erstaunt den Mund auf**.
 “Soll das die brüderliche Teilung deines königlichen Besitzes sein?”
 “So ist es”, entgegnete Rudolf lächelnd. “Da wir alle Brüder sind, so muss ich meinen Reichtum auch mit allen anderen Brüdern teilen. **Es kommt** also **unmöglich mehr** auf dich. Wende dich nun auch an alle deine anderen Brüder **auf der weiten Welt**, und wenn dir jeder von ihnen auch nur einen Pfennig gibt, so wirst du unendlich reicher sein als dein König und Kaiser.

1. ... machte sich ... an ihn heran ...

Das bedeutet:

- a) ging fort
- b) grüßte
- c) beugte sich
- d) näherte sich ihm

2. ... deinen Besitz ...

Das bedeutet:

- a) deine Kleidung
- b) dein Trinkgeld
- c) dein Vermögen
- d) deine Tasche

3. Nicht schlecht gesagt ...

Das bedeutet:

- a) Das ist frech
- b) Das ist richtig
- c) Das ist nett
- d) Das ist falsch

4. ... fuhr ... fort ...

Das bedeutet:

- a) ging fort
- b) lief weg
- c) blieb stehen
- d) sprach weiter

5. ... währenddessen ...

Das bedeutet:

- a) trotzdem
- b) aber
- c) oder
- d) inzwischen

6. ... Kirche ... verlasse ...

Das bedeutet:

- a) in die Kirche trete
- b) von der Kirche spreche
- c) aus der Kirche hinausgehe
- d) an die Kirche denke

7. ... riesig ...

Das bedeutet:

- a) ein wenig größer
- b) sehr groß
- c) nicht groß
- d) viel größer

8. ... riss erstaunt den Mund auf ...

Das bedeutet:

- a) sagte kein Wort
- b) begann zu weinen
- c) blieb stehen
- d) wunderte sich sehr

9. Es kommt ... unmöglich mehr ...

Das bedeutet:

- a) du erhältst
- b) du kriegst weniger
- c) du bekommst nichts mehr
- d) du kriegst alles

10. ... auf der weiten Welt ...

Das bedeutet:

- a) überall
- b) nirgend
- c) anderswo
- d) viel weiter

29. Der Clown, der nicht mehr lachen konnte

„Seltsam“, murmelte der Clown, als er durch die Straßen der Stadt **schlenderte**. „Die Menschen. Haben sie das Lachen **verlernt**? Ihre Gesichter sind so griesgrämig und **brummig**!“ Er klopfte einem Mann, der mit Freunden schimpfend und muffig vor einem Schaufenster stand, auf die Schulter und **grinste ihn** fröhlich **an**. „Hey, lach doch mal!“ Die Muffelköpfe aber fanden das Clownsgrinsen gar nicht lustig. „**Unverschämtheit**“, empörten sie sich. „Grinsen Sie uns nicht so blöde an!“

Andere Leute, die des Weges kamen, nickten. „Hier gibt es nichts zu lachen“, sagte jemand und ein anderer meinte: „Wir sind doch nicht im Zirkus!“ „Lachen ist gesund“, sagte der Clown und grinste.

Überrascht und empört zugleich **starrten** ihn die Leute **an** und je länger sie den Clown ansahen, desto höher **lifteten sich ihren** herabhängenden **Mundwinkel**. Als sie endlich ihren Weg fortsetzten, lag ein freches Grinsen auf ihren Gesichtern. Der Clown fand das so lustig, dass er laut loslachen wollte. Aber wie verzaubert blieb sein Gesicht starr, die Mundwinkel zeigten nach unten. Richtig griesgrämig blickte der arme Clown nun drein. „O je“, **murmelte** er. „Ich habe mein Lachen verloren. Was nun?“ Während er sich noch wunderte, geschah in den Straßen der Stadt **etwas Seltsames**. Alle Menschen, die den grinsenden Leuten begegneten, mussten ebenfalls grinsen. Das war so ansteckend, dass bald alle in der Stadt grinsten, lachten – oder **zumindest** lächelten. Nur der Clown fand sein Lachen nicht wieder und lief mit muffeligem Gesicht durch die Straßen.

1. ... schlenderte ...

Das bedeutet:

- beeilte sich
- spazierte ruhig
- amüsierte sich
- lief schnell

2. ... das Lachen verlernt ...

Das bedeutet:

- vergessen
- aufgehört
- verloren
- angefangen

3. ... brummig ...

Das bedeutet:

- a) gut gestimmt
- b) strahlend
- c) schlecht gelaunt
- d) lockend

4. ... grinste ihn an ...

Das bedeutet:

- a) schaute ihn lustig an
- b) höhnte
- c) lächelte ihn spöttisch an
- d) schimpfte

5. ... Unverschämtheit

Das bedeutet:

- a) Schamhaftigkeit
- b) Krankheit
- c) Gewohnheit
- d) Schamlosigkeit

6. ... starrten ... an ...

Das bedeutet:

- a) schauten ... lange an
- b) betrachteten ... nicht
- c) sahen ... traurig aus
- d) untersuchten ... nicht

7. ... lifteten sich ihren ... Mundwinkel ...

Das bedeutet:

- a) bewegten sich
- b) wurden glatter
- c) richteten sich
- d) wurden lockiger

8. ... murmelte

Das bedeutet:

- a) sprach zu laut
- b) rief
- c) sagte sehr leise
- d) schrie

9. ... etwas Seltsames ...

Das bedeutet:

- a) etwas Gewöhnliches
- b) viel Angenehmes
- c) nichts Interessantes
- d) etwas Merkwürdiges

10. ... zumindest ...

Das bedeutet:

- a) am geringsten
- b) wenigstens
- c) am wenigsten
- d) meistens

30. Ein trauriger Märchenkönig

In Bayern gibt es viele interessante Gebäude. Doch die Schlösser Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee **locken** besonders viele Besucher an. Was **fasziniert** die Leute so sehr an diesen Bauwerken? Die Frage kann man leicht beantworten, wenn man weiß, wer sie plante und bauen ließ: Ludwig II., der bayerische „Märchenkönig“. Ludwig wird 1845 im Schloss Nymphenburg bei München geboren. Sein Vater ist der bayerische König Max II. Als ältester Sohn wird Ludwig von ihm **die Krone erben**. Der junge Prinz hat ein großes Vorbild: Ludwig XIV. Er möchte ein absoluter Herrscher werden, so wie der französische Sonnenkönig 200 Jahre vor ihm. Alle Menschen sollen **ihm zu Füßen liegen** und über ihm soll es nur Gott geben. Als sein Vater 1864 stirbt, ist Ludwig gerade 18 Jahre alt. Er muss erst lernen, dass seine Träume nicht Wirklichkeit werden können. Denn die Zeit der absoluten Monarchie ist in Europa seit der Französischen Revolution von 1789 vorbei. Enttäuscht **überlässt** Ludwig **seinen Ministern** die Regierung. **Er wendet sich der Kunst zu**. Er wird einfach spielen, dass er ein großer König ist.

Für seine Schlösser gibt Ludwig fast das gesamte königliche Vermögen aus. Ludwig spielt seine einsame Rolle immer besser. Er fährt im Winter **nächtelang** auf einem vergoldeten Schlitten durchs Land. Er schläft in vergoldeten Betten und reist in vergoldeten Kutschen. Das einfache Volk bewundert ihn. Aber den Mächtigen **steht er im Weg**. Sie wollen einen König mit Verständnis für Fortschritt und Industrie. Im Juni 1886 wird Ludwig II. von einer Regierungskommission **für verrückt erklärt** und abgesetzt. Nur wenige Tage später stirbt er im Starnberger See. Wurde er vielleicht ermordet? Diese Fragen werden wohl nie eine Antwort finden. Fest steht nur, dass das

außergewöhnliche Leben des Märchenkönigs und sein geheimnisvoller Tod seither die Menschen in allen Teilen der Welt faszinieren.

1. ... locken ... viele Besucher an ...

Das bedeutet:

- a) haben viele Locken
- b) ziehen Aufmerksamkeit auf sich
- c) verlassen die Besucher
- d) haben keine Aufmerksamkeit

2. ... fasziniert ...

Das bedeutet:

- a) zieht an
- b) ratet
- c) fehlt auf
- d) bietet

3. ... die Krone erben ...

Das bedeutet:

- a) Mönch werden
- b) einen Minister entlassen
- c) König werden
- d) eine Prinzessin heiraten

4. ... ihm zu Füßen liegen ...

Das bedeutet:

- a) ihm gehorchen
- b) bei ihm wohnen
- c) ihn verfolgen
- d) ihm widersprechen

5. ... überlässt ... seinen Ministern ...

Das bedeutet:

- a) verzichtet auf die Minister
- b) trifft sich mit den Ministern
- c) vertraut den Ministern
- d) begegnet nie den Ministern

6. ... Er wendet sich der Kunst zu. ...

Das bedeutet:

- a) Er kennt sich in der Kunst nicht aus.
- b) Er verachtet die Kunst sehr.
- c) Er findet die Kunst schrecklich.
- d) Er beschäftigt sich nur mit der Kunst.

7. ... nächtelang ...

Das bedeutet:

- a) mehrere Nächte
- b) in einer langen Nacht
- c) in der nächsten Nacht
- d) wenige Nächte

8. ... Aber den Mächtigen steht er im Weg ...

Das bedeutet:

- a) ist unterwegs
- b) stört
- c) steuert
- d) bleibt unterwegs

9. ... für verrückt erklärt ...

Das bedeutet:

- a) nicht verrückt ist
- b) verrückt spielt
- c) verrückt läuft
- d) als verrückt betrachtet

10. ... das außergewöhnliche Leben ...

Das bedeutet:

- a) außerordentliche
- b) unordentliche
- c) ungewöhnliche
- d) gewöhnliche

ԲԱԺԻՆ 9

**Գտնել ընդգծված նախադասության միակ ճիշտ արձագանքը:
Finden Sie die richtige Reaktion.**

- 1. Unsere Lehrer zeigen wenig Verständnis für unsere Probleme.**
 - a) Unsere Lehrerin kommt heute aus der Schweiz an.
 - b) Ich bin deiner Meinung, sie sind mit uns zufrieden.
 - c) Es ist nicht leicht, Lehrerin zu werden.
 - d) Ich teile deine Meinung nicht, sie sind verständnisvoll.

- 2. Du kommst ständig zu spät zum Unterricht.**
 - a) Die Studenten sind nicht so aktiv beim Unterricht.
 - b) Willst du auch an der Konferenz teilnehmen?
 - c) Der Unterricht dauert fünfundvierzig Minuten.
 - d) Du weißt doch, ich verschlafe immer.

- 3. Ich komme nicht mit, weil ich mich überflüssig fühle.**
 - a) Du warst aber nie das fünfte Rad.
 - b) Kannst mir dabei behilflich sein?
 - c) Seit gestern fühle ich mich schlecht.
 - d) Seit wann studierst du an dieser Hochschule?

- 4. Bei der Erziehung des Kindes spielt das Vorbild der Erwachsenen eine große Rolle.**
 - a) Die Erwachsenen achten auf die Kinder nicht.
 - b) Ein gut erzogener Erwachsener ist natürlich ein Vorbild für das Kind.
 - c) Nichts ist wichtiger, als das Aussehen der Erwachsenen.
 - d) Ohne Vorbild kann das Kind keine Ausbildung bekommen.

- 5. Es ist eine Kunst, das Geld schön auszugeben.**
 - a) Nicht jeder kann mit dem Geld sparsam umgehen.
 - b) Ich finde es sinnvoll, das ganze Geld für das Essen auszugeben.
 - c) Mein Freund ist ein Künstler und hat kein Geld auszugeben.
 - d) Ich finde es falsch, Geld für die Kunst zu halten.

- 6. Die Marktwirtschaft muss die Werbung attraktiv gestalten.**
 - a) In unserem Land gibt es viele Märkte.
 - b) Das Ziel der Werbung ist natürlich, Aufmerksamkeit zu wecken.
 - c) Die heutige Wirtschaft entwickelt sich schnell.
 - d) Ich will mich um die Stelle bei der Werbefirma bewerben.

7. Das Übersetzen ohne Wörterbuch nimmt viel Zeit in Anspruch.

- a) Die Übersetzer brauchen kein Wörterbuch.
- b) Es hängt von der Schwierigkeit des übersetzten Textes ab.
- c) Hast du ein technisches Wörterbuch gekauft?
- d) Ich muss in die Buchhandlung laufen.

8. Die letzte Zeit habe ich starke Magenschmerzen.

- a) Du bist zu deinen Mahlzeiten ungenau.
- b) Treib regelmäßig Sport!
- c) Du sollst zum Zahnarzt gehen.
- d) Nimm Arzneien gegen Kopfschmerzen ein!

9. Ich meine, du bist deinem Onkel ähnlich.

- a) Meine Tante wohnt in den USA.
- b) Nach der Dienstreise wohnt mein Onkel mit uns.
- c) Kennst du meinen Onkel?
- d) Deinen Onkel habe ich vor kurzem im Schwimmbad gesehen.

10. Die kleinen Kinder sind so süß und komisch.

- a) Die beiden Kinder meiner Schwester besuchen einen Kindergarten.
- b) Unter ihnen fühlt man sich glücklich und sorglos.
- c) Die Mutter lehrt die Kinder gehen.
- d) Das Kind soll zum Arzt geholt werden.

11. Sie kleidet sich nach der letzten Mode.

- a) Ihre Wohnung ist modern eingerichtet.
- b) Sie hat eine große Anziehungskraft.
- c) Die Mode macht mich gesund.
- d) Alles, was modisch ist, geht mir auf die Nerven.

12. Die Jugendlichen hören mehr Rockmusik.

- a) Die Rocksänger treiben viel Sport.
- b) Neulich habe ich am Rockkonzert teilgenommen.
- c) Neulich ließ ich mir einen Rock nähen.
- d) Die anderen Musikrichtungen sind auch sehr beliebt.

13. Die heutigen Fernsehprogramme werden stark kritisiert.

- a) Ich sehe mir gute Filme an.
- b) Aber man darf nicht alle Sendungen kritisieren.
- c) Heute gibt es ein aktuelles Programm.
- d) Unser Fernseher ist kaputt.

14. Viele Kinder leiden an Kurzsichtigkeit.

- a) Die Mütter sorgen zärtlich für ihre Kinder.
- b) Die Kinder werden nie krank.
- c) Sie sitzen stundenlang vor dem Computer.
- d) Mein Opa ist weitsichtig.

15. Durch deinen Fleiß kannst du vieles erreichen.

- a) Von Jahr zu Jahr werden die Fortschritte im Studium sichtbar.
- b) Du kannst auch mitfahren.
- c) Dein Bruder ist der Beste in unserer Gruppe.
- d) Aber wegen meines Fleißes werde ich oft verspottet.

16. Die echte Freundschaft ist über Gold und Silber.

- a) Das Gold ist heute sehr teuer.
- b) Wer einen echten Freund hat, kann das bestätigen.
- c) Es ist nicht gut, wenn man kein Gold hat.
- d) Es ist gut, wenn man reich ist.

17. Man sagt: Allzu viel ist ungesund.

- a) Es ist gesund, viel Obst zu essen.
- b) Der ist gesund im Leben, der gutherzig ist.
- c) Es stimmt, alles ist im Maße schön.
- d) Du sprichst immer über die Gesundheit.

18. Du trägst immer schwarze Schuhe.

- a) Es ist nicht üblich, schwarze Schuhe zu kaufen.
- b) Schwarze Schuhe lassen sich leicht tragen.
- c) Schwarz ist die Farbe der Nacht.
- d) Die schwarzen Schuhe passen zu vielen Kleidungsstücken.

19. Ich sehe, du bist mit mir unzufrieden.

- a) Meiner Meinung nach ist er mit dir immer zufrieden.
- b) Man muss geduldig auf ihn warten.
- c) Ich wohne seit gestern bei meiner Kusine.
- d) Mir gefällt nicht, dass du zu deiner Freundin so unfreundlich bist.

20. Herr Meyer ist auf die Begabung seines Sohnes stolz.

- a) Herr Meyer spielt gut Geige.
- b) Die Freunde haben sie zum Vortrag eingeladen.
- c) Er ist nicht nur begabt, er ist auch ein guter Mensch.
- d) Herr Meyer hat heute frei und besucht uns unbedingt.

21. Ich kann stundenlang über diesen Komponisten sprechen.

- a) Ich habe viele Werke von ihm gelesen.
- b) Er ist so jung und schon von allen beliebt.
- c) Mein Bruder hat viele Lieblingskomponisten.
- d) Du kannst deinen CD-Player hier lassen.

22. Du hast meinen Geschmack getroffen.

- a) Über den Geschmack lässt sich streiten.
- b) Ich treffe oft Jackenkleider auf der Straße.
- c) Es freut mich sehr, dir Freude zu bereiten.
- d) Dein Pullover ist nach meinem Geschmack.

23. Er ist wirklich ein Spaßvogel.

- a) In diesem Jahr höre ich den Gesang der Vögel mehr als voriges Jahr.
- b) Ich Sorge für die Vögel gern.
- c) In der Schule haben wir vier Papageien.
- d) Es ist sehr leicht, mit humorvollen Menschen umzugehen.

24. Der Beruf des Fliegers ist mein Traumberuf.

- a) Seit langem träume ich auch von diesem Beruf.
- b) Die Fliegen fliegen auch hoch.
- c) Die Schüler diskutieren oft über ihre Pläne.
- d) Im Traum sehe ich auch viele Flieger.

25. Du hast ein ansteckendes Lachen.

- a) Ein ansteckendes Lachen ist besser als eine ansteckende Krankheit.
- b) Am viel Lachen erkennt man den Narren.
- c) Es hat keinen Sinn, viel zu lachen.
- d) Er lacht über die Nachteile der Freunde.

26. Nachmittags surfe ich immer im Internet.

- a) Gibt es heute eine Internet -Verbindung?
- b) Ja, das ist heutzutage eine Notwendigkeit.
- c) Hast du keine Angst vor dem Surfen?
- d) In der Nacht schaltet man die Internet -Verbindung aus.

27. Kinder sagen immer die Wahrheit.

- a) Nur die Kinder dürfen nicht lügen.
- b) Die Kinder können nicht sprechen.
- c) Die sind doch so ehrlich.
- d) Man muss sie dafür bezahlen.

28. Die Volkslieder werden gern gesungen.

- a) Weil sie vom Herzen des Volkes kommen.
- b) Das ist zu beweisen.
- c) Alle Völker singen dasselbe Lied.
- d) Man muss alle Volkslieder kennen.

29. Mein Vater hört immer die Nachrichten.

- a) Hat sie ein Radio gekauft?
- b) Interessiert er sich für die Ereignisse in der Politik?
- c) Er muss diese Nachrichten allen erzählen.
- d) Werden die Nachrichten extra für ihn gesendet?

30. Während des Kriegs haben viele Familien unter Not gelitten.

- a) Aus wie viel Personen bestehen diese Familien?
- b) In der Not kennt man sich besser.
- c) Kennst du alle diese Familien?
- d) Natürlich sind der Krieg und die Not untrennbar.

31. Seine Leistung ist leider mittelmäßig.

- a) Ich werde ihm öfter Bücher schenken.
- b) Warum haben Sie ihn nicht besucht?
- c) Soll man ihr Hilfe leisten?
- d) Er muss einen Wiederholungskurs machen.

32. Armenien ist reich an Kreuzsteinen.

- a) Stehen diese Steine an der Kreuzung?
- b) Sie bereichern den Haushalt des Landes.
- c) Ja, die sind unser historischer Schatz.
- d) Wirklich? Ich werde die alle haben!

33. Wenn man guter Laune ist, sieht man schöner aus.

- a) Guter Laune zu sein, ist eine schöne Tat.
- b) Genau, gute Laune spielt eine große Rolle beim Essen.
- c) Leider kann man nicht immer guter Stimmung sein.
- d) Dafür braucht man sehr aufmerksam zu sein!

34. Weißt du, Maria will Automechanikerin werden.

- a) Heutzutage wählen viele Mädchen oft männliche Berufe.
- b) Das ist der Traum aller Mädchen.
- c) Alle Autobesitzer dürfen Mechaniker sein.
- d) Geht sie deswegen nach Hause zu Fuß?

- 35. Meine Eltern wollen einen wunderbaren Urlaub machen.**
- Haben sie eine neue Wohnung bekommen?
 - Sie sollen alles im Voraus sorgfältig planen.
 - Schenk ihnen einen guten Computer!
 - Sie müssen viele Lebensmittel mitnehmen.
- 36. Wir haben das Problem nicht verstanden.**
- Heutzutage gibt es viele Probleme.
 - Dann kann ich euch das erklären.
 - Man hat die Aufgaben gelöst.
 - Das Projekt wurde von der Regierung gefördert.
- 37. Meine Schwester hat Schnupfen.**
- Jeden Tag trinkt sie starken Kaffee.
 - Meine Schwester studiert Psychologie.
 - Kein Wunder! Sie zieht sich immer sehr leicht an.
 - Das Fotobuch hat ihr sehr gut gefallen.
- 38. Es wäre wünschenswert, wenn wir die Plätze tauschen.**
- Meine Eltern sind ins Konzert eingeladen.
 - Unser Zug fährt nach zwei Stunden ab.
 - Die Plätze für die Kinder sind schon besetzt.
 - Aber ich habe diesen Platz extra gebucht.
- 39. Peter hat seinen Pullover bei uns vergessen.**
- Soll ich ihn Peter schicken?
 - Im Warenhaus habe ich mir einen Pullover gekauft.
 - Es ist kalt. Zieh deinen gestrickten Pullover an!
 - Ich soll Peter einen Pullover schenken.
- 40. Die Wörterbücher sind im Wohnzimmer geblieben.**
- Meine Tochter studiert Germanistik.
 - Ich habe mir ein Wörterbuch gekauft.
 - Dein Wohnzimmer ist modern eingerichtet.
 - Gleich hole ich sie dir.
- 41. Warum nimmst du keine Zitrone zum Fisch?**
- Ich mag kein Gemüse.
 - Es ist mir zu scharf.
 - Es ist mir zu salzig.
 - Es ist mir zu sauer.

42. Was sagst du, wenn wir ein Glas Wein trinken!

- a) Ich bin nicht dagegen.
- b) Gehen wir zusammen in die Bierkneipe!
- c) Bring ein paar Zeitungen mit!
- d) Ich trinke auch Kaffee gern.

43. Er hat vor wenigen Tagen eine wichtige Prüfung bestanden.

- a) Wir möchten ihm dazu gratulieren.
- b) Es freut mich sehr, ihn kennen zu lernen.
- c) Aber sie ist überhaupt nicht müde.
- d) Wir haben unsere Prüfungen schon abgelegt.

44. Der Plattenspieler wird seit Jahren nicht mehr hergestellt.

- a) Leider sind die Arbeiter nicht mehr da.
- b) Es gibt so viele Möglichkeiten Musik zu hören.
- c) Wir hören jeden Tag im Fernsehen Musik.
- d) Überall gibt es Leute, die gerne Musik machen.

45. Sie hat mit vierundzwanzig zum ersten Mal eine Diät gemacht.

- a) Sie hat damals viele Kilos abgenommen.
- b) Sie isst alles, was ihr schmeckt.
- c) Sie hat mit sechsundzwanzig aufgehört, Fleisch zu essen.
- d) Sie nimmt sich immer viel Zeit für das Frühstück.

46. Morgen werden wir mit der ganzen Klasse das Neujahrsfest feiern.

- a) Vor dem Schulgebäude steht ein Tannenbaum!
- b) Das ist ein katholisches Fest für die ganze Welt.
- c) Wie so denn, ist ein Jahr schon vorbei?
- d) Habt ihr die ganze Stadt eingeladen?

47. An den ersten Olympischen Spielen haben nur die Griechen teilgenommen.

- a) Sind alle Griechen Sportler?
- b) Bist du auf den Berg Olymp gestiegen?
- c) Griechenland und Armenien stehen in guten Beziehungen.
- d) Heutzutage können Sportler aus allen Ländern Olympiasieger werden.

48. In unserer Straße gibt es ein Lebensmittelgeschäft.

- a) Kann man dort günstig einkaufen?
- b) Gehen wir hinein, ich brauche neue Schuhe!
- c) Wann wird man es eröffnen?
- d) Wie viele Kreuzungen hat eure Straße?

49. Heutzutage können sogar kleine Kinder chatten.

- a) Denn alle kleinen Kinder spielen Computerspiele.
- b) Ja, im Internet kannst du beliebige Information finden.
- c) Die moderne Technik erleichtert die Kommunikation.
- d) Das ist eines der Lustspiele für Kinder.

50. In großen Firmen arbeiten oft internationale Teams zusammen.

- a) Essen sie alle zusammen zu Mittag?
- b) Das ist ein guter Fachaustausch.
- c) Haben sie dieselben Arbeitsstunden?
- d) Sicher sind sie alle Dolmetscher.

51. Die Lampe ist kaputt!

- a) Sie ist einfach sehr modern.
- b) Dann brauchst du eine neue.
- c) Sie hängt an der Decke.
- d) Du kannst sie aber verkaufen.

52. Gegen Abend gibt es Gewitter.

- a) Aber morgen gehen wir ins Kino.
- b) Man muss den Regenschirm mitnehmen.
- c) Heute wird es bestimmt schneien.
- d) Ich habe nichts dagegen.

53. Anna hat vor zwei Tagen ein Kind bekommen.

- a) Das Kind geht morgen in die Schule.
- b) Ich muss in den Kindergarten gehen.
- c) Ich möchte ihr dazu gratulieren.
- d) Anna bekommt morgen ein Paket.

54. Im Sommer ist das Hotel immer voll.

- a) Wir müssen im Frühling ein Zimmer buchen.
- b) Im Sommer ist es sehr heiß in der Stadt.
- c) Das Hotel wird seit einem Jahr gebaut.
- d) Der volle Bus hält am Hotel.

55. Mein Bruder hat die Prüfung bestanden.

- a) Warum hat er am Eingang gestanden?
- b) Er hatte sich auf die Prüfung gut vorbereitet.
- c) Die Prüfung wird morgen stattfinden.
- d) Er will darauf bestehen.

56. Die Reisenden steigen an der nächsten Station aus.

- a) Warum steigst du in den Zug nicht ein?
- b) Wer ist der nächste Reisende?
- c) Warum reisen Sie nicht so gern?
- d) Sie haben ihr Reiseziel erreicht.

57. Du gehst am Sonntag in die Kirche.

- a) Wer geht aus der Kirche hinaus?
- b) Du gehst ja an der Kirche vorbei.
- c) Da findet ein Gottesdienst statt.
- d) Die Kirche ist schön bemalt.

58. Ich kann heute das Paket nicht schicken.

- a) Ich kann dir ein Buch schenken.
- b) Warum hast du heute lange geschlafen?
- c) Du kannst aber das Paket wiegen.
- d) Ist das dringend?

59. Die Klasse macht morgen eine Wanderung.

- a) Die Kinder brauchen gute Schuhe.
- b) Die Wanderer erreichen in der Nacht das Dorf.
- c) Sie müssen ihre Hausaufgaben machen.
- d) Die Lehrer sind sehr hilfsbereit.

60. Ich kann nicht schwimmen.

- a) Das Wasser ist heute sehr warm.
- b) Besuch doch einen Schwimmkurs!
- c) Der Bergsee ist sehr tief.
- d) Das Boot schwimmt auf dem See.

61. Die Großeltern warten ungeduldig auf den Besuch von Enkeln.

- a) Hab Geduld! Er ist bald da!
- b) Sie haben sich seit langem nicht gesehen.
- c) Die Besucher warten lange am Eingang.
- d) Der Großvater spielt sehr gut Schach.

62. Es gab keine Sitzplätze mehr im Theater.

- a) Es war eine sehr gute Aufführung.
- b) Das Theater wird jetzt renoviert.
- c) Der Platz ist aber besetzt.
- d) Am Platz befindet sich ein Theater.

63. Susanne ist eine gute Sportlerin.

- a) Der Sportplatz ist ganz neu.
- b) Sie gewann gestern eine Goldmedaille.
- c) Susanne ist erst ein Jahr alt.
- d) Du musst Sport treiben.

64. Veronika fährt langsam das Auto.

- a) Veronika wird ins Hotel fahren.
- b) Sie besucht noch eine Fahrschule.
- c) Das Auto ist heute in die Werkstatt gebracht.
- d) Sie findet es langweilig.

65. Er hat zwei Karten für das Konzert bekommen.

- a) Sie ist ins Konzert gegangen.
- b) Er möchte sie ins Konzert einladen.
- c) Sie hat eine große Landkarte.
- d) Das Konzert hat lange gedauert.

66. Mein Vater sieht jeden Tag fern.

- a) Er hört abends Nachrichten.
- b) Der Fernseher ist kaputt.
- c) Er ist aber nicht gekommen.
- d) Er sieht etwas in der Ferne.

67. Ihr Telefon ist dauernd besetzt.

- a) Das Interview hat lange gedauert.
- b) Meine Tochter telefoniert stundenlang mit ihrem Freund.
- c) Meine Schwester möchte sich nicht hinsetzen.
- d) Der Reporter sitzt am Telefon.

68. Unsere Nachbarn sind nach Australien verreist.

- a) Sie machen eine schöne Reise im grünen Kontinent.
- b) Sie sind so langweilig.
- c) Man muss mit Nachbarn in Frieden leben.
- d) Man muss ein Reisebüro haben.

69. Man soll eine Marke auf den Brief kleben.

- a) Das sind gute Markenschuhe.
- b) Genau, sonst kann man den Brief nicht abschicken.
- c) Stimmt, der Brief ist zu lang.
- d) Man muss ja Briefe schreiben können.

70. Heute ist eine neue Ausstellung eröffnet.

- a) Wir möchten heute unbedingt hingehen.
- b) Die Fenster machen wir auf.
- c) Man soll die Tür auch öffnen.
- d) Niemand darf sie besuchen.

71. Ich freue mich über den neuen Fernsehapparat.

- a) Du musst ihn nicht einschalten.
- b) Da hast du aber unrecht.
- c) Der Apparat da ist sehr modern.
- d) Du kannst dir nun viele Filme ansehen.

72. Die letzte Zeit sind die ansteckenden Krankheiten sehr verbreitet.

- a) Kämpft jemand gegen die ansteckende Verbreitung?
- b) Und es hilft auch nichts!
- c) Es ist wichtig, Sport zu treiben.
- d) Wie lange bleibt sie im Krankenhaus?

73. Vor kurzem habe ich Armen getroffen. Er war so froh!

- a) Hast du sie zufällig getroffen?
- b) Ja, er hat immer Lust, dich zu sehen.
- c) In 15 Tagen fährt er in die Schweiz.
- d) Ich treffe auch diesen Jungen.

74. Ich kann stundenlang in diesem Lesesaal arbeiten.

- a) Ja, hier ist es wirklich sehr still.
- b) Willst du nicht in einem Werk arbeiten?
- c) Und wo nimmst du die nötigen Bücher?
- d) Seit wann studierst du in dieser Hochschule?

75. Herrn Kühn achten alle Studenten.

- a) Er hält immer langweilige Vorlesungen.
- b) Die Studenten achten auf seine Aussprache.
- c) Er ist wirklich der Hochachtung wert.
- d) Ist er krank?

76. Man sagt: „Ohne Fleiß kein Preis.“

- a) Der Fleiß kostet viel.
- b) Durch Fleiß kann man im Leben vieles erreichen.
- c) Du sollst deinen Freund davor warnen.
- d) Mein Freund hat viele Preise gewonnen.

77. Ich bewundere die heutige Jugend.

- a) Hat die Jugend mit Tugend etwas zu tun?
- b) Erinnerst du dich an deine Jugendjahre?
- c) Ich teile deine Meinung, sie sind unsere Zukunft.
- d) Ich besuche den Jugendklub oft.

78. Meine Oma bringt mir immer Süßigkeiten mit.

- a) Die kleinen Kinder sind so süß und komisch!
- b) Als ich ein Kind war, spielte ich gern.
- c) Das ist sehr typisch für die Omas.
- d) Die Kinder kümmern sich um die Omas.

79. Heutzutage spricht man mehr über den Umweltschutz.

- a) Das Problem ist in der ganzen Welt aktuell.
- b) Ja, man soll sich vor Umwelt schützen.
- c) Aber man kann die Wüsten nicht grünen lassen.
- d) Niemand geht zu dieser Konferenz.

80. Am Sonntag zieht unsere Familie in eine neue Wohnung ein.

- a) Am Sonntag sind nicht alle Geschäfte auf.
- b) Hoffentlich lädst du mich auch zur Einzugsfeier ein.
- c) Du kannst meinen Wagen nehmen.
- d) Aber eure alte Wohnung ist im vierten Stock.

81. Vor dem Schlafen darf man nicht viel essen.

- a) Mein Vater leidet an Schlaflosigkeit.
- b) Muss man auch nichts trinken?
- c) Wenn man viel isst, raucht man nicht.
- d) Ich meine, viel zu essen ist überhaupt ungesund.

82. Mann soll die Kinder an die Ordnung gewöhnen.

- a) Aber man soll zuerst das Zimmer in Ordnung bringen.
- b) Du hast recht, die Erziehung des Kindes soll man damit beginnen.
- c) Aber die Kinder sollen viel Sport treiben.
- d) Sie trinken viel Coca Cola.

83. Die letzte Zeit leidet mein Vater an Schlaflosigkeit.

- a) Das ist eine ansteckende Krankheit.
- b) Schläft er immer fest?
- c) Er soll zum Zahnarzt gehen.
- d) Das ist sehr verbreitet, viele leiden daran!

84. Heutzutage liest man wenig.

- a) Heutzutage isst man auch wenig.
- b) Das stimmt, die anderen Massenmedien gewinnen mehr an Bedeutung.
- c) Hast du eine Bibliothek zu Hause?
- d) Es ist eine Frage, ob du heute in die Bibliothek gehst.

85. Ich halte dich für meinen echten Freund.

- a) Mein Ring ist auch aus echtem Gold.
- b) Echte Freundschaft ist über Silber und Gold!
- c) Aber ich kenne dich nicht.
- d) Morgen hält mein Freund einen interessanten Vortrag.

86. Der Vater kann sich mich im Beruf des Arztes nicht vorstellen.

- a) Dann kennt er dich wirklich nicht gut.
- b) Mein Bruder träumt vom Beruf des Fliegers.
- c) Heute muss ich ins Krankenhaus gehen.
- d) Du sollst ihn den Ärzten vorstellen.

87. Du erkrankst sehr oft.

- a) Geh niemals hinaus!
- b) Wasche dich oft mit kaltem Wasser!
- c) Zieh dich modern an!
- d) Triff dich nicht mit deinen Freunden!

88. Sie hat selten Gäste.

- a) Sie ist wenig kontaktfreudig.
- b) Sie ist gastfreundlich.
- c) Sie lüftet täglich die Wohnung.
- d) Sie empfängt ihre Gäste freundlich.

89. Du hast zugenommen.

- a) Ich muss mehr Süßigkeiten essen!
- b) Das Dicksein ist immer große Mode.
- c) Genau, ich muss viel zu Fuß gehen!
- d) Wirklich? Da kann ich endlich ins Konzert gehen!

90. Dieser Kellner bedient die Kunden sehr gut.

- a) Lade ihn zu unserem Tisch ein!
- b) Gib ihm ein Geschenk!
- c) Kümmere dich um ihn!
- d) Lass ihm mehr Trinkgeld!

91. Ich bekomme regelmäßig Hausaufgaben.

- a) So kannst du besser lernen.
- b) Schenke mir einige von denen!
- c) Du kannst sehr reich sein.
- d) Du brauchst diese Hausaufgaben nicht zu bekommen.

92. Entschuldigen Sie bitte, wo kann ich ein Notenheft kaufen?

- a) Das Spielzeuggeschäft ist zu.
- b) Das Schreibwarengeschäft ist nebenan.
- c) Befinden Sie sich in Not?
- d) Lesen Sie aufmerksam zu!

93. Ich warte schon lange auf den Bus.

- a) Geh lieber nach Hause!
- b) Nimm lieber ein Taxi!
- c) Nimm lieber deine Tasche!
- d) Frag lieber deinen Nachbarn!

94. Verstehst du dich gut mit deinen Eltern?

- a) Nein, meine Eltern wohnen in Italien.
- b) Nein, nicht besonders, ich möchte ausziehen.
- c) Nein, ich möchte zu Hause bleiben.
- d) Nein, ich möchte einen Beruf erlernen.

95. Unsere Mannschaft verliert das Spiel.

- a) Die Olympischen Spiele finden in Olympia statt.
- b) Wir sind mit dem Spiel zufrieden.
- c) Der Trainer ist sehr sportlich.
- d) Da ist nichts zu machen.

96. Ich kenne den Weg zum Bahnhof nicht.

- a) Kauf dir einen Stadtplan!
- b) Ich möchte Geld bekommen.
- c) Der Bahnhof ist weit von hier.
- d) Neben dem Bahnhof ist die Post.

97. Sie trägt sehr oft helle Hosen und dunkle Pullover.

- a) Sie findet es elegant.
- b) Sie trägt ein weißes Kleid.
- c) Hosen stehen ihr nicht, deshalb trägt sie nie Hosen.
- d) Seine Mutter findet das sehr praktisch.

98. Darf ich hier fotografieren?

- a) Nein, ich habe keine Kamera mit.
- b) Das sind schöne Fotos.
- c) Nein, das ist verboten.
- d) Hier gibt es viele Bilder.

99. Ich muss zum Schuhmacher gehen.

- a) Hast du neue Schuhe?
- b) Verkaufst du deine Schuhe?
- c) Willst du deine Schuhe reparieren lassen?
- d) Willst du neue Schuhe kaufen?

100. Meine Großmutter hat Rückenschmerzen und hat keine Erklärung für ihre Schmerzen.

- a) Sie muss nichts essen.
- b) Sie muss zum Arzt gehen.
- c) Sie nimmt eine Arznei gegen Husten ein.
- d) Sie darf nicht frühstücken.

101. Die Rohstoffe werden knapp.

- a) Unser Land ist reich an Rohstoffen.
- b) Man muss sparsam mit den Rohstoffen umgehen.
- c) Unser Nachbarland exportiert Rohstoffe.
- d) Welche Rohstoffe kennst du?

102. Das Klima erwärmt sich.

- a) In unserem Land haben wir ein kontinentales Klima.
- b) Subtropische Früchte werden eingeführt.
- c) Die Wissenschaftler sind darüber sehr beunruhigt.
- d) Diese Obstarten wachsen in tropischen Ländern.

103. Sie kauft jeden Tag Zeitungen.

- a) Zeitungen sind teuer geworden.
- b) Sie interessiert sich ja für Politik.
- c) Ihr Mann ist ein bekannter Lehrer.
- d) Das Zeitunglesen ist gesund.

104. Kommst du ins Theater mit?

- a) Unsere Stadt hat zwei Theater.
- b) Dieses Thema müssen wir noch besprechen.
- c) Nein, diese Aufführung finde ich langweilig.
- d) Aufführungen finden einmal im Jahr statt.

105. Zum Geburtstag wünscht sie sich eine Kamera.

- a) Sie will ihre Geburtstagsfeier selbst aufnehmen.
- b) Zum Geburtstag hat sie ihre alten Freunde eingeladen.
- c) In diesem schönen Saal kann man Geburtstage feiern.
- d) Kameras sind moderne Aufnahmegерäte.

106. In unserer Familie wird viel gelesen.

- a) Bücher kann man in der Buchhandlung ausleihen.
- b) Bücher kann man in der Buchhandlung kaufen.
- c) Ihr habt doch so viele Bücher zu Hause.
- d) Ich gehe oft in den Lesesaal.

107. Du suchst doch seit langem einen Mantel.

- a) Im Winter trägt man bei uns Mäntel.
- b) Der braune da gefällt mir sehr gut.
- c) Ich lasse mir eine Jacke nähen.
- d) Er kam in einem eleganten Mantel an.

108. Meine Freundin träumt von einer Italienreise.

- a) Italien liegt im Mittelmeer.
- b) Nach Italien kann man mit einem Flugzeug fliegen.
- c) Im Norden grenzt Italien an die Schweiz.
- d) Es lohnt sich. Dieses Land ist reich an Denkmälern.

109. Meine Uhr ist wieder kaputt.

- a) Im Zentrum der Stadt gibt es viele Schuhmacher.
- b) Es hat keinen Sinn mehr, sie reparieren zu lassen. Kauf dir eine neue!
- c) Meine Freundin hat aus dem Ausland eine Uhr mitgebracht.
- d) Mein Vetter ist nach langem Überlegen Uhrmacher geworden.

110. Er wünscht dir viel Glück.

- a) Er drückt mir den Daumen.
- b) Er kann das nicht machen.
- c) Er hatte Glück.
- d) Er hat immer Pech.

111. Im Deutschen Museum kann man viele technische Erfindungen bewundern.

- a) In unserem Land gibt es viele Badeorte.
- b) Hast du es schon einmal besucht?
- c) Ich interessiere mich für die Kunst.
- d) Moderne Technik wird in allen Kaufhäusern verkauft.

112. Meine Schwester will in Berlin bleiben und sich dort weiterbilden.

- a) Ja, Berlin bietet viele Möglichkeiten für die Ausbildung.
- b) Meine Schwester sieht immer so schön aus.
- c) Ich habe mein Abitur an der Technischen Hochschule gemacht.
- d) Soll ich auch nach Berlin fahren?

113. Ich habe den Schlüssel meiner Wohnung verloren.

- a) Ich habe meine Hoffnung nicht verloren.
- b) Bring deine Wohnung in Ordnung!
- c) Ärgerst du dich darüber sehr?
- d) Er hat ihn überall gesucht.

114. Er versuchte seine Gefühle nicht zu verbergen.

- a) Die Freunde haben die Prüfung bestanden.
- b) Er war immer so empfindlich.
- c) Auf keinen Fall wird er über seine Pläne sprechen.
- d) Er kann dir bei der Hausarbeit helfen.

115. Wir haben bald unser Ziel erreicht.

- a) Das hast du wirklich verdient.
- b) Wir hatten uns darauf schon lange vorbereitet.
- c) Ihr seid immer so zielstrebig gewesen.
- d) Ihr seid morgen zur Hochzeit eingeladen.

116. Die Zeit verging wie im Flug.

- a) Ja, wir haben uns so gut unterhalten.
- b) Ich hatte dazu keine Zeit.
- c) Das heutige Fernsehprogramm ist langweilig.
- d) Die schlechten Zeiten sind schon vorbei.

117. Die Pünktlichkeit ist ein Zeichen der Höflichkeit.

- a) Das Grüßen spielt in Deutschland eine sehr wichtige Rolle.
- b) Hast du dich wieder verspätet?
- c) In Deutschland ist die Pünktlichkeit unwichtig.
- d) Das stimmt. Die Verspätungen werden nicht gern gesehen.

118. Mein Bruder hat die Absicht, sich eine andere Stelle zu suchen.

- a) Warum hat er denn Bücher nicht ausgeliehen?
- b) Ich habe mich um die neue Arbeit beworben.
- c) Heutzutage ist es aber schwer, eine Arbeit zu finden.
- d) Mein Bruder möchte heute früher nach Hause gehen.

119. Der Verkehrspolizist hat einen Strafzettel geschrieben.

- a) Du musst möglichst vorsichtig fahren, sonst kriegst du ihn wieder.
- b) Die Polizei hat den Hund gefunden.
- c) Wir haben heute einen Aufsatz geschrieben.
- d) Die Verkehrspolizei musste an Kreuzungen den Verkehr regeln.

120. Meine Mutter ärgert sich täglich über das Fernsehprogramm.

- a) Ich habe mir heute einen neuen Film angesehen.
- b) Ich kann sie verstehen. Es gibt nichts zu sehen.
- c) Seine Mutter schaltet immer den Fernseher aus.
- d) Wir haben uns einen neuen Fernseher gekauft.

121. Die Firma stellt schöne Schuhe her.

- a) Das Gerät ist in einem modernen Design.
- b) Der Chef der Firma hat viele Arbeiter entlassen.
- c) Wirklich! Dann komme ich mal vorbei!
- d) Ich lasse meine Schuhe oft reparieren.

122. Endlich hat meine Nachbarin ihren Kühlschrank bekommen.

- a) In den Kühlschrank wurde eine helle Beleuchtung eingebaut.
- b) Ja, leider ist die Lieferung bei uns sehr schlecht.
- c) Die Firma bietet ihre Produkte an.
- d) Meine Nachbarin ist sehr unfreundlich.

123. Ich finde Kochsendungen lehrreich.

- a) Ich habe interessante Gäste zur Sendung eingeladen.
- b) Eindeutig bist du kein Profikoch.
- c) Hast du nach dieser Sendung schon etwas zubereitet?
- d) Ich mag Wissenschaftssendungen sehr.

124. Viele Arbeitsplätze haben heutzutage einen Internetanschluss.

- a) Mein Bruder surft abends immer im Internet.
- b) Ja, das ist doch eine Notwendigkeit.
- c) Mein Bruder ist Programmierer geworden.
- d) Die Internetverbindung ist heute schlecht.

125. Meine Mitarbeiterin ist heute wieder nicht zur Arbeit gekommen.

- a) Ich kenne ihn schon lange Jahre.
- b) Meine Kollegin ist heute krank.
- c) Bist du heute früher zur Arbeit gekommen?
- d) Ärgere dich doch nicht darüber!

126. Das Essen war sehr lecker!

- a) Vielen Dank! Ich habe mich so bemüht.
- b) Man kann sich immer gut fühlen.
- c) Beim Essen spricht man nicht viel.
- d) Man muss dafür bezahlen.

127. Unser Hund benimmt sich seltsam und bellt laut.

- a) Steht vielleicht jemand vor der Tür?
- b) Ich mag Hunde sehr.
- c) Man hat unseren Hund fortgejagt.
- d) Er ist ein wichtiges Familienmitglied.

128. Vor kurzem hat er seine Arbeitserlaubnis erhalten.

- a) Dann können wir ihm schon dazu gratulieren.
- b) Ich habe mich auf unser Treffen sehr gefreut.
- c) Er hat seine Prüfung nicht bestanden.
- d) Wann hat er Geburtstag?

129. So ein Lottogewinn, das wäre toll!

- a) Gestern hat meine Nachbarin Lotto gekauft.
- b) Ich habe heute Nacht davon geträumt.
- c) Ich will meinen Großeltern ein Lotto schenken.
- d) Meine Nachbarin interessiert sich nicht für das Lottospiel.

130. Ich bin gestern zum Zahnarzt gegangen.

- a) Möchtest du deine Zähne zählen lassen?
- b) Hattest du heftige Rückenschmerzen?
- c) Ich wäre auch mitgekommen.
- d) Ich putze mir jeden Tag die Zähne.

131. Mein Sohn ist in eine schwere Situation geraten.

- a) Deswegen sieht sie so traurig aus?
- b) Bei den Jugendlichen kommt es oft vor.
- c) Hat er sich dafür viel Mühe gegeben?
- d) Ist das sein Hobby?

132. Ich verschenke gern Bücher.

- a) Wieviel kostet das Buch?
- b) Ich möchte auch ein Buch verkaufen.
- c) Hast du eine Buchhandlung?
- d) Das ist eine gute Tat.

133. Diese Schuhe finde ich schöner als andere.

- a) Ja, stimmt, sie sind auch viel bequemer.
- b) Dieses Schuhgeschäft ist neulich eröffnet worden.
- c) Ich nähe meine Schuhe selbst.
- d) Kannst du meine Schuhe reparieren?

134. Deine Mutter sieht heute viel besser aus.

- a) Im Gegenteil, ich habe starke Kopfschmerzen.
- b) Meinst du? Das freut mich.
- c) Ja genau, sie ist müde.
- d) Warum, hat sie Fieber?

135. Deine Leistungen sind besser geworden.

- a) Meine Ausbildung dauert fünf Jahre.
- b) Jeden Tag besuche ich Ausstellungen.
- c) Ja, mit den Jahren wird man vernünftiger.
- d) Man muss immer einander Hilfe leisten.

136. Kannst du mir den Brief ins Deutsche übersetzen?

- a) Ja, ich habe es schon übersetzt.
- b) Ist er lang? Meine Zeit ist sehr knapp.
- c) Meine Tochter hat viele Zeitungsartikel übersetzt.
- d) Ich schreibe Briefe auch gern.

137. Leider ist mein Computer kaputt.

- a) Du musst einen Fachmann rufen.
- b) Dann surfe ich in der Nacht im Internet!
- c) Die Computerspiele sind heute die Lieblingsspiele für Kinder.
- d) Warum hast du ihn draußen gelassen?

138. Es ist gesund, vor dem Schlafen spazieren zu gehen.

- a) Am Wochenende gehe ich immer im Wald spazieren.
- b) Heute mache ich Schicht.
- c) Die richtige Ernährung ist auch wichtig.
- d) Zur Schule gehe ich meistens zu Fuß.

139. Der bekannte griechische Fabeldichter Äsop war ein Sklave.

- a) Die Sklaverei ist hier verboten.
- b) Griechenland leidet unter der Krise.
- c) Ich bin mit ihm schon längst bekannt.
- d) Er war sehr klug.

140. Mein Neffe will Weltraumflieger werden.

- a) Dazu braucht er auch eiserne Gesundheit.
- b) Kennt die Welt deinen Neffen?
- c) Hat er ein Weltraumschiff?
- d) Darum lese ich viele Bücher über das Weltall.

141. Die Kinder sind zu Hause allein geblieben.

- a) Hat das Haus eine Zentralheizung?
- b) Lass die Kinder zu Hause!
- c) Haben sie keine Angst vor Alleinbleiben?
- d) Fotografieren Sie!

142. Der Junge hat lange vor dem Fernseher gegessen.

- a) Will er ihn renovieren?
- b) Er mag die Fernsehsendungen nicht.
- c) Hilf ihm dabei!
- d) Tadeln ihn seine Eltern nicht?

143. Gestern waren wir zu Besuch.

- a) Fotografiere die Besucher!
- b) Erzähle darüber!
- c) Hattet ihr viele Gäste?
- d) Ich will auch daran teilnehmen.

144. In diesem Buch handelt es sich um eine bekannte Familie.

- a) Ich werde eine Buchhandlung eröffnen.
- b) Kennst du meine Familie gut?
- c) Es wird bestimmt interessant sein.
- d) Alle meine Bücher liegen ordentlich im Schrank.

145. Wir treffen uns vor dem Theater.

- a) Abgemacht, sei pünktlich!
- b) Mein Sohn geht oft ins Theater.
- c) Bei unserem Theater spielen talentvolle Schauspieler.
- d) Ist das Theatergebäude modern?

146. Ich möchte meine Freundin in Erfurt besuchen.

- a) Bist du mit ihr schon bekannt?
- b) Hat deine Freundin einen Kindergarten besucht?
- c) Weißt du, dass Erfurt eine „Blumenstadt“ ist?
- d) Ich achte alle meine Freunde.

147. Schon zwei Wochen leide ich an Grippe.

- a) Du sollst mit den Kindern vorsichtig sein.
- b) Welche Krankheiten sind bei euch verbreitet?
- c) Alle Kranken wollen das Bett hüten.
- d) Du darfst nicht zum Arzt gehen.

148. Ende Juni beginnen die Sommerferien.

- a) Im Sommer besuche ich den Unterricht regelmäßig.
- b) Diese Tage vergehen ganz schnell.
- c) Der Juni ist ein Sommermonat.
- d) Hurra, ich kann endlich Ski laufen!

149. Er paukt den ganzen Tag Wörter.

- a) Ein Tag hat vierundzwanzig Stunden.
- b) Hat er keinen Deutschlehrer?
- c) Fällt ihr die deutsche Grammatik schwer?
- d) Ja, genau, er ist sehr fleißig.

150. Meine Freunde raten mir, mit dem Zug zu reisen.

- a) Kannst du den Zug fahren?
- b) Du kannst auch schöne Wanderungen machen.
- c) Mit der Bahn reist man viel bequemer.
- d) Wie viel Abteilungen hat der Zug?

www.atc.am

ԲԱԺԻՆ 10

Տրված արտահայտություններից մեկի օգնությամբ վերականգնել նախադասությունները:

Vervollständigen Sie die Sätze durch die passenden Satzteile.

1. **Was passiert, _____.**
 - a) dass man längere Zeit kein Obst und Gemüse isst
 - b) wenn man längere Zeit kein Obst und Gemüse isst
 - c) längere Zeit kein Obst und Gemüse zu essen
 - d) damit man längere Zeit kein Obst und Gemüse isst

2. **Da er oft verschläft, _____.**
 - a) verspätet sich beim Unterricht
 - b) wird sich den Unterricht verspäten
 - c) verspätet er sich zum Unterricht
 - d) sich verspätet zum Unterricht

3. **Das Zimmer des Neugeborenen wird _____.**
 - a) festlich schmücken
 - b) festlich geschmückt worden
 - c) festlich sein geschmückt
 - d) festlich geschmückt sein

4. **Der Student aus Berlin _____.**
 - a) liest morgen einen Vortrag
 - b) zeichnet morgen einen Vortrag
 - c) hält morgen einen Vortrag
 - d) haltet morgen einen Vortrag

5. **_____ sich viel Mühe, um in der Familie Ordnung zu halten.**
 - a) Er bringt
 - b) Er bemüht
 - c) Er gibt
 - d) Er verlangt

6. **Sein letzter Roman ist vor kurzem in Bonn _____.**
 - a) veröffentlicht werden
 - b) veröffentlicht worden
 - c) zu veröffentlichen
 - d) veröffentlichen werden

- 7. Überlege dir alles gut, _____.**
- bevor alles zu machen
 - seitdem du etwas machst
 - nachdem du etwas gemacht hattest
 - bevor du etwas machst
- 8. Aggressive Werbung führt nach Meinung einiger Werber dazu, _____.**
- wie sie sich selbst schadet
 - bis die Werbeindustrie geschadet wird
 - dass die Werbeindustrie sich selbst schadet
 - ob sie sich selbst schadet
- 9. Ich habe deinen Bekannten nicht gern, _____.**
- ob er dich schamlos ausnutzt
 - weil er dich schamlos ausnutzt
 - wie schamlos nutzt er dich aus
 - ehe er dich schamlos ausnutzt
- 10. Finden Sie leicht die nötigen Worte, _____?**
- weil Sie ihn trösten wollen
 - dass Sie ihn bewundern
 - als Sie ihm Ihre Dankbarkeit ausdrücken wollten
 - wenn Sie jemanden überzeugen wollen
- 11. Ich bin nicht der Meinung, _____.**
- wie man durch Heuchelei das Ziel erreichen kann
 - wenn man durch Betrugerei seine Zukunft baut
 - dass man durch List vieles erreichen kann
 - dass man kann durch Bescheidenheit vieles erreichen
- 12. _____, hat er doch diesen falschen Schritt gemacht.**
- Als ich ihn angerufen habe
 - Obwohl ich ihn davor mehrmals gewarnt habe
 - Während sie ihn besuchte
 - Bis er ihm es mitteilt
- 13. Der Mensch, _____, ist hilfsbereit.**
- der ist bereit, allen zu helfen.
 - der allen zu helfen bereit ist
 - wenn er allen hilft
 - dass bereit ist, allen zu helfen

- 14. Die Frau, _____, ist meine Tante.**
- dem du geholfen hast
 - dessen Name Inge ist
 - die sympathisierst du
 - die an der Tür steht
- 15. Jedes Mal, _____, wurde mir angenehm zu Mute.**
- wenn ich ihn an der Uni sah
 - als ich ihn an der Uni sah
 - nachdem ich ihn an der Uni gesehen hatte
 - sobald ich ihn an der Uni sehe
- 16. Weißt du, _____?**
- dass dir in diesem Semester eine harte Arbeit bevorsteht
 - bis du deine Arbeit vorfristig schaffen kannst
 - solange er in Dresden bleibt
 - ehe er mich anruft
- 17. _____, ließ sie das Licht brennen.**
- Dass es im Zimmer dunkel war
 - Obwohl es im Zimmer hell war
 - Sobald es im Zimmer hell wird
 - Da sie im Dunkeln sitzt
- 18. Wer einem eine Grube gräbt, _____.**
- fällt selbst hinein
 - gefällt allein
 - selbst fällt hinein
 - macht etwas Nützliches
- 19. Fahre mit der U-Bahn, _____.**
- damit man den Zug nicht verpasst
 - um den Zug nicht zu verpassen
 - solange der Zug abfährt
 - weil der Zug ist günstiger
- 20. Der Vater ist nicht überzeugt davon, _____.**
- denn er hat seine Kinder gut erzogen
 - während er seine Kinder erzogen hat
 - ob er seine Kinder gut erzogen hat
 - wodurch er seine Kinder erzogen hat

21. _____, **fühlte er sich viel besser.**
- Nachdem er einen täglichen Spaziergang gemacht hatte
 - Bevor er einen täglichen Spaziergang machte
 - Bis er einen täglichen Spaziergang machte
 - Ehe er einen täglichen Spaziergang machte
22. **Die Rede des Professors wurde von den Hörern mit großem Interesse angenommen, _____.**
- denn das Thema sehr aktuell war
 - während die Hörer an den Professor viele Fragen stellten
 - weil das Thema ein großes Interesse anregte
 - solange die Hörer den Hörsaal verlassen
23. **Man braucht immer Ratschläge von den Eltern, _____.**
- denn sie haben mehr Lebenserfahrung
 - weil man kann ohne klugen Rat nicht richtig leben
 - dass man immer Kinder bleibt
 - aber man benimmt sich richtig
24. **Er sagt, _____.**
- denn eine meiner Verwandten war in seiner Erstaufführung
 - dass eine meiner Bekannten in seiner Erstaufführung war
 - ob eine meiner Bekannten in seiner Erstaufführung war
 - warum war eine meiner Bekannten in seiner Erstaufführung
25. **Du sollst ihn nicht beleidigen, _____.**
- denn er dich immer unterstützt
 - dass er dein echter Freund ist
 - weil er zu dir gerecht ist
 - aber kannst du ihn nicht unterstützen
26. _____, **schrieb er viele Musikstücke.**
- Wie lange machte Mozart Konzertreisen durch Europa
 - Aber Mozart machte Konzertreisen durch Europa
 - Während Mozart Konzertreisen durch Europa machte
 - Trotzdem machte Mozart Konzertreisen durch Europa
27. **Ich bin sehr müde, _____.**
- trotzdem muss ich noch etwas arbeiten
 - sonst muss ich noch etwas arbeiten
 - wenn ich noch etwas arbeiten muss
 - ob ich noch etwas arbeiten muss

- 28. Die Forscher arbeiteten die ganze Nacht hindurch, _____.**
- das Projekt fertig stellten
 - um das Projekt fertig zu stellen
 - das Projekt fertig stellen
 - das Projekt fertig zu stellen
- 29. _____ sich oft an die Schwierigkeiten des Lebens gewöhnen.**
- Die Menschen müssen
 - Die Menschen kennen
 - Die Menschen sind imstande
 - Die Menschen haben den Willen
- 30. Nachdem der Dirigent das Konzert beendet hatte, _____.**
- ruft ihn der Direktor des Theaters zu sich
 - hatte ihn der Direktor des Theaters zu sich gerufen
 - wird er vom Direktor des Theaters zu sich gerufen
 - rief ihn der Direktor des Theaters zu sich
- 31. _____, ging ich immer gern auf Partys.**
- Denn ich war noch Student
 - Da war ich noch Student
 - Aber ich war noch Student
 - Als ich noch Student war
- 32. Die Firma hat mir den Vertrag geschickt, _____.**
- den ich unterschreiben soll
 - die ich unterschreiben soll
 - was ich unterschreiben soll
 - das ich unterschreiben soll
- 33. Ich möchte den Roman durchlesen, _____.**
- an der Diskussion teilnehmen können
 - um an der Diskussion teilnehmen zu können
 - ohne an der Diskussion teilnehmen zu können
 - an der Diskussion teilnehmen könnten
- 34. Sie erinnerte sich gerne an die Weihnachtsfeste, _____.**
- die verbrachte sie bei ihrer Großmutter
 - den sie bei ihrer Großmutter verbrachte
 - die sie bei ihrer Großmutter verbrachte
 - das verbrachte sie bei ihrer Großmutter

35. _____, **fang es an zu regnen.**
- Wie er das Theater erreichte
 - Bevor er das Theater erreichte
 - Wann er das Theater erreichte
 - Weil er das Theater erreichte
36. **Sie wurde jedes Mal rot,** _____.
- als sie vor einer Gruppe sprechen musste
 - wenn sie vor einer Gruppe sprechen musste
 - dann musste sie vor einer Gruppe sprechen
 - danach musste sie vor einer Gruppe sprechen
37. **Ich habe die Benachrichtigung erhalten,** _____.
- seit ich ein Paket von der Post abholen soll
 - damit ich ein Paket von der Post abholen soll
 - dass ich ein Paket von der Post abholen soll
 - weil ich ein Paket von der Post abholen soll
38. _____, **der seinen Urlaub lieber auf dem Bauernhof macht.**
- Er erzählt von einem Schriftsteller
 - Er erzählt von einer Schriftstellerin
 - Er erzählt von Schriftstellern
 - Er erzählt von Schriftstellerinnen
39. _____, **kehrte er nach Europa zurück.**
- Solange der Naturforscher seine Arbeit in Asien zu Ende geführt hat
 - Seitdem der Naturforscher seine Arbeit in Asien zu Ende geführt hatte
 - Nachdem der Naturforscher seine Arbeit in Asien zu Ende geführt hat
 - Nachdem der Naturforscher seine Arbeit in Asien zu Ende geführt hatte
40. _____, **dass er wenig Zeit für seine Familie fand.**
- Er konnte es
 - Er bedauerte es
 - Er wollte es
 - Er begann es
41. **Wir verlassen uns auf die Firma,** _____.
- ob sie die Waren rechtzeitig liefert
 - warum sie die Waren rechtzeitig liefert
 - weil sie die Waren rechtzeitig liefert
 - dass sie die Waren rechtzeitig liefert

42. _____, **konnte ich nicht einschlafen.**
- Wann ich ein Schlafmittel einnehme
 - Wenn ich ein Schlafmittel einnehme
 - Als ich ein Schlafmittel eingenommen habe
 - Obwohl ich ein Schlafmittel eingenommen hatte
43. **Sie hat am Nachmittag einen wichtigen Termin, _____.**
- auf den sie lange gewartet haben
 - auf den sie lange gewartet hat
 - auf die sie lange wartet
 - auf die sie lange warten
44. **Es ist menschlich, _____.**
- seine Schuld zu gestehen
 - seine Schuld gestehen
 - seine Schuld gestanden
 - seine Schuld zugestehen
45. _____, **kommt die Mannschaft in der Stadt nicht an.**
- Bevor heute Morgen berichtet wurde
 - Weil heute Morgen berichtet wurde
 - Als heute Morgen berichtet wurde
 - Wie heute Morgen berichtet wurde
46. **Er fühlt sich unwohl, _____.**
- deshalb geht er nicht zum Arzt
 - außerdem geht er nicht zum Arzt
 - dann geht er nicht zum Arzt
 - trotzdem geht er nicht zum Arzt
47. **Die Nachbarin rief bei der Polizei an, _____.**
- was sie vom Vorfall erzählen wollte
 - weil sie vom Vorfall erzählen wollte
 - wenn sie vom Vorfall erzählen will
 - ob sie vom Vorfall erzählen will
48. _____, **die Prüfung in Physik nicht zu bestehen.**
- Er hatte Idee
 - Er kannte nicht
 - Er hatte Angst
 - Er wusste nicht

- 49. Sie konnte nicht einschlafen, _____.**
- a) denn sie hatte Hunger
 - b) dass sie Hunger hatte
 - c) damit sie Hunger hatte
 - d) aber sie hatte Hunger
- 50. Ich habe in der nächsten Woche eine Prüfung, _____.**
- a) muss ich noch im Lesesaal arbeiten
 - b) deshalb muss ich noch im Lesesaal arbeiten
 - c) denn ich muss noch im Lesesaal arbeiten
 - d) oder ich muss noch im Lesesaal arbeiten
- 51. Wenn die Reisegruppe in Wien ankommt, _____.**
- a) kamen sie aus der Stadt
 - b) gingen sie in die Stadt
 - c) unternahm sie eine Stadtrundfahrt
 - d) unternimmt sie eine Stadtrundfahrt
- 52. _____, dass du in der letzten Zeit unruhig bist.**
- a) Es geht
 - b) Es läuft
 - c) Es scheint
 - d) Es erscheint
- 53. _____, im Garten zu arbeiten.**
- a) Es macht mir Spaß
 - b) Man kann heute
 - c) Wir sahen nicht
 - d) Wir mussten heute
- 54. _____, beginnt eine lebhafte Diskussion.**
- a) Nachdem der Redner seinen Vortrag gehalten hatte
 - b) Nachdem der Redner seinen Vortrag gehalten hat
 - c) Als der Redner seinen Vortrag hielt
 - d) Als der Redner seinen Vortrag gehalten hatte
- 55. Während sie an der Universität studierte, _____.**
- a) arbeitete ihr Mann bei Siemens
 - b) ihr Mann arbeitete bei Siemens
 - c) ihr Mann arbeitet bei Siemens
 - d) arbeitet ihr Mann bei Siemens

- 56. _____, mache ich 10 Minuten Gymnastik.**
- Wenn ich morgens aufstand
 - Wenn ich morgens aufstehe
 - Als ich morgens aufstand
 - Ob ich morgens aufstehe
- 57. _____, dass du heute deine Freunde besuchst?**
- Bist du froh
 - Hast du Wunsch
 - Möchtest du
 - Kannst du
- 58. Er glaubt, _____ .**
- alles verstehen
 - alles zu verstehen
 - alles verstand
 - alles versteht
- 59. _____, waren die Blumenbeete besonders frisch.**
- Nachdem es geregnet hatte
 - Bevor es regnet
 - Nachdem es geregnet hat
 - Bevor es regnete
- 60. Die Bauarbeiter müssen in einem Monat _____ .**
- das Haus bauten
 - das Haus bauen
 - das Haus zu bauen
 - das Haus baut
- 61. Wir nehmen ein Taxi, _____ .**
- sie kamen rechtzeitig zum Bahnhof
 - um rechtzeitig zum Bahnhof zu kommen
 - wir kamen rechtzeitig zum Bahnhof
 - rechtzeitig zum Bahnhof kommen
- 62. _____, erzählten sie den Eltern über ihre Eindrücke.**
- Die Kinder kommen von dem Ausflug zurück
 - Wenn die Kinder von dem Ausflug zurückkommen
 - Als die Kinder von dem Ausflug zurückkamen
 - Wann die Kinder von dem Ausflug zurückkommen

- 63. Meine Schwester fährt nach Athen, _____.**
- weil sie die antike Stadt sehen möchte
 - möchte sie die antike Stadt sehen
 - dass sie die antike Stadt sehen möchte
 - wann sie die antike Stadt sehen möchte
- 64. Die Besucher wollten auf den Turm steigen und _____.**
- die Aussicht der See genießt
 - genießt die Aussicht der See
 - die Aussicht der See genießen
 - die Aussicht der See genossen
- 65. Das Museum, das _____, gefiel uns gut.**
- wir am letzten Sonntag gingen
 - wir am letzten Sonntag besuchten
 - wir am nächsten Sonntag besuchen
 - wir am nächsten Sonntag gehen
- 66. _____, sahen die Kinder fern.**
- Während der Vater im Garten arbeitet
 - Wenn der Vater im Garten arbeitet
 - Während der Vater im Garten arbeitete
 - Damit der Vater im Garten arbeitete
- 67. Er behauptet, _____.**
- wenn er gestern den Film gesehen hat
 - dass er gestern den Film gesehen hat
 - ob er gestern den Film gesehen hat
 - wann er gestern den Film gesehen hat
- 68. Wir brauchen zwei Koffer, _____.**
- damit wir viele Sachen haben
 - weil wir viele Sachen haben
 - viele Sachen zu haben
 - als wir viele Sachen hatten
- 69. Es ist verboten, _____.**
- in diesem Raum zu rauchen
 - in diesem Raum rauchte er
 - in diesem Raum raucht er
 - in diesem Raum rauchen
- 70. _____, begann er zu arbeiten.**
- Nachdem er die Kollegen begrüßt hat
 - Nachdem er die Kollegen begrüßt hatte
 - Wenn er die Kollegen begrüßt
 - Warum er die Kollegen begrüßte

- 71. Gib mir das Buch, _____.**
- dass du für interessant hältst
 - weil ich mich für ihn interessiere
 - das du vor kurzem geschenkt bekommen hast
 - nachdem du ihn geschrieben hast
- 72. Die Volkslieder werden immer gern gesungen, _____.**
- als sie mit ganzer Seele gesungen werden
 - weil sie an die Vergangenheit erinnern
 - denn es leicht ist, sie zu singen
 - weil sie sind Zeuge der armenischen Kultur
- 73. Sei ehrlich und gutherzig, _____.**
- falls dir deine Freunde schätzen so hoch
 - darum bist du viel geschätzt
 - wenn du von deiner Umgebung geachtet werden willst
 - denn du brauchst es
- 74. Mein Ziel ist, _____.**
- meinen Freunden behilflich sein
 - mein Studium in der Schweiz fortzusetzen
 - später auf der Bühne auftreten
 - einen klugen Jungen kennen lernen
- 75. Der alte Mann, _____, ist ein bekannter Schauspieler.**
- der du auf der Straße geholfen hast
 - dem du hilfst oft
 - dem du beim Übergang der Straße geholfen hast
 - deren Name Armen ist
- 76. Sage mir die Wahrheit, _____.**
- sonst ich gehe zum Dichter
 - sonst kann ich dir nicht helfen
 - wenn du willst keine Probleme haben
 - wann du ihn nicht verlieren willst
- 77. Er gibt die Hoffnung nicht auf, _____.**
- denn er sitzt und hofft
 - sonst wird er hoffnungsvoll
 - weil er Herr Hoffmann ist
 - weil er ein optimistischer Mensch ist
- 78. Sie hat den großen Wunsch, _____.**
- ihre Heimat im Wohlstand zu sehen
 - in die Schweiz fahren
 - mit den Eltern wohnen
 - Ärztin werden und im Krankenhaus arbeiten

79. **Wenn du mit seinem Vorschlag nicht einverstanden bist, _____.**
- du kannst das zeigen
 - kannst du nicht mitfahren
 - schlaf sofort ein
 - willst du mitfahren
80. **Er macht alles, _____.**
- um seine Eltern zu befriedigen
 - damit er seine Freunde achtet
 - obwohl er an der Uni arbeitet
 - aber er will gesund bleiben
81. _____, **geh zum Schuhmacher.**
- Wenn du deine Uhr reparieren willst
 - Als du deine Schuhe reparieren wolltest
 - Wenn deine Schuhe abgerissen werden
 - Wenn du neue Schuhe kaufen willst
82. **Bist du damit einverstanden, _____ ?**
- dass die Lügen kurze Beine haben
 - wenn die Zeit die Wunden heilt
 - damit eine Hand die andere wäscht
 - wenn Ende gut, alles gut ist
83. **Ich habe das, _____, gefunden.**
- wie du mir gegeben hast
 - was hast du mir versprochen
 - was schon längst verloren war
 - wie du mir gesagt hast
84. **Ich bin Ihnen sehr dankbar, _____.**
- denn Sie haben mich so gut beraubt
 - wenn Sie mich ins Theater mitnehmen
 - weil Sie mir viel geholfen haben
 - deshalb will ich tanzen gehen
85. **Es gefällt mir, _____.**
- dich wiedersehen
 - dass du soviel Geduld mit deinen Freunden hast
 - dass du unordentlich bist
 - damit du für sie so zärtlich sorgst
86. **Um gesund zu bleiben _____.**
- man treibt Sport viel
 - man viel Sport treibt
 - muss man viel Sport treiben
 - man muss viel Sport treiben

87. Wie heißt der Mann, _____?

- a) damit ich sehr zufrieden bin
- b) deren Name allen bekannt ist
- c) der du geholfen hast
- d) der uns begrüßt hat

88. _____, passte die Mutter immer auf sie auf.

- a) Weil die Kinder im Hof spielten
- b) Wenn die Kinder im Hof spielten
- c) Wie die Kinder im Hof spielten
- d) Wann die Kinder im Hof spielten

89. Der Weißwein ist so alt, _____.

- a) als ich dachte
- b) wie ich vermutet habe
- c) wenn ich ihn trinke
- d) da ich ihn kaufe

90. _____, ist es nicht kalt.

- a) Weil es heftig schneit
- b) Deshalb schneit es
- c) Obwohl wir die Wohnung nicht heizen
- d) Da es Winter ist

91. Es ist mir heute kalt, weil _____.

- a) ich bin sehr müde
- b) ich meine Hausaufgaben mache
- c) ich leicht angezogen bin
- d) ich zu spät komme

92. Es fällt mir schwer, _____.

- a) einen Kontakt mit den Menschen finden
- b) einen Kontakt mit den Menschen zu finden
- c) einen Kontakt mit den Menschen fanden
- d) einen Kontakt mit den Menschen fand

93. Seit Wochen lese ich schon die Wohnungsanzeigen, aber _____.

- a) ich habe eine Wohnung gefunden
- b) verstehe ich die Anschrift nicht
- c) eine Wohnung habe ich noch nicht gefunden
- d) ich verstand die Anzeigen nicht

94. Es ist dunkel, _____.

- a) darum gehe ich aus
- b) darum mache ich das Licht aus
- c) darum sehe ich fern
- d) darum mache ich das Licht an

- 95. Otto ist nett, aber _____.**
- a) kann man sich nicht auf ihn verlassen
 - b) verlasse ich mich auf ihn nicht
 - c) man kann sich auf ihn nicht verlassen
 - d) müssen wir uns auf ihn verlassen
- 96. Wenn du andere Sprachen lernst, _____.**
- a) du kannst Deutsch besser sprechen
 - b) kann er eine gute Arbeit finden
 - c) lernst du auch andere Kulturen kennen
 - d) du musst die Sprachen gut beherrschen
- 97. Zuerst besuchen Alex und Eva die Karlskirche, dann _____.**
- a) gehen sie in den Stadtpark
 - b) sie machen einen Spaziergang
 - c) man singt in der Kirche
 - d) die Kirche ist neu renoviert
- 98. Als sie zum ersten Mal in einem Sportstudio war, _____.**
- a) sie bekam eine Verletzung am Knie
 - b) bekam sie eine Verletzung am Knie
 - c) sein Knie war schon verletzt
 - d) die Verletzung am Knie war leicht
- 99. Frau Müller kauft ein Kilogramm Mehl, weil _____.**
- a) ihre Kinder essen Süßigkeiten gern
 - b) sie möchte eine Party geben
 - c) sie einen Kuchen backen möchte
 - d) sie möchte den Kuchen essen
- 100. Johann trinkt den Kaffee vorsichtig, weil _____.**
- a) er bitter ist
 - b) er sauer ist
 - c) er kalt ist
 - d) er heiß ist
- 101. Ich finde es gut, _____.**
- a) denn mein Gesprächspartner Humor hat
 - b) wenn mein Gesprächspartner Humor hat
 - c) als mein Gesprächspartner Humor hatte
 - d) ob mein Gesprächspartner Humor hat

102. Ich möchte dir darüber schreiben, _____.

- a) dass in den letzten Jahren passiert ist
- b) warum in den letzten Jahren passiert ist
- c) was in den letzten Jahren passiert ist
- d) was ist in den letzten Jahren passiert

103. Ich bekam einen Studienplatz für Medizin, _____.

- a) wenn ich mein Abitur gemacht habe
- b) wenn ich hatte mein Abitur gemacht
- c) nachdem ich mein Abitur gemacht habe
- d) nachdem ich mein Abitur gemacht hatte

104. Sie fühlt sich einsam, _____.

- a) weil sie eine große Familie hat
- b) obwohl sie eine große Familie hat
- c) falls sie eine große Familie hat
- d) deswegen hat sie eine große Familie

105. Ich kann nicht vertragen, _____.

- a) wenn man lügt
- b) man sagt die Wahrheit
- c) bis man betrügt
- d) damit man sich verspätet

106. Ich mag es, _____.

- a) wenn die Leute interessante haben Ideen
- b) wenn die Leute interessante Ideen haben
- c) wenn haben die Leute interessante Ideen
- d) wenn die Leute haben interessante Ideen

107. Eine Hand wäscht _____.

- a) die zweite
- b) die übrige
- c) die letzte
- d) die andere

108. Herr Meyer kauft keinen Papagei, weil _____.

- a) er keinen Käfig hat
- b) er ist kein Tierarzt
- c) er hat Kopfschmerzen
- d) er mag keinen Vogel mit Schnabel

- 109. Sie hat heute Zeit, _____.**
- lange im Bett bleiben
 - länger auszuschlafen
 - länger ausschlafen
 - im Bett lange bleiben
- 110. Frau Gabi nimmt den Fön, _____.**
- bis die Haare schnell abwaschen
 - um die Haare schnell zu trocknen
 - um den Fernseher einzuschalten
 - um die Schuhe zu putzen
- 111. Es ist Valentinstag, und _____.**
- bringt er seiner Braut einen Blumenstrauß mit
 - er seiner Braut einen Blumenstrauß mitbringt
 - er bringt seiner Braut einen Blumenstrauß mit
 - soll er seiner Braut einen Blumenstrauß mitbringen
- 112. Da es sehr früh ist, _____.**
- gibt es kaum Verkehr auf der Straße
 - es gibt kaum Verkehr auf der Straße
 - auf der Straße gibt es kaum Verkehr
 - es kaum Verkehr auf der Straße gibt
- 113. Sie nimmt etwas Pfeffer, damit die Soße _____.**
- noch bitterer wird
 - noch süßer wird
 - noch schärfer wird
 - noch saurer wird
- 114. Sie benutzt das Maßband, um im Flur _____.**
- die Länge und die Breite messen
 - die Länge und die Breite zu messen
 - messen die Länge und die Breite
 - muss sie die Länge und die Breite messen
- 115. Das ist das Goethehaus, _____.**
- das an diesem Tag leider geschlossen war
 - das war an diesem Tag leider geschlossen
 - an diesem Tag war das leider geschlossen
 - leider war das an diesem Tag geschlossen

116. Der Sohn hat den Führerschein gemacht, und _____.

- a) der Vater gibt ihm den Autoschlüssel
- b) der Vater gibt ihm den Kellerschlüssel
- c) der Vater gibt ihm den Hausschlüssel
- d) der Vater gibt ihm den Kofferschlüssel

117. Ich bin eingestiegen, _____.

- a) da der Zug abgefahren ist
- b) weil der Zug abgefahren ist
- c) und der Zug ist abgefahren
- d) als der Zug abgefahren war

118. Ein altes Sprichwort behauptet: „Ein Bild _____.“

- a) kommt selten allein
- b) macht noch keinen Sommer
- c) sagt mehr als tausend Worte
- d) hängt an der Wand

119. Es ist mir so schwer, _____.

- a) einen passenden Hut zu kaufen
- b) einen passenden Hut kaufen
- c) mir einen Hut kaufen
- d) kaufen einen passenden Hut

120. Ich will noch privaten Unterricht nehmen, _____.

- a) frei Deutsch zu sprechen
- b) um frei Deutsch zu sprechen
- c) damit frei Deutsch sprechen
- d) frei Deutsch sprechen

121. Mich stört die Werbung, die _____.

- a) erscheint während einer Sendung am Bildrand
- b) während einer Sendung am Bildrand zu erscheinen
- c) während einer Sendung am Bildrand erscheint
- d) wird während einer Sendung am Bildrand erscheinen

122. Das sind die Mitarbeiter, denen _____.

- a) wir haben unser neues Produkt vorgestellt
- b) wir stellen unser neues Produkt vor
- c) wir werden unser neues Produkt vorstellen
- d) wir unser neues Produkt vorgestellt haben

- 123. Der Kellner hat ihn gefragt, _____.**
- a) sie möchte das deutsche Bier kosten
 - b) dass er das deutsche Bier kosten möchte
 - c) ob er das deutsche Bier kosten möchte
 - d) warum möchte sie das deutsche Bier kosten
- 124. Meine Arbeit ist anstrengend, _____.**
- a) trotzdem bin ich zufrieden
 - b) seitdem ich bin zufrieden
 - c) weil ich zufrieden bin
 - d) deswegen ich zufrieden bin
- 125. Entweder erzählst du mir alles selbst, oder _____.**
- a) versuche es ich von anderen zu erfahren
 - b) ich versuche es von anderen zu erfahren
 - c) es versuche ich von anderen erfahren
 - d) ich versuche es von anderen erfahren
- 126. Viele Frauen arbeiten nicht nur im Beruf, _____.**
- a) sondern auch in der Konferenz
 - b) sondern auch nach dem Beruf
 - c) sondern auch in der Küche
 - d) sondern auch in der Arbeit
- 127. _____, zeige ich dir was Interessantes.**
- a) Als du zu mir kommst
 - b) Wenn du zu mir kommst
 - c) Wann du zu mir kommst
 - d) Wenn du kommst zu mir
- 128. Sie sieht jeden Abend fern, _____.**
- a) statt ein Buch zu lesen
 - b) um ein Buch zu lesen
 - c) ohne ein Buch lesen
 - d) ein Buch zu lesen
- 129. Er bat mich, _____.**
- a) dieses Computerspiel kaufen
 - b) ihm dieses Computerspiel zu kaufen
 - c) ihm dieses Computerspiel kaufen
 - d) dieses Computerspiel für ihn kaufen

130. Beim Essen ist es nicht höflich, _____.

- a) mit vollem Mund sprechen
- b) als man spricht mit vollem Mund
- c) wenn man spricht mit vollem Mund
- d) mit vollem Mund zu sprechen

131. _____, dass es morgen regnet.

- a) Ich finde
- b) Ich glaube
- c) Ich verlange
- d) Ich verstehe

132. Die Tabletten sind bitter, _____.

- a) trotzdem musst du sie einnehmen
- b) du musst abnehmen
- c) damit du sie einnehmen musst
- d) aber du brauchst sie anzunehmen

133. _____, dass du nie Zeit für mich hast.

- a) Ich bin bereit
- b) Ich versprach
- c) Ich bin traurig
- d) Ich verbiete

134. Ich gab die Hoffnung, _____, nicht auf.

- a) dass er mir dabei helfen kann
- b) er mir dabei geholfen hat
- c) weil er mir nie hilft
- d) da er mir dabei helfen kann

135. Man ist so alt, _____.

- a) wie man sich benimmt
- b) wenn man sich freut
- c) wie man sich fühlt
- d) als man sich überlegt

136. Sie ist noch schöner, _____.

- a) als ich sie mir vorgestellt habe
- b) wenn ich es mir vorgestellt habe
- c) wie ich es mir vorstellen kann
- d) dass ich sie mir vorstelle

- 137. Sie ist ins Bett gegangen, _____.**
- ohne den Fernseher auszuschalten
 - damit er den Fernseher ausschaltet
 - wird den Fernseher ausschalten
 - hat den Fernseher ausgeschaltet
- 138. Der Altar der Kirche wird _____.**
- mit Blumen geschmückt
 - mit Blumen schmücken
 - mit Blumen schmücken werden
 - mit Blumen geschmückt worden
- 139. Viele Früchte werden _____.**
- im Frühling geerntet worden
 - im Herbst ernten
 - im Frühling geerntet sein
 - im Herbst geerntet
- 140. Kennst du alle Länder, _____?**
- die der Europäischen Union angehören
 - die hören der Europäischen Union zu
 - die der Europäischen Union anhören
 - die der Europäischen Union zuhören
- 141. Leider wissen wir nicht, _____.**
- ob es noch Karten für diese Veranstaltung gibt
 - weil es noch Karten für diese Veranstaltung gibt
 - wie es noch Karten für diese Veranstaltung gibt
 - es gibt keine Karten für diese Veranstaltung
- 142. Es ist ungesund, _____.**
- viel Alkohol trinken
 - viel Alkohol zu trinken
 - trinken viel Alkohol
 - viel Alkohol nicht trinken
- 143. Der Weg ist weit, _____.**
- aber wir schaffen ihn in einer Stunde
 - aber es gefällt mir
 - trotzdem machen wir es
 - deshalb begannen wir zu singen

144. Wenn Sie mit dem Sehen Probleme haben, _____.

- a) sollen Sie viel spazieren gehen
- b) dürfen Sie viel fernsehen
- c) können Sie dunkle Brille tragen
- d) müssen Sie sich an den Facharzt wenden

145. _____, verstand ich kein einziges Wort Deutsch.

- a) Wenn ich jedes Mal nach Deutschland fahre
- b) Obwohl ich lange in Deutschland gearbeitet habe
- c) Als ich erstes Mal nach Deutschland fuhr
- d) Da ich in Deutschland geboren bin

146. Ich bringe meinen Mantel zur Reinigung, _____.

- a) denn er braucht einige Reparaturen
- b) weil er sehr schmutzig ist
- c) da er ganz neu ist
- d) wenn ich habe Geld

147. Wegen falscher Überholung _____.

- a) gratulierte ihm die Polizei
- b) stoppte ihn die Polizei
- c) begrüßte ihn die Polizei
- d) zeigte ihm die Polizei

148. _____, esse ich kein Eis.

- a) Als ich schreckliche Halsschmerzen hatte
- b) Da ich Halsschmerzen habe
- c) Obwohl ich zu Besuch bin
- d) Wann es heiß ist

149. Sie und ihre Schwester waren noch klein, _____.

- a) ich absolviere die Schule
- b) als der Krieg ausbrach
- c) deshalb sind sie in den Kindergarten gegangen
- d) darum kaufe ich ihnen schöne Spielsachen

150. _____, machte ich das Fenster auf.

- a) Wenn es donnert und blitzt
- b) Obwohl es heftig schneite
- c) Da es im Zimmer sehr kalt war
- d) Wenn der Winter kommt

ՊԱՏԱՍԽԱՆՆԵՐ

ԲԱԺԻՆ 1

Հ/ Հ	Ենթաստաջադրանքի համար				
	1.	2.	3.	4.	5.
1	c	a	d	b	d
2	b	b	b	c	d
3	b	b	a	d	d
4	c	a	d	b	a
5	b	a	d	d	c
6	c	b	a	c	b
7	c	d	c	b	d
8	c	b	a	d	b
9	d	d	b	c	d
10	b	b	a	d	a
11	b	d	a	c	b
12	b	a	d	a	c
13	d	c	c	b	c
14	b	a	a	c	b
15	b	d	c	d	a
16	d	c	b	a	c
17	d	c	a	b	b
18	d	b	b	b	c
19	a	c	d	c	b
20	c	d	c	b	a
21	d	d	c	a	c
22	c	c	c	d	d
23	d	b	a	a	d
24	d	d	c	d	c
25	d	d	c	d	b
26	a	c	b	d	b
27	c	d	b	a	c
28	c	b	c	a	d
29	d	a	b	a	b
30	b	d	c	a	b

ԲԱԺԻՆ 2

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	d	51.	b	101	a
2.	a	52.	c	102	d
3.	d	53.	d	103	c
4.	d	54.	a	104	a
5.	d	55.	a	105	c
6.	c	56.	c	106	d
7.	b	57.	d	107	b
8.	d	58.	a	108	a
9.	d	59.	b	109	d
10.	c	60.	a	110	c
11.	a	61.	b	111	a
12.	a	62.	c	112	a
13.	b	63.	b	113	d
14.	c	64.	a	114	a
15.	a	65.	b	115	a
16.	d	66.	c	116	c
17.	b	67.	a	117	b
18.	d	68.	b	118	a
19.	d	69.	c	119	c
20.	a	70.	a	120	c
21.	c	71.	b	121	c
22.	c	72.	b	122	c
23.	d	73.	a	123	d
24.	b	74.	c	124	a
25.	c	75.	c	125	c
26.	b	76.	a	126	d
27.	c	77.	b	127	a
28.	c	78.	d	128	b
29.	a	79.	c	129	a
30.	b	80.	d	130	c
31.	b	81.	b	131	a
32.	c	82.	c	132	d
33.	d	83.	b	133	c
34.	a	84.	a	134	b
35.	c	85.	b	135	c
36.	b	86.	c	136	c
37.	a	87.	d	137	b
38.	d	88.	a	138	c
39.	b	89.	c	139	d
40.	d	90.	a	140	a
41.	c	91.	a	141	c

42.	a	92.	b	142	c
43.	d	93.	a	143	a
44.	a	94.	d	144	d
45.	c	95.	c	145	b
46.	d	96.	a	146	d
47.	b	97.	a	147	a
48.	c	98.	a	148	b
49.	d	99.	b	149	c
50.	a	100.	c	150	d

ԲԱԺԻՆ 3

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	c	101	b
2.	c	52.	c	102	c
3.	a	53.	b	103	d
4.	d	54.	c	104	a
5.	b	55.	b	105	b
6.	c	56.	a	106	c
7.	d	57.	d	107	d
8.	c	58.	a	108	c
9.	b	59.	a	109	b
10.	d	60.	c	110	c
11.	a	61.	a	111	a
12.	c	62.	c	112	c
13.	b	63.	b	113	d
14.	d	64.	c	114	a
15.	b	65.	a	115	c
16.	d	66.	b	116	b
17.	c	67.	c	117	c
18.	d	68.	d	118	d
19.	b	69.	b	119	b
20.	c	70.	a	120	c
21.	a	71.	d	121	a
22.	b	72.	d	122	c
23.	d	73.	c	123	b
24.	b	74.	b	124	d
25.	c	75.	c	125	c
26.	b	76.	a	126	b

27.	c	77.	d	127	c
28.	d	78.	d	128	a
29.	a	79.	c	129	d
30.	b	80.	d	130	b
31.	d	81.	c	131	c
32.	c	82.	a	132	d
33.	b	83.	a	133	b
34.	d	84.	c	134	c
35.	c	85.	d	135	b
36.	c	86.	a	136	b
37.	b	87.	b	137	c
38.	b	88.	a	138	c
39.	c	89.	c	139	b
40.	c	90.	d	140	d
41.	a	91.	b	141	b
42.	d	92.	c	142	a
43.	b	93.	b	143	c
44.	d	94.	d	144	b
45.	b	95.	c	145	a
46.	a	96.	d	146	b
47.	c	97.	a	147	d
48.	b	98.	b	148	c
49.	d	99.	c	149	c
50.	c	100.	b	150	d

ԲԱԺԻՆ 4

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	c	51.	b	101.	d	151.	a
2.	b	52.	c	102.	a	152.	a
3.	a	53.	d	103.	b	153.	a
4.	d	54.	d	104.	c	154.	a
5.	b	55.	a	105.	c	155.	b
6.	c	56.	c	106.	b	156.	b
7.	b	57.	c	107.	c	157.	a
8.	c	58.	c	108.	b	158.	a
9.	c	59.	c	109.	b	159.	c
10.	c	60.	a	110.	a	160.	a

11.	a	61.	b	111.	b	161.	b
12.	b	62.	b	112.	a	162.	a
13.	a	63.	c	113.	a	163.	d
14.	d	64.	b	114.	d	164.	c
15.	d	65.	d	115.	b	165.	a
16.	a	66.	c	116.	b	166.	a
17.	a	67.	a	117.	a	167.	d
18.	a	68.	b	118.	a	168.	c
19.	b	69.	d	119.	c	169.	c
20.	b	70.	c	120.	d	170.	b
21.	a	71.	a	121.	b	171.	d
22.	b	72.	c	122.	b	172.	c
23.	b	73.	b	123.	d	173.	d
24.	d	74.	c	124.	b	174.	c
25.	a	75.	a	125.	c	175.	c
26.	d	76.	c	126.	d	176.	d
27.	a	77.	b	127.	c	177.	c
28.	b	78.	a	128.	c	178.	c
29.	c	79.	a	129.	c	179.	b
30.	a	80.	d	130.	d	180.	c
31.	b	81.	b	131.	b	181.	b
32.	a	82.	d	132.	d	182.	d
33.	b	83.	b	133.	b	183.	d
34.	c	84.	d	134.	b	184.	a
35.	a	85.	b	135.	b	185.	b
36.	a	86.	b	136.	c	186.	a
37.	c	87.	c	137.	b	187.	c
38.	b	88.	b	138.	a	188.	c
39.	c	89.	b	139.	d	189.	b
40.	c	90.	d	140.	c	190.	d
41.	a	91.	b	141.	d	191.	b
42.	b	92.	c	142.	c	192.	c
43.	c	93.	d	143.	c	193.	a
44.	c	94.	b	144.	d	194.	b
45.	c	95.	c	145.	a	195.	b
46.	d	96.	c	146.	a	196.	c
47.	c	97.	d	147.	b	197.	c
48.	d	98.	a	148.	d	198.	d
49.	b	99.	d	149.	b	199.	a
50.	c	100.	b	150.	c	200.	b

h/h	Ғуау.		h/h	Ғуау.
201	b		251.	a
202	d		252.	b
203	b		253.	b
204	c		254.	a
205	a		255.	d
206	c		256.	b
207	c		257.	b
208	a		258.	b
209	b		259.	a
210	d		260.	b
211	c		261.	d
212	b		262.	b
213	c		263.	a
214	d		264.	a
215	c		265.	d
216	b		266.	b
217	d		267.	b
218	c		268.	b
219	c		269.	c
220	a		270.	d
221	b		271.	a
222	d		272.	c
223	c		273.	b
224	b		274.	d
225	c		275.	c
226	a		276.	c
227	c		277.	c
228	c		278.	b
229	c		279.	a
230	b		280.	b
231	c		281.	b
232	b		282.	c
233	d		283.	a
234	b		284.	c
235	c		285.	c
236	c		286.	b
237	b		287.	c
238	c		288.	c
239	d		289.	a
240	a		290.	d
241	d		291.	a
242	c		292.	b
243	c		293.	d

244	b		294.	c
245	a		295.	a
246	c		296.	c
247	b		297.	d
248	d		298.	b
249	a		299.	d
250	b		300.	d

ԲԱԺԻՆ 5

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	c	101	b
2.	d	52.	d	102	c
3.	c	53.	c	103	d
4.	c	54.	b	104	c
5.	d	55.	c	105	b
6.	a	56.	c	106	c
7.	d	57.	c	107	d
8.	c	58.	c	108	c
9.	d	59.	d	109	c
10.	c	60.	d	110	d
11.	b	61.	d	111	d
12.	d	62.	a	112	d
13.	d	63.	d	113	c
14.	b	64.	c	114	c
15.	c	65.	b	115	d
16.	d	66.	c	116	c
17.	c	67.	b	117	b
18.	a	68.	a	118	d
19.	d	69.	d	119	b
20.	b	70.	c	120	b
21.	c	71.	a	121	c
22.	b	72.	b	122	b
23.	d	73.	a	123	d
24.	c	74.	d	124	c
25.	d	75.	c	125	a
26.	d	76.	d	126	b
27.	c	77.	c	127	c
28.	d	78.	a	128	b
29.	b	79.	b	129	d
30.	c	80.	a	130	c
31.	d	81.	a	131	d

32.	c	82.	a	132	c
33.	a	83.	d	133	d
34.	c	84.	d	134	d
35.	d	85.	d	135	b
36.	c	86.	c	136	b
37.	d	87.	c	137	c
38.	a	88.	a	138	c
39.	b	89.	d	139	d
40.	c	90.	b	140	c
41.	c	91.	d	141	b
42.	b	92.	a	142	d
43.	c	93.	a	143	c
44.	d	94.	b	144	c
45.	d	95.	d	145	c
46.	a	96.	a	146	a
47.	d	97.	b	147	b
48.	d	98.	d	148	b
49.	d	99.	a	149	b
50.	a	100.	b	150	d

ԲԱԺԻՆ 6

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	c	101	c
2.	d	52.	b	102	b
3.	c	53.	a	103	c
4.	d	54.	c	104	a
5.	c	55.	b	105	b
6.	b	56.	b	106	d
7.	c	57.	a	107	a
8.	c	58.	b	108	c
9.	a	59.	b	109	c
10.	b	60.	b	110	a
11.	c	61.	d	111	a
12.	b	62.	a	112	d
13.	c	63.	b	113	b
14.	a	64.	b	114	d
15.	c	65.	a	115	a
16.	a	66.	c	116	b
17.	c	67.	c	117	a
18.	b	68.	b	118	b

19.	c	69.	a	119	b
20.	a	70.	b	120	c
21.	b	71.	c	121	b
22.	b	72.	d	122	a
23.	a	73.	c	123	d
24.	b	74.	d	124	c
25.	b	75.	b	125	b
26.	c	76.	c	126	b
27.	b	77.	b	127	c
28.	b	78.	c	128	b
29.	d	79.	a	129	b
30.	b	80.	d	130	b
31.	b	81.	b	131	a
32.	b	82.	c	132	b
33.	b	83.	d	133	a
34.	a	84.	b	134	c
35.	a	85.	c	135	b
36.	a	86.	c	136	c
37.	b	87.	a	137	a
38.	c	88.	b	188	c
39.	a	89.	d	139	a
40.	d	90.	c	140	a
41.	c	91.	b	141	b
42.	b	92.	d	142	a
43.	a	93.	a	143	b
44.	d	94.	b	144	c
45.	a	95.	c	145	a
46.	b	96.	a	146	b
47.	c	97.	a	147	a
48.	a	98.	a	148	d
49.	b	99.	c	149	a
50.	c	100.	b	150	b

ԲԱԺԻՆ 7

h/h	Ենթատառչադրանքի համար									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	b	b	c	c	d	b	a	a	b	c
2.	d	a	d	b	a	c	d	b	c	a
3.	a	b	b	d	a	c	d	c	d	c
4.	b	b	c	c	b	d	c	a	c	d
5.	d	c	a	c	d	b	c	d	b	b
6.	a	c	b	d	c	a	b	c	a	c
7.	c	d	b	b	d	b	a	c	d	a
8.	b	c	a	d	c	b	a	b	c	b
9.	c	b	d	b	a	b	c	b	a	c
10.	c	b	d	b	a	d	c	b	c	d
11.	c	b	a	d	d	a	b	d	a	a
12.	b	a	b	c	b	b	b	b	a	b
13.	a	a	c	b	a	c	b	a	d	c
14.	a	d	d	a	c	b	c	b	c	c
15.	b	c	c	b	a	c	d	c	a	c
16.	c	b	a	c	a	c	b	a	d	d
17.	c	b	c	b	c	c	d	b	c	d
18.	b	a	c	d	b	c	a	c	d	d
19.	b	d	b	c	a	b	a	c	b	c
20.	c	a	c	d	b	c	d	a	c	d
21.	a	d	b	a	d	c	a	c	b	d
22.	c	a	b	d	c	c	a	c	b	d
23.	b	c	a	b	d	a	d	b	c	c
24.	a	b	c	a	d	c	b	d	a	c

25.	a	c	b	d	b	c	d	b	a	c
26.	b	d	a	d	c	c	b	c	d	a
27.	c	b	c	d	b	b	c	d	a	c
28.	b	c	d	a	c	d	c	d	a	c
29.	b	d	b	c	a	b	c	b	d	b
30.	b	a	c	d	b	a	c	c	d	b

ԲԱԺԻՆ 8

h/h	Ենթաստուգադրանքի համար									
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1.	d	c	b	b	a	c	b	a	c	c
2.	a	a	c	b	c	d	c	d	a	c
3.	a	b	c	a	b	a	b	a	d	c
4.	b	c	c	d	a	c	a	c	a	b
5.	a	b	d	c	b	d	b	c	b	d
6.	b	c	a	c	c	b	c	c	b	b
7.	a	c	b	d	a	d	b	a	b	c
8.	b	a	b	a	c	b	c	c	c	a
9.	b	b	a	b	b	a	c	d	c	b
10.	a	b	d	b	a	b	c	d	b	a
11.	c	b	b	c	b	c	d	a	d	a
12.	c	c	d	d	b	b	b	a	d	b
13.	b	c	b	b	a	a	b	c	b	a
14.	b	c	c	d	b	b	b	d	a	c
15.	c	a	a	c	b	c	a	b	c	d
16.	b	b	c	d	a	b	c	b	c	c
17.	b	c	d	a	c	a	a	b	c	b
18.	b	d	b	a	b	d	c	a	a	c

19.	a	b	c	d	a	b	d	b	b	c
20.	a	b	c	a	d	a	d	c	b	c
21.	c	b	a	c	d	b	c	a	a	c
22.	a	b	b	d	c	a	b	a	b	b
23.	c	c	a	b	d	b	c	b	b	c
24.	c	b	a	c	d	a	c	c	b	b
25.	c	a	a	b	a	c	a	b	b	d
26.	b	b	a	a	c	b	a	a	d	d
27.	a	a	b	a	d	b	b	a	a	a
28.	d	c	b	d	d	c	b	d	c	a
29.	b	a	c	c	d	a	b	c	d	b
30.	b	a	c	a	c	d	a	b	d	c

ԲԱԺԻՆ 9

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	d	51.	b	101	b
2.	d	52.	b	102	c
3.	a	53.	c	103	b
4.	b	54.	a	104	c
5.	a	55.	b	105	a
6.	b	56.	d	106	c
7.	b	57.	c	107	b
8.	a	58.	d	108	d
9.	c	59.	a	109	b
10.	b	60.	b	110	a
11.	b	61.	b	111	b
12.	d	62.	a	112	a
13.	b	63.	b	113	c
14.	c	64.	b	114	b
15.	d	65.	b	115	c
16.	b	66.	a	116	a
17.	c	67.	b	117	d
18.	d	68.	a	118	c
19.	d	69.	b	119	a

20.	c	70.	a	120	b
21.	b	71.	d	121	c
22.	c	72.	b	122	b
23.	d	73.	c	123	c
24.	a	74.	a	124	b
25.	a	75.	c	125	d
26.	b	76.	b	126	a
27.	c	77.	c	127	a
28.	a	78.	c	128	a
29.	b	79.	a	129	b
30.	d	80.	b	130	c
31.	d	81.	d	131	b
32.	c	82.	b	132	d
33.	c	83.	d	133	a
34.	a	84.	b	134	b
35.	b	85.	b	135	c
36.	b	86.	a	136	b
37.	c	87.	b	137	a
38.	d	88.	a	138	c
39.	a	89.	c	139	d
40.	d	90.	d	140	a
41.	d	91.	a	141	c
42.	a	92.	b	142	d
43.	a	93.	b	143	b
44.	b	94.	b	144	c
45.	a	95.	d	145	a
46.	c	96.	a	146	c
47.	d	97.	a	147	a
48.	a	98.	c	148	b
49.	c	99.	c	149	d
50.	b	100.	b	150	c

ԲԱԺԻՆ 10

h/h	Պատ.	h/h	Պատ.	h/h	Պատ.
1.	b	51.	d	101	b
2.	c	52.	c	102	c
3.	d	53.	a	103	d
4.	c	54.	b	104	b
5.	c	55.	a	105	a
6.	b	56.	b	106	b
7.	d	57.	a	107	d

8.	c	58.	b	108	a
9.	b	59.	a	109	b
10.	d	60.	b	110	b
11.	c	61.	b	111	c
12.	b	62.	c	112	a
13.	b	63.	a	113	c
14.	d	64.	c	114	b
15.	a	65.	b	115	a
16.	a	66.	c	116	a
17.	b	67.	b	117	c
18.	a	68.	b	118	c
19.	b	69.	a	119	a
20.	c	70.	b	120	b
21.	a	71.	c	121	c
22.	c	72.	b	122	d
23.	a	73.	c	123	c
24.	b	74.	b	124	a
25.	c	75.	c	125	b
26.	c	76.	b	126	c
27.	a	77.	d	127	b
28.	b	78.	a	128	a
29.	a	79.	b	129	b
30.	d	80.	a	130	d
31.	d	81.	c	131	b
32.	a	82.	a	132	a
33.	b	83.	c	133	c
34.	c	84.	c	134	a
35.	b	85.	b	135	c
36.	b	86.	c	136	a
37.	c	87.	d	137	a
38.	a	88.	b	138	a
39.	d	89.	b	139	d
40.	b	90.	c	140	a
41.	c	91.	c	141	a
42.	d	92.	b	142	b
43.	b	93.	c	143	a
44.	a	94.	d	144	d
45.	d	95.	c	145	c
46.	d	96.	c	146	b
47.	b	97.	a	147	b
48.	c	98.	b	148	b
49.	a	99.	c	149	b
50.	b	100.	d	150	b